

# **Realitätsnähe von Kinderfernsehprogrammen und geschlechterspezifische Fernsehnutzungspräferenzen**

Magisterarbeit zur Erlangung des Grades Magister Artium (M.A.) im Haupt-  
fach Magister Erziehungswissenschaft an der Universität Kassel, Fachbe-  
reich 1: Erziehungswissenschaft/ Humanwissenschaften

Vorgelegt von:

Klaus Rummler

Falkensteinstrasse 3 b

34305 Niedenstein/ Wichdorf

Matrikel-Nr.: 98102826

Geb. am: 23.04.1975 in Neu-Ulm

Gutachter:

Prof. Dr. Ben Bachmair

Zweitgutachter:

Clemens Lambrecht

## Inhaltsverzeichnis

<b>Überblick über die Arbeit .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Vom Diskurs um den besonderen Wert realitätsnaher Darstellungen im Kinderfernsehen zum Gender-Bias .....</b>	<b>7</b>
1.1 Argumentation von vier Kinderfernsehmachern und -verantwortlichen über die Relevanz realitätsnaher Darstellungen im Kinderfernsehen .....	9
1.2 Spuren und Ursprünge im Programm .....	23
<b>2. Operationalisierung von „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“ im Rahmen der Programmanalyse .....</b>	<b>24</b>
2.1 Die Begriffe „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“ .....	25
2.2 Forschungsprojekt Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen.....	28
2.2.1 Die Videostichprobe .....	28
2.2.2 Kodierung am Beispiel von „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“ .....	29
2.2.3 Die Datenbank.....	33
2.3 Entwicklung von Auswertungstools - Methodisches Verfahren.....	35
2.3.1 Verfahrensinstrument Hitliste .....	36
2.3.2 Exemplarische, detaillierte Vorgehensweise zur Gewinnung von Hitlisten .....	38
2.3.3 Beispiel zum Diskurs der PISA-Studie: Welche Sendungsformen bevorzugen Jugendliche? .....	40
<b>3. Theoretischer Teil der Arbeit.....</b>	<b>45</b>
3.1 Abgebildete Wirklichkeit, oder wie Nah ist Realfilm und Zeichentrick der Wirklichkeit?.....	46
3.1.1 Ziele dieser theoretischen Betrachtung .....	46
3.1.2 Die „Strukturen der Lebenswelt“ von Alfred Schütz und Thomas Luckmann .....	47
3.1.3 Spielen als geschlossenes Sinngelände .....	51
3.2 „Perceived Reality“ – Wie Kinder Wirklichkeit im Kinderfernsehen wahrnehmen .....	57
Children Talking Television, The Making of television literacy .....	57
Hinführung zum Thema.....	58
Zwei Dimensionen von Perceived Reality .....	58
Kinder wissen über technische Produktionsweisen .....	59
Funktionen in sozialen Kontexten .....	61
Funktionen im Alters- und Gender-Kontext .....	61
Weitere Funktionen des Diskurses um Realitätsnähe für Kinder .....	62
3.3 Fazit und Zusammenfassung des theoretischen Teils der Arbeit .....	64

<b>4. Ergebnisse der empirischen Recherche der Jahre 2000 und 2001 .....</b>	<b>67</b>
4.1 Senderaffinitäten - Realitätsnahes Kinderprogramm in der Angebotsperspektive.....	67
4.1.1 Angebot an explizit realitätsnahem Kinderprogramm im Mengenvergleich .....	67
4.1.2 Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm - Betrachtung ausgewählter Sendungen unter den Gesichtspunkten fiktional und real .....	74
4.2 Realitätsnahe Darstellungen im expliziten Kinderfernsehen und ihre Nutzung.....	90
4.2.1 Nutzung von realitätsnahem, expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000.....	90
4.2.2 Die Top20 des expliziten Kinderprogramms und die Nutzung darin enthaltener Darstellungsformen im Jahr 2000.....	94
4.2.3 Die Top20 des expliziten Kinderprogramms und die Nutzung darin enthaltener Darstellungsformen im Jahr 2001.....	102
4.3 Entscheidende Unterschiede zwischen Realprogramm und Animation, die für Kinder wichtig sind .....	108
<b>5. Fazit und Schlussfolgerungen. Jungen sehen Cartoons – Mädchen   sehen Soaps. Mögliche pädagogische Bedeutung dieses Fazits.....</b>	<b>126</b>
<b>Literaturnachweis .....</b>	<b>136</b>
<b>Eigenständigkeitserklärung.....</b>	<b>LI</b>

## Überblick über die Arbeit

„Die Notwendigkeit deutscher Kinderfernseh- und -filmproduktion ist unbestritten. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Kinder im Fernsehen ihre eigene Lebenswirklichkeit wiederfinden und zur Reflexion dieser Wirklichkeit angeregt werden.“<sup>1</sup>

Kinderfernsehexperten wie Uwe Rosenbaum (Landessenderdirektor des Südwestrundfunks Rheinland-Pfalz) oder Armin Maiwald (Geschäftsführer der Flash Filmstudio GmbH, Produzent und Regisseur vieler Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*) vertreten die Meinung, dass in Deutschland mehr Kinderprogramm mit Kindern produziert werden müsse, die in Deutschland wohnen. Sie sind dabei auch der Meinung, Realprogramm sei qualitativ hochwertiger und damit für Kinder besser, als einseitiges, triviales Zeichentrickprogramm. Der Teil 1 greift diesen Diskurs auf und beschreibt ihn.

Einen Beitrag zu diesem Diskurs möchte die Frage leisten, welche Darstellungsformen von Welt vom expliziten Kinderfernsehen angeboten werden und welche davon Kinder bevorzugen. Das Material einer systematischen Fernsehprogrammanalyse, die von den Nutzungspräferenzen der Kinder ausgeht, kann dabei helfen. Dabei konzentriere ich mich auf die zwei Aspekte „Animation“ und „real“, da der Diskurs Realfilm als qualitativ hochwertig ansieht und Animation in dieser Hinsicht das genaue Gegenteil darstellt. Dabei ist ein zentrales Ergebnis der Analyse, dass sich die Nutzungspräferenzen der Jungen und Mädchen in bezug auf realitätsnahes Programm sehr unterscheiden: Jungen sehen eher Zeichentrickprogramm und Mädchen sehen eher Realformate wie z.B. Soap-Operas. Das legt nahe, die Diskussion um Realitätsnähe im Kinderfernsehen aus geschlechterspezifischer Sicht zu betrachten und die Fragestellung der Arbeit dahingehend neu zu formulieren.

Der zweite Teil der Arbeit sortiert zunächst die Begriffe „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“, die im ersten Teil eingeführt wurden und trennt sie von einander. Die „Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder“ dient dazu, im Kinderfernsehen die Spuren des Diskurses wieder zu finden. Die systematische Suche nach solchen Programmen macht es nötig, mit Hilfe operationalisierter Begriffe, Fernsehprogramm zu kodieren. Dabei bieten sich bereits vorhandene Codes zur Realitätsnähe an. Für die Auswertung sind zudem auch Zugänge über weitere Codes wie z.B. Information/ Unterhaltung oder Fiction/ Non-Fiction möglich.

---

<sup>1</sup> Rosenbaum, Uwe: 10. Runder Tisch „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000, Seite 108.

Die Ansätze in Teil 1 und 2 waren bis dahin umgangssprachliche Formulierungen, deshalb folgt im dritten Teil der Arbeit ein Exkurs in die Theorie, um den Begriff der Realitätsnähe im Fernsehen theoretisch zu begründen und um Realfilm und Animation theoretisch zu beschreiben. Zwei Themenfelder sind hierbei wesentlich: Das erste Themenfeld behandelt die Wirklichkeitskonstruktion im Fernsehen mit den Autoren Alfred Schütz, Thomas Luckmann und Jürgen Fritz. Das Wesentliche in diesem Abschnitt ist der Versuch Realfilm und Zeichentrick als geschlossene Sinngebiete wie „reale Welt“ und „Spielwelt“ zu verstehen, da geschlossenen Sinngebieten spezifische, eigene Erlebnis- und Erkenntnisstile zugrunde liegen. Fazit dieser Überlegung ist, dass Realfilm und Zeichentrick einander nicht über- oder untergeordnet sind, sondern formal nebeneinander mit unterschiedlichen Erkenntnis- und Erlebnisstilen in Erscheinung treten, bzw. in ihnen unterschiedliche Erlebnis- und Erkenntnisstile angelegt sind. Das zweite Themenfeld widmet sich der von David Buckingham so genannten „Perceived Reality“, die nach der Wahrnehmung der Kinder von Wirklichkeit im Fernsehen fragt. Dabei geht es um die Frage, wie Kinder die Realität des Fernsehens beurteilen. Ein Fazit ist hierbei, dass Kinder an Fernsehsendungen keine allgemeingültige Messlatte anlegen, um die Realitätsnähe zu bestimmen, sondern Kinder handeln die Realitätsnähe von Sendungen und deren Bewertung in sozialen Kontexten mit Peers und Erwachsenen je nach Situation aus. Der vierte Teil der Arbeit wertet die Kodierung aus dem zweiten Teil aus und präsentiert Ergebnisse. In diesem Teil werden verschiedene Auswertungsverfahren ausprobiert, um Muster in der Rezeption und im Ein- und Ausschaltverhalten der Kinder in bezug auf Realitätsnähe zu finden. Nachdem Überblick über das Angebot an realitätsnahe Kinderfernsehprogramm, folgt die Auswertung der Nutzung des Kinderprogramms. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, in welchem Ausmaß Kinder realitätsnahe Programme nutzen und welche geschlechterspezifischen Unterschiede es in der Nutzung Formate „Animation“ und „real“ gibt. Im Groben werden in diesem Kapitel zahlreiche Listen präsentiert, Sendungen beschrieben und vor allem unterschiedliche Altersgruppen sowie Geschlechter berücksichtigt. Eines der auffälligsten Merkmale wird sein, dass Jungen in bezug auf die eingangs eröffneten Begriffe andere Präferenzen und Fernsehnutzungsmuster zeigen als Mädchen. Im Gegensatz zu Mädchen sehen die Jungen eher weniger Realprogramm und eher mehr Animationsprogramm.

Kinder im Fernsehen stehen stellvertretend für Muster und Typen von Kindern der realen Welt. Das legitimiert anhand der Typologie der Kinder nach Freizeitmustern<sup>2</sup>, nach diesen Kindertypen im Fernsehen und bei den Zuschauern zu suchen. Ein Ergebnis bestätigte die Beobachtung, dass Mädchen neben Realprogramm auch Zeichentrick sehen, und Jungen nur Zeichentrick.

Anhand der bis dort gewonnenen Ergebnisse und zweier Beispiele aus dem Schulalltag folgt abschließend in Teil 5 ein pädagogisches Fazit. Der Umgang von Jungen mit Medien wird häufig problematisiert und so wie es sich in den Ergebnissen dieser und anderer Arbeiten wie der PISA2000-Studie<sup>3</sup> oder in der Typologie der Freizeitmuster darstellt, könnte man durchaus den Eindruck gewinnen, dass Jungen eine schwierige Beziehung zu Medien haben. Deshalb muss man sich vermutlich zunächst eingestehen, dass Jungen eher Zeichentrick und Mädchen eher Soaps gucken, um danach Jungen emphatisch in bezug auf ihre Mediennutzungsmuster zu begegnen und ihre Vorlieben nicht zu trivialisieren oder zu verurteilen. Das hat pädagogische Bedeutung für die Schule, wie die beiden Beispiele zeigen.

---

<sup>2</sup> Medienforschung Super RTL: Kinderwelten 2000

<sup>3</sup> Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000, Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich, Leske + Budrich, Opladen 2001

## 1. Vom Diskurs um den besonderen Wert realitätsnaher Darstellungen im Kinderfernsehen zum Gender-Bias

„Die Notwendigkeit deutscher Kinderfernseh- und -filmproduktion ist unbestritten. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Kinder im Fernsehen ihre eigene Lebenswirklichkeit wiederfinden und zur Reflexion dieser Wirklichkeit angeregt werden.“<sup>4</sup>

Dieser an den Beginn der Einleitung gestellte Satz von Uwe Rosenbaum, dem Landessenderdirektor des Südwestrundfunks Rheinland-Pfalz formuliert den Kern des Diskurses um den besonderen Wert realitätsnaher Darstellungen im Kinderfernsehen. Der Diskurs beschreibt dabei ein Fernsehprogramm, das im Wesentlichen hiesige Welt, d.h. die Welt in Deutschland mit möglichst hiesigen Darstellern möglichst wirklichkeitsgetreu wiedergeben sollte. Beispiele hierfür sind Kindersendungen wie „Die Pfefferkörner“ oder „Wir Kinder vom Alstertal“, in denen der Spielort in Deutschland ist und auch die Schauspieler den Eindruck machen, als ob sie aus dem deutschsprachigen Raum kommen. ‚Realitätsnahe Darstellung‘ ist dabei einer der Sammelbegriffe, die eingeführt werden, um für den weiteren Verlauf der Arbeit Begriffe zu erhalten, die den Diskurs inhaltlich greifbar machen. Die ‚realitätsnahe Darstellung‘ ist nach der Diskussion als das Abfilmen unserer uns umgebenden Welt, möglichst mit Darstellern, die in Deutschland wohnen und einer möglichst unserer hiesigen Welt entsprechenden Umgebung zu verstehen. Animation als das Gegenteil der ‚realitätsnahen Darstellung‘ ist dabei ein weiterer Sammelbegriff, der teilweise aus dem Diskurs stammt und in dieser Arbeitszweckmäßig definiert wird. So wird im Diskurs der Wunsch geäußert, dem „einseitigen Angebot an Kinderprogramm“<sup>5</sup> (gemeint sind Zeichentrickserien) „durch ein hohes Qualitätsniveau ein Gegengewicht zu minderwertigen Produktionen zu schaffen“<sup>6</sup>. Animation ist also als das Gegenteil von realitätsnahen Darstellungen zu verstehen und beinhaltet neben Trickserien auch Zeichentrick, Puppenspiele und Computeranimation. Ich greife diesen Diskurs auf, für den hier stellvertretend die Statements von vier Kinderfernsehmachern und -verantwortlichen stehen, in dem es um das Fehlen deutscher Produktionen im Kinderfernsehen geht, weshalb einseitiges Zeichentrickprogramm gesendet wird. Diese Attribuierung wird aber der Bedeutung des Zeichentricks, vor allem für Jun-

---

<sup>4</sup> Rosenbaum, Uwe: 10. Runder Tisch „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000, Seite 108.

<sup>5</sup> Rosenbaum, Uwe; 2000, Seite 109.

<sup>6</sup> Ried, Elke: Die Beschäftigung von Kindern in deutschen Film- und Fernsehproduktionen. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000; Seite 78.

gen, nicht gerecht. Wie die weitere Bearbeitung dieses Themas zeigt, sehen Jungen Zeichentrick besonders gern an, wohingegen Mädchen diejenigen sind, die die realitätsnahen Programme sehen. Somit haben diese beiden unterschiedlichen Formate jeweils besondere Bedeutungen für Mädchen und Jungen. Diesen geschlechterspezifischen Unterschied berücksichtigt der Diskurs nicht und eröffnet hierfür den Raum dieses Thema im folgenden Text zu behandeln.

Dieser Diskurs hat seinen Ursprung im Kinderprogramm. Ich suche mit Hilfe des Forschungsprojektes „Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen – qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder“, kurz „Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen“ Spuren, die auf diesen Diskurs hinweisen und diese Ergebnisse bewerten helfen. In Bezug auf realitätsnahe Darstellungen suche ich nach Mustern und Präferenzen in der Fernsehnutzung der Kinder. Ein wesentliches Ergebnis daraus ist, dass die Nutzung realitätsnaher Programme bei Mädchen und Jungen sehr unterschiedlich ist und deshalb dieses Thema aus der Gender-Perspektive zu diskutieren ist.

## 1.1 Argumentation von vier Kinderfernsehmachern und -verantwortlichen über die Relevanz realitätsnaher Darstellungen im Kinderfernsehen

Die Diskussion um realitätsnahe Darstellungen ist so alt wie die Geschichte der Darstellungen von Welt selbst. So hat z.B. Norbert Schneider in seiner Einleitung zur „Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne“ die Expressionstheorie der Nachahmungstheorie gegenüber gestellt. Die Nachahmungstheorie besagt demnach, dass „die Natur, die äußere Realität,“ „als Lehrmeisterin“ gilt. In diesem Zusammenhang erwähnt Schneider Leonardo da Vinci, „der in seinem Traktat proklamiert:

„Diejenige Malerei ist am lobenswertesten, welche mit dem nachgeahmten Gegenstand am meisten übereinstimmt.“<sup>7</sup>

Weitere Diskurse um Realitätsnähe findet man z.B. im Zusammenhang mit Nachrichten. Realitätsnähe bedeutet hier Objektivität, die Teil des journalistischen Handwerks sein sollte und einigen Nachrichten abgesprochen wird.<sup>8</sup> Daneben gibt es u.a. die Debatte um Fiction und Non-Fiction als entscheidende Bezugsgrößen zu Realität im Zusammenhang mit Gewaltdarstellungen in den Medien.<sup>9</sup>

Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die Diskussion, ob Fernsehen, insbesondere Kinderfernsehen, auch einen für Kinder erkennbaren Beitrag zur Orientierung in ihrer jeweiligen Lebenswelt hat. In dieser Diskussion herrscht die Hoffnung vor, eine realitätsnahe Darstellung der kindlichen Lebenswelt, insbesondere mit heutigen und hiesigen Kindern als Protagonisten, unterstütze Kinder, sich auch in ihrer Lebenswelt zu orientieren und zurecht zu finden. Außerdem wollen Kinderfernseher und -verantwortliche nicht im bisherigen Ausmaß auf ausländisches und zudem Zeichentrickprogramm angewiesen sein, weshalb hiesige Kinder vor die Kamera sollen,

---

<sup>7</sup> Schneider, Norbert: Geschichte der Ästhetik von der Aufklärung bis zur Postmoderne. Eine pragmatische Einführung. Stuttgart: Reclam, 3. Auflage 2002, S. 12ff.

<sup>8</sup> siehe z.B.: Wir produzieren ein – natürlich auch völlig verschobenes – Bild von der Welt .... Ein Gespräch mit dem ORF-Nachrichtenmoderator Robert Hochner. In: MedienImpulse. Wien: 6/1996, Seite 19ff.

<sup>9</sup> siehe z.B. die Titel der Aufsätze im Heft tv-diskurs:

- Zeitter, Ernst; Freitag, Burkhard: Stichworte aus Medienwissenschaft und Medienpädagogik. Realität und Fiktion bei Gewaltdarstellungen oder: Schützt Wissen vor Wirkung? In: Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) e.V. (Hrsg.): Mit Intimitäten fing es an ... Die FSK wird 50 tv-diskurs. Heft 10 / Okt. 1999. Nomos Verlagsgesellschaft

- Mikos, Lothar: Dynamik und Effekte für den Sinnenrausch. Ästhetik der Gewaltdarstellung im Action- und Science Fiction-Film In: Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) e.V. (Hrsg.): Jugendschutz, Selbstkontrolle, Ethik. Wer bestimmt, was gut oder schlecht, richtig oder falsch ist? tv-diskurs. Heft 17 / Juli 2001. Nomos Verlagsgesellschaft

- Beckmann, Ulrike: Filmische Gewalt – Fiktion. True Fiction: Arbeitsplatz Filmhandel und der Jugendschutz. In: Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) e.V. (Hrsg.): Selbstkontrolle auf dem Prüfstand. Politik und Wissenschaft diskutieren über Medienregulierung. tv-diskurs. Heft 19 / Jan. 2002. Nomos Verlagsgesellschaft

um die reale Welterfahrung hiesiger Kinder widerzuspiegeln. Der Begriff der realitätsnahen Darstellung wird aber in der Diskussion nicht ausgesprochen, sondern ist erstens der Sammelbegriff für Programm, das offensichtlich kein Zeichentrick ist und zweitens ist der Begriff der realitätsnahen Darstellung zu verstehen als das Abfilmen unserer uns umgebenden Welt. Den Diskurs findet man in dieser Form besonders prägnant rund um die bundesweite Initiative Runder Tisch „Qualitätsfernsehen für Kinder“, der durch die beiden großen Kirchen in Deutschland 1995 gestartet wurde, „bei der Senderverantwortliche, Eltern und Erzieher, Medienpädagogen, Produzenten, Programmkritiker soziale und bildungspolitische Institutionen und nicht zuletzt die Kirchen für Qualitätsprogramme Sorge tragen wollen“<sup>10</sup>. Vier Kinderfernsehproduzenten und -verantwortliche, das sind Thomas Draeger, Armin Maiwald, Elke Ried und Uwe Rosenbaum, machen innerhalb dieser Initiative explizite und implizite Statements zu realitätsnahen Darstellungen im Kinderfernsehen und werden in den folgenden Teilen zitiert und zielorientiert Nacherzählt.

#### *Stellung der Kinderfernsehmacher und Kinderfernsehverantwortlichen im Diskurs*

Thomas Draeger, Armin Maiwald, Elke Ried und Uwe Rosenbaum sind die Diskutanten, die in dieser Arbeit als Kinderfernsehmacher und –verantwortliche zitiert und kritisiert werden. An dieser Stelle ist von Interesse welche Stellung diese Experten innerhalb des Diskurses um Kinderfernsehen und um realitätsnahes Kinderfernsehen haben.

#### *Thomas Draeger*

Der Regisseur und Produzent Thomas Draeger wurde 1941 geboren und gründete nach dem Studium an der DFFB in Berlin die CIKON-Filmproduktion GmbH. Von 1970 bis 1972 produzierte er drei Fernsehfilme für das ZDF und von 1972 bis 1999 produzierte er ca. 100 Kinder-Kurz-Spielfilme und Serienteile für das ZDF. Sein 1979 produzierter Spielfilm „Metin“ erhielt u.a. im Jahr 1980 den Adolf-Grimme-Preis in Gold, den 1. Preis des Kinderfilmfestivals im Jahr 1982 in Tomar/ Portugal und im Jahr 1982 den 1. Preis des Kinderfilmfestivals in Vancouver/ Kanada. Der 1983 in Co-Produktion mit dem ZDF produzierte Kinderfilm „Lisa und die Riesen“ wurde u.a. 1985 mit dem 2. Preis des Kinderfilmfestivals in Tomar/ Protugal ausgezeichnet. Im Jahr 1992 erhielt Thomas Draeger den Hörfunk- und Fernsehpreis CIVIS für den

---

<sup>10</sup> Jacobi, Reinhold; Janowski, Hans Norbert: Programmbericht des Runden Tisches „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): Debatte Kinderfernsehen, Berlin: Vistas, 1998, Seite 13f.

Film „Ich bin ein Kanacke“.<sup>11</sup> Thomas Draeger ist somit ein Spezialist für Kinderfilme und hat viel Erfahrung mit realitätsnahen Kinderfilmen und hiesigen Kindern vor der Kamera.

#### *Armin Maiwald*

Armin Maiwald wurde 1940 geboren, studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie und war Regieassistent beim Westdeutschen Rundfunk Köln (WDR) bevor er die Flash-Film-Produktion und die Flash-Filmstudio GmbH gründete. Er produzierte u.a. die Kinderserie *Der Spatz vom Wallrafplatz*, über 600 Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*, die Serie *Robbi, Tobbi und das Fliewatüt*, *Geschichten von der Ruhr*, *Rund um den Dom*, *Armin + Alexander*. Armin Maiwald wurde für seine Arbeiten mit vielen Auszeichnungen bedacht, so erhielt er z.B. 1988 den Adolf-Grimme-Preis, 1991 den Goldenen Spatz, daneben den Bayerischen Fernsehpreis, den Prix Leonardo, den Deutschen Wirtschaftspreis und 1995 für sein Gesamtwerk das Bundesverdienstkreuz.<sup>12</sup> Vor allem durch seine vielen Sachgeschichten ist Armin Maiwald als die Grösse des deutschen Kinderfernsehens bekannt. Die Sachgeschichten sind ein realitätsnahes Format, die Dinge und Zusammenhänge unseres hiesigen Alltags versuchen zu erklären und haben somit nicht nur widerspiegelnden Charakter, sondern auch belehrenden Charakter.

#### *Elke Ried*

Die studierte Diplom-Pädagogin Elke Ried wurde 1953 geboren, war von 1979 bis 1991 stellvertretende Leiterin des Kinder- und Jugendfilmzentrums der Bundesrepublik Deutschland und gleichzeitig von 1980 bis 1991 Co-Direktorin des Internationalen Kinderfilmfestivals in Frankfurt am Main. 1992 übernahm sie die Leitung des Deutschen KinderFilm&Fernseh-Festivals "Goldener Spatz" in Gera und wurde zugleich Gründungsbeauftragte und später Geschäftsführerin der Stiftung "Goldener Spatz" mit Beteiligung von ARD, ZDF und RTL. Von 1996 bis 1998 arbeitete Elke Ried als unabhängige Beraterin für diverse Produzenten, Regisseure, Projekte, Veranstaltungen und kulturelle Institutionen, ebenso als Fachberaterin für Kinderprogramm der Fernsehzeitschrift Gong. 1996 wurde sie TV-Beraterin von UNICEF. Seit 1980 ist sie zudem Mitglied in verschiedenen Gremien zur Filmförderung und in nationalen wie internationalen Jurys bei Filmfestivals. Elke Ried ist seit Januar 1999

---

<sup>11</sup> Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): *Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland*; München: R. Fischer, 2000, Seite 172.

<sup>12</sup> Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): *Debatte Kinderfernsehen*, Berlin: Vistas, 1998, Seite 293.

Geschäftsführerin der Zieglerfilm Köln GmbH - der Tochterfirma der bekannten Produktionsfirma Zieglerfilm, Regina Ziegler - und Produzentin der Anrheiner, eine Serie im WDR. Aufgrund ihrer bisherigen beruflichen Erfahrungen gilt Elke Ried als ausgewiesene Expertin für Kinder- und Familienfilm und damit auch für realitätsnahe Darstellungen.<sup>13</sup>

### *Uwe Rosenbaum*

Dr. Uwe Rosenbaum wurde 1942 geboren, war von 1965 bis 1971 Regieassistent, Aufnahmeleiter und Regisseur im Hörfunk des WDR. 1970 promovierte er in Theaterwissenschaft und übernahm danach die Leitung der Hörspieldramaturgie mit Regieverpflichtung in der Hörspielabteilung des NDR. Von 1975 bis 1981 war er Referent des Hörfunkdirektors im WDR und ab 1982 im Sender Freies Berlin (SFB) zuständig für die Hauptabteilung Bildung, Familie, Wissenschaft, Fernsehspiel und Unterhaltung. Außerdem ist Dr. Uwe Rosenbaum Mitglied in Filmjürys und Auswahlausschüssen für Filmförderung, er ist Vorstandsmitglied im Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V. und Vorstandsmitglied im Kuratorium Junger Deutscher Film.<sup>14</sup> Dr. Uwe Rosenbaum ist der Programmverantwortliche unter den Diskutanten. Ihn zeichnet seine jahrelange Erfahrung und Arbeit in den Anstalten der ARD aus, sowie diverse Mitgliedschaften in Filmjürys und Auswahlausschüssen für Filmförderung in denen er große Verantwortung in der Entscheidung über förderungsfähige Filmstoffe hat.

Alles in allem sind drei der vier Experten im Bereich der Kinderfilm- und -fernsehproduktion anzusiedeln, Uwe Rosenbaum ist dabei der Programmverantwortliche. Allen ist gemeinsam, dass sie viele Jahre für öffentlich-rechtliche Sender gearbeitet und produziert haben, sie haben alle mit realitätsnahen Stoffen zu tun, die wiederum häufig Lehrreiches beinhalten (die Kinderfilme von Thomas Draeger und die Sachgeschichten Armin Maiwalds). Hierbei zeichnet sich bereits eine Tendenz ab, wie Realitätsfernsehen auszusehen hat bzw. was man sich unter dem Begriff vorzustellen hat.

---

<sup>13</sup> Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000, Seite 173. sowie: [http://www.anrheiner.de/html/02\\_die\\_serie/team/produzentin.shtml](http://www.anrheiner.de/html/02_die_serie/team/produzentin.shtml) [Stand 09.11.03]

<sup>14</sup> Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): Debatte Kinderfernsehen, Berlin: Vistas, 1998, Seite 294; sowie in: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000, Seite 174.

### *Die einzelnen Diskursbeiträge*

Der folgende Abschnitt skizziert die einzelnen Beiträge, der am Diskurs um realitätsnahe Darstellungen im Kinderfernsehen beteiligten und ausgewählten Personen. Die Beiträge folgen nach dem Nachnamen der Personen in alphabetischer Reihenfolge geordneter Form. Die Reihung bedeutet also keine Bewertung oder Gewichtung der Aussagen, sondern ist nur ein strukturelles Hilfsmittel.

#### *Thomas Draeger<sup>15</sup>*

Kernpunkt seines Beitrags ist die Ambivalenz zwischen Spielfilmen, die mit ihrer massenhaften Verbreitung ein großes Publikum haben und deshalb als erfolgreich gelten und Spielfilmen, die hohe Qualität besitzen, jedoch aus verschiedenen Gründen keine großen Zuschauermengen anlocken und deshalb eher erfolglos sind. Darunter fallen häufig Filme mit dem Prädikat „Kinderfilm“.

Wie der Titel „Qualität ohne Erfolg? – Erfolg ohne Qualität?“ schon sagt, geht es in Thomas Draegers Text um die Begriffe Qualität und Erfolg. Dabei greift er zu Anfangs die Forderung Gert K. Münteferings nach „massenattraktiven Filmen“ auf und konzentriert sich dann auf die Präzisierung des Begriffs „Massenattraktivität“. Mit Bezug auf die Literaturwissenschaft stellt Draeger fest, dass massenhafter Erfolg (Massenattraktivität) etwas mit Trivialität zu tun hat, zwar wird diese Bewertung heute nicht mehr ausgesprochen, jedoch steckt darin das Urteil, dass Trivialität aufgrund ihrer massenhaften Verbreitung qualitativ minderwertiger sei als z.B. „hohe“ Literatur. Draeger macht deutlich, dass der Begriff der Qualität für ihn als Filmemacher an dieser Stelle kontrovers wird, da Hollywoods Top-Filme handwerklich zweifellos Qualitäten besitzen, da sie professionell gemacht sind, sie „dramaturgisch überzeugen, sie gut besetzt sind, die Ausstattung und der Schnitt stimmen, die Musik passt, brillante Effekte uns in Erstaunen setzen und die Geschichte“ die Zuschauer unterhält. Um sich von dem Urteil ‚trivial‘ und ‚anspruchsvoll‘ zu lösen führt Thomas Draeger die Begriffspaare Genre- und Nicht-Genrefilm ein, wobei er unter Genrefilmen für den Kinderfilm versteht, dass sie „professionell gemachte Filme zum Entspannen und Träumen mit bekannten und beliebten Szenarien und Helden“ sind. Kinderfilme als Nicht-Genrefilme sind nach Draeger anspruchsvolle Filme mit „Geschichten über die reale Welterfahrung der Kinder, [...] zum Nachdenken, erhebbend und zum erbaulichen Genießen gemacht.“ In ihnen sieht er eine „Einheit von

---

<sup>15</sup> Draeger, Thomas: Qualität ohne Erfolg? – Erfolg ohne Qualität? In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000; Seite 63ff.

Professionalität und Qualität“ wohingegen er in Genrefilmen eine „Einheit von Professionalität und Profit“ sieht.

Das Konzept von massenattraktiven Filmen impliziert auch den Begriff des finanziellen Erfolges bzw. Profits. Im nächsten Abschnitt skizziert Draeger, dass massenattraktive Kinderfilme in Deutschland nicht unbedingt auch einen finanziellen Erfolg bedeuten, da die Zahl der Kinobesucher und Fernsehzuschauer bei Kinderfilmen wesentlich kleiner ist, als bei großen Hollywood-Filmen. Zudem scheint das Prädikat „Kinderfilm“ so Draeger, für die Vermarktung ein Problem zu sein, da z.B. der Filmverleih des Films *Pünktchen und Anton* das Etikett „Kinderfilm“ hier gemieden hat, um den Film breiter zu vermarkten. Als Erfolgsrezept schlägt Thomas Draeger vor, Deutsche Zeichentrickspielfilme in englischer Sprache für den internationalen Markt zu produzieren.

„Deutsche Zeichentrickspielfilme sind in der Regel bereits für den Weltmarkt konzipiert, sonst lassen sie sich nicht finanzieren. Deutsche Kinderspielfilme müssten zumindest in englischer Sprache gedreht werden, sonst haben sie keine Chance auf dem internationalen Markt.“

Nachdem er sich dem Begriff „Massenattraktivität“ gewidmet hat, wendet sich Thomas Draeger dem Begriff „Qualität“ zu und diskutiert ihn in vier Abschnitten. Zuerst weist er darauf hin, dass man bei erfolgreichen Filmen wie z.B. *Jurassic Park – Vergessene Welt* von hoher handwerklicher Professionalität sprechen kann, jedoch genügt das allein für Qualität noch nicht. Thomas Draeger beschreibt Qualität als den ständig, „aus der Umgebung auf uns einwirkende Reiz, die Welt so zu erschaffen, dass wir gerne in ihr Leben“. Anschließend beschreibt er, dass Menschen, die in einem ähnlichen kulturellen Kontext leben, ähnliche Vorstellungen von „Qualität“ haben, jedoch gibt es auch hier keine Homogenität. Menschen unterschiedlicher Herkunft oder unterschiedlicher Erfahrungen verstehen jeweils etwas anderes unter „Qualität“, wodurch dieser Begriff nur schwer zu fassen ist und sich nur schwer auf einen Nenner bringen lässt. Ein weiterer Aspekt des Qualitätsbegriffs, so Draeger, ist der soziale Kontext in dem über die Qualität eines Films geurteilt wird. Je nach Anlass und sozialem Zusammenhang bewerten z.B. Kinder in einer Kinderfilmjury einen realitätsnahen Film, der mit ihrem Leben zu tun hat und die reale Welterfahrung von Kindern widerspiegelt höher als einen spektakulären Genrefilm. Im Gegensatz dazu sehen sich diese Kinder im Kino den realitätsnahen Film eher nicht an, sondern bevorzugen den spektakulären Genrefilm.

Im dritten Abschnitt definiert Draeger „Qualität“ als den Anspruch, das Erhebende, als das zum Nachdenken anregende, das künstlerische, das Problematische und das Kritische. Der Amerikanische Ansatz beachtet dieses Konzept von Qualität nicht

und ist nur geleitet vom Konzept des Profits. Thomas Draeger schreibt den Marketingleuten von Hollywood die größte Macht über einen Film zu, da sie für den finanziellen Erfolg der Produktion verantwortlich sind und aus ihrer Sicht Qualität gefährlich ist für den Erfolg. Draeger ist sich dennoch klar, dass sich mit der geringen Sehbeteiligung in Deutschland hier ein ähnlicher Erfolg wie in Hollywood nicht möglich wäre. Deshalb stellt er sich die Frage wie sich in Deutschland Filme mit Qualität und Erfolg realisieren lassen. Den letzten Gesichtspunkt von „Qualität“, den Draeger anführt ist der inhaltliche Stoff eines Kinderfilms, da deutsche Filme in den letzten Jahren scheinbar kein sehr großes Repertoire an unterschiedlichen Stoffen entwickelt haben. So haben sich Genres entwickelt wie z.B. die deutsche Komödie, Vampirstoffe und Remakes denen man bald überdrüssig sei. Außerdem sei es dem deutschen Grüblergeist verboten sich dem Genre zu widmen. Europäisches Kino ist Erzählkino, schreibt Draeger. Deshalb stellt er sich die Frage, wenn europäisches Kino auf klassische und moderne Mythen (wie es Amerika erfolgreich vormacht) angewiesen ist, welche Mythen das wären und wie man neue schafft. In seinem Resümee fordert Thomas Draeger eine Abwechslungsreiche und bunte Filmlandschaft in der Zuschauer Filme zum auswählen vorfinden, die durch Professionalität und Qualitätsbewusstsein geprägt sind. Dabei geht es in bezug auf die Zuschauer und vor allem in bezug auf Kinder darum, dass sie Kompetenzen entwickeln und zu Filmgourmets werden, die wohl unterscheiden können zwischen Genre- und Qualitätsfilmen und diese für ihre Interessen nutzen können.

Thomas Draeger liefert mit seinen Unterscheidungen zwischen Genre- und Nicht-Genrefilmen bzw. anspruchsvollen und trivialen Filmen eine Definition für Qualitätsfilme. Diese Qualitätsfilme sollten Reize aus unserer Umgebung sein, in der wir Menschen gerne Leben. Damit legt Draeger fest, dass Qualitätsfilme insbesondere für Kinder möglichst Realfilme sein sollten, die unsere Umgebung darstellen und dabei auch den Anspruch haben Kinder über ihre Umwelt zu belehren.

*Armin Maiwald*<sup>16</sup>

Der Kernpunkt des Beitrags von Armin Maiwald diskutiert das Thema realitätsnahe Darstellungen aus finanzieller und arbeitsrechtlicher Sicht. Armin Maiwald sieht in den Arbeitsbestimmungen für Kinder ein Hemmnis mehr qualitativ hochwertiges Programm (Realfilm) zu produzieren und fordert daher eine Revision des Arbeitsschutzgesetzes für Kinder und mehr Geld für realitätsnahes Kinderprogramm auszugeben.

Im Textbeitrag von Armin Maiwald stellt er die Frage wie man die Produktion von Kinderfilmen in Deutschland fördern kann. Dazu definiert er zunächst den Begriff Kinderfilm, wobei das einerseits bedeutet kann, dass im Film „Kinder eine größere“ bzw. die Hauptrolle spielen und andererseits können das „Filme für Kinder“ sein. Armin Maiwald stellt fest, dass Kinderfilme in Deutschland herzustellen, enorm teuer ist, da Kinder zu ihrem Schutz per Gesetz nur zwei Stunden pro Tag arbeiten dürfen, wodurch die Kosten im Vergleich zu einem Film mit Erwachsenen um das vierfache höher sind. Hinzu kommen verschiedene andere Auflagen, die Maiwald beschreibt, die die Kosten eines Kinderfilms so enorm machen. Armin Maiwald erwähnt dabei Beispiele aus anderen Ländern mit lockereren Arbeitsschutzgesetzen, in denen mehr Kinderfilme entstehen als in Deutschland und er vermutet, dass in diesen Ländern die Rechte der Kinder immer noch gewahrt bleiben. Deshalb stellt er die Frage, wie man in Deutschland Wege finden kann, die Rahmenbedingungen für die Produktion von Kinderfilmen aufzulockern, ohne das Wohl der Kinder zu gefährden.

Aufgrund der hohen Kosten für Kinofilme und Fernsehsendungen mit Kindern, versuchen Fernsehsender entweder, „ihren Bedarf an Kinderfilmen durch Einkauf im Ausland zu decken, oder sich als Koproduzenten an im Ausland hergestellten Filmen zu beteiligen“. Armin merkt dabei an, dass im Ausland für Kinder andere arbeitsrechtliche Situationen bestehen und deshalb leichter gedreht werden kann, außerdem könnten ausländische Firmen in Kinderfilme leichter investieren, da auch andere Lohnverhältnisse als in Deutschland herrschten. Da die Sendeanstalten aus den genannten Gründen so viel Programm meist aus Amerika einkaufen, kennen sich deutsche Kinder, die dieses Programm dann im Fernsehen sähen „fast besser in amerikanischen Lebensumständen besser aus, als in ihren eigenen“.

---

<sup>16</sup> Maiwald, Armin: Thesen zur Produktion von Programmen für Kinder in Deutschland. In: Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): Debatte Kinderfernsehen, Berlin: Vistas, 1998, Seite 271ff.

Armin Maiwald beschreibt ein Schlupfloch, das es in der Vergangenheit gab: Kinderfilme wurden früher unter kostengünstigeren Umständen in der Tschechoslowakei und in Polen gedreht, was nach der politischen Wende Anfang der 90er nicht mehr in gleichem Maße möglich ist. Er bezeichnet das als einen „herben Verlust“ für bezahlbares, qualitativ hochwertiges Kinderprogramm.

Anschließend geht der Autor auf Filme für Kinder ein, in denen aber Kinder nicht mitspielen, gemeint sind Zeichentrickfilme und Tierfilme, die aber in Deutschland herzustellen ebenfalls sehr teuer sind. Meist sind diese Filme nur sehr kurz, werden von wenigen Liebhabern in Eigenleistung und nicht industriell hergestellt, weshalb dabei auch keine großen, abendfüllenden Filme entstehen. Wobei Herr Maiwald an dieser Stelle nicht weiter auf die Qualität der Zeichentrickgeschichten eingehen möchte.

Schließlich fordert er mehr Geld für Kinder (bzw. Kinderfilme) auszugeben. Kinder seien, anders als Erwachsene, „ein aufmerksames, kritisches, treues und dankbares Publikum“. Kinderfilme müssen daher mit größerer Sorgfalt und mehr finanziellen Mitteln hergestellt werden, jedoch müsse diese Entscheidung von den Erwachsenen im Sinne der Kinder gefällt werden.

Für die weitere Arbeit sind an diesem Beitrag mehrere Aspekte interessant. Indem sich Armin Maiwald über die hohen Kosten und Umstände beklagt, die Kinder als Darsteller am Set verursachen, verdeutlicht er, dass in Deutschland nur relativ wenige Realfilme mit Kindern hergestellt werden können. Mit der Bemerkung über Filme die in den 80ern mit Kindern in der Tschechischen Republik und in Polen gedreht wurden gibt Maiwald auch einen Hinweis über einen möglichen Drehort und über die mögliche Herkunft von Schauspielern in deutschen Qualitätskinderfilmen. So bot es sich in den 80er Jahren für einige Filmproduktionen an, aus finanziellen Gründen den Drehort des Films ins Ausland zu verlegen. Wenn es aber darum geht, bayerische oder sachsener Kinder in ihrer vertrauten Gegend zu zeigen, kann man als Filmemacher auf diese Alternative nicht zurückgreifen. Weiterhin ist für den Diskurs das von Armin Maiwald absichtlich nicht ausgesprochene Urteil über Zeichentrick interessant, da er mit dieser Anspielung davon ausgeht, dass seine Leser, wie er, finden, dass Zeichentrickgeschichten von lediglich geringer Qualität seien.

*Elke Ried*<sup>17</sup>

Als Kernpunkt ihres Beitrags fordert Elke Ried, ähnlich wie Armin Maiwald die Revision der gesetzlichen Grundlagen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Dabei geht sie davon aus, dass Film Fernsehen den öffentlichen Auftrag haben, die Lebenswirklichkeit in Deutschland lebender Kinder abzubilden und widerzuspiegeln.

In ihrem „Plädoyer des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V. für die Präsenz von Kindern in Film und Fernsehen“ versucht Elke Ried anhand von Praxisbeispielen aus der Produktion von Kinderfilmen Zusammenhänge zwischen den gesetzlichen, (zeit)ökonomischen und produktionstechnischen Rahmenbedingungen darzustellen. Dabei möchte sie als kulturpolitische Konsequenz konstruktive Vorschläge für eine sinnvolle Änderung den Arbeitsbedingungen für Filmproduktionen mit Kinderdarstellern machen.

Die engen Grenzen, die das Jugendarbeitsschutzgesetz für die Herstellung von Filmen mit Kinderdarstellern vorgibt, machen es in Deutschland schwierig, solche Filme herzustellen, wodurch die „Abbildung der heutigen Lebenswirklichkeit von Kindern in Film und Fernsehen kaum noch möglich ist“. Darin sieht Elke Ried eine Behinderung einer „gesellschaftlich gewünschten“ und „kulturell notwendigen Entwicklung“. Sie schreibt, es gäbe in „Deutschland einen gesellschaftlichen Konsens über die Notwendigkeit und die kulturelle Bedeutung von Film und Fernsehen für Kinder“. Dieser Konsens werde getragen von diversen Institutionen, Vereinen und Verbänden, die auch in den vergangenen Jahrzehnten mit öffentlichen Mitteln entsprechend gefördert wurden. Wenn jedoch die Rahmenbedingungen für die Produktion von Kinderfilmen nicht verbessert werden und die öffentlichen Mittel nicht in „heimische Produktionen einfließen“, befürchtet Elke Ried, werden Kinder in Kino und Fernsehen nur mit einen „angelsächsischen Weltbild konfrontiert“. Um die Bedeutung von Kinderfilmen zu verdeutlichen führt sie zwei Zitate aus dem Bericht des Kultusausschusses zur 8. Konferenz der europäischen Kultusminister der EG-Mitgliedsländer vom 18. bis 29. Oktober 1996 in Budapest an:

„Die Zukunft des Kinos hängt von der Nachfrage der kommenden Generation ab. Die Filmindustrie soll deshalb ermutigt werden, Filme zu produzieren, die für ein junges Publikum attraktiv sind, indem sie durch ein hohes Qualitätsniveau ein Gegengewicht zu minderwertigen Produktionen schaffen.“

„Die Vielfalt der europäischen Kulturen soll sich in Filmen widerspiegeln, in denen junge Menschen sich selbst sehen, ihre eigenen Erfahrungen und ihren Alltag wiederfinden können. Dadurch kann Kindern und Jugendlichen die kulturelle Vielfalt Europas und der Welt bewusster gemacht werden.“

---

<sup>17</sup> Ried, Elke: Die Beschäftigung von Kindern in deutschen Film- und Fernsehproduktionen. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000; Seite 75ff.

Nachdem sie das behördliche Verfahren erklärt hat, wie bei Filmproduktionen Ausnahmeregelungen zur Tages-, Wochen- und Jahresarbeitszeit von Kindern zustande kommen, betont sie nochmals die Bedeutung von Film und Fernsehen als „im heutigen Medienzeitalter insbesondere für die junge Generation zentrale Kulturträger und -vermittler“. Sie erachtet es deshalb als notwendig die „einschränkenden gesetzlichen Bestimmungen“ zu revidieren, dass Kindern „die bundesdeutsche Wirklichkeit in Film und Fernsehen authentisch nahe gebracht werden kann“. Elke Ried geht davon aus, dass die gesetzlichen Bedingungen das Mitspielen von Kindern in Film- und Fernsehproduktionen weitgehend verhindern, weshalb Kinder „in Deutschland die Lebensgewohnheiten ihrer Altersgenossen in Amerika besser kennen als die im eigenen Land“. Im weiteren Verlauf spricht Elke Ried die Bedeutung der Schauspielerei als positive Bestärkung für Kinder an, indem Kinder in Filmen und Fernsehsendungen mitspielen, können sie viele wichtige und positive Erfahrungen für ihre Entwicklung machen. Des weiteren geht sie auf die Verantwortung der Produzenten ein, die bei ihrer Arbeit mit Kindern immer auch das Wohl der Kinder im Auge behalten müssen. Schließlich folgen die Vorschläge zur Revision des Jugendarbeitsschutzgesetzes des Fördervereins Deutscher Kinderfilm e.V..

Für den Diskurs ist an diesem Beitrag besonders wichtig, dass die Abbildung der heutigen Lebenswirklichkeit im Kinderfernsehen einen gesellschaftlichen Konsens hat, damit zu einem öffentlichen Auftrag wird und zugleich auch Auftrag der öffentlich-rechtlichen Sender ist. Auch Elke Ried geht von einer Amerikanisierung der Kinder durch Zeichentrickkonsum aus.

#### *Uwe Rosenbaum<sup>18</sup>*

Der Kernpunkt des Beitrags von Uwe Rosenbaum sind fünf Punkte, die er als Zusammenfassung der Vorschläge des Runden Tisches formuliert. Sie beinhalten die Revision des Jugendarbeitsschutzgesetzes, die Filmförderung, den Programmauftrag der Öffentlich-Rechtlichen, Refinanzierungsmöglichkeiten für die Privaten, sowie die Förderung von Medienkompetenz.

Die Eingangsbemerkung und der Ausgangspunkt Dr. Uwe Rosenbaums ist,

„Kinderfernsehen und Kinderfilme prägen den Alltag und die Vorstellungswelt von Kindern. Sie sind für ihre Welt- und Wertorientierungen von großer Bedeutung. Kinderprogramme sind deshalb auch eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung. Das schließt ihre hinreichende Finanzierung und kinderadäquate Platzierung in den TV-Programmen ein.“

---

<sup>18</sup> Rosenbaum, Uwe: 10. Runder Tisch „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000, Seite 105ff.

Er skizziert damit die Bedeutung des Kinderfernsehens und fordert, „dass die Medienpolitik die angemessenen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für deutsches Qualitätsfernsehen für Kinder als eine kontinuierliche Aufgabe betrachtet“ wird. Nachdem er einige demografische Daten zu Kindern in Deutschland liefert und die durchschnittliche Sehdauer der Kinder schildert, berichtet Uwe Rosenbaum, wie ARD und ZDF ihr Angebot an Kinderprogramm reduzieren, auf den neu gegründeten Kinderkanal verlegen und mit welchen Risiken das verbunden ist. Auch die privaten Sender haben ihr Angebot aus wirtschaftlichen Gründen reduziert, was allerdings bedeutet, dass Kinder „bei öffentlich-rechtlichen wie bei privaten Veranstaltungen zunehmend auf Programme für Erwachsene ausweichen“ müssen.

Punkt eins der Vorschläge und Anregungen Uwe Rosenbaums und des Runden Tisches „Qualitätsfernsehen für Kinder“, lautet: „Verbesserungen für die deutsche Fernseh- und Filmproduzenten“. Darin beschreibt er, dass die „Notwendigkeit deutscher Kinderfernseh- und -filmproduktion“ unbestritten sei. Sie seien „die Voraussetzung dafür, dass Kinder im Fernsehen ihre eigene Lebenswirklichkeit wiederfinden und zur Reflexion dieser Wirklichkeit angeregt“ würden. Deshalb bedarf es einer Überprüfung der Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes zur Erleichterung der Produktion von Kinderfilmen und Kinderfernsehserien.

Im zweiten Punkt fordert er die stärkere „Filmförderung auch für Kinderfilme“, im dritten Punkt fordert er die „Sicherung des Programmauftrags für Kinder und Jugendliche bei den öffentlich-rechtlichen Programmanbietern“.

Im vierten Punkt fordert Rosenbaum für die privaten Sender, dass sie bessere Refinanzierungsmöglichkeiten bekommen, um vermehrt Kinderspielfilme zu senden, da die momentanen Bedingungen „zu einem einseitigen Angebot an Kindersendungen“ in Form von Zeichentrick geführt haben.

Im fünften und letzten Teil schließlich fordert er, dass die Programmanbieter und die Landesmedienanstalten Medienerziehung und Jugendschutz unterstützen sollen, um die Medienkompetenz jugendlicher Zuschauer zu stärken.

Auch Uwe Rosenbaum als Fernsehprogrammverantwortlicher weist in seinem Beitrag auf die gesellschaftliche Bedeutung von realitätsnahem Kinderprogramm hin. Ähnlich wie Elke Ried betont er, dass es die Aufgabe von Kinderprogramm sei die Lebenswirklichkeit hiesiger Kinder in Fernsehsendungen widerzuspiegeln. Dabei hebt er hervor, dass es besonders die Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Sender sei solches Kinderprogramm anzubieten, das für Kinder verfügbar und attraktiv ist.

### *Die zentralen Punkte des Diskurses*

Thomas Draeger bietet einen eher theoretischen Zugang zum deutschen Begriff der Qualitätsfilme für Kinder an, die realitätsnah sein sollten und lehrreich sein sollten. Armin Maiwald fordert die Lockerung des Jugendarbeitsschutzgesetzes und höhere Investitionen in Kinderprogramme. Auch Elke Ried fordert eine Revision des Jugendarbeitsschutzgesetzes und sieht, wie Uwe Rosenbaum den Auftrag, kindliche Lebenswirklichkeit abzubilden bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten.

Im Vordergrund der vorliegenden Texte geht es um die Novellierung des Jugendarbeitsschutzgesetzes, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Filmproduktions- und verschiedenen Möglichkeiten der besseren Finanzierung von Kinderfilmen. Man hört jedoch immer wieder Begriffe wie „Qualität“, „Lebenswirklichkeit“ und eine tendenzielle Abneigung gegen Zeichentrick. Uwe Rosenbaum betont zusammenfassend nochmals die Bedeutung von Filmen und Fernsehprogrammen, die aus Deutschland stammen und aus diesem Grund in Deutschland spielen und Darsteller haben, die in Deutschland wohnen. Damit können zuschauende Kinder über ihre eigene Situation reflektieren, indem sie sich selbst möglichst naturgetreu im Film oder in der Sendung wieder sehen. Auch Uwe Rosenbaum geht dabei von einem Mangel an diesen Kinderfilmen aus, weshalb Kinder gezwungen seien auf amerikanisches Programm auszuweichen, wodurch zu befürchten ist, dass Kinder dann nicht „zur Reflexion dieser Wirklichkeit angeregt“<sup>19</sup> werden. Rosenbaum verwendet diesen theoretischen Rahmen, um daraus auf drei verschiedene Ebenen Forderungen abzuleiten:

- Rechtliche Ebene: bessere Produktionsbedingungen für Filmemacher in Deutschland durch die Änderung Jugendarbeitsschutzgesetzes.
- Finanzielle Ebene: Zur finanziellen Sicherung von Kinderprogramm soll mehr Geld in die Kinderfilmförderung investiert werden und die privaten Fernsehsender sollen bessere Refinanzierungsmöglichkeiten für Kinderprogramm erhalten, sodass sie mehr deutsche Kinderfilme senden, welche dann wiederum mehr Kinder im Fernsehen erreichen.
- Ideelle Ebene: Fernsehsender und Landesmedienanstalten sollen durch die Förderung und Durchführung von Initiativen und Projekten die Medienkompetenz von Kindern fördern, sodass sie, so Thomas Draeger, zu Filmgourmets werden und gutes Programm von schlechtem Programm unterscheiden lernen. Den öffentlich-rechtlichen Sendern fällt dabei eine besondere Rolle zu, da sie aufgrund des breiten

---

<sup>19</sup> Rosenbaum, 2000.

Konsens, der über den Wirkungszusammenhang von deutschen Kinderfilmen und dem Lernen zuschauender Kinder über ihre Lebensumstände besteht, den gesellschaftlichen Auftrag haben diese Kinderfilme zu senden.

Aus der Skizze der ausgewählten Beiträge kann man zwei große Linien der Argumentation erkennen: Es gibt im Kinderfernsehen ein großes, einseitiges, minderwertiges, triviales und amerikanisierendes Zeichentrickprogramm, auf das Fernsehsender angewiesen sind, weil deutsche Produktionen zu teuer sind. Die andere große Linie beinhaltet zum einen die Definition, Qualitätsfernsehen sei anspruchsvolles Fernsehen mit echten Kindern vor der Kamera, worin Kinder sich, ihr Leben und ihre Wirklichkeit wiederfinden und sich darin spiegeln können. Zum anderen enthält diese Linie die Forderung nach mehr hiesigen Kindern vor hiesigen Kameras, damit Fernsehsender nicht mehr so sehr auf ausländisches Zeichentrickprogramm angewiesen sind. Dabei wird der sog. gesamtgesellschaftliche Konsens über die Notwendigkeit solcher „Qualitätsprodukte“ vorangestellt.

## 1.2 Spuren und Ursprünge im Programm

Der Diskurs um den besonderen Wert realitätsnaher Darstellungen bezieht sich hauptsächlich auf Kinderfilme, die für das Kino und für die Fernsehausstrahlung produziert wurden. Der Diskurs beschreibt aber auch eine zu dieser Zeit (ca. 1996 bis 2000) aktuelle Situation des Kinderfilms z.B. im Fernsehen, wodurch sich also Spuren der Diskussion im Fernsehprogramm wiederfinden müssten. Ausgehend von dieser Diskussion lassen sich einige Vermutungen über das Kinderprogramm anstellen, so würde man z.B. bei den privaten Sendern eher amerikanisches Programm, speziell Zeichentrick und bei den öffentlich-rechtlichen Sendern vermehrt deutsche Produktionen sehen, mit Darstellern, die den Zuschauern bekannt sein könnten und vertraut scheinen. Diese Formate findet man bei den privaten Fernsehsendern nur selten. Der Diskurs ist dabei ständig begleitet von der Angst, Kinder könnten im Fernsehen zu wenig ihre eigene Umwelt sehen, wobei sie auf nicht wirklichkeitsgetreues, animiertes Programm ausweichen müssen und deshalb zu wenig über sich und deutsche Lebensumstände lernen würden. Die Bewertung des Formats Zeichentrick als nahezu grundsätzlich schlecht und in seiner Wirkung verderbend ist zweifelhaft. Gräbt man etwas in seiner eigenen Fernsehbiografie, so erinnert man sich unter Umständen an spannende, unterhaltsame und angenehme Erlebnisse mit Zeichentricksendungen. Es ist kaum glaubhaft, dass Kinder in Deutschland aus mangelndem Angebot an Realfilmen zu den Privaten wechseln, um dort die schmerzhafteste Erfahrung zu machen, dass die privaten Sender eher Zeichentrick im Kinderprogramm haben. Aus eigener Erfahrung spürt man, dass Fernsehnutzung komplizierter ist, als sie hier dargestellt ist. Zeichentrick ist eine besondere Darstellungsform, die ihren eigenen Charme hat und prinzipiell etwas anderes ist, als der Realfilm. Die Idee dabei ist, den Versuch zu wagen Zeichentrick und Realfilm als gleichwertig anzuerkennen, um die negativen Etiketten des Formates Zeichentrick zu entkräften. Das ist wichtig, um die Mediennutzungsmuster von Jungen nicht zu problematisieren und um den Zeichentrick nicht von vorn herein als trivial abzuwerten.

## 2. Operationalisierung von „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“ im Rahmen der Programmanalyse

### *Aufgabe einer Fernsehprogrammanalyse und Fragestellung der Arbeit*

Als Beitrag zum und als Kritik am Diskurs scheint die Frage interessant, wie Kinder unterschiedlicher Altersgruppen und Geschlechter besagte realitätsnahe Darstellungen nutzen, d.h. wie relevant sind realitätsnahe Darstellungen für Kinder aus der Perspektive kindlicher Fernsehnutzung? Um diesen Fragen systematisch nachzugehen bietet sich eine Stichprobe des Fernsehprogramms an. Eine solche Stichprobe könnte Aufschluss geben, wie viel realitätsnahes Programm die einzelnen Sender ausstrahlen, welche Sendungsformen das sind und welche Rolle Kinder dabei spielen. Zudem wäre es nützlich die Einschaltquoten der Kinder zu betrachten, um festzustellen, wie beliebt realitätsnahe Darstellungen im Vergleich zu anderen Darstellungsformen wie z.B. Zeichentrick sind. Für eine Analyse des Programmangebots ist es dann wichtig, die Begriffe „realitätsnahe Darstellungen“ und „Zeichentrick“ aus theoretischer Sicht zu klären, zu systematisieren und von einander zu trennen. Des weiteren muss ein geeigneter Rahmen für eine solche Stichprobe gefunden werden. Ein bereits bestehendes Forschungsprojekt würde sich dafür anbieten. Um die zentralen Begriffe für eine Systematisierung greifbar zu machen und im Programm nach diesen Begriffen suchen zu können muss dann geklärt werden, wie Realitätsnähe oder deren Abwesenheit in systematischer Form, möglichst numerisch gespeichert werden kann. Die Einschaltquoten der Kinder, mit Rücksicht auf Alters- und Geschlechtergruppen können dann Hinweise auf Nutzungspräferenzen liefern und ob denn realitätsnahes Programm überhaupt interessant für Kinder ist. Dabei wird sich im weiteren Verlauf der Arbeit herausstellen, dass realitätsnahe Darstellungen aus geschlechterspezifischer Sicht zu betrachten sind. Anhand der Fernsehnutzungspräferenzen hat sich dabei herausgestellt, dass Mädchen eher mehr realitätsnahes Programm sehen und Jungen eher Animationsprogramm sehen. Dieser Unterschied in den Präferenzen der Jungen und Mädchen legt nahe, einen genaueren Blick auf die Beziehung zwischen Jungen und Animationsprogramm zu werfen. Welche Darstellungsformen von Welt (Animation/ Real) bevorzugen Jungen und Mädchen und welche werden vom expliziten Kinderfernsehen angeboten?

## 2.1 Die Begriffe „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“

Der im ersten Kapitel skizzierte Diskurs birgt in sich eine Definition von Kinderfilmen, wie sie von hiesigen Produzenten hergestellt werden sollten. So sollten diese Filme möglichst deutsche Kinderwelt mit in Deutschland lebenden Kindern fotografisch genau abbilden. Diese Filme können durchaus auch massenattraktiv sein, sollten aber ihren Auftrag, den Kindern etwas über ihre Umwelt zu vermitteln, nicht außer Acht lassen. Diese Filme und Sendungen sind nach dem Diskurs realitätsnahe Qualitätsfilme. Der Diskurs definiert dabei nur Filme mit hoher Qualität. Zeichentrickfilme werden im Diskurs immer dann genannt, wenn es darum geht das Gegenteil von Qualitätsfilmen zu formulieren oder ein Beispiel dafür zu nennen.

Dem Diskurs liegt ein ständiger Verdacht zu Grunde, dass es die Zeichentrickserien der privaten Sender sind, denen diese Qualität fehlt. Es bildet sich also eine Definition heraus, die von Gegensätzen geprägt ist. Qualitätsfilme, die hiesige kindliche Wirklichkeit (Realität) eher fotografisch naturgetreu abbilden sollen, und auf der anderen Seite Nicht-Qualitätsfilme oder Kinderprogramme, die das Gegenteil dieser Definition bilden, in denen eine künstliche und verfälschte Welt mit unterschiedlichsten Mitteln erdacht und aufgebaut wird. Um diesen Unterschied begrifflich zu fassen, dient das Begriffspaar „Realfilm“ und „Animation“.

### *Vorüberlegungen zur technischen Herstellung von Real- und Animationsfilm*

Der Realfilm ist gekennzeichnet durch realitätsnahe Darstellungen von Welt. Auf der Oberfläche ist Realfilm unserer allgemein verstandenen Realität und Wirklichkeit sehr nah, jedoch gibt es auch hier Bereiche in denen es nicht eindeutig ist, wie fotografisch genau die Abbildung ist. So ist bei Fernsehen schnell klar, dass es sich bei diesem Medium immer um etwas künstliches handelt, dass es sich um Darsteller handelt, die Figuren spielen oder, dass selbst Nachrichten ein vorher angefertigter Text zugrunde liegt. Technisch gesehen ist das Filmen der Fotografie sehr ähnlich. In einer Sekunde werden 25 Einzelaufnahmen gemacht, die, schnell genug abgespielt, sich zu einem Film mit bewegten Bildern zusammenfügt. Diese Einzelbilder kann man aber auch von einander trennen, einzelne Teile mit anderen Filmstreifen wieder verbinden und daraus einen neuen Film machen, so wie es beim Schneiden geschieht. Daneben eröffnet die Ähnlichkeit zur Fotografie die Gesamte Palette an Möglichkeiten, einen Film mit bekannten foto-optischen Mitteln zu verändern, wie z.B. der Blue-Box-Effekt. Im Begriff der „realitätsnahen Darstellungen“ gibt es also eine gewisse Bandbreite zwischen Konstruiertheit und unbehandeltem Abfilmen der Welt. Der Realfilm ist also größtenteils abgefilmte Welt, jedoch gibt es Grenzberei-

che an denen Menschen die Sendung konstruieren. Diese Grenzbereiche sind aber innerhalb der, dem Format Realfilm eingeschriebenen Möglichkeiten.

Die Kategorie Animation stellt dazu das genaue Gegenteil dar. Trickfilme und -serien, sind im Prinzip Klarsichtfolien auf die gezeichnet wird. Die Figuren und der Hintergrund sind meist flächig abstrahiert, d.h., Sinneinheiten, wie Figuren, Kleidung der Figuren, Gegenstände usw. haben unterschiedliche flächige Farben und werden durch eine schwarze Linie umgrenzt. Auf jeder einzelnen Folie wird ein Detail geändert. Diese unterschiedlichen, gezeichneten Folien werden z.T. übereinander gelegt und nacheinander abfotografiert und zu einem Film aneinander gereiht. Dieses Prinzip bleibt auch bei der Herstellung der Zeichentricksendungen mit dem Computer das gleiche. Auch hier werden folienartige Rahmen erstellt, die zu einem Film aneinandergereiht werden. Im Computer kann man nicht nur analog zur graphischen Zeichnung zweidimensional zeichnen, sondern auch dreidimensionale Körper und Figuren mathematisch generieren. Auch bei dieser Technik wird mit Rahmen gearbeitet, die sich regelmäßig verändern und dadurch den Eindruck der Bewegung erzeugen. In der Kategorie der Trickfilme sind also bisher erstens, der klassische, von Hand gezeichnete Zeichentrick enthalten und zweitens der Trickfilm, in dem die Welt mit dem Computer errechnet und dreidimensional generiert ist. Daneben gibt es diverse andere graphische Trickfilmtechniken wie z.B. die Legetechnik in *South Park* oder *Angela Anaconda*.



Technisch gesehen sind der Realfilm und der Zeichentrick durch die Taktung in 25 Bilder pro Sekunde bzw. die Rahmentchnik ähnlich. Beide Techniken bieten bei der Herstellung des Films viele Möglichkeiten zur Veränderung. Produzenten nutzen beim Animationsfilm genau diese Eigenschaft aus, beim Realfilm stellen genau diese Eigenschaften die Realitätsnähe in Frage.

Um zur definitorischen Abgrenzung eine Kategorie zu erschaffen, die sich völlig vom Realfilm und den realitätsnahen Darstellungen abgrenzt, ist es sinnvoll auch das Puppenspiel zu den Formen des Trickfilms zu zählen. Im Puppenspiel bedienen Menschen Stofffiguren, die mit Stäben von unten, oder an Seilen von oben geführt werden. Diese Darstellungsformen, in denen mit unterschiedlichen Mitteln Welten erschaffen werden kann man unter dem Begriff der „Animation“ fassen. Hierunter fallen dann der Zeichentrick, ob von Hand oder Computer gezeichnet, das Puppenspiel, Knetmassemännchen oder LEGO-Figuren. Mit der Unterscheidung in Realfilm und Animation ist nun eine Grundlage geschaffen, im weiteren Verlauf der Arbeit Kinderfernsehprogramm zu unterteilen und der Fragestellung entsprechend, systematisch danach zu suchen.

### **Zusammenfassung und weiterer Verlauf der Arbeit**

#### a.) Methode

Nach der Vorstellung des Forschungsprojekts „Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder“ folgt die Erläuterung der Videostichprobe, der Datenbank und die Entwicklung der Auswertungstools die hauptsächlich auf Hitlisten aufbauen. Im Anschluss folgt ein Beispiel zum Diskurs der PISA-Studie, um die Verwendung von Hitlisten zu verdeutlichen.

#### b.) Angebot an realitätsnahen Sendungen, deren Nutzung und die geschlechterspezifische Nutzung des expliziten Kinderprogramms

Zunächst legt es der Diskurs nahe nach der relativen Menge an realitätsnahe Programm im Kinderfernsehen zu suchen. Danach folgt das Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm. Diese Betrachtung ausgewählter Sendungen verläuft entlang der Unterscheidung fiktional und real. Die Nutzung des expliziten Kinderfernsehens steht im Mittelpunkt des anschließenden Kapitels, wobei zunächst der Frage nach der Nutzung speziell realitätsnaher Kinderprogramme nachgegangen wird. Die Top20 des expliziten Kinderprogramms und die Nutzung darin enthaltener Darstellungsformen in den Jahren 2000 und 2001 sind Thema in diesem Kapitel.

## 2.2 Forschungsprojekt Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen

Die Arbeitsgruppe Medienpädagogik am Fachbereich 1 Erziehungswissenschaft der Universität Kassel führt seit 1998 das Forschungsprojekt „Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogramm-analyse in der Sicht der Kinder“ durch. „Das Forschungsprojekt untersucht die Schnitt- bzw. Verbindungslinie der Massenkommunikation zwischen den Angeboten der Sender und der Nutzung der Rezipienten am Beispiel des Fernsehens.“<sup>20</sup> „Dabei geht es um die Frage, welche alltagsweltlichen massenmedialen Interpretationsangebote Kinder als Fernsehpublikum aufgreifen. Dazu werden Fernsehprogrammpräferenzen der Kinder als Zuschauergruppe mit Hilfe der vorliegenden Quoten der Fernsehbeteiligung erfasst. Diese Quoten repräsentieren quantitativ das Programmauswahlhandeln als Verknüpfungspunkt kindlicher Fernsehaneignung im Alltagsleben mit dem Fernsehangebot. Von den Programmpräferenzen ausgehend untersucht die Arbeitsgruppe das Programmangebot qualitativ darauf hin, welche Vermittlungsmöglichkeiten in den Programmangeboten für das Verhältnis von Kindern zu sich und zu ihrer Umwelt angelegt sind. Dies geschieht in vier Arbeitsbereichen, in denen der mögliche Beitrag des Programmangebotes

- (a) für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern sowie
- (b) für die Orientierung in der Alltags- und Lebenswelt,
- (c) in der „Welt der Dinge und Ereignisse“ und
- (d) in der „Welt der Kultur und der Medien“ qualitativ bestimmt wird.

Zudem werden die Intentionen der Sender (u.a. ob sie Programm explizit für Kinder anbieten) mit den Nutzungspräferenzen des Kinderpublikums verglichen.“<sup>21</sup>

### 2.2.1 Die Videostichprobe

In einer jährlichen Stichprobe wird das für Kinder relevante Fernsehprogramm aufgezeichnet. Die Grundgesamtheit der Stichprobe ist das Fernsehprogramm eines Kalenderjahres, der in Deutschland lizenzierten, frei empfangbaren Sender. Für Kinder relevant ist ein Sender, wenn er explizites Kinderprogramm anbietet. Der

---

<sup>20</sup> Vgl.: Bachmair, Ben: Das Konzept des Forschungsprojekts "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogramm-analyse in der Sicht der Kinder", <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Konzept/Konzept.htm> [11.10.04, Klaus Rummler]

<sup>21</sup> Vgl.: Bachmair, Ben; Lambrecht, Clemens; Rummler, Klaus; Seipold, Judith; Raabe, Claudia: Fernsehprogramm-analyse in der Perspektive kindlicher Fernsehnutzung. Methode des Projektes "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogramm-analyse in der Sicht der Kinder". In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 5. Vs Verlag. (Noch nicht erschienen.)

Stichprobenumfang beträgt drei Tage einer Kalenderwoche, das sind ein Werktag und ein Wochenende (Samstag und Sonntag). Pro Tag wird das Programm von 5 Uhr morgens bis 23 Uhr nachts aufgezeichnet, da das die kinderrelevanten Nutzungszeiten pro Tag sind<sup>22</sup>. Das Tagesprogramm der großen Anbieter ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO7, RTL2 und SuperRTL in der Zeit von 5.00 bis 23.00 Uhr, das gesamte Programm des Kinderkanals Ki.Ka (6.00 bis 21.00 Uhr) und das explizite Kinderprogramm der Dritten Programme der ARD ist das für Kinder relevante Fernsehprogramm und umfassen jährlich ca. 500 Stunden, das sind etwa 5000 Programmelemente. Eine Datenbank verbindet dann die Sendedaten der aufgezeichneten Programme mit den standardisierten Fernsehnutzungsdaten der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), den sog. Quoten.

### **2.2.2 Kodierung am Beispiel von „Realitätsnähe“, „Realfilm“ und „Zeichentrick“**

„Ziel der Kodierung ist, die einzelnen Programmelemente des Fernsehprogrammangebots inhaltlich und formal Kategorien zuzuordnen und dabei in einer Datenbank abzubilden. Grundlage für die Kodierung sind vier qualitative und zwei quantitative Arbeitsbereiche. Die erhobenen Daten sind also in erster Linie nicht zur Quantifizierung von Programm und seinen Inhalten gedacht. In der fertigen Datenbank haben die einzelnen Variablen vorrangig eine Filterfunktion, um Programme für die qualitative Diskussion des Fernsehprogramms sichtbar und auswählbar zu machen. Die Kodierer betrachten in Bereichen, die eine Bewertung von Inhalten erfordern (z.B. gewalthaltige oder diskriminierende Darstellungen), das Fernsehprogramm aus Sicht der Kinder und setzen so mit Hilfe der entsprechenden Variablen Markierungen (sog. Marker). Obwohl das Wissen der Kodierer über die qualitativen Fragestellungen durchaus hilfreich ist, ist das Vorwissen der Kodierer über Sendungen zweitrangig. Es kommt nur dann zum Tragen, wenn es um eine allgemeine Sendungsbeschreibung (V15) geht, die sich bei seriellen Formaten nicht auf die einzelne betrachtete Folge bezieht, sondern folgenübergreifend eine Serie beschreibt. Bei der Kodierung des Fernsehprogramms geht es also um das offensichtlich Erkennbare.

---

<sup>22</sup> Siehe dazu den täglichen Nutzungsverlauf nach Altersgruppen auf: <http://www.mediendaten.de/gesamt/fernsehen/nutzung/nutz-Mo-Fr-BRD.html> [23.08.2005, Klaus Rummler]

*Was wird kodiert? Der Codeplan im Überblick<sup>23</sup>*

Der Codeplan umfasst die Beschreibung aller bisher verwendeten Variablen und gliedert sich in drei Blöcke:

1. **Allgemeine Sendungsdaten: S-Variablen.**
2. **Filtervariablen zur Kennzeichnung von Programmelementen: V-, W-, T-Variablen**
  - 2.1 Filtervariablen zur Kennzeichnung von Programmelementen (ohne Werbung und Trailer)
    - 2.1.1 Variablen zur formalen Kennzeichnung von Programmelementen
    - 2.1.2 Themen, Inhalte und Handlungsformen der Programmelemente
    - 2.1.3 Variablen zu den Protagonisten
    - 2.1.4 Variablen zur Ästhetik
    - 2.1.5 Variablen zu tendenziell problematischen Bereichen
  - 2.2 Filtervariablen zur Kennzeichnung von Werbung und Trailern
    - 2.2.1 Kodierung von Werbeblöcken
    - 2.2.2 Kodierung von Trailern
  - 2.3 einmalige Sonderauswertung
3. **Nutzungsdaten: N-Variablen**
  - 3.1 Sehbeteiligung
  - 3.2 Marktanteile

Block 1 umfasst den Typ „S-Variable“, die allgemeinen Sendungsdaten der AGF/GfK und ergänzend die zu kodierenden Variablen Folgentitel (S4) sowie Bilderpfad (S14). S14 wird jedoch nur dann kodiert, wenn von einem Programmelement mehr als ein Snapshot gemacht wird. Im zweiten Block finden sich regulär 3 Typen von Variablen, denen die Buchstaben V, W, und T zugeordnet sind. Für i.d.R. einmalige Sonderauswertungen wird der Codeplan je nach Bedarf um weitere Variablentypen (z.Zt. IZI-Variablen) ergänzt. Die „V-Variablen“ umfassen die Kodierungen zu den systematischen Fragestellungen der qualitativen Arbeitsbereiche 1 bis 4. Die Kodierung von Werbeblöcken und Werbung geschieht mit Hilfe der „W-Variablen“, die der Trailer mittels der „T-Variablen“. Der 3. Block beinhaltet die sog. „N-Variablen“. Unter den N-Variablen sind die Sehbeteiligungen in Millionen und die Marktanteile in Prozent aller Altersgruppen, auch aufgeteilt nach Geschlecht und Ost-West-Deutschland zusammengefasst.

*Wie wird kodiert? Die Kodieranweisungen im Überblick*

Die Kodieranweisungen beinhalten Angaben darüber, wie die einzelnen Variablen zu kodieren sind. Zusätzlich zur einfachen Benennung beinhalten sie kurze theoretische Rahmen und Erläuterungen anhand von Beispielen. Relevant für die Kodier-

---

<sup>23</sup> Der vollständige Codeplan befindet sich im Anhang 1.

anweisungen sind nur die Variablen, die aktiv in der Hauptkodierung erfasst werden (S4, S14, V, W, T, Sondervariablen).<sup>24</sup>

Um die aus dem Diskurs stammenden Begriffe Realitätsnähe, Realfilm und Animation bzw. Zeichentrick (das ist die häufigste Form der Animation) wieder zu finden, müssen diese Begriffe sinnvoll kodiert werden. Die Kategorie Darstellungsform beschreibt die Ausprägungen Realfilm und Animation und wird als Variable V3 bezeichnet. Die Variable dient zur formalen Kennzeichnung eines Programmelements und beschreibt seine Machart. In ihr sind die Ausprägungen V3a Realfilm, V3b Zeichentrick, V3c Puppenspiel und V3d Computeranimation möglich, wobei Programmelemente auch mehrere verschiedene Darstellungsformen beinhalten können. So wird z.B. die Sendung *Löwenzahn* mit V3a Realfilm und V3b Zeichentrick kodiert sein, da die Sendung aus Realteilen und Zeichentrickteilen besteht. Für die Unterscheidung zwischen Realfilm und Animation bedient man sich lediglich der Variablen V3a Realfilm, denn Sendungen, die diesen Code haben, sind Realfilm und alle Sendungen, die diesen Code nicht haben, sind Animationsformate.

Die Eigenschaft der Realitätsnähe wurde bis zum Jahr 2002 kodiert und in den Variablen V26 Alltagsnähe der Personen und der Personenkonstellationen, V27 Realitätsnähe der Handlung, des Handlungsverlaufes und der Auflösung und in V28 Realitätsnähe des Handlungsortes gespeichert. Beim Erstellen des Kodeplans wurde es also als wichtig erachtet das Kriterium Realitätsnähe in drei Bereiche und somit auf drei Variablen aufzuteilen. Jede Kategorie dieser drei Variablen hat die Ausprägungen „eher realitätsnah“ und „eher realitätsfern“. Zunächst wurde in V26 gefragt, ob die Personen und Personenkonstellationen des Programmelements mit der für jeden selbstverständlichen Realität übereinstimmen. Die Fragen, kann ich solche Personen kennen und, kann ich solchen Personenkonstellationen erleben, standen bei dieser Variablen im Vordergrund. Die Leitfrage der nächsten Variable V27 Realitätsnähe der Handlung war, ob der Handlungsverlauf des Programmelements und evtl. die Auflösung eines Konfliktes nahe an der, für jeden selbstverständlichen Alltagswelt liegt. Bei dieser Variablen waren leichte dramaturgische Überzeichnungen akzeptiert. Zur Kodierung dienten die Fragen, könnte mir so etwas auch passieren oder, würde ich ähnlich handeln, um sich als Kodierer schnell einen Zugang einerseits zum Programm und andererseits zur Sendung zu schaffen. Die Variable V28

---

<sup>24</sup> Vgl.: Bachmair, Ben; Lambrecht, Clemens; Rummler, Klaus; Seipold, Judith; Raabe, Claudia: Fernsehprogrammanalyse in der Perspektive kindlicher Fernsicht. Methode des Projektes "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder". In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 5. Vs Verlag. (Noch nicht erschienen.)

behandelt die Realitätsnähe des Handlungsortes und dient der Kennzeichnung der Realitätsnähe des Handlungsortes des Programmelements im Verhältnis zur, für jeden selbstverständlichen Alltagswelt. Auch bei dieser Kategorie sind leichte Überzeichnungen dabei akzeptiert. Bei der Kodierung werden an das Fernsehprogramm die Fragen gestellt, ob ich solche Orte kennen könnte oder, ob ich dort leben könnte.

*Weitere Kodes:*

Neben den zuvor beschriebenen Kodes zur Realitätsnähe gibt es für diese Arbeit weitere wichtige Parameter in der Datenbank, wie z.B. die Informationen über explizites Kinderprogramm (V9c), Angaben, ob die Hauptdarsteller Kinder sind (V21 Protagonistenalter), dem Zeitpunkt der Handlung (V12) und dem Spielort der Sendung (V13).

*„Was ist explizites Kinderprogramm?“*

Als explizites Kinderprogramm gilt wie auch schon in den Vorjahren von den Sendern speziell für Kinder gekennzeichnetes Programm, dass den Werberichtlinien des Rundfunkstaatsvertrags (Unterbrechungsverbot von Kindersendungen §14[1] RStV) genügt. Oft gibt es kinderspezifische Verbindungselemente (Beispiel: Vampy) und Logos/ Inserts in den Programmflächen (Beispiel: tivi, K-RTL, Toggolino), die auf das Kinderprogramm hinweisen. Außerdem gelten solche Sendungen als explizites Kinderprogramm, die von „Hörzu“, „TV Movie“ und/oder „TV Sehen und Hören“ als Kindersendung ausgewiesen sind (der gesamte Ki.Ka, fast das komplette Tagesprogramm von SuperRTL, das mit konkreten Altersangaben für Kinder versehen ist, usw.). Diese Definition entstand in Anlehnung an die Programmanalyse der Göfag<sup>25</sup>.<sup>26</sup> Die Daten zur Kategorie „explizites Kinderprogramm“ werden in der Datenbank in V9c gespeichert.

---

<sup>25</sup> Vgl.: Weiss, Hans-Jürgen and Joachim Trebbe: Fernsehen in Deutschland 1998 - 1999. Programmstrukturen, Programminhalte, Programmentwicklungen; Forschungsbericht. Berlin, Vistas 2000.

<sup>26</sup> Vgl.: Lambrecht, Clemens: Programm in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2002, <http://www.kinderfernsehforschung.de/be-stand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2002/Angebot2002.htm> [11.10.04, Klaus Rummler]

### 2.2.3 Die Datenbank

Die Datenbank ist neben der Videostichprobe der wichtigste Datenspeicher der *Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen* und das zentrale Instrument der quantitativen und qualitativen Auswertungen.

Nach der Aufzeichnung zwischen Ende März und Anfang April werden die Sendungsabläufe mit den Einschaltquoten gekauft und auf deren Grundlage die Datenbank erstellt, nach der Vorbereitung der Codes für die Kodierung werden diese in die Datenbank eingefügt. Während der Zeit der Kodierung arbeitet jeder Kodierer an seiner Version dieser Datenbank, die er/sie dann nach der Kodierung an die Redaktion abgibt, um die Versionen der Kodierer zusammen zu führen, so dass nach der Revisionsphase die vorläufig endgültige Version der Datenbank auf CD-ROMs vervielfältigt vorliegt.

Die Datenbank der *Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen* ist eine Datei im Microsoft Access 2000 Format, die die verfügbaren Daten zur Videostichprobe enthält. Im Wesentlichen besteht die Datenbank aus einer zentralen Haupttabelle, in der die Daten zur jährlichen Stichprobe gesammelt sind.

#### *Die Spalten der Haupttabelle*

Die Daten in dieser Tabelle lassen sich in drei Teile fassen: Teil 1 besteht aus den allgemeinen Daten einer Sendung, wie Sender, Titel der Sendung, Ausstrahlungzeitpunkt und seine Dauer. Teil 2 sind die Kodierungsdaten des Videomaterials. Im Teil 3 finden sich die Fernsehnutzungsdaten zur jeweiligen Sendung. Die Zahl der Variablen in Teil 2 und der Aufbau der Nutzungsdaten in Teil 3 ist über die sechs Projektjahre nicht konstant geblieben, wobei die Begrenzung auf maximal 255 Spalten, die das vom Programm Access vorgibt, fix ist. Deshalb ist jedes Programmelement zusätzlich durch eine eindeutige Zahl im Zehnerschritt ansteigend indiziert, wodurch die Möglichkeit entsteht, zusätzliche Tabellen und Auswertungen mit der zentralen Tabelle zu verknüpfen.

#### *Die Zeilen der Haupttabelle*

Jede Zeile der zentralen Tabelle der Datenbank stellt einen Fall dar und jeder Fall bezeichnet im Rahmen der Bestandsaufnahme ein Programmelement (PE). Ein Programmelement ist die kleinste von den Sendern in ihren Sendeprotokollen aufgeschlüsselte Einheit und beschreibt den maximalen Zeitraum zwischen den Wechseln verschiedener Sendungsformen, wie z.B. Werbeinseln, Trailer, Moderationen oder Sendungen im alltagssprachlichen Sinn. Diese kleinsten Elemente bilden die

Grundlage für den Sendungsablauf, der für die Codierung verwendet wird. Dieser chronologische Ablauf der Programmelemente ist ein Teil der Rohdaten, die von der Firma MediaControl jährlich erworben werden. In Abhängigkeit von der Zahl der Sender, die in der Stichprobenpopulation enthalten sind und der Struktur des jeweiligen Sendungsablaufs verändert sich die Zahl der Programmelemente in der Datenbank, wobei die Zahl der Programmelemente in den sechs Stichproben zwischen 1998 und 2003 im Schnitt bei etwa 5000 liegt. Dieser Ablauf wird dann in der Datenbanktabelle mit den Nutzungsdaten der GfK (die über die Firma MediaControl bezogen werden, siehe 2.2) als dritter Teil verbunden.

### 2.3 Entwicklung von Auswertungstools - Methodisches Verfahren

Im folgenden Abschnitt wird das Auswertungsverfahren für den empirischen Teil dieser Arbeit festgelegt. Als Stichprobenjahre werden die Samples aus den Jahren 2000 und 2001 verwendet. Das sind im Jahr 2000 Samstag, der 27. Mai, Sonntag, der 28. Mai und Dienstag, der 30. Mai. Im Jahr 2001 fand die Stichprobe am Donnerstag, den 5. April, Samstag, den 7. April und am Sonntag, dem 8. April statt. Da es in der Diskussion aus Teil1 um Kinder geht, die Kinderfernsehen gucken, kommen die Altersgruppen 3-5, 6-9 und 10-13 Jahre in Frage. Das sind also die Kindergartenkinder, die Grundschul Kinder und ungefähr die Schüler der Sekundarstufe 1. Einen kurzen Überblick über einige Präferenzen der Jugendlichen im Alter von 14-19 Jahren während der Stichprobe 2000 bietet das Beispiel zum Diskurs der PISA-Studie im Kapitel 2.3.3.

Die Auswertungssystematik orientiert sich grundsätzlich am Unterschied zwischen dem von den Fernsehsendern angebotenen Fernsehprogramm (in Stunden) und der Nutzung des Programms durch Kinder. Hierbei sind die Einschaltquoten der quantifizierte Ein- und Ausschaltvorgang, also in Zahlen ausgedrückte Wahlaktivitäten der Zuschauer. Bei der Auswertung stehen nicht, wie in anderen Fernsehforschungsmethoden die Marktanteile der Sendungen im Vordergrund, sondern die Sehbeteiligung. „Die Sehbeteiligung ist, in erster Näherung, die Anzahl der zuschauenden Personen. [...] Genau betrachtet ist die Sehbeteiligung einer Sendung die Summe der Einzelzeiten, die alle Panelteilnehmer zusammen diese Sendung gesehen haben, dividiert durch die Länge des Programmelements.“<sup>27</sup>

Die Auswertung in Teil4 betrachtet das Angebot an realitätsnahem, explizitem Kinderprogramm. Hierfür wird die Datenbank und die darin enthaltenen Einschaltquoten grundsätzlich über die Variablen zur Realitätsnähe V9c, V26, V27 und V28 gefiltert. Nach einem Mengenvergleich wer, wieviel realitätsnahes Programm wann sendet, folgt eine Betrachtung verschiedener Darstellungsformen im Programmangebot. Der Mengenvergleich wird über die Jahre 2000 und 2001 geführt. Die Betrachtung der Darstellungsformen hat eher exemplarischen Charakter und wird deshalb nur für das Jahr 2000 geführt.

---

<sup>27</sup> Bachmair, Ben; Lambrecht, Clemens; Rummler, Klaus; Seipold, Judith; Raabe, Claudia: Fernsehprogrammanalyse in der Perspektive kindlicher Fernsehnutzung. Methode des Projektes "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder". In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 5. Vs Verlag. (Noch nicht erschienen.)

### 2.3.1 Verfahrensinstrument Hitliste

Für die Arbeit mit der Datenbank der Bestandsaufnahme ist es wichtig die wissenschaftliche Objektivität sicherzustellen. Für eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit ist es daher nötig Verfahrensinstrumente zu entwickeln, die immer wieder einsetzbar sind und zum gleichen Ergebnis führen. Ein Weg zur Mechanisierung der Auswertung ist die strikte Verwendung und Dokumentation der Filter- und Sortierparameter, die mit der Datenbank (siehe 2.2.3 Datenbank) und dem Codeplan (siehe Anhang 1) beschrieben sind.

Um favorisiertes Programm innerhalb eines Stichprobenzeitraums zu finden ist der einfachste Weg, die zentrale Tabelle der Datenbank absteigend nach der Sehbeteiligung einer bestimmten Altersgruppe zu sortieren. Das bringt eine neue Liste hervor, in der die Sendung, die innerhalb des Stichprobenzeitraums von der größten Zahl an Personen der bestimmten Altersgruppe gesehen wurde, auf Platz 1 steht. In dieser Tabelle werden dann immer noch alle Programmelemente der Stichprobe enthalten sein. Erst wenn man einen Filter setzt, reduziert sich die Zahl der Sendungen. Für die Frage nach der Nutzung von realitätsnahem Kinderprogramm finden deshalb zunächst nur Programmelemente Verwendung, die keine Trailer Werbung oder Moderationen sind. Die Untersuchung zur Nutzung von realitätsnahem Programm wird prinzipiell geschlechterspezifisch und altersspezifisch geführt. In der Datenbank stehen dazu die Nutzungsdaten für die 3-5, 6-9 und 10-13jährigen jeweils Jungen und Mädchen zur Verfügung. Für jedes Jahr wird daher stets für jede dieser sechs Gruppen eine separate Hitliste entstehen. Wenn entsprechend einer Fragestellung ein Filter eingesetzt wird, müssen analog dazu auch wiederum sechs Hitlisten in bezug auf die gesetzten Filter entstehen. Im vorliegenden Fall, in dem einmal vom Angebot an realitätsnahem, explizitem Kinderprogramm und zweitens von der Nutzung des Kinderprogramms ausgegangen wird, entstehen demnach zwei mal sechs Tabellen. Die erste Aufstellung beinhaltet die sechs Hitlisten, die nach dem expliziten, realitätsnahen Kinderprogramm gefiltert sind (siehe 4.2.1). Die zweite Aufstellung beinhaltet die sechs Hitlisten, die nur nach dem expliziten Kinderprogramm gefiltert sind (siehe 4.2.2). Der Systematik folgend wiederholen sich diese Aufstellungen für jedes betrachtete Jahr.

Zur Eingrenzung der Datenmenge sind jeweils nur die Top20 interessant, das sind die 20 Programme mit der höchsten Sehbeteiligung der Mädchen und der Jungen in der jeweiligen Altersgruppe. Würde man die Datenmenge auf zehn Programmelemente reduzieren, kämen in den Listen nur wenig unterschiedliche Sendungen vor, würde man mehr als 20 Programmelemente heranziehen, ist zwar gewährleistet,

dass eine gewisse Anzahl an verschiedenen Sendungen vorhanden ist, aber es besteht die Gefahr, dass Listen dadurch unübersichtlich werden und die Datenmenge zur Auswertung zu hoch wird.

Eine unterschiedliche Markierung der Realprogramme (mit V3a Realprogramm kodiert) und Animationsprogramme (nicht mit V3a kodiert) in den Hitlisten, entsprechend der Fragestellung, dient zur besseren Übersicht und einer ersten inhaltlichen Differenzierung der Sendungen innerhalb einer Liste. Ist diese Arbeit erledigt ergibt sich ein neues Bild von einer Hitliste. Anhand der Verteilung und der Menge an farbigen Flächen ergeben sich neue Erkenntnisse. So hat sich z.B. herausgestellt, dass Mädchen eher Realprogramm und Jungen eher Animationsprogramm sehen. Markierungen dieser Art können ebenso für weitere Codes verwendet werden, z.B. bei der Frage nach der Nutzung von fiktionalem Programm oder auf der Suche nach der Nutzung unterschiedlicher Sendungsformate wie Magazine, Soaps oder Spielformate.

Der Auswertungsplan für diese Arbeit sieht folgendes vor: Das Kapitel 4.2.1 dreht sich um die Nutzung von explizitem, realitätsnahem Kinderprogramm. Hierfür wird die Datenbank nach V9c, V26a, V27a, V28a gefiltert und nach der Sehbeteiligung absteigend sortiert und auf die 20 meist gesehenen Sendungen (Top20) reduziert.

Vorgang der Datengewinnung ist unter 2.3.2 genau beschrieben. Diese Auswertung ist nur exemplarisch für das Jahr 2000, könnte aber aufgrund der methodischen Systematik in gleicher Weise für andere Stichprobenjahre durchgeführt werden. Für das Kapitel 4.2.2 wird nur nach dem explizitem Kinderprogramm V9c gefiltert und wiederum nach der Sehbeteiligung absteigend sortiert und die Listen auf die 20 meist gesehenen Sendungen (Top20) reduziert. Dieses Verfahren wird für die Jahre 2000 und 2001 angewendet. Ein weiteres systematisches Auswertungsverfahren stellt die Suche nach Mustern und Typen dar. Für diese Arbeit scheint es daher sinnvoll nach Mustern bzw. Typen erstens von Kinderfiguren im angebotenen realitätsnahen Programm suchen, und zweitens nach Mustern bzw. Typen bei zuschauenden Kindern zu suchen. Als Vorlage dient dabei die Typologie der Kinder nach Freizeitmustern (kurz: Freizeittypen) der Medienforschung SuperRTL<sup>28</sup>. Die Leitfragen dabei sind, welche Freizeittypen werden im Kinderfernsehen angeboten und welchen Freizeittypen gehören die Nutzer des Programms an. Im Anschluss an dieses Kapitel folgt eine Diskussion, ob eine solche Vorgehensweise überhaupt möglich ist.

---

<sup>28</sup> Kinderwelten 2000, Medienforschung SuperRTL, Seite 58ff

### **2.3.2 Exemplarische, detaillierte Vorgehensweise zur Gewinnung von Hitlisten**

Grundlage für die Erstellung von Hitlisten ist im jeweiligen Jahr die MS Access Datenbank der Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen. Um eine größtmögliche Integrität und Sicherheit der Daten zu gewährleisten, wird nicht die Datenbank und das Programm MS Access verwendet. Ziel ist es Fehler zu vermeiden, zu denen es beim weiteren Bearbeiten der Listen kommen kann, so können z.B. im Nachhinein Kodierungen versehentlich verändert werden, Datensätze können verrutschen und so die eindeutigen Zuordnungen von Codes oder Nutzungsdaten verändern, usw.

Aus diesem Grund wird entsprechend der Fragestellung eine sog. Abfrage erstellt. Das Datenbankformat MS Access lässt es zu, mittels SQL-Anweisungen (engl. Structured Query Language) über die ODBC-Schnittstelle (Open Database Connectivity Schnittstelle) Daten nach Kriterien auszuwählen und zu sortieren, um diese Daten dann in einem Tabellenkalkulationsprogramm wie z.B. MS Excel oder dem kostenlosen OpenOffice ([www.openoffice.org](http://www.openoffice.org)) weiter zu bearbeiten. Im speziellen Fall wird das Programm MS Excel verwendet, um über das Zusatzmodul MS Query diese Abfrage, die normalerweise aus reinem Text besteht, mit Hilfe eines Assistenten zu erstellen. Die spezielle Fragestellung fordert nun die Hitlisten der von den Mädchen und Jungen favorisierten realitätsnahen Programme des expliziten Kinderprogramms zu liefern.

Dabei wird zuerst das jeweilige Jahr und die dazugehörige Datenbank ausgewählt, danach die entsprechende Tabelle in der Datenbank. Anschließend werden die Spalten ausgewählt, die zur weiteren Verwendung benötigt werden. An dieser Stelle könnte man auch alle Spalten (Sendungsdaten, Codes und Nutzungsdaten) auswählen, doch um die produzierte Datenmenge einzuschränken, ist es an dieser Stelle praktisch nur die im weiteren Verlauf der Auswertung benötigten Spalten und Informationen auszuwählen. Eine ausführliche Liste der ausgewählten Spalten befindet sich im Anhang 1. Bei der Frage nach favorisiertem realitätsnahem Programm des expliziten Kinderprogramms, sind die Nutzungsdaten ein grundlegendes Kriterium.

#### *Filtervorgang*

Hat man nun die benötigten Spalten ausgewählt, müssen die Kriterien festgelegt werden, nach denen die Programmelemente gefiltert werden sollen. Die Frage nach favorisiertem, realitätsnahem Programm des expliziten Kinderprogramms bedeutet demnach, dass alle Programme geliefert werden sollen, die explizites Kinderpro-

programm sind, bei denen also V9c zutrifft. Gleichzeitig sollen die Personen und Personenkonstellationen eher realitätsnah sein, die Handlung eher realitätsnah sein und der Handlungsort soll eher realitätsnah sein, also müssen V26a, V27a und V28a zusätzlich zu V9c zutreffen. Damit sind zunächst alle Variablen für realitätsnahes Programm eingestellt.

### Sortiervorgang

Um letztlich noch das favorisierte realitätsnahe Programm zu erhalten wird in der Abfrage festgehalten, die Tabelle absteigend nach der Sehbeteiligung der jeweiligen Zuschauergruppe zu sortieren. Folgende SQL-Abfrage liefert z.B. das von den 3-5jährigen Mädchen in der Stichprobe 2001 favorisierte, realitätsnahe, explizite Kinderprogramm

Bedeutung der Aktion	SQL-Abfrage
Datenbank des jeweiligen Jahres auswählen	XLODBC 1 DSN=Microsoft Access-Datenbank;DBQ=C:\Eigene Dateien\daten\bestand\KINDERTV_2001\Daten2001.mdb;DefaultDir=C:\Eigene Dateien\daten\bestand\KINDERTV_2001;DriverId=25;FIL=MS Access;MaxBufferSize=2048;PageTimeout=5;
Spalten auswählen	SELECT Quelldaten.Nr, Quelldaten.Sender, Quelldaten.Org, Quelldaten.Folgentitel, Quelldaten.Titel, Quelldaten.Datum, Quelldaten.Uhrzeit, Quelldaten.Dauer, Quelldaten.V1a, Quelldaten.V1b, Quelldaten.V1c, Quelldaten.V2a, Quelldaten.V2c, Quelldaten.V2d, Quelldaten.V3a, Quelldaten.V3b, Quelldaten.V3c, Quelldaten.V3d, Quelldaten.V4, Quelldaten.V9c, Quelldaten.V12b, Quelldaten.V13l, Quelldaten.V15, Quelldaten.V16, Quelldaten.V19a, Quelldaten.V19b, Quelldaten.V19c, Quelldaten.V19d, Quelldaten.V21a, Quelldaten.V21b, Quelldaten.V21c, Quelldaten.V21d, Quelldaten.V26a, Quelldaten.V27a, Quelldaten.V28a, Quelldaten.`F 3-5 Anzahl`, Quelldaten.`F 3-5 MA`, Quelldaten.`F 6-9 Anzahl`, Quelldaten.`F 6-9 MA`, Quelldaten.`F 10-13 Anzahl`, Quelldaten.`F 10-13 MA`, Quelldaten.`M 3-5 Anzahl`, Quelldaten.`M 3-5 MA`, Quelldaten.`M 6-9 Anzahl`, Quelldaten.`M 6-9 MA`, Quelldaten.`M 10-13 Anzahl`, Quelldaten.`M 10-13 MA` FROM `C:\Eigene Dateien\daten\bestand\KINDERTV_2001\Daten2001`.Quelldaten Quelldaten
Kriterien V9c, V26a, V27a, V28a einstellen.	WHERE (Quelldaten.V9c=1) AND (Quelldaten.V26a=1) AND (Quelldaten.V27a=1) AND (Quelldaten.V28a=1)
Spalten zum Sortieren und Sortierrichtung einstellen	ORDER BY Quelldaten.`F 3-5 Anzahl` DESC
Zusammenfassung und Reihenfolge der ausgewählten Spalten für die neue Tabelle in die eingefügt werden soll.	Nr      Sender Org      Folgentitel      Titel      Datum      Uhrzeit      Dauer V1a    V1b      V1c    V2a      V2c      V2d      V3a      V3b V3c    V3d      V4     V9c      V12b    V13l    V15      V16 V19a   V19b    V19c   V19d    V21a    V21b    V21c    V21d V26a   V27a    V28a   F 3-5 Anzahl    F 3-5 MA      F 6-9 An- zahl    F 6-9 MA      F 10-13 Anzahl    F 10-13 MA    M 3-5 Anzahl    M 3-5 MA    M 6-9 Anzahl    M 6-9 MA      M 10-13 Anzahl    M 10-13 MA

Anhand der oben erstellten Abfrage wird die gewonnene Tabelle in MS Excel angezeigt. Wie oben beschrieben muss ab hier nur noch die Zahl der Programmelemente auf die ersten 20 reduziert werden um die Top20 zu erhalten.

Da es in MS Excel die Funktion des Ausblendens von Zeilen und Spalten gibt, sollte dies dem Löschen vorgezogen werden, denn dabei gehen keine Informationen verloren und Informationen können später wieder herangezogen werden. So werden zunächst alle Zeilen ausgeblendet, die nach dem Rang 20 in der Liste folgen, danach werden je nach Bedarf Spalten ausgeblendet, die nicht unbedingt benötigt werden. Das erste Ziel dieses Arbeitsganges ist es druckfähige Tabellen zu erhalten. Spalten, die nicht zwingend benötigt werden können zum Drucken ausgeblendet werden.

Anhand eines Beispiels soll im Folgenden der Einsatz des Verfahrensinstruments „Hitliste“ aufgezeigt werden. Das „Beispiel zum Diskurs der PISA-Studie: Welche Sendungsformen (Unterhaltungsshow, Informations- und Wissenssendungen) bevorzugen Jugendliche?“ demonstriert unter Bezugnahme auf Ergebnisse der PISA2000-Studie den Einsatz von Hitlisten.<sup>29</sup>

### **2.3.3 Beispiel zum Diskurs der PISA-Studie: Welche Sendungsformen bevorzugen Jugendliche?**

Die PISA2000-Studie<sup>30</sup> fragt nach der Mediennutzung der Jugendlichen. Bei der Fernseh- und Videonutzung steht in der PISA2000-Studie zunächst die Frage nach der Nutzungsdauer pro Tag im Vordergrund. Etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler gibt dabei an, zwischen einer und fünf Stunden am Tag fern zu sehen. Weiterhin geht es um die Frage nach den inhaltlichen Präferenzen der Jungen und Mädchen. In welchem Maß sehen 15-Jährige Porno-, Horror- und Gewaltfilme (Fernseh- und Videoprogramm) und informative Sendungen (Nachrichten, Sportsendungen und politische Magazine). Das Ergebnis der PISA-Befragung ist, dass weit mehr Jungen als Mädchen angeben Porno-, Horror- und Gewaltfilme zu sehen. Zu fragen ist, wie valide dieses Ergebnis ist. Mit Hilfe der Fernseh-

---

<sup>29</sup> Vgl.: Bachmair, Ben; Lambrecht, Clemens; Rummler, Klaus; Seipold, Judith; Raabe, Claudia: Fernsehprogrammanalyse in der Perspektive kindlicher Fernsehnutzung. Methode des Projektes "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder". In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 5. Vs Verlag. (Noch nicht erschienen.)

<sup>30</sup> Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000, Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich, Leske + Budrich, Opladen 2001

Einschaltquoten lässt sich feststellen, ob Jugendliche im Fernsehen Porno-, Horror- und Gewaltfilme einschalten.

Eine Auswertung der Sehbeteiligung zeigt, dass Jungen entgegen der Ergebnisse der PISA2000-Studie keine Sendungsformen und Sendungen wie Porno-, Horror- und Gewaltfilme präferieren. Vielmehr bevorzugen sie Unterhaltung in Form von Comedy, Sitcoms, Familienprogrammen, Informations- und Wissenssendungen. Die Hitlisten der 14-19jährigen Jungen und Mädchen aus der *Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen* geben Einblick in die über die bei den Jugendlichen beliebten Sendungen. Hierzu wird die Datenbank (siehe 2.2.3) der Stichprobe (siehe 2.2.1) 2000<sup>31</sup> nach Sehbeteiligung der 14-19jährigen Jungen und Mädchen jeweils absteigend sortiert. Um eine übersichtliche Liste zu erhalten, wird das im Stichprobenzeitraum 2000 ausgestrahlte Programm auf redaktionelle Programmelemente<sup>32</sup> reduziert, indem Werbung, Sponsorings, Trailer und Spots ausgeklammert werden.

Tabelle 1: Hitliste (Top20) der 14-19jährigen Mädchen im Stichprobenzeitraum 2000

Rang	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	Sendungsform	Seh 14-19 Mädchen
1	RTL2	Big Brother - der Talk Folge 13 Teil 1	28. Mai. 00	21:15:12	0:09:49	Unterhaltungsshow	290.000
2	RTL2	Big Brother Folge 77 Teil 3	30. Mai. 00	20:59:33	0:07:10	Soap	280.000
3	RTL2	Big Brother Folge 77 Teil 2	30. Mai. 00	20:31:55	0:20:50	Soap	270.000
4	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 17 Teil 3	28. Mai. 00	19:52:48	0:14:32	Gameshow	260.000
5	RTL	Gute Zeiten, schlechte Zeiten Folge 1992 Teil 3	30. Mai. 00	20:12:22	0:02:28	Soap	250.000
6	RTL2	Big Brother - die Woche Folge 13 Teil 3	28. Mai. 00	20:58:56	0:16:02	Soap	240.000
7	RTL	Gute Zeiten, schlechte Zeiten Folge 1992 Teil 2	30. Mai. 00	19:44:22	0:21:10	Soap	240.000
8	RTL2	Big Brother - der Talk Folge 13 Teil 2	28. Mai. 00	21:31:29	0:15:28	Unterhaltungsshow	240.000
9	RTL2	Big Brother - die Woche Folge 13 Teil 2	28. Mai. 00	20:32:22	0:19:49	Soap	220.000
10	RTL2	Big Brother - der Talk Folge 13 Teil 3	28. Mai. 00	21:54:49	0:15:00	Unterhaltungsshow	220.000
11	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 17 Teil 2	28. Mai. 00	19:32:58	0:12:32	Gameshow	210.000
12	RTL2	Big Brother Folge 77 Teil 1	30. Mai. 00	20:15:09	0:09:06	Soap	210.000
13	RTL2	Big Brother - die Woche folge 13 Teil 1	28. Mai. 00	20:14:43	0:10:04	Soap	190.000
14	PRO7	Buffy - im Bann der Dämonen Teil 3	27. Mai. 00	17:23:29	0:20:02	Serie	190.000
15	PRO7	Buffy - im Bann der Dämonen Teil 2	27. Mai. 00	17:06:18	0:10:39	Serie	190.000
16	PRO7	Buffy - im Bann der Dämonen Teil 1	27. Mai. 00	17:01:16	0:03:02	Serie	190.000
17	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 17 Teil 1	28. Mai. 00	19:08:04	0:18:55	Gameshow	180.000
18	PRO7	Sabrina - total verhext Teil 2	27. Mai. 00	15:51:42	0:10:24	Sitcom	180.000
19	RTL	Medicopter 117 - jedes Leben zählt Folge 33 Teil 4	30. Mai. 00	21:10:55	0:04:30	Serie	180.000
20	PRO7	Charmed - zauberhafte Hexen Teil 4	27. Mai. 00	16:52:30	0:08:11	Serie	180.000

Seh.14-19 bedeutet Sehbeteiligung der 14-19jährigen

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen 2000, AGF/ GfK PC#TV 2000

<sup>31</sup> Stichprobenzeitraum: Samstag 27., Sonntag 28. und Dienstag 30. Mai 2000

<sup>32</sup> Ein Programmelement ist die kleinste Einheit der Sendeprotokolle der Sender und damit auch der Datenbank der Bestandsaufnahme Kinderfernsehen. Ein Programmelement kann z.B. ein Werbeblock, ein Trailer, ein Spot, eine ganze Sendung oder auch nur der Teil einer Sendung sein. Oft sind längere Sendungen werbeunterbrochen und bestehen so aus mehreren Teilen, von denen jeder ein Programmelement darstellt.

*Was sehen die Mädchen?*

Die Top20 der Mädchen bestehen hauptsächlich aus seriellen Formaten. Dabei dominiert das Format der Daily Soap-Opera, insbesondere *Gute Zeiten, Schlechte Zeiten* und *Big Brother*. An *Big Brother* scheint für Mädchen nicht nur die „Hauptsendung“ interessant zu sein, sondern auch andere Sendungselemente, die zu diesem Medien- und Ereignisarrangement gehören wie z.B. *Big Brother - der Talk* mit Interviews, Gästen im Studio und Hintergrundgeschichten zu den Darstellern oder *Big Brother - die Woche*, ein Zusammenschritt der Geschehnisse der vergangenen Woche. Diese Nachnutzungen von *Big Brother* lassen sich auch in gewisser Weise in die Kategorie Informationssendungen einordnen, da hier Hintergrundinformationen zum Komplex *Big Brother* geliefert werden.

		
Abbildung 3 <i>Buffy - im Bann der Dämonen</i>	Abbildung 4 <i>Sabrina - total verhext</i>	Abbildung 5 <i>Charmed - zauberhafte Hexen</i>

Weiterhin fallen an der Liste die Reihe der Mystery- und Hexenserien auf. *Buffy - im Bann der Dämonen*, *Sabrina - total verhext* und *Charmed - zauberhafte Hexen* sind Serien bzw. Sitcoms, in denen es um besondere Fähigkeiten, die Mädchen und Frauen haben geht. Speziell geht es in *Buffy - im Bann der Dämonen* und *Charmed - zauberhafte Hexen* um eine Gruppe zumeist jugendlicher, weiblicher Personen, die gemeinsam in einer spannenden Geschichte Hexen, Vampire und Dämonen, also eine Art Gegenspieler jagen. *Sabrina - total verhext* ist dagegen eine Sitcom mit einem Familienartigen Setting, in dem Sabrina mit ihren zwei Tanten unter einem Dach leben. Alle drei können hexen, wobei dabei immer wieder amüsante Missgeschicke passieren. Nicht zu vergessen ist die Sendung *Wer wird Millionär?*, in der Allgemeinwissen auf eher schulische Art abgefragt wird.

Tabelle 2: Hitliste (Top20) der 14-19jährigen Jungen im Stichprobenzeitraum 2000

Rang	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	Sendungsform	Seh_14-19 Jungen
1	PRO7	Die Simpsons Teil 1	30. Mai. 00	18:27:44	0:08:36	Serie	300.000
2	RTL	Waterworld Teil 3	28. Mai. 00	21:28:34	0:22:23	Film	290.000
3	PRO7	Die Simpsons Teil 2	30. Mai. 00	18:44:10	0:13:58	Serie	290.000
4	RTL	Waterworld Teil 4	28. Mai. 00	21:58:07	0:30:58	Film	280.000
5	RTL	Waterworld Teil 2	28. Mai. 00	20:54:44	0:26:39	Film	270.000
6	RTL	Waterworld Teil 1	28. Mai. 00	20:15:31	0:32:18	Film	260.000
7	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 17 Teil 3	28. Mai. 00	19:52:48	0:14:32	Gameshow	250.000
8	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 16 Teil 3	27. Mai. 00	19:57:38	0:09:15	Gameshow	250.000
9	PRO7	Die Simpsons Teil 2	30. Mai. 00	18:13:01	0:14:13	Serie	240.000
10	PRO7	ProSieben Kurznachrichten	30. Mai. 00	18:42:48	0:00:20	Nachrichten/ Wetter	230.000
11	RTL2	Big Brother - Der Talk Folge 13 Teil 3	28. Mai. 00	21:54:49	0:15:00	Unterhaltungsshow	230.000
12	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 17 Teil 2	28. Mai. 00	19:32:58	0:12:32	Gameshow	220.000
13	RTL	Waterworld Teil 5	28. Mai. 00	22:36:13	0:14:36	Film	220.000
14	RTL	Wer wird Millionär ? Folge 16 Teil 2	27. Mai. 00	19:29:07	0:21:05	Gameshow	210.000
15	SAT1	Asterix bei den Briten Folge 5 Teil 5	27. Mai. 00	21:52:49	0:07:38	Film	200.000
16	SAT1	Die Wochenshow Folge 144 Teil 2	27. Mai. 00	22:27:18	0:20:22	Comedy	190.000
17	RTL2	Big Brother - Der Talk Folge 13 Teil 1	28. Mai. 00	21:15:12	0:09:49	Unterhaltungsshow	190.000
18	PRO7	Die Simpsons Teil 1	30. Mai. 00	17:59:26	0:07:40	Serie	190.000
19	PRO7	The Game Teil 4	27. Mai. 00	22:06:08	0:21:26	Film	190.000
20	SAT1	Die Wochenshow Folge 144 Teil 1	27. Mai. 00	22:00:43	0:17:35	Comedy	180.000

Seh.14-19 bedeutet Sehbeteiligung der 14-19jährigen

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen 2000, AGF/ GfK PC#TV 2000

### Was sehen die Jungen?

In den Top20 der Jungen fallen zunächst die großen Samstag- und Sonntagabendfilme auf. Für die Jungen ist dabei der Endzeit-Fantasy-Film *Waterworld* und der Thriller *The Game* interessant, d.h. sie schalten diese Sendung ein. Die Nutzungszahlen zum Zeichentrickfilm *Asterix bei den Briten* und zur Zeichentrickserie *Die Simpsons* deuten auf die Beliebtheit von Zeichentrick hin, was auch Birgit van Eimeren<sup>33</sup> feststellt. Ähnlich wie bei den Mädchen findet sich in den Top20 der Jungen auch *Big Brother - der Talk* als Informationslieferant für Hintergrunddetails zu *Big Brother*. Wie bei den Mädchen steht in den Top20 der Jungen die Sendung *Wer wird Millionär?* Diese Beobachtung unterstützt die Erkenntnisse aus der PISA2000-Studie und der JIM 98<sup>34</sup>, nämlich die Beliebtheit von Sendungen wie z.B. *Wer wird Millionär?* bei Jugendlichen, wenn man die Sendung im weiteren Sinne als Informations- und Wissenssendung versteht. Als einzige Nachrichtensendung finden sich die *ProSieben Kurznachrichten* in den Top20 der Jungen. Dieses Programmelement ist nur 20 Sekunden lang und liegt zwischen den zwei Teilen der *Simpsons*. Es ist daher unklar, ob die Jungen die Nachrichten nur deshalb nicht abschalten, weil da-

<sup>33</sup> Dipl.-Psych. Birgit van Eimeren: Mediennutzung und Fernsehpräferenzen der 10- bis 15-Jährigen, In: Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), TELEVISION, 13/2000/2, München, 2002, Seite: 45ff.

<sup>34</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM 98, Basisuntersuchung zum Medienumgang 12-19jähriger in Deutschland. Baden-Baden, 1998.

nach die *Simpsons* gleich wieder weiterlaufen, oder ob sie die Nachrichten tatsächlich als Lieferant für Nachrichten des aktuellen Tagesgeschehens nutzen. Das gleiche Phänomen ist über die Jahre hinweg bei Kurznachrichten auf RTL2 u.a. zu beobachten.



Abbildung 6  
*Waterworld*

Abbildung 7  
*Asterix bei den Briten*

Abbildung 8  
*The Game*

Das Beispiel legt nahe, dass 15-Jährige, das ist die Altersgruppe der PISA-Studie, aus dem Fernsehen keine Porno-, Horror- und Gewaltfilme beziehen. (Möglicherweise nutzen sie als Quellen Internet-, Video- und DVD-Material.) Vielmehr bevorzugen sie Unterhaltung in Form von Comedy, Sitcoms, Familienprogrammen, Informationssendungen.

### 3. Theoretischer Teil der Arbeit

Zeichentrick bedeutet aus theoretischer Sicht ‚Spielen!‘ und mit dem Diskurs über die Realitätsnähe von Fernsehsendungen definieren Kinder und Erwachsene soziale Machtstellungen. Dies sind die beiden Fazits, die am Ende dieses Kapitels als mögliche Ergebnisse stehen.

Der Begriff der Realitätsnähe blieb in dieser Arbeit bisher umgangssprachlich und wurde aus theoretischer Sicht noch nicht hinterfragt. Zur ersten Einordnung des Problems Realitätsnähe dienen zwei Dimensionen, zum einen, die Dimension der Wirklichkeit, wie sie Fernsehen abgebildet wird und zum anderen, die Dimension der Einschätzung der Kinder über abgebildete Wirklichkeit. Alfred Schütz und Thomas Luckmann<sup>35</sup> liefern mit dem Konzept der Lebenswelt den Rahmen zur abgebildeten Wirklichkeit. Mithilfe des Begriffs der Spielwelt aus dem „Handbuch Medien: Computerspiele“, herausgegeben von Jürgen Fritz und Wolfgang Fehr<sup>36</sup> gelingt es, die Analogie zwischen Spielwelt und Zeichentrick sowie zwischen realer Welt und Realfilm. Die Dimension der Einschätzung der Kinder über abgebildete Wirklichkeit im Fernsehen ist Thema im Kapitel 3.2. David Buckingham verwendet hierfür den Begriff „Perceived Reality“<sup>37</sup>. Die Aussagen von Kindern zur Wirklichkeit des Fernsehens, die Buckingham gesammelt hat und seine Überlegungen dazu werden in diesem Abschnitt dargestellt.

---

<sup>35</sup> Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt; UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2003.

<sup>36</sup> Fritz, Jürgen: Lebenswelt und Wirklichkeit. In: Fritz, Jürgen; Fehr, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Computerspiele. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1997 und 1999; Seite 13-30.

<sup>37</sup> Buckingham, David: Children Talking Television, The Making of television literacy. The Falmer Press, 1993, S. 217ff.

### **3.1 Abgebildete Wirklichkeit, oder wie Nah ist Realfilm und Zeichentrick der Wirklichkeit?**

#### **3.1.1 Ziele dieser theoretischen Betrachtung**

Aus theoretischer Sicht ist interessant, welche Beziehung es zwischen Realfilm und Kindern gibt, bzw. welche Beziehung zwischen Zeichentrick und den zuschauenden Menschen besteht. Die Frage ist, wie nah der Realfilm den Fernsehzuschauern ist und ob der Zeichentrick für Kinder möglicherweise auch eine große Nähe zu kindlicher Lebenswelt hat. Ziel ist es Realfilm und Zeichentrick als Formate nicht zu bewerten, es soll auch an dieser Stelle keine pädagogische Einschätzung erfolgen. Möglicherweise gelingt es, den Realfilm einer Subwelt innerhalb der Lebenswelt zuzuordnen, und den Zeichentrick einer anderen Subwelt zuzuordnen, wobei diese beiden Welten für Kinder unterschiedliche, wichtige Funktionen erfüllen. Methodisch gilt es dabei auch nach Parallelen zwischen Zeichentrick und der Spielwelt zu suchen, um zumindest Ähnlichkeiten herauszuarbeiten.

Ausgangspunkt der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff der Realitätsnähe im Kinderfernsehen ist das eingangs angeführte Zitat von Uwe Rosenbaum.

„Die Notwendigkeit deutscher Kinderfernseh- und -filmproduktion ist unbestritten. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Kinder im Fernsehen ihre eigene Lebenswirklichkeit wiederfinden und zur Reflexion dieser Wirklichkeit angeregt werden.“<sup>38</sup>

Kinder sollen also im Kinderfernsehen ihre eigene Lebenswirklichkeit vorfinden und dabei über diese ihre Lebenswirklichkeit nachdenken beginnen. Was bedeutet nun der Begriff der „Lebenswirklichkeit“? Ansätze den Begriff zu klären findet man bei Alfred Schütz und Thomas Luckmann im Konzept der Lebenswelt.

---

<sup>38</sup> Rosenbaum, Uwe: 10. Runder Tisch „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000, Seite 108.

### 3.1.2 Die „Strukturen der Lebenswelt“ von Alfred Schütz und Thomas Luckmann

Im Vorwort zum bereits vier Mal<sup>39</sup> erschienenen Buch „Strukturen der Lebenswelt“ von Alfred Schütz und Thomas Luckmann beschreibt der Schütz' Schüler Thomas Luckmann die Entstehungsgeschichte des vorliegenden Werkes. Thomas Luckmann hat dieses Buch geschrieben „...in dem Wunsch, seine [Alfred Schütz] Untersuchungen zu den Strukturen der Lebenswelt zusammenzufassen und die Ergebnisse – bislang noch in unterschiedlichen Publikationen verstreut – als zusammenhängende Argumentation vorzulegen.“ Luckmann hat die Planung des Buches von Alfred Schütz aufgegriffen, hat dabei auch teilweise die Einteilung der Kapitel und Abschnitte übernommen, hat veröffentlichtes und unveröffentlichtes Material von Alfred Schütz zusammengetragen und hat es teilweise revidiert, ergänzt und vervollständigt. Alfred Schütz hat die Strukturen der Lebenswelt als eine „systematische Beschreibung von Alltagswelt als sozialer Wirklichkeit entworfen [...]“

„Ausgehend von Husserls und seiner eigenen Analyse der menschlichen Orientierung in Zeit und Raum und von seinen Untersuchungen über die Erfahrung der Beteiligten an einer »face-to-face« Situation, deckte Schütz schrittweise jene elementaren Strukturen des Alltagslebens auf, die sozialer Erfahrung, Sprache, sozialem Handeln und der komplexen historischen Welt menschlichen Lebens überhaupt zugrundeliegen.“

Thomas Luckmann hat die erste Auflage in der sechziger Jahren geschrieben und in den siebziger Jahren ins Englische übersetzt, bis es 1979 im Suhrkamp Verlag erschien.

#### *Wirklichkeit, Lebenswirklichkeit und Lebenswelt*

In den ersten zwei Sätzen des ersten Kapitels definiert Schütz den Begriff der Wirklichkeit.

„Die Wissenschaften, die menschliches Handeln und Denken deuten und erklären wollen, müssen mit einer Beschreibung der Grundstrukturen der vorwissenschaftlichen, für den - in der natürlichen Einstellung verharrenden – Menschen selbstverständlichen Wirklichkeit beginnen. Die Wirklichkeit ist die alltägliche Lebenswelt.“

---

<sup>39</sup> Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt. Bd.1, 1.Aufl. 1979, Reihe Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Nr.284. Insges. 2 Bde. Frankfurt a.M.: Suhrkamp-Taschenbuch-Verlag.

Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt. Luchterhand Fachb., N., April 1988.

Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt. Suhrkamp, 1990.

Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt. Suhrkamp, 1994.

Schütz geht dabei von einer Wirklichkeit aus, die für Menschen normalerweise selbstverständlich ist und bezeichnet sie als „die alltägliche Lebenswelt“.

Der Umstand, dass diese Wirklichkeit normalerweise selbstverständlich ist bzw. Menschen sie als „schlicht gegeben“ vorfinden, beschreibt Schütz mit „natürliche Einstellung“ des Menschen.

„Mit »schlicht gegeben« bezeichnen wir alles, was wir als fraglos erleben, jeden Sachverhalt, der uns bis auf weiteres unproblematisch ist. [...] In der natürlichen Einstellung finde ich mich immer in einer Welt, die für mich fraglos und selbstverständlich »wirklich« ist.“

„Das Fraglose bildet nicht einen geschlossenen, eindeutig gegliederten und übersichtlichen Bereich. Das in der jeweiligen lebensweltlichen Situation Fraglose ist umgeben von Unbestimmtem. Man erlebt das Fraglose als einen Kern der schlichten und inhaltlichen Bestimmtheit, dem ein unbestimmter und folglich nicht in gleicher Schlichtheit vorliegender Horizont mitgegeben ist. Zugleich ist aber dieser Horizont als grundsätzlich bestimmbar, als auslegungsfähig erlebt.“

Wirklichkeit und alltägliche Lebenswelt sind also keine statischen Gegebenheiten, sondern sind als dynamisch und veränderbar zu sehen und zwar direkt an der Grenzlinie zwischen dem Fraglosen und dem Problematischen. Diese Grenzlinie bezeichnet Schütz hier als „Horizont“.

Mit alltäglicher Lebenswelt meint Schütz „die Wirklichkeitsregion, in die der Mensch eingreifen und die er verändern kann, indem er in ihr durch die Vermittlung seines Leibes wirkt.“ Die alltägliche Lebenswelt zeichnet sich also für Schütz als durch den Menschen eingreifbar aus, d.h. der Mensch hat dabei die Möglichkeit körperlich in diese Wirklichkeit einzugreifen und sie zu verändern.

Der Begriff der Lebenswirklichkeit, den Uwe Rosenbaum eingeführt hat ist eine Mischung aus den Begriffen Lebenswelt und Wirklichkeit. Nach Alfred Schütz ist für Menschen die alltägliche Lebenswelt seine Wirklichkeit. Lebenswirklichkeit kann hier sowohl für die alltägliche Lebenswelt stehen, als auch für Wirklichkeit.

### *Das Selbstverständliche als Bezugsschema für Realfilm und Zeichentrick*

Das Bezugsschema für Fernsehen und für das, was im Fernsehen zu sehen ist, ist nach Schütz/ Luckmann immer der angesammelte, sedimentierte und tradierte Wissensvorrat eines Menschen.

„All diese mitgeteilten und unmittelbaren Erfahrungen schließen sich zu einer gewissen Einheit in der Form eines Wissensvorrats zusammen, der mir als Bezugsschema für den jeweiligen Schritt meiner Weltauslegung dient. Alle meine Erfahrungen in der Lebenswelt sind auf dieses Schema bezogen, so daß mir die Gegenstände und Ereignisse in der Lebenswelt von vornherein in ihrer Typenhaftigkeit entgegentreten, [...] In der natürlichen Einstellung jedenfalls ist es mir selbstverständlich, daß diese Bäume »wirklich« Bäume

sind, für dich und für mich, diese Vögel »wirklich« Vögel usw. Jedes lebensweltliche Auslegen ist ein Auslegen innerhalb eines Rahmens von bereits Ausgelegtem, innerhalb einer grundsätzlich und dem Typus nach vertrauten Wirklichkeit.“

Für eine theoretische Überlegung zu realitätsnahen Darstellungen ist hier festzuhalten, dass sich sowohl Realfilm als auch Zeichentrick innerhalb dieser „dem Typus nach vertrauten Wirklichkeit“ bewegen. Sie bewegen sich auch innerhalb des „Rahmens von bereits Ausgelegtem“ und bauen auf das Prinzip, dass mir Dinge und Situationen in ihrer Typenhaftigkeit erscheinen. So bleibt sowohl im Realfilm ein Baum ein Baum, als auch im Zeichentrick ein Baum ein Baum. Dabei ist es im Sinne von Schütz selbstverständlich, dass dieser Baum im jeweiligen Kontext von Realfilm oder Zeichentrick auch tatsächlich *Wirklich* ist, also im jeweiligen Kontext als Baum behandelt wird und in seiner Baumhaftigkeit erscheint.

### *Gebrauchsanweisungen*

Wie nun aber mit diesem Wissensvorrat als Bezugsschema umzugehen ist, bezeichnen Schütz und Luckmann mit dem Begriff der Gebrauchsanweisung.

„Die in meinem Wissensvorrat sedimentierten Auslegungen haben den Status von Gebrauchsanweisungen. [...] Durch die erfolgreiche Anwendung von Gebrauchsanweisungen brauche ich nicht an jeweils neue Problemlösungen, Horizontauslegungen usw. zu gehen, sondern ich kann handeln, wie ich schon eh und je »in solchen Lagen« gehandelt habe.“

Um Probleme erfolgreich lösen zu können und Erfahrungen in das eigene Bezugsschema einzuordnen, ist der Wissensvorrat der Menschen in Auslegungen geordnet. Diese Auslegungen dienen als Gebrauchsanweisungen, wie mit einer aktuellen Situation umzugehen ist. Der Begriff der Gebrauchsanweisung ist in diesem Zusammenhang interessant, da Kinder als Zuschauer von Fernsehprogramm solche Gebrauchsanweisungen als Auslegungen anwenden, um mit dem Fernseher als Gerät umzugehen und um das Geschehen innerhalb einer Sendung zu deuten. Möglicherweise ist in bestimmtem Fernsehprogramm jeweils eine Gebrauchsanweisung angelegt, als Anleitung, wie es auszulegen ist und wie man damit umgehen kann. Für die Betrachtung in dieser Arbeit ist daher die Frage wichtig, ob Realfilm und Zeichentrick möglicherweise eine Gebrauchsanweisung, soz. als Packungsbeilage mitliefern.

### *Geschlossene Sinngebiete*

Wie unter 3.1.1 bereits erwähnt ist das Ziel dieser theoretischen Betrachtung Real-film und Zeichentrick mit unterschiedlichen Subwelten zu vergleichen. Einen Ansatz zu diesen Subwelten findet man zunächst im Begriff der Sub-universa, den Alfred Schütz bei William James aufgreift. Alfred Schütz und Thomas Luckmann unterteilen Wirklichkeit und Lebenswelt in viele verschiedene Wirklichkeitsordnungen mit eigenen Seinsstilen.

„Jedoch gebe es mehrere, wahrscheinlich sogar unendlich viele verschiedene Wirklichkeitsordnungen, die jeweils ihren besonderen, nur ihnen eigenen Seinsstil haben.“

Diese Wirklichkeitsordnungen leiten sie von William James ab, der diese Ordnungen auch als „Sub-universa“ bezeichnet. Daran ist zunächst für Medienrezeption entscheidend, dass man sich diesen Sub-universa zuwenden und abwenden kann. Man kann also in diese Wirklichkeitsordnungen eintreten und heraustreten. Während die Aufmerksamkeit einer Welt zugewandt ist, ist diese Welt *wirklich*, wendet man sich ihr ab, ‚zerfällt‘ diese Wirklichkeit wieder.

„Während man ihr zugewandt ist, ist jede dieser Welten in ihrer eigenen Weise real; aber sowie man ihr die Aufmerksamkeit entzieht, verschwindet sie als Wirklichkeit.“

Die jeweilige Wirklichkeitsordnung, in der man sich als Mensch befindet, ist also die jeweils aktuelle Wirklichkeit, die, wenn man sich ihr abwendet, sofort zerfällt. Schütz und Luckmann greifen das Konzept der Sub-universa auf und sprechen von „geschlossenen Sinngebieten“, denen man den Akzent der Wirklichkeit verleihen kann. Das bedeutet, dass der Fokus der Wirklichkeit verlegt werden kann auf jeweils unterschiedliche Einheiten aus „sinnverträglichen Erfahrungen“, die einen „besonderen Erlebnis- und Erkenntnisstil“ aufweisen.

„Wichtig ist vor allem, zu betonen, daß die Wirklichkeitsordnungen [...] durch den Sinn unserer Erfahrung konstituiert werden. Aus diesem Grund ziehen wir es vor, [...] von geschlossenen Sinngebieten zu sprechen, deren jedem wir den Akzent der Wirklichkeit verleihen können. Ein geschlossenes Sinngebiet besteht also aus sinnverträglichen Erfahrungen“ und weist „einen besonderen Erlebnis- bzw. Erkenntnisstil auf“.

Sinnverträgliche Erfahrungen bedeuten nach Schütz, dass sie „mit *Bezug auf diesen Stil*“ „untereinander einstimmig“ sind und „miteinander verträglich“ sind.

Als nächsten Schritt stellt Schütz dar, wie der Übergang von einem geschlossenen Sinngebiet in ein anderes verläuft. Er beschreibt, dass sich dieser Übergang „nur durch einen »Sprung«“ vollziehen kann, indem ein Erlebnisstil mit einem anderen vertauscht wird. Ein solcher „Sprung“ ist „von einem Schockerlebnis begleitet, das

durch die radikale Veränderung der Bewusstseinsspannung verursacht wird“. Eine „spezifische Bewusstseinspannung“ bzw. Einstellung ist laut Schütz das Wesen eines Erlebnisstiles und damit eines geschlossenen Sinngbietes. Wie zuvor berichtet, geht William James davon aus, dass man Wirklichkeitsordnungen Aufmerksamkeit verleihen und entziehen kann. Bei Alfred Schütz bedeutet das, dass geschlossene Sinngbiete durch Einstellungsänderungen (Schockerlebnisse) „den Akzent der Wirklichkeit erhalten können.“

„Nur wenn wir von unserem Lebensplan her motiviert sind, eine andere Einstellung anzunehmen (»Ich darf nicht weiter vor mich hinräumen, ich muß an die Arbeit«), oder wenn wir durch einen »fremden Eingriff« gestört werden (z.B. durch einen lauten Knall bei der Betrachtung eines Bildes, ein Stolpern bei einem Tagtraum, plötzlicher Hunger bei wissenschaftlicher Kontemplation etc. – man denke auch an religiöse »Erleuchtung«), wenn wir also einen spezifischen Schock erfahren, der die Grenzen des für uns augenblicklich »realen«, geschlossenen Sinngbiets sprengt, müssen – oder »wollen« - wir den Realitätsakzent auf ein anders Sinngbiet verlegen.“

### 3.1.3 Spielen als geschlossenes Sinngbiet

Um in der theoretischen Betrachtung die Fernsehmacharten Realfilm und Zeichentrick Subwelten bzw. Sinngbieten und Erlebnisstilen zuzuordnen, dienen Beispiele für unterschiedliche Sinnwelten, die Alfred Schütz anführt. Die Welt des Spielens scheint dabei besonders interessant zu sein. Die Spielwelt ähnelt möglicherweise dem Zeichentrick, wenn man davon ausgeht, dass Realfilm unserer Lebenswelt als die „vornehmliche und ausgezeichnete Wirklichkeit des Menschen“ ähnelt. Diese „vornehmliche und ausgezeichnete Wirklichkeit des Menschen“ stellt somit ein geschlossenes Sinngbiet neben der Spielwelt dar. So beschreibt er die Spielwelt eines Mädchens als Sinngbiet, in der diese Welt für das Mädchen solange „real“ bleibt, wie das Mädchen ungestört bleibt. Das Mädchen ist dabei „wirklich“ die Mutter und ihre Puppe ist „wirklich“ das Kind. Des weiteren spricht Schütz von einer „Bewusstseinsverschiebung, wenn man zu spielen beginnt“.

Um eine genauere Beschreibung der Spielwelt zu erhalten, folgt ein Ausflug zu Jürgen Fritz. Er ist Professor für Spielpädagogik, Interaktionspädagogik und komplexe Kommunikation im Fachbereich Sozialpädagogik in der Fächergruppe Ästhetik und Kommunikation an der Fachhochschule Köln<sup>40</sup>. In seinem Text „Lebenswelt und

<sup>40</sup> <http://www.sw.fh-koeln.de/www/team/fritz.htm> [Stand: 25.11.03]

Wirklichkeit“<sup>41</sup> schreibt er in Anlehnung an Alfred Schütz:

„Eingebettet in die reale Welt verfügt der Mensch über weitere Welten, die mit der Realität eng verwoben sind und zugleich über sie hinausweisen und den Gesamtkomplex der Lebenswelt zu erweitern helfen: Die Traumwelt, die mentale Welt, die Spielwelt, die mediale Welt und schließlich die virtuelle Welt. Die verschiedenen Welten sind Teile der Lebenswelt des Menschen; sie existieren nicht für sich, sondern sind wechselseitig aufeinander bezogen. Das Modell beabsichtigt keine Grenzziehungen zwischen den Welten, sondern bezeichnet lediglich Orte, in denen spezifische Umgangsweisen mit den Reizeindrücken stattfinden.“

Ähnlich wie Alfred Schütz geht Jürgen Fritz davon aus, dass Menschen über mehrere Welten verfügen, d.h. verschiedenen Welten Realitätsakzent verleihen können. Als grobe Unterteilung schlägt er die Welten Traumwelt, die mentale Welt, die Spielwelt, die mediale Welt und die virtuelle Welt vor. Auch Alfred Schütz erwähnt die Traumwelt und die Spielwelt. In gewisser Weise neu ist die Annahme von Jürgen Fritz, dass diese Welten wechselseitig auf einander bezogen sind. Jürgen Fritz schreibt weiter:

„Die Welten sind Ergebnis sozialer Vereinbarungen, wie die Reizeindrücke zuzuordnen sind: Was zur jeweiligen Welt gehört, wie es zu verstehen ist, woran man erkennt, dass man sich in der Welt aufhält und dass man sie wieder verlässt.“

Den Bezug zu Alfred Schütz und seinen „Strukturen der Lebenswelt“ könnte hier der Begriff der „Gebrauchsanweisungen“ sein (siehe Gebrauchsanweisungen). Danach sind Gebrauchsanweisungen Handlungsanleitungen wie in bestimmten Situationen vorzugehen ist, um erfolgreich zu sein. Dabei beruhen diese Anleitungen auf bereits Ausgelegtem und sind teilweise tradierter und sedimentierter Wissensvorrat. Jürgen Fritz bezeichnet die Gebrauchsanweisungen als „soziale Vereinbarungen“. Es gibt also soziale Vereinbarungen, die als Gebrauchsanweisungen dienen, wie mit unterschiedlichen Welten umzugehen ist. Diese sozialen Vereinbarungen beschreiben auch den spezifischen Erlebnisstil, die Bewusstseinsspannung, die einer bestimmten Welt zu eigen ist. Dabei sieht Fritz die sozialen Vereinbarungen sehr pragmatisch. Eine Welt besteht aus erkennbaren Teilen („Was zur jeweiligen Welt gehört“) und ist dabei auslegungsbedürftig („wie es zu verstehen ist“). Der Übergang in eine andere Welt muss für Jürgen Fritz auch nicht mehr unbedingt mit einem erkennbaren Schockerlebnis einhergehen, sondern kann auch unbemerkt ablaufen („woran man erkennt, dass man sich in der Welt aufhält und dass man sie wieder verlässt“).

<sup>41</sup> Fritz, Jürgen: Lebenswelt und Wirklichkeit. In: Fritz, Jürgen; Fehr Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Computerspiele. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1997 und 1999; Seite 13-30.

---

### *Der Versuch Spielwelt mit Zeichentrick zu vergleichen*

Um das eingangs erklärte Ziel Realfilm und Zeichentrick verschiedenen geschlossenen Sinngelieten zuzuordnen bzw. zu vergleichen, soll im folgenden Abschnitt die Merkmale der „realen Welt“ und die Merkmale der „Spielwelt“, wie sie Jürgen Fritz beschrieben hat, auf die Macharten Realfilm und Zeichentrick übertragen werden. Die Aussage hierbei ist nicht, dass Menschen, die Realfilm oder Zeichentrick ansehen, sich automatisch in verschiedenen Sinngelieten befinden und damit der Wirklichkeit näher oder entfernter sind als andere. Es wird auch nicht danach gefragt, ob Darsteller in den jeweiligen Sendungsformaten, innerhalb der Narration spielen oder Dinge aus der realen Welt durchführen. Vielmehr geht es darum, was im jeweiligen Format angelegt ist. Dabei sind die Macharten Realfilm und Zeichentrick, sowie das begriffliche Gegenpaar reale Welt und Spielwelt jeweils aufeinander Bezogen und in der Abgrenzung voneinander zu sehen.

### *Reale Welt und Realfilm*

Welche Merkmale für ‚Reale Welt‘, die auch für Realfilm gelten beschreibt Jürgen Fritz? Zunächst geht er davon aus, dass man nicht einheitlich von ‚Realer Welt‘ sprechen kann, sondern nur davon, dass Menschen die Wahrnehmung von ‚Realer Welt‘ haben und dabei Reizeindrücke der ‚Realen Welt‘ zuordnen. Jürgen Fritz hat bei Stadler und Kruse<sup>42</sup> Kriterien wiedergefunden, „die für die Zuweisung des Wirklichkeitscharakters von Phänomenen verantwortlich sein können“<sup>43</sup>. Diese Kriterien werden nun an den Realfilm angelegt. So beschreibt Jürgen Fritz, dass Objekte, die umso „strukturell reichhaltiger“ sie sind, eher der Wirklichkeit zugeschrieben werden. Das bedeutet, im Realfilm, im Gegensatz zum Zeichentrick, ist die oberflächliche Beschaffenheit der Dinge sehr reichhaltig, die oberflächliche Stofflichkeit ist deutlich erkennbar und besser beschrieben als im Zeichentrick. Weiter schreibt er, dass Menschen dazu neigen, „dreidimensionale Objekte eher der realen Welt zuzuweisen als flächige“. Im Realfilm erscheint Welt als dreidimensional. Wir haben vom Realfilm deutlich den Eindruck räumlicher Tiefe und Gegenstände erscheinen ebenfalls als dreidimensional. Im Zeichentrick als Gegensatz dazu, scheint Welt sehr flächig. Diese Flächigkeit ist eine Eigenart des Zeichentricks, sie ist häufig produktionsbedingt und meistens als ästhetisches Mittel dieses Formates anzusehen ist.

---

<sup>42</sup> Stadler, Michael und Kruse, Peter: Über Wirklichkeitskriterien; in: Riegas, Volker, Vetter, Christian (Hrsg.): Zur Biologie der Kognition, Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1990, S. 133 ff.

<sup>43</sup> Fritz, Jürgen: Lebenswelt und Wirklichkeit. In: Fritz, Jürgen; Fehr Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Computerspiele. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1997 und 1999; Seite 13-30.

„Die Zuweisung von Objekten zur realen Welt hängt auch davon ab, ob sie für mich bedeutsam sind. [...] Wir tendieren dazu, Objekte dann als real anzusehen, wenn sie in den Kontext der anderen Wahrnehmungseindrücke passen.“

Sowohl im Realfilm, als auch im Zeichentrick haben Objekte für Zuschauer Bedeutung. Sie weisen den Objekten im Realfilm und im Zeichentrick je nach ihrem individuellen Wissensvorrat Bedeutung zu. Jedoch passen die Objekte des Realfilms eher in den Kontext unserer eigenen Wahrnehmungseindrücke, die wir bisher erfolgreich der ‚Realen Welt‘ zugewiesen haben. Hiefür haben wir Gebrauchsanweisungen (siehe Schütz) entwickelt, die für uns bisher nützlich waren. Im Gegensatz dazu tritt der Begriff der Typenhaftigkeit von Alfred Schütz im Zeichentrick deutlicher hervor. Die Objekte des Zeichentrick passen sich nicht unmittelbar in den Kontext unserer eigenen Wahrnehmungseindrücke von realer Welt ein, sondern treten uns eher als Typus für ihre Sorte insgesamt entgegen.



Abbildung 9  
Beispiel Realfilm: *Malcom Mittendrin*



Abbildung 10  
Beispiel Zeichentrick: *Die Maske*

### *Spielwelt und Zeichentrick*

Nach der Beschreibung des Realfilms, folgt nun die Beschreibung des Zeichentrick anhand von Kriterien, die Jürgen Fritz für die Spielwelt vorschlägt. Im Abschnitt über die Spielwelt stellt Jürgen Fritz zunächst eine Gemeinsamkeit für reale Welt und Spielwelt heraus:

„Beide werden von Menschen konstruiert, gestaltet und bestimmt, und beide lösen sich vom Menschen ab und treten ihm als etwas Äußeres, nicht mehr nur von seinem Wollen Abhängiges gegenüber.“

Diese Eigenschaften lassen sich problemlos auf Realfilm und Zeichentrick übertragen. Fernsehen insbesondere Realfilm und Zeichentrick sind von Menschen konstruiert, gestaltet und treten ihm als etwas Äußeres gegenüber. Trotzdem haben

Realfilm und Zeichentrick besondere, ihnen eigene Qualitäten. So ist die reale Welt bestimmt durch „Festlegungen und Verbindlichkeiten“, an denen sich der Realfilm orientiert, und sich an sie tendenziell halten muss. Diese Festlegungen und Verbindlichkeiten sind hingegen im Zeichentrick nicht ungedingt bindend. Im Vergleich dazu schreibt Jürgen Fritz für die Spielwelt:

„Spielende setzen sich über diese verbindliche Realität hinweg und konstituieren eine neue Realität, die ihren momentanen Bedürfnissen und Zielsetzungen entspricht und deren Erfüllung zulässt. [...] Die Spielwelt schafft dabei die Rahmenbedingungen für die Ausfaltungen von Vorstellungskraft und Phantasie.“

Zeichentrick kann sich von der verbindlichen Realität ablösen, kann die Verbindlichkeiten und Festlegungen in Frage stellen und visualisiert „Ausfaltungen von Vorstellungskraft und Phantasie“ der Menschen. Durch die technischen Möglichkeiten des Zeichentricks ist in diesem Format prinzipiell alles möglich, das gezeichnet werden kann.

„Die Konstruktionen in der Spielwelt sind weitaus flüchtiger, unverbindlicher, zufälliger. Sie entstehen, vergehen, verwandeln sich und unterliegen einem fortwährenden Prozeß der Veränderung. In der Spielwelt übersteigt der Mensch die Festlegungen seiner realen Welt für einige Zeit. Die Spielwelt gibt ihm die Möglichkeit für kurzfristige Aufenthalte in anderen möglichen Welten. Der Mensch verläßt für einige Zeit die „Sandbank“ seiner „Realität“, um im „Fluß der Möglichkeiten“ als ein anderer anders leben zu können: mit seiner Sinnlichkeit, seinen Wünschen, Impulsen und Bedürfnissen.“

Ähnlich wie in der Spielwelt verweist Zeichentrick immer auf die reale Welt. Die Elemente der Welt im Zeichentrick sind uns als Typus aus der realen Welt bekannt. So ist ein Baum im Zeichentrick der realen Welt entlehnt und erscheint nun in seiner Typenhaftigkeit.

„[Der Spielende/ die Spielwelt bzw. Zeichentrick] entwickelt mit „Bausteinen der Wirklichkeit“ neue Welten – teilweise der realen Welt genau entgegengesetzt, sie parodierend und sich über sie hinwegsetzend. Auf dem „Fluß der Möglichkeiten“ fügt er „Treibgut der Wirklichkeit“ zu einem „Floß“ zusammen, auf dem er für einige Zeit verweilen kann.“

*Im Realfilm ist ‚reale Welt‘ und im Zeichentrick ist ‚Spielwelt‘ angelegt*

Es ist möglich die Macharten ‚Realfilm‘ und ‚Zeichentrick‘ mit den Sinngelbietel ‚reale Welt‘ und ‚Spielwelt‘ zu vergleichen. Es stellte sich heraus, dass das jeweilige Sinngelbiet (reale Welt/ Spielwelt) im Sinne Schütz‘ im Programm (Realfilm/ Zeichentrick) angelegt ist und sich auf die „vornehmlich reale Lebenswelt“ bezieht. Im Realfilm ist eher ‚reale Welt‘ angelegt und im Zeichentrick ist ‚Spielwelt‘ angelegt. Dies ist die reduzierte Aussage, denn auch der Realfilm kann zur Spielwelt tendieren, indem z.B. mit Special Effects die Festlegungen und Verbindlichkeiten der realen Welt durchbrochen werden. Festzuhalten bleibt, dass Realfilm und Zeichentrick unterschiedlichen geschlossenen Sinngelbietel angehören, mit ihren eigenen Erlebnis- und Erkenntnisstilen. Man kann nicht davon sprechen, dass Realfilm oder Zeichentrick näher an der Lebenswirklichkeit von Kindern ist. Die beiden Macharten sind eher als gleichwertige Teile kindlicher Lebenswelt zu verstehen, da die Bereiche reale Welt und Spielwelt fester Bestandteil des Alltags und der Lebenswelt von Kindern ist. Für die weitere Betrachtung von realitätsnahem Kinderprogramm scheint es daher wichtig, auch darauf zu achten welche unterschiedlichen Erlebnis- und Erkenntnisstile, wie sie Alfred Schütz für den Begriff der geschlossenen Sinngelbietel formuliert hat, im jeweiligen Format angelegt sind.

### 3.2 „Perceived Reality“ – Wie Kinder Wirklichkeit im Kinderfernsehen wahrnehmen

Im ersten Teil der theoretischen Überlegungen zur abgebildeten Wirklichkeit im Kinderfernsehen stellte sich heraus, dass im Realfilm, als typischer Vertreter von realitätsnahem Fernsehprogramm, und im Zeichentrick, als das augenscheinlich der Realität am weitesten entfernte Format, unterschiedliche Welten angelegt sind. Sie haben unterschiedliche Erlebnis- und Erkenntnisstile, wobei sie beide der kindlichen Lebenswelt nicht näher oder entfernter sind, sondern Kindern als gleichwertige, aber in ihrer Eigenschaft als unterschiedliche Welten zur Verfügung stehen.

Im zweiten Teil des theoretischen Abschnitts liegt der Fokus auf den Einschätzungen von Kindern über Realität im Fernsehen. David Buckingham liefert dazu in seinem Buch „Children Talking Television, The Making of television literacy“<sup>44</sup> unter dem Begriff „Perceived Reality“ Ergebnisse seiner Untersuchungen, die im Folgenden dargestellt werden. Es scheint für diese Arbeit notwendig darauf zu achten, wie Kinder die Realitätsnähe von Fernsehen einschätzen, da der erste Teil der theoretischen Überlegungen lediglich auf die angebotene Wirklichkeit eingeht und dabei noch nicht berücksichtigt, dass Kinder die Realitätsnähe von Fernsehprogrammen möglicherweise unterschiedlich einschätzen.

#### **Children Talking Television, The Making of television literacy**

Aus einem zweijährigen Forschungsprojekt entstand das 1993 veröffentlichte Buch „Children Talking Television, The Making of television literacy“. David Buckingham schrieb es mit dem Ziel, die komplizierten Arten und Weisen, wie Kinder dem Fernsehen aktiv Bedeutung verleihen und am Fernsehen Spaß haben, zu untersuchen. Inhalt des Forschungsprojektes war es herauszufinden auf welche Weise Kinder im Alter von sieben bis 12 Jahren über Fernsehen reden. Dabei ist das im Buch präsentierte qualitative Material aus Diskussionen in kleinen Gruppen von zwei bis fünf Kindern entnommen. Das Buch besteht aus vier Teilen, Teil 1 beschreibt die öffentlichen Debatten über Kinder und die Beziehung zum Fernsehen und den Beitrag der wissenschaftlichen Theorien und Untersuchungen zu diesem Thema. Teil zwei beinhaltet unterschiedliche Weisen genereller Charakteristiken wie Kinder über Fernsehen sprechen. Teil drei betrachtet unterschiedliche Schlüsselkonzepte von Medienpädagogik, die die Gespräche der Kinder über Fernsehen speisen. Teil vier präsentiert Fazits der Studie und formuliert weitere Fragen für kommende Studien.

---

<sup>44</sup> Buckingham, David: Children Talking Television, The Making of television literacy. The Falmer Press, 1993, S. 217ff.

Dieser Teil ist dabei auch der theoretische und pädagogische Rahmen für die durchgeführte Studie. Das für diese Diskussion relevante Material befindet sich in Teil 3, Kapitel 9 und trägt den Titel „Beyond the Magic Window: Children’s Judgements of the Reality of Television“.

### **Hinführung zum Thema**

Im vorliegenden Text greift David Buckingham einen Teil des Diskurses über reale, fiktionale Darstellungen in den Medien auf. Er beginnt mit einer historischen Betrachtung in der griechischen Antike und führt an, dass bereits Plato die Dichter aus der Republik verbannen lassen wollte, da er glaubte, dass junge Menschen die Dramen der Dichter für wahr nehmen könnten und so Schaden davon tragen würden. Buckingham zieht eine Parallele zur heutigen Zeit und dem Diskurs über Realität und Fiction. So argumentieren auch heute Fernsehkritiker, dass Fernsehen außerordentliche Macht habe und uns glauben mache, dass die Illusion der unrealen Fernsehwelt die Realität auslöschen könne.

Buckingham beschreibt, dass dieser Besorgnis ein fundamentaler Verdacht gegenüber allen populären, fiktionalen Erzählungen zugrunde liegt. Es scheint, es würde angenommen, dass Fiction immer die Realität wahrheitsgetreu abbilden müsse und zwar so, wie sie wirklich ist und Rezipienten das dann auch genau so verstünden. Dabei wird davon ausgegangen, es gäbe eine objektive Realität, die durch die Darstellungen mehr oder weniger genau abgebildet wird. Die Neigung, an die Fiction zu glauben, wird dann als Beweis für die Unreife des Rezipienten herangezogen. Dabei sind es immer ‚die anderen‘, die so Unreif sind, zu glauben, dass das, was im Fernsehen läuft sei Wirklich.

“Yet here again, these anxieties are typically displaced onto ‘other people’. While we ourselves are of course much too sophisticated ever to believe that what we watch on television is real, there are always ‘others’ who are seen as much more easily persuaded.”

### **Zwei Dimensionen von Perceived Reality**

David Buckingham zeichnet unter der Überschrift „The Dimensions of Perceived Reality“ zwei Dimensionen von wahrgenommener Realität im Fernsehen. Eine bezeichnet er als „Magic Window“. Auf dieser Ebene wissen Kinder, dass Fernsehen als Medium an sich schon konstruiert, fiktional und gespielt ist. Die andere Dimension, ist die der „Social Expectation“. Diese Dimension bezieht sich darauf, wie Kinder ihr eigenes Leben mit dem Leben anderer im Fernsehen vergleichen, z.B. indem man eine Figur für mehr oder weniger plausibel oder für möglich hält. Diese Dimen-

sionen können von einander unabhängig bestehen und treten auch als Gegensätze zu einander auf. So können Kinder sehr gewahr sein, dass ein Programm fiktional ist, und doch halten sie das Programm für eine glaubhafte Darstellung der Welt.

„Children may be highly aware that a particular programme is fictional, yet they may also regard it as a very plausible representation of the world.“

Die vorgeschlagenen Dimensionen findet David Buckingham im Bereich der Semiotik bei Hodge und Tripp wieder. Er weist darauf hin, dass in der Linguistik von „Modality Markers“ gesprochen wird. Diese Marker der Modalität sind Hinweise im Text auf die Realitätsnähe. Die Leser identifizieren diese Hinweise jedoch nicht immer, oder sie halten sie nicht für relevant, weshalb Leser auch andere, eventuell widersprüchliche Hinweise von außerhalb des Textes verwenden, um die Realitätsnähe eines medialen Textes einzuschätzen. Daraus entstehen ‚interne‘ und ‚externe‘ Kriterien. Buckingham schreibt, dass es schwierig sei, Urteile von Kindern über die Realität von Fernsehen zu interpretieren. Was es in verschiedenen Zusammenhängen bedeutet zu sagen, ein Fernsehprogramm sei realistisch, kann für unterschiedliche Kinder verschiedene Bedeutung haben. Wobei Kinder nicht unbedingt alles das in einem Gespräch sagen, was sie über eine Sendung wissen.

Es gibt also zwei Argumentationsebenen, das „Magic Window“, in dem interne Kriterien oder Hinweise auf Realitätsnähe ins Gespräch gebracht werden. Daneben gibt es externe Kriterien, die „Social Expectations“, bei denen die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse mit denen der Fernsehsendungen verglichen werden.

Zu welchem Urteil Kinder letztlich kommen ist aber nicht vorhersehbar und für Erwachsenen oft schwer zu verstehen. Die Prozesse, in denen Einschätzungen über Realitätsnähe entstehen sind sehr kompliziert und sind in verschiedene Funktionen eingebunden.

„These judgements are not fixed, once-for-all statements: we should expect inconsistency, flexibility and contradiction. At the same time, making judgements about the reality of television cannot be seen as a purely individual, cognitive process: on the contrary, it depends upon knowledge which is socially shared, and it performs specific social functions.“

### **Kinder wissen über technische Produktionsweisen**

Kinder wissen, dass Fernsehen nicht echt ist, sondern erfunden, konstruiert und somit nicht real ist. Kinder wissen also, dass Fernsehen die Realität nicht widerspiegelt, sondern eine konstruierte Darstellung von Welt ist.

„All the children ‘knew’ that live action drama was scripted, that it was often performed in studios, that the characters were played by actors, and that many of these effects were achieved by ‘camera tricks’ of various kinds. They were also aware that the stories they saw on television tended to follow certain conventions, for in order to make them amusing or exciting, and that things didn’t happen in quite the same way in ‘real life’.”

Kinder wissen also, dass es sich bei Fernsehen um Darsteller handelt, die Figuren nach einem bestimmten Drehbuch spielen. Und sie wissen, dass Fernsehen und die Geschichten von der Realität abweichen, um bestimmte Effekte zu erzielen, wie z.B. Unterhaltung oder Spannung. Diese Effekte werden dabei durch technische Manipulationen („camera tricks“) unterstützt. David Buckingham stellt in seinem Text fest, dass Kinder sich über die technische Produktionsweise einer Sendung unterhalten und dabei versuchen die Effekte, die die Produzenten einsetzen aufzudecken.

“Nathan argued that this was achieved through ‘clever tricks’ with the camera, and possibly through editing – ‘they video them, and then make the video of them very small, and then they put the rest of the programme onto it’. Nancy argued that it might be robots or models – noting that when you saw a close-up of the giants’ hands, ‘you can see his skin isn’t real like ours, it’s sort of like foamy rubber’.”

Buckingham zieht daraus den Schluss, dass das Gespräch und die Reflexion über die technische Herstellung eines Films eine bestimmte Funktion für Kinder erfüllt. Es dient dazu jeglichen Glauben an die Realität dessen, was gezeigt wird, zu unterwandern. Die in der Sendung angebotene Realität wird zum eigenen Schutz vor negativen Emotionen, wie Angst oder Ekel, entkräftet.

Das Urteil über Realität ist als ästhetisches Urteil zu verstehen, als Urteil über die technische und Schauspielerische Qualität der Unwirklichkeit der Sendung. Kinder behalten dabei aber immer im Auge, dass Fernsehen eine Illusion ist.

“Ultimately, the, the term ‘realistic’ used in this way reflects an *aesthetic* judgement: it refers to the technical or artistic ‘quality’ of the illusion, while simultaneously acknowledging the fact that it is an illusion. [...] Yet these judgements repeatedly reflect the fundamental distinction between what *looks* real and what *is* real – between *realism* and reality – precisely the distinction children are often assumed to be incapable of making.”

Indem Kinder sich über die technische Qualität einer Sendung und die, aus technischer Sicht gesehene Realitätsnähe unterhalten, machen sie die grundlegende Unterscheidung zwischen dem, was realistisch aussieht, und dem, was echt (real) ist. Kinder machen dabei laut Buckingham genau die Distinktion zwischen Realität und Nicht-Realität, die ihnen häufig abgesprochen wird.

### **Funktionen in sozialen Kontexten**

Der Diskurs über Modi der Realität beinhaltet auch eine Dimension sozialer Macht. So beschreibt David Buckingham, dass ein Gespräch über den Grad der Realität im Fernsehen in sich unweigerlich eine Annahme (engl. claim) über Wissen birgt, entweder über die reale Welt, oder darüber in welcher Weise Fernsehen gemacht ist. Indem man Fernsehen als unrealistisch verurteilt, oder man es als realistisch aussehend lobt, distanziert man sich von anderen Menschen, die weniger wissen als wir selbst, und die deshalb implizit glauben, dass Fernsehen wirklich sei.

### **Funktionen im Alters- und Gender-Kontext<sup>45</sup>**

Kinder können also den Diskurs über Realität im Fernsehen dazu nutzen sich abzugrenzen. Es ist ihnen möglich sich dabei in ihrem Alter von jüngeren (unreiferen) Kindern abzugrenzen und so ihre eigene Reife herauszustellen. David Buckingham führt als Beispiel hierfür den 10jährigen Luke an, der ständig „realistisch“ und „erwachsen“ gleichsetzt, oder der 12jährige Sean, der meinte, dass die britische Puppentrickserei „Sooty“ eher etwas für die Kleinen sei. Insgesamt fand Buckingham, dass Urteile über Modalität für viele ältere Kinder ein Mittel sind, um sich von Fernsehprogrammen zu distanzieren, die eher als Baby- oder Kinderkram angesehen werden. An dieser Stelle taucht ein scheinbarer Widerspruch auf, wenn man die zuvor beschriebene Situation etwas umdreht. Ausgehend davon, dass Puppentrickserei (also unrealistisches Programm) eher etwas für die Kleinen ist, wobei Programm für etwas Ältere mehr und mehr realistisch ist. Und weiter, Fernsehen als unrealistisch abzuurteilen bedeutet mehr zu wissen, als Menschen, die glauben, Fernsehen sei wirklich. Demnach wird angenommen, dass jüngere Kinder eher glauben, dass Fernsehen wirklich sei, da sie weniger über Welt und vor allem Fernsehen wissen. Im Gegensatz dazu sehen Ältere dann zwar mehr realitätsnahes Fernsehen, müssen aber ständig an dieser Realitätsnähe zweifeln, um sich von jüngeren abzugrenzen.

Der Diskurs, den Kinder über Realitätsnähe im Fernsehen führen hat auch eine Gender-Dimension. Der Diskurs bietet dabei die Möglichkeit sich je Situation der einen oder anderen Facette des Diskurses zu bedienen. Ein Beispiel für dieses komplexe soziale Gefüge bietet David Buckingham im Auszug 10, Kapitel 9 an, in dem der 12jährige Sean darauf hinweist, dass die Männer in der Serie *Baywatch* viel zu perfekt seien, dass sie Bodybuilding betrieben und Make-Up verwendeten.

---

<sup>45</sup> Vgl. Buckingham S. 235 - 239.

---

Im geht es um die Darstellung „normaler“ Menschen. Zusammen mit dem 12jährigen Peter und Petros diskutieren sie die Männlichkeit der Darsteller und Figuren und welche Funktion diese Darstellung für die Sendung hat. Einerseits ist Sean mit der für ihn übertriebenen Männlichkeit der Figuren unzufrieden, wertet sie ab und geht dabei auf Distanz. Andererseits gehen die anderen Jungen in diesem Gespräch nicht so sehr auf Distanz zu den männlichen Figuren in *Baywatch*, sondern weisen Sean darauf hin, dass es durchaus „normale“ Menschen gibt, die den Figuren in der Sendung ähnlich sind. Die Jungen geben Sean hier keine gegenseitige Unterstützung, denn hier steht das brüchige Gespür für die eigene Männlichkeit aller drei Jungen auf dem Spiel. Die Jungen sind hin und her gerissen die Figur abzuwerten und sich dabei aufzuwerten und andererseits die Figur eventuell zu bewundern oder von sich selbst zuviel preis zu geben. Jedenfalls gilt es zu vermeiden dabei die eigene Männlichkeit in Frage zu stellen<sup>46</sup>. Urteile über die Realitätsnähe im Fernsehen werden also in spezifischen Situationen eingesetzt, um spezifische Funktionen zu erfüllen. Dies kann aber, wie in diesem Fall, ein zweiseitiges Schwert sein.

### **Weitere Funktionen des Diskurses um Realitätsnähe für Kinder**

Im vorherigen Beispiel war der Diskurs eher ein Machtspiel der Jungen. David Buckingham formuliert es im Zusammenhang mit Mädchen, dennoch kann man sicherlich auch allgemein sagen, dass der Diskurs um Modalität (realitätsnah / nicht-realitätsnah) ein Mittel ist um eine gegenseitige, akzeptable Definition von sich selbst aufzubauen, im Hinblick auf Gender, soziale Klasse/ Standpunkt und Reife im Allgemeinen. Mithilfe des Diskurses können sich Kinder also selbst sozial definieren, zu einer akzeptablen Selbstdefinition gelangen und sich von anderen abgrenzen.

Urteile über Realitätsnähe im Fernsehen geben dem Zuschauer und in unserem Fall Kindern die Macht, die Fernsehsendung als Text zu ‚entmachten‘, die eigene Macht zu stärken und sich von anderen als reif und aufgeklärt abzugrenzen. Die eigene Involviertheit nicht aussprechen zu können und Fernsehen nicht ernst nehmen zu können bzw. zu dürfen ist das Opfer, das man hierfür erbringen muss.<sup>47</sup> Andererseits haben Kinder so auch die Möglichkeit sich vor möglicherweise negativen Gefühlen wie Ekel oder Angst zu schützen.

---

<sup>46</sup> Vgl. Buckingham S. 216 u.: „In different ways, the boys’ definitions of themselves and their unwillingness to place their own masculinity in question, actively prevented this kind of engagement [...]”

<sup>47</sup> Vgl. Buckingham S. 239

„While many of the children admitted to being horrified by horror films, for example, they were often quick to assert that it was all done by ‚camera-tricks‘ and make-up.“

David Buckingham spricht hier von einer spielerischen „Als-ob-Beziehung“ („playful, ‚as-if‘ relationship“) in die Kinder hinein und wieder heraustreten können. Sie sind sicher im Wissen, dass es nicht echt ist um doch zeitweise und vorbereitet so zu tun, als ob es echt ist.

Der 12jährige Sean weist darauf hin, dass Realitätsnähe nicht unbedingt etwas gutes bedeuten muss. Als es um Soap Operas ging wurden diese als hochgradig realitätsnah eingestuft, auch der Basis, dass hier nichts Interessantes oder Aufregendes passieren würde. Seine Einschätzung hierzu war, je langweiliger ein Programm ist, um so realitätsnaher ist es.

### 3.3 Fazit und Zusammenfassung des theoretischen Teils der Arbeit

David Buckingham hebt in seinem Fazit zur Perceived Reality die Funktion, die der Diskurs über Realitätsnähe für Kinder hat hervor. So bietet der Diskurs die Gelegenheit sich von den ‚anderen‘ abzugrenzen, die so leichtgläubig sind und glauben, dass das, was sie im Fernsehen sehen echt sei. Die Urteile über die Realitätsnähe von Fernsehprogrammen sind komplex in soziale Gefüge eingebunden und erfüllen spezielle Funktionen innerhalb der Sozialisation von Jungen und Mädchen. Die Urteile über die gleiche Sendung können von Situation zu Situation unterschiedlich und rationell nicht erklärbar sein.

Animation und Realfilm haben unterschiedliche Erkenntnis- und Erlebnisstile und lassen sich mit Spielwelt und Realer Welt vergleichen. Dazu gibt es die passenden Gebrauchsanweisungen, wie mit Realfilm bzw. Zeichentrick umzugehen ist. In der Gebrauchsanweisung für Fernsehen ‚steht‘, dass Fernsehen nicht real ist, sondern konstruiert ist und Kinder wissen das. Menschen führen in ihrem Alltag einen regen und heiteren Diskurs über die Realitätsnähe des Fernsehens und Kinder können die sozialen Funktionen dieses Diskurses über Realitätsnähe für sich nutzen. Für Kinder ist es prinzipiell nicht wichtig, dass Fernsehen die Realität so genau wie möglich wiedergibt, sondern, dass die Figuren und Handlungen und Szenen plausibel erscheinen. Das kann innerhalb einer Zeichentricksendung ebenso geschehen, wie in einer real-life Doku-Soap.

Wie sieht die Gebrauchsanweisung zum Sinngelände Zeichentrick aus? Man stelle sich vor, man zappt als Schulkind durch ein gewöhnliches werktägliches nachmittags Fernsehprogramm auf der Suche nach einem für sich interessanten Programm. Auf der ARD läuft die *Tagesschau*, auf dem ZDF kommt *Streit um Drei*, eine Gerichtsshow, RTL zeigt eine Gerichtsshow, SAT.1 hat ebenfalls eine Gerichtsshow, auf PRO7 läuft wiederum *Die Jugendberaterin*, eine Talkshow, die dieses mal etwas jünger und peppiger aussieht als die Gerichtsshows. Bei RTL2 folgt eine Art Riss in diesem Fluss, denn hier läuft eine freche Japanische Zeichentrickserie. Man schaltet noch einmal weiter und landet wieder bei einem turbulenten Zeichentrickprogramm auf SuperRTL.

Tabelle 3: Querschnitt durch das Programm am 27. März 2003, gegen 15 Uhr 50, von ARD bis SuperRTL

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO7	RTL2	SuperRTL
Tagesschau	Streit um Drei	Das Familien-gericht	Richter Alexan-der Hold	Die Jugendbe-raterin	Shin Chan	Powerpuff Girls
27. Mrz. 03	27. Mrz. 03	27. Mrz. 03				
15:47:48	15:11:55	15:47:22	15:56:14	15:40:13	15:54:44	15:55:28
0:11:02	0:47:39	0:08:44	0:06:56	0:15:07	0:14:36	0:24:16
						
Abbildung 11	Abbildung 12	Abbildung 13	Abbildung 14	Abbildung 15	Abbildung 16	Abbildung 17

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2003

Aus der Perspektive eines Kindes ist die Tagesschau auf der ARD relativ uninteressant, die Gerichtsshow bieten auch wenig Interessantes. Die Talkshow auf PRO7 ist da schon etwas spannender, aber dann kommt auch Zeichentrick. Kinder können sich bei diesem Zeichentrick, zu dieser Uhrzeit zunächst sicher sein, dass das Programm für sie ist. Das wird im ersten Moment des Einschaltens klar.

Aus Sicht der Erlebnis- und Erkenntnisstile hat man auf dem Weg von der ARD bis SuperRTL mehrere Male das Sinnggebiet gewechselt. Jedes Mal war zumindest ungefähr klar, wie mit dem Programm umzugehen ist, wobei der Sprung zum Zeichentrick fast ein Schockerlebnis im Sinne Schütz' war. Zeichentrick liefert da eine Gebrauchsanweisung mit, die sagt ‚hier bist Du sicher‘, ‚das ist Dein Programm‘. Ab hier fängt spielen an. Der Sprung zum Zeichentrick ist für Kinder wie ein Initiationszeichen zum Spielen. Kinder gebrauchen häufig ein kleines Zeichen, das vereinbart, jetzt fängt das Spielen an. Ab hier ist nicht mehr ‚in Echt‘, sondern ‚im Spiel‘.<sup>48</sup> Es werden Themen diskutiert, die sonst so niemand anspricht (Tabus), es geht heiter zu und, es ist so gut wie alles möglich.

Größere Mädchen würden hier aber im zweiten Moment eher zur Talkshow auf PRO7 wieder zurückschalten. ‚Das Zeichentrickprogramm ist ja etwas für Jungen. Die mögen die Actioncomics auf RTL2. Die Kleinen schauen eher das Programm von SuperRTL, und sowieso ist Zeichentrick ja unrealistisch, aber ich bin ja schon groß und gucke deswegen etwas anderes‘. So könnte die Aussage des Mädchens aussehen, die sich mit dieser Entscheidung und Programmauswahl über den Diskurs um Realitätsnähe von anderen Kindern erfolgreich abgrenzt.

<sup>48</sup> Rönneberg, Margareta: Fernsehen als Spielen. In: Hengst, Heinz; Gripsrud, Jostein (Hrsg.): Von, für und mit Kids. Kinderkultur in europäischer Perspektive. München, KoPäd-Verl. 1993. S.35-52

Das Schockerlebnis, das das Einreten in die Welt des Zeichentrick begleitet, illustriert die Betonung des anderen Erlebnis- und Erkenntnisstils, den Zeichentrick hat. Dieser Erlebnis- und Erkenntnisstil ist dem Spielen von Kindern sehr ähnlich und bildet damit die Nähe des Zeichentrick zur realen Welt. Realitätsnähe ist für Kinder kein fester Maßstab, den man an eine Sendung anlegen kann, sondern eine verhandelbare Einheit, die ihre spezifischen Funktionen in sozialen Zusammenhängen hat. Diese Erkenntnis hat Teil 2 der theoretischen Betrachtung geliefert.

#### **4. Ergebnisse der empirischen Recherche der Jahre 2000 und 2001**

Der folgende Teil der Arbeit präsentiert und diskutiert die Auswertung des empirischen Materials. An das Material wird hier aus grundsätzlich zwei verschiedenen Richtungen herangegangen. Aus der Angebotsperspektive der Fernsehsender soll im Hinblick auf die Fragestellung darauf eingegangen werden, wieviel realitätsnahes Programm es im Kinderfernsehen zu sehen gibt. Aus der anderen Richtung kommend wird danach gefragt, welches Kinderprogramm Kinder bevorzugen und welchen Stellenwert realitätsnahes Programm für Kinder hat.

##### **4.1 Senderaffinitäten - Realitätsnahes Kinderprogramm in der Angebotsperspektive**

###### **4.1.1 Angebot an explizit realitätsnahem Kinderprogramm im Mengenvergleich**

Mit Blick auf den Diskurs aus Teil 1 dieser Arbeit scheint es zunächst wichtig, zu klären wie viel realitätsnahes Kinderprogramm das Fernsehen ausstrahlt bzw. wieviel im Fernsehen zu sehen ist. Dies geschieht, um einen Überblick über die reine Menge an realitätsnahem Programm zu schaffen und auch, um in etwa einzuschätzen, ob realitätsnahes Kinderprogramm eine Mangelerscheinung ist. Die Variablen zur Realitätsnähe wurden bereits im Teil 2 festgelegt. Um eine Vorauswahl über die realitätsnahen Programme im expliziten Kinderfernsehen zu bekommen wird das Stichprobenmaterial nach den Variablen V26a, V27a, V28a und V9c gefiltert. In ihnen sind die Realitätsnähe der Personen, die Realitätsnähe der Handlung und die Realitätsnähe des Handlungsortes festgehalten. Es wird daher angenommen, dass die Nähe zur Realität dann gegeben ist, wenn alle drei Variablen gleichzeitig zutreffen, das heißt, wenn die Personenkonstellation, die Personen als Menschen, die Handlung selbst, der Handlungsverlauf und der Handlungsort plausibel und möglich erscheinen. In bezug auf die Datenbank bedeutet das, dass die Variablen V26a, V27a, V28a und V9c gleichzeitig zutreffen müssen.

## I. Die Stichprobe im Jahr 2000

Die ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2000 befindet sich im Anhang 2.

### *Realitätsnahe Programme im Vergleich nach Tagen*

Zunächst ein Blick auf den Unterschied in der Verteilung des realitätsnahen Programms zwischen den einzelnen Tagen.

Tabelle 4: Realitätsnahe Programme im Vergleich nach Tagen im Jahr 2000

	<b>alle 3 Tage in Std.</b>	<b>Sa in Std.</b>	<b>So in Std.</b>	<b>Di in Std.</b>
gesamte zeitliche Länge des expliziten Kinderprogramms	133,26	52,05	45,57	35,64
Davon realitätsnah	42,66	17,50	17,22	7,93
Davon realitätsfern	90,60	34,55	28,35	27,71
	<b>32 %</b>	<b>33,6 %</b>	<b>37,8 %</b>	<b>22,25 %</b>

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Innerhalb der Stichprobe 2000 werden ca. 133 Std. explizites Kinderprogramm ausgestrahlt. Davon sind etwa 43 Stunden oder etwa 32% des expliziten Kinderprogramms als realitätsnah kodiert. Am Samstag und Sonntag ist etwa ein Drittel des expliziten Kinderprogramms realitätsnah. Am Dienstag macht das realitätsnahe Programm hingegen nur ein Viertel des Tagesangebots an Kinderfernsehen aus. Das bedeutet, dass etwa ein Drittel des Kinderprogramms als realitätsnah kodiert wurde und die Menge an realitätsnahem Programm am Wochenende größer ist, als an Werktagen. Der Grund für den höheren Wochenendanteil könnte auch der größere Anteil an Kinderprogramm sein, der am Wochenende gesendet wird.<sup>49</sup>

### *Vergleich nach Sendern*

Die folgende Tabelle unterscheidet den zeitlichen Anteil, den das realitätsnahe Programm am expliziten Kinderprogramm bei den einzelnen Sendern ausmacht. Hierbei werden die überregionalen Sender ARD, ZDF, RTL, SAT1, PRO7, RTL2, SRTL, der Kinderkanal betrachtet. Die Anteile der regionalen Sender und TM3 sind durch ihren geringen Beitrag am expliziten Kinderprogramm und ihrer begrenzten Reichweite hier addiert dargestellt.

<sup>49</sup> Ole Hofmann: Programmangebot in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2000, <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2000/angebot.htm> [06.10.2004, Klaus Rummler]

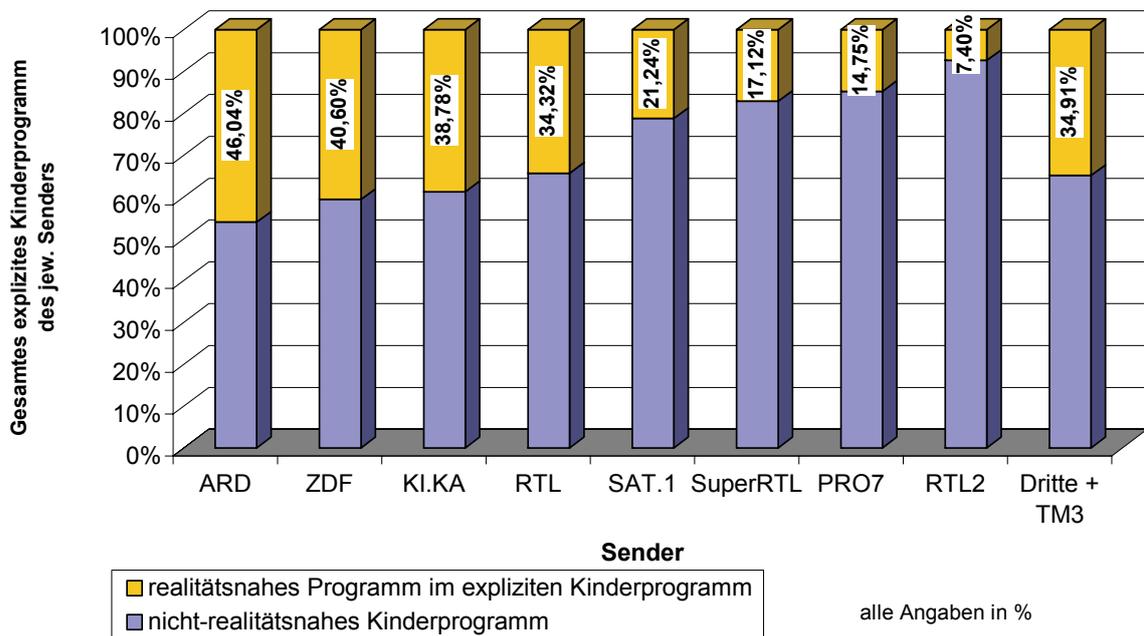
Tabelle 5: Menge realitätsnaher Programme im Vergleich nach Sendern im Jahr 2000

	ARD	ZDF	RTL	SAT1	PRO7	RTL2	SRTL	KIKA	Dritte + TM3
gesamt 133,26 Stunden explizites Kinderprogramm	13,74	10,81	8,83	4,24	7,32	4,87	22,55	37,49	23,42
gesamt 42,66 Stunden realitätsnahes Kinderprogramm	6,33	4,39	3,03	0,9	1,08	0,36	3,86	14,54	8,17
Anteil in Prozent	<b>46,04%</b>	<b>40,60%</b>	<b>34,32%</b>	21,24%	14,75%	7,40%	17,12%	<b>38,78%</b>	<b>34,91%</b>

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Diagramm 1:

**Anteil des realitätsnahen Kinderprogramms der Sender innerhalb ihres expliziten Kinderprogramms im Jahr 2000**



Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Die größten Anteile an realitätsnahen Sendungen haben die Angebote der drei öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF und der Ki.Ka mit fast 39 bis 46 Prozent. Das Angebot der privaten Sender besteht aus wesentlich weniger Sendungen, die den Vorstellungen von realitätsnahem Programm entspricht. Beim Sender RTL besteht

das explizite Kinderprogramm zu einem Drittel aus realitätsnahen Sendungen, bei RTL2 hingegen bildet diese Art Programm nicht einmal ein Dreizehntel des Programms.

#### *Unterscheidung nach öffentlich-rechtlich und privaten Sendern*

Betrachtet man nun die Anteile an realitätsnahem Kinderprogramm aus der vorherigen Tabelle und vergleicht die zeitliche Dauer zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Fernsehsendern, so entfällt rund drei Viertel dieses Programms auf die öffentlich-rechtlichen Sender.

Tabelle 6: Mengenvergleich des realitätsnahen Kinderprogramms nach öffentlich-rechtlich und privaten Sendern im Jahr 2000

Realitätsnahes Kinderprogramm	alle 3 Tage in Std	Sa in Std	So in Std	Di in Std
gesamte zeitliche Länge der PE	42,66	17,50	17,22	7,93
öffentlich-rechtlich	31,72	12,81	12,37	6,54
Private Sender	10,94	4,7	4,85	1,39
Prozent, die auf die Ö-R entfallen	<b>74,36 %</b>	<b>73,2 %</b>	<b>71,83 %</b>	<b>82,35 %</b>

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Die privaten Sender haben am Wochenende einen Anteil von etwa 27,5 % am realitätsnahen Kinderprogramm, der aber am Dienstag nur 17,65 % ausmacht. Somit bieten die öffentlich-rechtlichen Sender am Dienstag 82,35 % des realitätsnahen Programms, also über vier Fünftel und am Wochenende etwa drei Viertel.

Die öffentlich-rechtlichen Sender bieten also rund drei Viertel des realitätsnahen expliziten Kinderprogramms an, also deutlich mehr als die privaten Sender.

#### **I. Die Stichprobe im Jahr 2001**

Die ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2001 befindet sich im Anhang 3.

#### *Realitätsnahe Programme im Vergleich nach Tagen*

Zunächst ein Blick auf den Unterschied in der Verteilung des realitätsnahen Programms zwischen den einzelnen Tagen.

Tabelle 7: Realitätsnahe Programme im Vergleich nach Tagen im Jahr 2001

	alle 3 Tage in Std.	Do in Std.	Sa in Std.	So in Std.
gesamte zeitliche Länge des expliziten Kinderprogramms	180,62	53,67	67,38	59,57
Davon realitätsnah	56,33	15,89	21,50	18,96
Davon realitätsfern	124,30	37,80	45,90	40,62
	<b>31,19%</b>	<b>29,59%</b>	<b>31,90%</b>	<b>31,82%</b>

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Innerhalb der Stichprobe 2001 werden ca. 180 Std. explizites Kinderprogramm ausgestrahlt. Das sind 47,36 Stunden mehr, als im Vorjahr. Die Gründe für diesen Unterschied sind vor allem, dass in diesem Jahr der pay-tv Sender FoxKids in die Senderauswahl der Stichprobe aufgenommen wurde und dafür aber der Sender TM3 kein explizites Kinderprogramm gesendet hat.<sup>50</sup>

Etwa 56 Stunden oder etwa 31% des expliziten Kinderprogramms im Stichprobenjahr 2001 wurden als realitätsnah kodiert. Am Samstag und Sonntag ist etwa ein Drittel des expliziten Kinderprogramms realitätsnah. Am Donnerstag macht das realitätsnahe Programm nur etwa 30% des Tagesangebots an explizitem Kinderfernsehen aus. Das bedeutet insgesamt, dass, wie im Vorjahr, etwa ein Drittel des Kinderprogramms als realitätsnah kodiert wurde und die Menge an realitätsnahem Programm am Wochenende größer ist, als an Werktagen.

#### *Vergleich nach Sendern*

Folgende Tabelle unterscheidet wieder den zeitlichen Anteil, den das realitätsnahe Programm am expliziten Kinderprogramm bei den einzelnen Sendern ausmacht. Hierbei werden die überregionalen Sender ARD, ZDF, RTL, SAT1, PRO7, RTL2, SRTL, der Kinderkanal betrachtet. Die Anteile der regionalen Sender und die Anteile des Senders FoxKids werden getrennt betrachtet.

<sup>50</sup> Clemens Lambrecht: Programm in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001, <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2001/Angebot2001.htm> [06.10.2004, Klaus Rummler]

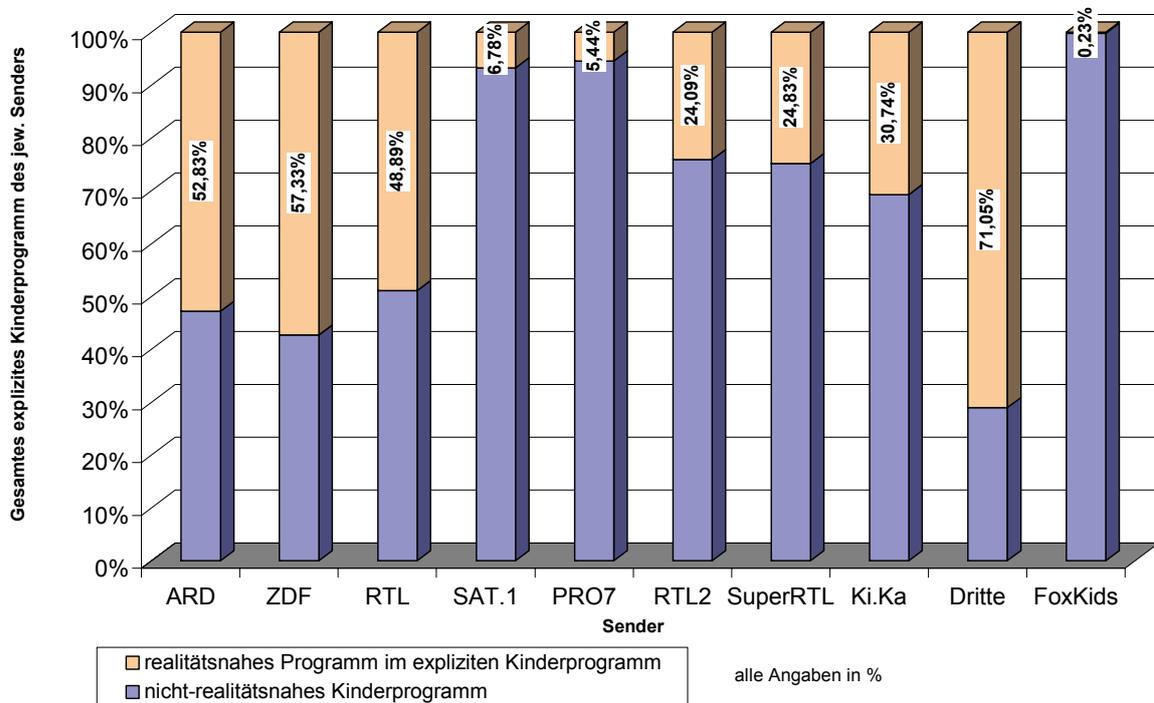
Tabelle 8: Menge realitätsnaher Programme im Vergleich nach Sendern im Jahr 2001

	ARD	ZDF	RTL	SAT1	PRO7	RTL2	SuperRTL	KiKa	Dritte	Fox-Kids
gesamt 180,62 Stunden explizites Kinderpro- gramm	16,76	11,21	7,34	5,66	6,72	6,13	23,30	39,00	24,42	48,24
gesamt 56,33 Stun- den reali- tätsnahes Kinderpro- gramm	8,85	6,42	3,59	0,38	0,37	1,48	5,78	11,99	17,35	0,11
Anteil in Prozent	<b>52,83</b> %	<b>57,33</b> %	<b>48,89</b> %	6,78%	5,44%	24,09 %	24,83 %	<b>30,74</b> %	<b>71,05</b> %	0,23%

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Diagramm 2:

**Anteil des realitätsnahen Kinderprogramms der Sender innerhalb ihres expliziten Kinderprogramms im Jahr 2001**



Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Die größten Anteile an realitätsnahen Sendungen haben die Angebote der öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF, der Dritten und des Ki.Ka mit über 50 bis zu 71

Prozent. Das Kinderfernsehen der privaten Sender besteht aus deutlich weniger realitätsnahem Programm. Beim Sender RTL besteht das explizite Kinderprogramm, ähnlich wie bei ARD und ZDF etwa zur Hälfte aus realitätsnahen Sendungen, bei SAT.1, PRO7 und FoxKids hingegen bildet diese Art Programm nur einen Anteil von unter einem Zehntel.

#### *Unterscheidung nach öffentlich-rechtlich, privaten, und Pay-TV Sendern*

Betrachtet man nun die Anteile an realitätsnahem Kinderprogramm aus der vorherigen Tabelle und vergleicht die zeitliche Dauer zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Fernsehsendern, so entfällt rund drei Viertel dieses Programms auf die öffentlich-rechtlichen Sender.

Tabelle 9: Mengenvergleich des realitätsnahen Kinderprogramms nach öffentlich-rechtlich und privaten Sendern im Jahr 2001

Realitätsnahes Kinderprogramm	alle 3 Tage in Std.	Do in Std.	Sa in Std.	So in Std.
gesamte zeitliche Länge der PE	56,33	17,50	17,22	7,93
öffentlich-rechtlich	44,619	12,4099	16,8948	15,3143
Private Sender	11,5964	3,4681	4,5431	3,5852
Pay-TV	0,1128	0	0,0564	0,0564
Prozent, die auf die Ö-R entfallen	<b>79,21%</b>	<b>66,53%</b>	<b>81,98%</b>	<b>89,73%</b>

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Ähnlich wie im Vorjahr zeigt sich, dass realitätsnahes Programm im Öffentlich-Rechtlichen Fernsehen zu finden ist. Das ist am Wochenende deutlicher, als an Werktagen, da die öffentlich-rechtlichen Sender von Montag bis Freitag weniger explizites Kinderprogramm senden.<sup>51</sup> Bei dieser Betrachtung fällt FoxKids völlig aus dem Rahmen. Das Programm dieses Senders scheint wenig geprägt von realitätsnahem Programm.

<sup>51</sup> Lambrecht, Clemens: Programm in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001, <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2001/Angebot2001.htm> [06.10.2004, Klaus Rummler]

#### 4.1.2 Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm - Betrachtung ausgewählter Sendungen unter den Gesichtspunkten fiktional und real<sup>52</sup>

Die oben vorgenommene Zusammenfassung der Variablen V26a, V27a und V28a führt zwar zu einem Spektrum an Programmelementen, die man als realitätsnah bezeichnen kann, doch sagen diese Programme noch nichts über den Handlungsort, den Zeitpunkt der Handlung oder Geschlecht und Alter der Protagonisten aus. Diese Faktoren haben aber für die Nähe des Programms am kindlichen Alltag durchaus Bedeutung. Der Diskurs um realitätsnahes Kinderprogramm aus Teil1 fordert daher, dass Kinderprogramm möglichst mit hiesigen Kindern als Darstellern stattfinden soll. Davon ausgehend wird das explizite Kinderfernsehen nun nach folgenden Kriterien untersucht: In Programmen, die der Vorstellung von kindlicher Alltagswelt am ehesten entsprechen, sollte der Handlungsort Deutschland sein (V13m Deutschland), sollte die Sendung Gegenwartsbezug haben (V12b Gegenwart) und die Darsteller sollten erkennbare Menschen mit eindeutig bestimmbarom Geschlecht sein. Ein eindeutig bestimmbares Geschlecht ist gegeben, wenn V19d (Protagonistengeschlecht nicht erkennbar) und V21d (Protagonistenalter nicht erkennbar) nicht zutreffen.

Filtert man die Datenbank nach diesen Variablen, erhält man eine Liste mit über 200 Programmelementen. Da die Programme Realfilme sein sollten, die ohne Elemente von Zeichentrick, Puppen- oder Computeranimationen auskommen, wird als zusätzlicher Filter die Variable V3a Realfilm eingesetzt. Untersucht man die Datenbank nach diesen Variablen, so entsprechen von den insgesamt gesendeten 133½ Stunden expliziten Kinderprogramms 14%, also fast 19 Stunden diesen Kriterien. Die Tatsache, dass Kinder in diesen Programmen eine wesentliche Rolle spielen (V21a) sollte berücksichtigt werden. Die ausführliche Tabelle dazu befindet sich im Anhang 4. Die ersten Sendungen dieser Liste, die immer noch über 150 Programmelemente enthält, bestehen hauptsächlich aus lehrreichen Sendungen wie *Löwenzahn* und den Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*, Spielinszenierungen im Tigerenten Club und Abenteuergeschichten wie in *Die Pfefferkörner*. Diese grobe Gruppierung ist zunächst nicht operationalisiert, jedoch fällt auf, dass *Löwenzahn* und die *Sachgeschichten* fiktionale Anteile haben und teilweise nicht fiktionale Anteile. Ähnliches gilt für die Spielshows. So hat *Löwenzahn* bei Naturbeobachtungen Anteile

<sup>52</sup> Dieses Kapitel wurde teilweise veröffentlicht in: Ben Bachmair, Claudia Topp, Clemens Lambrecht, Judith Seipold, Klaus Rummler: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen. Ein pädagogischer Blick auf das Fernsehangebot und die Nutzung durch die Kinder. In: GEP (Hrsg.): Medien Praktisch, Heft 2/2001 (Heft 98, 25. Jahrgang), S. 23-28.

vom Dokumentarfilm und ebenso wie die Sachgeschichten legen sie also Wert darauf möglichst nah an der Realität zu bleiben. Andererseits findet man in Löwenzahn eine konstruierte Rahmengeschichte aus dem Leben der Figur Peter Lustig. Auch die Spielshows haben einerseits fiktionalen Charakter durch ihre konstruierte Studiosituation, die man zeitlich und räumlich nur schwer einordnen kann, andererseits kann man sicher sein, dass es diese Kinder wirklich gibt und dass sie keine Geschichte nachspielen. Die Pfefferkörner sind dagegen eindeutig erfundene Figuren, die eine erfundene Geschichte nachspielen womit eine Zuordnung zu fiktionalem Programm leicht fällt.

Aus jeder dieser drei Kategorien fiktional, Mischform und Non-fiction werden einzelne einschaltquotenstarke Programmelemente genauer untersucht. Dabei werden Protagonistenalter, -geschlecht und Themen der Sendungen betrachtet und in Zusammenhang mit der Repräsentation der kindlichen Alltagswelt gebracht.

### Die Repräsentation von kindlicher Alltags- und Lebenswelt in fiktionalem, expliziten Kinderfernsehen

Tabelle 10

Rang	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	Sehbet.
1	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club	28. Mai 00	10:04:21	0:12:17	400.000
(1)	ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club	28. Mai 00	9:44:12	0:14:55	380.000
2	KIKA	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club	27. Mai 00	16:14:40	0:14:55	250.000
3	KIKA	Schloss Einstein Wdh.	30. Mai 00	14:05:01	0:25:22	250.000
(2)	KIKA	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club	27. Mai 00	16:34:49	0:12:17	250.000
(1)	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club	27. Mai 00	12:07:46	0:12:17	220.000
(1)	ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club	27. Mai 00	11:47:37	0:14:55	170.000
4	KIKA	Achterbahn Wdh.	27. Mai 00	15:02:45	0:24:24	160.000
5	ARD	Schloss Einstein	27. Mai 00	10:34:39	0:24:59	110.000
6	WDR	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club	28. Mai 00	13:14:07	0:14:55	110.000
(3)	KIKA	Schloss Einstein Wdh..	27. Mai 00	18:01:28	0:25:40	110.000
(6)	WDR	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club	28. Mai 00	13:34:16	0:12:17	100.000
7	ZDF	Achterbahn	27. Mai 00	11:15:20	0:24:25	90.000
8	NDR	Neues Vom Süderhof	28. Mai 00	18:00:52	0:25:55	60.000
(3)	KIKA	Schloss Einstein Wdh.	30. Mai 00	10:23:49	0:25:46	30.000

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Sehbet. = Sehbeteiligung der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren in Tsd.

Die Liste der fiktionalen Programme (V2a) an diesen drei Tagen, die den oben genannten Kriterien entsprechen, stellt sich aus Sendungen zusammen, in denen Jugendliche und Kinder Geschichten aus ihrem Alltag erleben. Sie besteht aus einer Mischung von Detektivgeschichten und Soap Operas für Kinder. Mädchen und Jungen sind die Hauptdarsteller dieser Serien, sie sind in Gruppen von fünf bis zehn Personen oder in eine Familie eingebunden, gehen zur Schule, treffen sich in ihrer Freizeit mit Freunden und erleben kleine Abenteuer.



Im Mittelpunkt der Sendungen stehen Kinder. Abenteuer, witzige Erlebnisse und Konflikte, die sie durchleben, sind in der Regel realitätsnah und nachvollziehbar. Fantasiegeschöpfe, rasante Verfolgungsjagden oder spektakuläre Action sind hier nicht zu finden. Erwachsene spielen bei den *Pfefferkörnern* und *Schloss Einstein* nur eine untergeordnete Rolle und es fällt auf, dass Kinder in Konfliktsituationen oftmals gegen die Erwachsenen gewinnen.

*Die Pfefferkörner – Detektivgeschichten aus Deutschland sind ein Renner für Kinder*

Tabelle 11

<i>Die Pfefferkörner</i> (Kika, Sonntag, 28.05.2000, 14.42 Uhr, Länge ca. 5 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	640.000	340.000	110.000	150.000	90.000
Marktanteile in Prozent	11,5	31,7	41,2	34	23,2

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Bei den Pfefferkörnern handelt es sich um eine Kinderabenteuerserie, die im Stichprobenzeitraum 2000 innerhalb der Kinderfläche des Tigerentenclubs gesendet wird. Eine Unterbrechung in Form eines Rate-Spiels im Studio des Tigerentenclubs teilt die Sendung in zwei Teile.

Inhaltlich weist die Serie eine hohe Alltagsnähe auf, da die Hauptdarsteller Kinder sind und ihre Umgebung, die Stadt Hamburg deutlich erkennbar ist. Die Pfefferkörner sind eine Clique bestehend aus vier Kindern: Julia, Natascha, Fiete und Cem, einem türkischen Jungen. Die Szenen spielen sich in der Schule, am Hamburger Hafen oder am Elbe-Ufer ab.

In der Folge "Das teuerste Fahrrad der Welt" geht es um Drogen und die Überführung skrupelloser Drogenhändler. Cem's Fahrrad wird gestohlen. Kurz danach entdeckt er und Natascha es vor einer Kneipe. Natascha entscheidet kurzer Hand, das Fahrrad "zurück zu klauen". Als der Boss der Diebesbande, dies bemerkt, droht er seinem türkischen Helfer mit der Polizei. Wenn er den Stoff im Wert von 25 „Riesen“

nicht innerhalb von zwei Stunden zurückbringe, würde er den „Bullen“ einen Tipp geben und der „Türke“ würde zurück in sein Land abgeschoben werden.

In der Schule beobachtet Natascha aus dem Klassenzimmer, wie der gleiche Dieb versucht, Cem's Fahrrad erneut zu stehlen und läuft sofort aus dem Klassenzimmer, um den Dieb zu stellen. Der Dieb entwischt, doch hinterlässt er ein kleines Tütchen mit Drogen. Die Lehrerin findet Natascha auf dem Boden liegend und bemerkt, dass die Drogen in Cem's Fahrrad versteckt waren, worauf sie den Direktor informiert, der sofort eine Besprechung einberuft.

In dieser Besprechung ist auch Cem's Onkel, der mit drogengefährdeten Kindern arbeitet, anwesend. Es gelingt ihm jedoch nicht zu verhindern, dass der Direktor Cem von der Schule suspendiert. Cem ist entsetzt, dass selbst sein Onkel an seiner Unschuld zweifelt.

Fiete hat mittlerweile herausgefunden, dass nicht allein Cem's Fahrrad für den Drogentransport missbraucht wurde und möchte seinem verzweifelten Freund helfen. Er plant, die Dealer zu überführen und lässt sich dabei auch nicht von Cem's Warnungen zurückhalten. Natürlich hat er sich dabei gründlich überschätzt, doch die Polizei kann ihn noch im richtigen Moment retten. Am Ende sind wieder alle vereint, Julias Mutter und Cem's Onkel kommen zum Tatort, Natascha und Julia, die die ganze Polizeiaktion aus dem Beobachtungswagen verfolgt hatten und natürlich Cem, der bis zum letzten Moment versucht hatte, Fiete von dieser Aktion zurück zu halten. Cem darf zurück in die Schule, sein Onkel und Julias Mutter scheinen sich näher gekommen zu sein und auch Fiete und Natascha entscheiden Arm in Arm noch ans Elbe-Ufer zu gehen.

Neben der Abenteuergeschichte, die hier erzählt wird, versucht die Sendung durch Dialoge und eine differenzierte Darstellung der Charaktere, bestehende Klischees zu verschieben bzw. aufzubrechen. So verkörpert Natascha nicht wie sonst üblich das zu rettende, hilflose Mädchen, sondern eher das mutigste Mitglied der Clique, indem sie unerschrockenen Einsatz zeigt. Cem dagegen ist der vernünftige, literaturinteressierte türkische Junge, der sich in intellektueller Hinsicht auch deutlich von seinem Freund Fiete abgrenzen möchte. Als Natascha ihm von Fietes Kommentar berichtet, er hielte ihn schon für genauso langweilig wie die Bücher, die er lese, antwortet Cem gelassen: "Das einzige Buch, das Fiete zu Ende gelesen hat, ist Donald Duck." Und hier unterscheiden sie sich wirklich, denn während Fiete sich anstelle der Vorstellung eines Buches für das Video „Hard to kill“ entscheidet, verteidigt er selbstbewusst seine Vorliebe für die Brüder Löwenherz: „Ich find Astrid Lindgren ist eben besser als so'n Action-Kram.“ Cem ist nicht der Klischee-Türke aus

den Medien der jeden zweiten Satz mit „Ey, weißt Du...“ oder „Ey, Alter...“ beginnt. Stattdessen verkörpert er eher den nachdenklichen und gewissenhaften Freund: „Spinnst Du eigentlich total? Da sterben Leute dran. Das sind lebende Leichen, richtig lebende Leichen. Das Zeug da ist schlimmer als Gift.“ Und auch als Fiete, mit seiner naiven Art beschließt, die Drogenhändler hinters Licht zu führen, versucht er ihn mit vernünftigen Argumenten zurückzuhalten: „Mann, mit denen kannst du nicht verhandeln. Das sind echte Drogenhändler, nicht wie aus dem Fernsehen!“. Auch sein Onkel wird als sozial engagierter und vertrauenswürdiger Mitbürger dargestellt. Diese differenzierte Darstellung ethnischer Gruppen wird dadurch verstärkt, dass das Dealerduo aus einem deutschen und einem türkischen Gangster besteht. Die Beiden verkörpern das Schlechte durch den Kontakt mit den Drogen, die Cem schlimmer als Gift bezeichnet. Drogen machen Menschen zu lebenden Leichen, die selbst nachdem sie lebensunfähig werden nicht zur Ruhe kommen. Damit ist das Thema Drogen bzw. die Folgen von Drogenmissbrauch für diese Folge aber auch erschöpft. Nur durch Cem's Verzweiflung und die Reaktion des Direktors ist die negative Besetzung dieses Themas für die zuschauenden Kinder nachvollziehbar. Wobei insbesondere diese Verzweiflung und die Angst, von allen ausgeschlossen zu werden, sehr emotional dargestellt wird und daher bei Kindern große Wirkung erzielen könnte.

Im Fall der *Pfefferkörner* wird klar, dass die Handlung in Hamburg spielt und es um echte Kinder geht. Ebenso sind die Personen und die Beziehungen in denen sie stecken, wie die Clique oder die Familie, als realitätsnah erkennbar. Fiktionalität und Realitätsnähe verschwimmen in diesen Sendungen. Dabei bedeutet Fiktionalität nicht gleichzeitig eine unrealistische Darstellungsweise. So weiß man, dass die durch die Sendung erzählte Geschichte selbst fiktional und erfunden ist, aber die Mittel der Darstellung wie z.B. die Schauspieler und die Kulisse sind echt. Die Kinder in der Sendung reflektieren diesen Zusammenhang und sprechen aus, dass Film und Fernsehen Unterhaltungsmedien sind und nicht unbedingt der Realität entsprechen dargestellt. So äußert Cem: „Das sind echte Drogenhändler, nicht wie aus dem Fernsehen!“ und Fietes Erkenntnis dazu zum Ende „Im Fernsehen war das alles viel cooler.“

Drogen mögen an vielen Schulen für Kinder ein Thema sein mit dem sie in Berührung kommen können, aber auf der anderen Seite bleibt es Kindern aber meist unerreicht Verbrecher zu stellen oder zu fassen. Genau dasselbe Thema Drogen an der Schule aus *Die Pfefferkörner* kann für Kinder aus dünn besiedelten, ländlichen Gegenden ein Thema sein, das sie zwar kennen, damit aber nicht konfrontiert wer-

den. Für sie wiederum könnte das freche und agile Verhalten der Mädchen durchaus bekannt und alltäglich sein. Für Hamburger Grundschüler brechen im Gegenzug an dieser Stelle möglicherweise bestehende Rollenklischees auf, die im Alltag streng eingehalten werden. Diese Polarität, die sich bei jedem Rezipienten an anderen Themen positioniert, kann man mit der Spannung zwischen Realitätsnähe und Fiction vergleichen. Aus verschiedenen Perspektiven erscheinen einige Dinge realitätsnah und andere wiederum als fiktional. Problematisch an dieser Vielschichtigkeit ist, dass es für Kinder schwierig sein dürfte diese zu erkennen und für sich aufzulösen. Diese Übertreibungen sind sichtbar gemachte Träume von Jungen und Mädchen, die sie so oder ähnlich haben. Genauer sind es konkrete Utopien, zwar utopisch und nicht erreichbar, aber dennoch konkret an der kindlichen Realität ausformuliert. Dadurch wird den Kindern Hoffnung gegeben und gezeigt, dass Kinderleben gelingen kann. Natürlich ist die erzählte Geschichte als fiktional erkennbar. Die Mittel der Darstellung, z.B. die Schauspieler, die Kulissen, wirken sehr echt, also real. Das in den Pfefferkörnern behandelte Thema "Drogen an der Schule" mag ebenfalls zur Alltagswelt einiger Kinder gehören. Der türkische Junge Cem mag für zuschauende Kinder unrealistisch erscheinen, da Filme wie Erkan und Stefan oder Sendungen wie Was guckst Du? (SAT.1) keinen so belebten und sprachlich elaborierten türkischen Mitmenschen zeigen, wie es Die Pfefferkörner tun. Möglicherweise ist für Kinder auch das freche und agile Verhalten der Mädchen in der Sendung nachvollziehbar und alltäglich. Vermutlich ist es die Nähe zur individuellen Lebenswelt der Rezipienten, die begründet, ob Elemente einer Sendung realitätsnah oder realitätsfern sind.

### **Exemplarische Sendungen aus der Kategorie Mischformen Richtung Fiction V2c**

Die Kategorie Mischformen beschreibt Programme, die teilweise aus nicht-fiktionalen Elementen und teilweise aus fiktionalen Elementen bestehen. Die Repräsentation von kindlicher Alltags- und Lebenswelt in Mischformen mit der Orientierung Richtung Nicht-Fiction (V2b) einerseits und der Orientierung Richtung Fiction andererseits (V2c) stehen nun im Vordergrund.

Tabelle 12

Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer	Sehbet.
1	ZDF	Löwenzahn	28. Mai 00	11:02:28	0:24:45	460000
2	ARD	Tigerenten Club Folge 230	28. Mai 00	9:00:22	1:22:08	340000
3	ZDF	Tabaluga tivi Folge 136 Teil 1	27. Mai 00	8:54:06	0:11:00	270000
4	Kika	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	15:31:28	1:25:42	220000
5	ZDF	Tabaluga tivi Folge 136 Teil 2	27. Mai 00	9:29:12	0:21:56	210000
6	Kika	Löwenzahn Folge 7 Wdh	28. Mai 00	15:02:26	0:24:45	210000
7	Kika	Tigerenten Club Wdh	27. Mai 00	15:30:50	1:22:03	210000
8	ZDF	Tabaluga tivi Folge 136 Teil 3	27. Mai 00	10:14:08	0:05:42	200000
9	Kika	Philipps Tierstunde	27. Mai 00	14:01:22	1:00:41	180000
10	ZDF	Tabaluga tivi Folge 136 Teil 3	28. Mai 00	8:56:45	0:05:42	160000
11	ARD	Tigerenten Club Folge 230	27. Mai 00	11:03:47	1:22:08	130000
12	ZDF	Tabaluga tivi Folge 136 Teil 2	28. Mai 00	8:11:49	0:21:56	120000
13	Kika	Musik Box Wdh	27. Mai 00	8:29:01	0:02:46	110000
14	Kika	Auweia Wdh	30. Mai 00	15:13:00	0:20:16	100000
15	WDR	Tigerenten Club	28. Mai 00	12:30:17	1:22:08	80000
16	ZDF	Tabaluga tivi Folge 136 Teil 1	28. Mai 00	7:36:43	0:11:00	70000
17	Kika	ReläXX	27. Mai 00	17:45:01	0:14:50	60000
22	SuperRTL	Noahs Kids Folge 28	27. Mai 00	5:57:06	0:24:02	

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

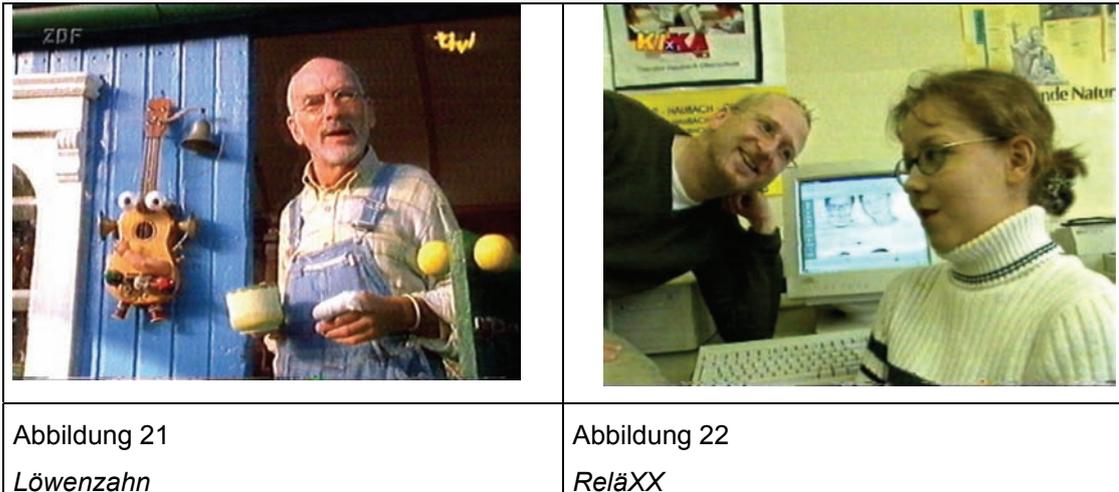
Sehbet. = Sehbeteiligung der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren in Tsd.

Die Liste der Sendungen besteht aus Magazinsendungen für Kinder. Magazine sind in diesem Zusammenhang Sendungen, die aus unterschiedlichen Beiträgen zu verschiedenen Themen bestehen. Diese Kindermagazine werden in der Regel von erwachsenen Männern moderiert. In *Auweia* und *Musik Box* sind ihnen Kinder als Moderatoren zur Seite gestellt. Die behandelten Themenbereiche sind breit gefächert und orientieren sich an den alltäglichen Fragen, die Kinder über die Natur und Technik stellen.

Spitzenreiter dieser, nach der Sehbeteiligung der 3 bis 13jährigen Kinder absteigend sortierten Liste an realitätsnahen Mischformaten für Kinder, ist die Sendung *Löwenzahn*. Daneben stehen in dieser Liste die Magazin- bzw. Clubserien *Tabaluga tivi* und *Tigerenten Club*, die in ARD, ZDF und den Dritten Programmen mehrfach ausgestrahlt werden, und ebenso häufig von Kindern gesehen werden.

*Noahs Kids*<sup>53</sup>, die einzige Sendung dieser Liste eines privaten Senders, haben im Stichprobenzeitraum 2000 so wenig Kinder gesehen, dass hierzu keine Nutzungsdaten ausgewiesen werden können.

<sup>53</sup> Ralf Caspers, bekannt unter anderem aus *Der Sendung mit der Maus*, moderiert ein Tiermagazin. Tiere unterschiedlicher Kontinente werden in Filmbeiträgen vorgestellt. Dabei begleitet jeweils ein Kind einen Tierarzt oder einen Tierexperten, der die Tiere besucht, pflegt oder versorgt.



*Löwenzahn – Seit vielen Jahren einer der Hits für Kinder im ZDF*

Tabelle 13

<b>Löwenzahn</b> (ZDF, Sonntag, 28.05.2000, 11.02 Uhr, Länge ca. 25 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	1.420.000	460.000	150.000	180.000	120.000

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Nach einem Zeichentrickvorspann in dem eine Straße, die mit Löwenzahnblumen im Zeitraffertempo zuwächst, gezeigt wird, begrüßt Peter Lustig die Zuschauer.

In dieser Sendung geht es um Pilze. Peter entdeckt unter seinem Bauwagen Pilze. Aus einem Pilzbuch erfährt er, dass diese Pilze Holz zersetzen. Deshalb befürchtet er, dass die Pilze seinen Bauwagen aufessen. Als er seinen Freund Pockelmann besucht, entdeckt er im Wald weitere Pilze und in einer Bildergeschichte erzählt er was die Symbiose zwischen Fliegenpilz und Birke bedeutet. In einer Zeitrafferaufnahme wächst der oberirdische Teil des Pilzes und lässt die Samen frei (Zeitlupenaufnahme). Buckelmann klärt Peter auf, dass die Pilze Recyclingspezialisten sind. In der Sachgeschichte erzählt Peter, wie aus Milch Camembert hergestellt wird und dass es sich bei Käse wiederum um Pilze handelt sowie, dass es auch Schimmelpilze gibt. Plötzlich geht es Peter nicht gut und er hört die Pilze sprechen. In einer kleinen Zeichentrickgeschichte werden noch weitere Pilzsorten vorgestellt. Peter wacht mit einem Fieberthermometer im Mund auf. Der Arzt erzählt ihm vom Penizillin und Peter erzählt die Geschichte des Penizillins.

Löwenzahn ist ein Umweltmagazin mit Peter Lustig, einem Mann im Großvateralter, der mit seiner Latzhose, seiner Nickelbrille, seinem Leben in einem Bauwagen und seiner kindlichen Neugier auf alles um ihn herum für eine Sicht der Welt steht, die an Alt-Achtundsechziger erinnert. Damit passt er sehr gut zwischen die Kinder und die aufgeklärten Erwachsenen. Er bietet mit seiner offenen, ehrlichen, neugierigen

Art für Kinder Bezugsmöglichkeiten, ohne sich ihnen anzubiedern. Jede Folge behandelt ein anderes Thema aus den Bereichen Natur, Umwelt oder Technik.

In unterschiedlichen Darstellungsweisen inszeniert Peter Lustig in *Löwenzahn* eine fiktionale, erdachte Rahmenhandlung rund um ein Thema, innerhalb derer er diesem Thema auf den Grund geht. Mittel seiner Darstellung sind isolierte Sachdarstellungen nach dem Vorbild der Sachgeschichten aus der *Sendung mit der Maus*. Peter Lustig singt Lieder zum Thema und verdeutlichende Animationen illustrieren die Sendung. Den Rahmen um das Thema Pilze bilden Schauspielsequenzen, die die Handlung in der Geschichte ausmachen. Mit diesen verschiedenen Mitteln diskutiert *Löwenzahn* aus unterschiedlichen Perspektiven die Eigenschaften von Pilzen.

In dieser Sendung sind keine Kinder zu sehen, obwohl Peter Lustig ausdrücklich Kinder anspricht. Peter Lustig fällt aus seiner Rolle als Erwachsener heraus. Er steht nicht mit dem Zeigefinger da und stellt Kinder vor Tatsachen, sondern er nimmt sich aktiv vor, etwas herauszufinden und zu lernen, denn zunächst wertet er Pilze als schädlich ab und befürchtet, dass sein Bauwagen durch sie in Gefahr ist. Durch Recherche lernt er dann, dass Pilze auch nützlich sind.

*Löwenzahn* stellt auf den ersten Blick keine kindliche Alltagswelt dar. In einem bunten, selbstgebauten Bauwagen, auf einer grünen Wiese, die keinem konkreten Ort zuzuordnen ist, zu leben, ist für Kinder sicher etwas besonderes und findet in der Alltagswelt der meisten Kinder kaum Parallelen. Dennoch knüpft *Löwenzahn* mit den behandelten Themen an die Realität an. Da in der Regel Dinge aus dem Alltag erklärt werden, die Kinder interessieren oder mit denen sie in Berührung kommen können.

#### *ReläXX – Interessante Sendung mit relativ wenig Zuschauern*

Tabelle 14

<b>ReläXX</b> (KiKa, Samstag, 27.05.2000, 17.45 Uhr, Länge ca. 15 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	170.000	60.000	20.000	30.000	20.000
Marktanteile in Prozent	1,4	7,8	12,1	11,1	4,1

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

*ReläXX* ist ein Trend- und Freizeitmagazin im Kinderkanal von ARD/ZDF. *ReläXX* kommt mit Spiel und Spaß aus der „garantiert stressfreien Zone“ von Karsten Blumenthal. Neben „Fänn-Kursen“, „Äxxclusiv-Beiträgen“ und Blumenthals Comedy zeigt auch M.C. Matzke regelmäßig, wohin der Trend geht.

In dieser Folge geht es um das Thema Internet und alles, was damit verbunden ist.

Im Trailer werden die einzelnen Beiträge kurz vorgestellt. Der Moderator, Karsten Blumenthal, begrüßt die Kinder mit der Information, dass bis 2001 alle Schulen am Netz sein werden. Es führe also kein Weg daran vorbei, sich früher oder später mit dem Thema Internet auseinander zu setzen.

Karsten Blumenthal besucht eine Schule, die das Internet in den Unterricht mit einbezieht und befragt Schüler als Experten zum Internet. Es folgt eine skurrile Vision der Schule im Jahr 2020 mit der Schlussfolgerung, Schule ohne Lehrer und Hofpausen sei langweilig. Auch die Schüler werden hier wieder mit einbezogen und gefragt, ob denn das Internet für die Arbeit in der Schule schon nutzbar sei.

Wer noch über keinen Rechner oder einen Internet-Anschluss zu Hause oder in der Schule verfügt, der hat immer noch die Möglichkeit, ein Internet-Café zu besuchen und dort erste Erfahrungen mit dem Internet zu sammeln. Kinder und Jugendliche werden im Internet-Café befragt, was für sie so spannend am Internet sei. Als häufigste Antwort wird neben Information, Unterhaltung und „neue Leute kennen lernen“ genannt. Damit wird zum Thema „Chatten“ übergeleitet, das „längst zur trendigsten Massenbewegung“ geworden sei. Kinder werden befragt, was ihnen daran so gefällt. Viele antworten es sei freizügiger und die Hemmschwelle sinke, in diesem Zusammenhang weist der Moderator einschränkend darauf hin, dass durch diese Anonymität auch „gelogen wird, was die Tastatur hergibt“. Im Anschluss werden Abkürzungen des „Neu-Sprech“, der Symbol-Sprache von Emails, vorgestellt und durch Tipps, wie man sich beim Chatten seinen Gesprächspartner gegenüber verhalten sollte, ergänzt (nicht Telefonnummer und Adresse preisgeben, ehrlich sein, niemanden beleidigen, nicht alles glauben, was geschrieben wird).

Mit dem Hinweis darauf, dass *ReläXX* eine neue Homepage hat, erklärt eine Grafik-Designerin am Beispiel der Homepage von *ReläXX*, wie eine Homepage entsteht, welche Überlegungen sie in der für Sendung und Publikum sinnvollsten Form umsetzt. Karsten Blumenthal lässt sich hier von ihr belehren und erklärt ergänzend, was man zu Hause benötigt, um ins Netz zu kommen.

Am Ende fasst er die wichtigsten Leitlinien, Regeln und Tipps zum Umgang mit dem World Wide Web in 10 Punkten zusammen. Er verabschiedet sich von den Zuschauern mit dem Hinweis, dass sie im Anschluss an die Sendung eine Stunde lang mit ihm chatten können.

Bei dem Deutschen Kinder-Film & Fernseh-Festival '99 wurde *ReläXX* gleich drei Mal mit dem Goldenen Spatz geehrt; in der Rubrik bester Moderator, beste Unterhaltung und beste Einzelleistung. Trotzdem erreicht die prämierte Sendung *ReläXX* nur 60.000 Kinder im Alter zwischen 3 bis 13 Jahren.

### Exemplarische Sendungen aus der Kategorie Nicht-Fiction (V2b + V2d)

Die Variablen V2c Orientierung Richtung Fiction und V2d Grundformat Nicht-Fiction werden für diesen Abschnitt zusammengefasst, da in den nachfolgenden Jahren (2002, 2003) V2b entfallen ist und nicht mehr kodiert wurde. Stattdessen wurde lediglich zwischen fiktional, nicht-fiktional und allen Mischformen unterschieden bei denen entweder nicht offensichtlich ist, dass die Geschichte erfunden ist, oder eine Sendung aus mehreren fiktionalen und nicht-fiktionalen Teilen besteht. Um das zu unterscheiden wurde im Jahr 2003 deshalb die neue Variable V2e geschaffen.

Realitätsnahes, nicht-fiktionales, explizites Kinderprogramm baut sich im wesentlichen aus drei verschiedenen Genres auf: Spiel- oder Quizshows, Magazine und die Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*.

Tabelle 15

#### Spiel- oder Quizshows

Rang	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	Sehbet.
1	ARD	Spiel Tigerenten Club	28. Mai 00	9:39:41	0:04:31	400.000
(1)	ARD	Spiel Tigerenten Club	28. Mai 00	9:59:07	0:05:14	400.000
(1)	ARD	Spiel Tigerenten Club	28. Mai 00	9:09:40	0:03:20	270.000
2	KIKA	Spiel Tigerenten Club	27. Mai 00	16:29:35	0:05:14	250.000
3	ARD	Spiel Tigerenten Club	27. Mai 00	12:02:32	0:05:14	220.000
4	SRTL	Super Toy Club	27. Mai 00	17:18:35	0:26:29	210.000
5	ZDF	1 - 2 oder 3	27. Mai 00	8:30:25	0:23:33	190.000
(2)	KIKA	Spiel Tigerenten Club	27. Mai 00	16:10:09	0:04:31	190.000
(2)	KIKA	Spiel Tigerenten Club	27. Mai 00	15:40:08	0:03:20	180.000
6	ARD	Cool oder Crash Pumuckl Tv	28. Mai 00	8:19:57	0:09:12	150.000
7	KIKA	Boing! Wdh.	28. Mai 00	13:30:45	0:26:46	150.000
8	KIKA	1 - 2 Oder 3 Wdh.	27. Mai 00	16:53:51	0:23:32	130.000
(1)	ARD	Spiel Tigerenten Club	27. Mai 00	11:43:06	0:04:31	130.000
9	WDR	Spiel Tigerenten Club	28. Mai 00	13:29:02	0:05:14	120.000
(9)	WDR	Spiel Tigerenten Club	28. Mai 00	13:09:36	0:04:31	100.000
10	KIKA	Spielboxx i – expo	30. Mai 00	12:43:48	0:03:09	100.000
11	SRTL	Super Toy Club	28. Mai 00	12:20:14	0:26:28	90.000
12	KIKA	Spiel-Boxx-Auswertung	28. Mai 00	10:56:20	0:02:58	90.000
(1)	ARD	Spiel Tigerenten Club	27. Mai 00	11:13:05	0:03:20	70.000
13	KIKA	Cool oder Crash Pumuckl Tv	27. Mai 00	6:49:43	0:09:01	30.000
(9)	WDR	Spiel Tigerenten Club	28. Mai 00	12:39:35	0:03:20	30.000
14	BR3	Cool oder Crash im Schlawiner Platz	30. Mai 00	16:39:06	0:07:39	20.000

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Sehbet. = Sehbeteiligung der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren



Abbildung 23  
*Spiel Tigerenten Club*



Abbildung 24  
*Super Toy Club*



Abbildung 25  
*1-2 Oder 3*

In den Wettbewerben können sich die Kinder, die die Kandidaten in diesen Shows sind, in Gruppen durch Sport und/ oder durch Wissen Sachpreise erkämpfen. Meistens handelt es sich um eine dramaturgisch durchkonzipierte Mischung aus Spiel, Spannung und Musik. Wettbewerb bzw. Wettkampf. Besonders spektakuläre Aktionen gehören genauso zum Erfolgskonzept wie ein Spielleiter oder eine Spielleiterin mit besonderer Ausstrahlung.

#### *Spiel Tigerenten Club*

Das Spiel im Tigerenten Club ist ein häufig gesehener Beitrag bzw. Showelement innerhalb des Kindermagazins *Tigerenten Club*. In jedem *Tigerenten Club*, der etwa 1 Stunde 20 Minuten lang ist gibt es in der Regel drei Abschnitte mit Spielen zu je 5 bis 15 Minuten. Sowohl die Zuschauer als auch die Kandidaten sind Kinder. Obwohl die Show deutlich den großen Familienshows entlehnt ist, gibt es keine erhabene Bühne oder eine ordentliche Tribüne. Diese physischen Grenzen sind bei Spielshows im expliziten Kinderfernsehen aufgelöst, da das Publikum und die Kandidaten spielerisch meist in Bodennähe sitzen.

Kinder finden derartige Spielinszenierungen nur im Fernsehen wieder. Spielshows sind also eine Art Fernsehwirklichkeit, da im kindlichen Alltag keine derartigen Inszenierungen stattfinden. Die Darsteller und die Kulissen der Sendung sind innerhalb des Fernsehens glaubhaft real. In der Sendung wird meist betont, dass sie in einem Studio produziert wird, und sie sich dadurch an einem realen Ort befindet, den man unter Umständen sogar besuchen kann oder gar Teil der Sendung werden kann, indem man als Kandidat eingeladen wird.

Die kindliche Alltagswelt wird in diesen Sendungen durch Wissensfragen und sportliche Geschicklichkeitsaufgaben repräsentiert. Zum einen sind die Spiele durchaus von Kindern zuhause in ähnlicher Weise nachspielbar, zum anderen gibt es einen Bezug zwischen den Wissensfragen der Shows und dem schulischen Alltag, sowie

einen Bezug zwischen den Geschicklichkeitsaufgaben und dem Sportunterricht oder dem Spiel auf dem Spielplatz.

### 1,2 oder 3

Tabelle 16

<b>1-2 oder 3</b> (ZDF, Samstag, 27.05.2000, 08.30 Uhr, Länge ca. 24 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	310.000	190.000	60.000	100.000	40.000

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Bei *1,2 oder 3* bekommen Kinder Fragen zu einem Themenkomplex gestellt und entscheiden sich dann „mit den Füßen“, in dem sie sich auf eine bestimmte Fläche vor einer der drei markierten Lösungstafeln stellen. Nachdem alle Kinder sich entschieden haben, leuchtet die richtige Antwort auf und alle Kinder, die richtig stehen, dürfen sich einen goldenen Ball nehmen. Sieger ist die Mannschaft mit den meisten Bällen. Es gibt immer drei Mannschaften aus verschiedenen deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz) und ein Kamerakind.

In dieser Sendung geht es um Tiere aus den Bergen. Der Moderator stellt die Fragen und ein Falkner mit einem Steinadler auf dem Arm erläutert die Antworten, zusätzlich wird manchmal ein Informationsfilm gezeigt.

Als Intermezzo zwischen den Spielrunden singt Florian Ast ein Lied auf schweizerdeutsch. Der Tagessieger Christof gewinnt eine Karte für ein Bayern München Spiel und die beste Mannschaft erhält 500 DM für ihre Klassenkasse. Danach können alle Kinder ihre Bälle gegen Spielsachen tauschen.

Seit vielen Jahren gibt es diese Sendung, in der Kinder auf verschiedenste Fragen Antworten nach dem „multiple choice“ - Prinzip aussuchen müssen. Sie müssen sich entscheiden und zu dieser Entscheidung auch stehen.

### *Magazine und Magazine mit Kindern als Hauptdarsteller (V21a)*

In der Kategorie Nicht-Fiction der realitätsnahen Sendungen für Kinder finden sich sehr viele Magazine unterschiedlicher Art. In diesen Magazinen werden Beiträge zu Themen aus der realen, dinglichen Welt als Informations- und Lehrfilm für Kinder aufbereitet wiedergegeben. Sie bestehen aus Real-Beiträgen zu verschiedenen Themen des Alltags. Diese Magazine werden meist von männlichen Stimmen be-

gleitet und verstehen sich selbst in der Regel als Lernprogramme.<sup>54</sup> Interessant sind hierbei Sendungen, die von Kindern fast allein gemacht werden. Die Moderatoren dieser Magazine bzw. Reportagen sind Kinder. Hier erklären Kinder den Zuschauern die Welt. Das sind meist die nicht-fiktionalen Beiträge in den Kindermagazine *Tigerenten Club* und *Tabaluga tivi*.

Tabelle 17

Rang	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	Sehbet.
1	ARD	Greenteam Tigerenten Club	28. Mai 00	9:37:36	0:02:05	400.000
2	KIKA	Kabuera in Tabaluga tivi	28. Mai 00	16:16:56	0:03:24	220.000
(2)	ZDF	Kabuera in Tabaluga tivi	27. Mai 00	9:39:34	0:03:26	210.000
3	KIKA	Greenteam Tigerenten Club	27. Mai 00	16:08:04	0:02:05	180.000
(1)	ARD	Greenteam Tigerenten Club	27. Mai 00	11:41:01	0:02:05	120.000
4	ZDF	Kabuera in Tabaluga tivi	28. Mai 00	8:22:11	0:03:26	120.000
5	WDR	Greenteam Tigerenten Club	28. Mai 00	13:07:31	0:02:05	100.000
6	KIKA	Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr	30. Mai 00	16:29:35	0:02:23	50.000
(6)	KIKA	Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr Wdh	30. Mai 00	10:49:56	0:02:37	30.000

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Sehbet. = Sehbeteiligung der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren in Tsd.



Abbildung 26

*Greenteam Tigerenten Club*



Abbildung 27

*Kabuera in Tabaluga tivi*



Abbildung 28

*Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr*

Im *Greenteam (Tigerenten Club)* und *Kabuera (Tabaluga tivi)* erkunden Kinder neugierig die Welt. Sie ziehen los und berichten z.B. über Tierschutzaktivitäten von Greenpeace oder entdecken einen Tanz, der auch eine Kampfsportart ist. In diesen Beiträgen bekommen die Zuschauer Einblicke in die Lebenswelt anderer Kinder. Wenn es darum geht Inhalte zu vermitteln, in Magazinen oder in lernorientierten Programmen, dann sind es in der Regel Erwachsene, die diese Aufgabe übernehmen. Dieses Verhältnis kennen Kinder aus ihrem Alltag z.B. aus der Schule. Die Idee, dass Kinder von Kindern lernen, ist zwar nicht neu, jedoch selten anzutreffen.

<sup>54</sup> Lambrecht, Clemens: Wer erklärt den Kinder die Welt; Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 1999, 2000; <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/3-welt-der-dinge/lernen/2000/Wer.htm> [26.07.05, Klaus Rummeler]

*Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr* ist wie ein Leserbrief im Fernsehen. Kinder sagen vor einer Kamera zu einem vorgegebenen Thema ihre Meinung, die nicht von einem Erwachsenen kommentiert oder gewertet wird. Anders als z.B. in den Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*, die von einem erwachsenen Mann kommentiert werden, sind es hier Kinder, die Kindern die Welt aus ihrer Sicht und mit ihren sprachlichen Mitteln erklären.

Diese Beiträge sind zwar kein reines Abbild kindlichen Alltags, da Kinder sich normalerweise nicht in dieser Weise ihre Umwelt aneignen. Sie haben in der Regel nicht die Möglichkeit Greenpeace-Mitarbeiter direkt an Bord eines Schiffes über ihre Arbeit zu befragen. Die Besonderheit an diesen Sendungen ist, dass Kinder Programme für Kinder machen. Kinder können hier sehen, dass sie sich außerhalb der Fernsehwirklichkeit in ihrer Alltagswelt Dinge und Zusammenhänge mit ihren Mitteln selbst aneignen können.

Tabelle 18

*Sachgeschichten der Sendung mit der Maus – Isolierte Sachdarstellungen*

Rang	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	Sehbet.
1	ARD	Wie wachsen Champignons	28. Mai 00	11:48:46	0:06:33	400.000
2	ARD	Wie funktioniert eine CD	28. Mai 00	11:36:32	0:08:23	370.000
3	Ki.Ka	Wie funktioniert eine CD	28. Mai 00	11:36:32	0:08:23	320.000
4	Ki.Ka	Wie wachsen Champignons	28. Mai 00	11:48:46	0:06:33	320.000
5	14	Wie wird eine Brücke gebaut	27. Mai 00	18:14:17	0:05:12	50.000
(5)	14	Wie wird eine Brücke gebaut	27. Mai 00	18:00:45	0:05:35	40.000
(5)	14	Wie wird eine Brücke gebaut	27. Mai 00	18:08:48	0:05:29	40.000
(5)	14	Wie wird eine Brücke gebaut	27. Mai 00	18:06:20	0:02:28	20.000

Quelle: Bestandsaufnahme Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2000

Sehbet. = Sehbeteiligung der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren in Tsd.

Diese Elemente sind ebenfalls isolierte Sachdarstellungen, die in Form eines Beitrags wie in ein Magazin eingebunden sind. Es sind die Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*, die soz. den Prototyp für viele andere Magazinbeiträge in Kindersendungen darstellen. Die *Sendung mit der Maus* ist eine Magazinsendung, in der kleine Episoden mit der Maus, dem Elefant und der Ente den Rahmen bilden. Dazwischen werden verschiedene Beiträge gezeigt. Den Abschluss bildet eine Geschichte mit Käpt'n Blaubär und seinen drei Enkeln.

Die Themen der Sendungen der Kategorie Nicht-Fiction sind aus der realen und dinglichen Welt. Sie werden durch Filmbeiträge detailliert beschrieben und ausführlich erklärt. Zudem sind es nicht immer Erwachsene, die den Kindern die Welt beschreiben, sondern es gibt auch Kinder als Moderatoren und sichtbare Macher der Beiträge.

*Fazit zu Fiction - Mischformen - non-Fiction*

Im Verlauf der Diskussion der Kategorien Fiction - Mischformen - non-Fiction stellte es sich heraus, sie sinnvollerweise in Formate zu unterteilen. Die Repräsentation von Realität im Kinderfernsehen ist abhängig von der jeweiligen Form der Sendung. Jedes Format für sich bietet eine andere Art der Repräsentation von Alltag, wobei keines dieser Formate die Wirklichkeit naturgetreu wiedergeben will denn, wie sich ergab, besagt der Begriff Fiction nicht zwingendermaßen eine unrealistische Darstellung. In jeder dieser Kategorie gibt es spezifische Punkte an denen die Sendung unrealistisch wird oder kindliche Alltagswelt unrealistisch wiedergibt. Diese Momente sind aber formatabhängig. In den Pfefferkörnern wird einerseits eine Geschichte erzählt, die an manchen Stellen für manche Menschen nicht mehr glaubhaft ist, die Spielshows können in ihrer Machart so nur im Fernsehen stattfinden. Aber Kinder können die Reporter von Magazinbeiträgen sein.

Die öffentlich-rechtlichen Sender kommen ihrem Auftrag nach und bieten dabei ein breit gefächertes Angebot realitätsnaher Sendungen, bzw. dem Diskurs aus Teil 1 folgend Qualitätsfernsehen für Kinder. Das Kinderprogramm von ARD, ZDF und dem Ki.Ka bieten sowohl im Bereich Unterhaltung, als auch im Bereich Information viele Sendungen in der Art, wie sie von den Kinderfernsehexperten aus Teil 1 gefordert werden und Kinder nutzen diese auch. Versucht man nun die Erkenntnisse aus der theoretischen Betrachtung einzubeziehen, ist es problematisch nach einem solch strikten Muster und anhand strikt kodierter Kategorien nach Programmen zu suchen. Da Kinder die Nähe einer Sendung zur eigenen Lebenswelt in unterschiedlichen Situationen, je nach sozialem Kontext anders einschätzen, ist es schwer Aussagen über die Nutzungsmotive zu treffen.

## **4.2 Realitätsnahe Darstellungen im expliziten Kinderfernsehen und ihre Nutzung<sup>55</sup>**

Im vorherigen Schritt galt es festzustellen, ob und was Kinderfernsehen in dieser Richtung bietet. Die entsprechenden Programmangebote kann man über realitätsnahe Personen, Handlungsorte und Handlungsverläufe in der Stichprobe suchen. Im nächsten Schritt liegt das Augenmerk auf der Nutzung von Kinderprogrammen durch Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren. Hierbei steht einerseits die Beliebtheit explizit realitätsnaher Programme und andererseits die Nutzung des gesamten Kinderprogramms im Vordergrund.

### **4.2.1 Nutzung von realitätsnahem, explizitem Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000**

In diesem Kapitel geht es um die Attraktivität explizit realitätsnaher Sendungen für Kinder. Die Tabellen zeigen einen Auszug aus den Top20 der Stichprobe 2000 an realitätsnahem, explizitem Kinderprogramm der 3 bis 5jährigen Mädchen, der 3 bis 5jährigen Jungen, der 6 bis 9jährigen Mädchen, der 6 bis 9jährigen Jungen, der 10 bis 13jährigen Mädchen und 10 bis 13jährigen Jungen.

---

<sup>55</sup> Teilweise veröffentlicht in: Ben Bachmair, Claudia Topp, Clemens Lambrecht, Judith Seipold, Klaus Rummler: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen. Ein pädagogischer Blick auf das Fernsehangebot und die Nutzung durch die Kinder. In: GEP (Hrsg.): Medien Praktisch, Heft 2/2001 (Heft 98, 25. Jahrgang), S. 23-28. (ISSN: 0171-3957), und auf <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/2-Orientierung/Repraesentation/Repraesentation-mp.htm>; [08.10.04, Klaus Rummler]

Tabelle 19:

**Mädchen 3- 5 Jahre**

Sender	Titel
RTL	Disney Club
SuperRTL	Die kleinen Monster
SuperRTL	Disney's Doug

**Jungen 3 - 5 Jahre**

Sender	Titel
ARD	Cool oder Crash
ZDF	Tabaluga tivi
KIKA	Tabaluga tivi
KIKA	Tabaluga tivi Wdh
KIKA	Tabaluga tivi Wdh
KIKA	Kabuera in tabaluga tivi

**Mädchen 6 - 9 Jahre**

Sender	Titel
ARD	Tigerenten Club - Moderation
ARD	Länder der Welt

**Jungen 6 - 9 Jahre**

Sender	Titel
SuperRTL	Disney's Doug
RTL	Disney's Doug
RTL	Disney Club
SuperRTL	SUPER TOY CLUB Folge 18

**Mädchen 10 - 13 Jahre**

Sender	Titel
ZDF	Löwenzahn
ZDF	Kabuera in tabaluga tivi
ZDF	Tabaluga tivi
ZDF	Tabaluga tivi
ZDF	Tabaluga tivi
ZDF	Tabaluga tivi
ARD	Länder der Welt
KIKA	Auweia!

**Jungen 10 - 13 Jahre**

Sender	Titel
RTL	Disney's Pepper Ann
RTL	Disney's Große Pause
RTL	Disney Club
RTL	Disney's Doug
SuperRTL	Disney's Doug
SuperRTL	Disney's Doug

Quelle: BESTANDSAUFNAHME KINDERFERNSEHEN AGF/GfK PC#TV 2000

Im Beispiel „Exemplarische, detaillierte Vorgehensweise zur Gewinnung von Hitlisten“ wurde im Kapitel 2.3.2 genau beschrieben, wie die Tabellen zur Nutzung realitätsnahen, expliziten Kinderprogramms der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren zustande kommen. Die Listen stellen die jeweiligen Top20 des realitätsnahen, expliziten Kinderprogramms der Mädchen und Jungen dar, wobei Realprogramme in denen Kinder oder Jugendliche eine Hauptrolle spielen **gelb** markiert sind und Animationsprogramme, in denen Kinder eine Hauptrolle spielen, **türkis** markiert sind. Näheres zum Entstehungsprozess dieser Tabellen unter 4.2.2. Die aus den Bearbeitungsschritten entstandenen Listen befinden sich im Anhang 5 und im Anhang 6. In der obigen Tabelle sind die gemeinsamen Sendungen nicht gelistet, sondern nur die Sendungen, die entweder in den Top20 der Jungen oder den Top20 der Mädchen stehen. Das Ziel ist es herauszufinden, ob es geschlechterspezifische Unterschiede in der Nutzung von realitätsnahe Programm gibt und ob sich die Nutzung dieser Programme altersspezifisch verändert.

### *Liste der 3-5jährigen*

Die Sendungen in den Top20 der 3-5jährigen sind naturgemäß sehr ähnlich den Sendungen, die unter 4.1.2 Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm besprochen wurden. Die Listen setzen zum sich größten Teil aus den Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus*, der Sendung *Löwenzahn* und den Einzelteilen der Clubflächen<sup>56</sup> *Tigerenten Club* und *Tabaluga tivi* zusammen. Jungen und Mädchen unterscheiden sich nicht sehr in der Nutzung realitätsnaher Programme außer, dass sich in der Liste der Mädchen die SuperRTL Zeichentricksendungen *Die kleinen Monster* und *Disney's Doug* wiederfinden, die als Realitätsnah kodiert wurden. Die Sendungsteile des Clubmagazins *Tabaluga tivi* stehen exklusiv auf der Liste der Jungen.

### *Liste der 6-9jährigen*

Die beiden Tabellen der 6-9jährigen Jungen und Mädchen zeigen kaum andere Sendungen, wie die der jüngeren Kinder außer, dass *Unser Sandmännchen* nicht mehr enthalten ist. Vermutlich ist diese Sendung für die 6-9jährigen nicht mehr interessant. Sie wachsen soz. aus der Sendung heraus. Die Zeichentricksendung *Disney's Doug*, die bei den 3-5jährigen Mädchen aufgefallen ist, findet sich nun in der Liste der 6-9jährigen Jungen wieder. Die Jungen sehen daneben den *Disney Club*, ebenfalls ein Clubmagazin für Kinder, ähnlich den Sendungen *Tigerenten Club* und *Tabaluga tivi*, jedoch vom Privatsender RTL. Und sie sehen die Spielshow *Super Toy Club* auf SuperRTL in der vier Mädchen und Jungen in vier sportlichen Spielen Punkte bekommen. Die Gruppe mit den meisten Punkten darf am Ende ein ‚Toy-Race‘ machen. Sie dürfen 3 1/2 Minuten in einem Toys-R-Us Spielzeuggeschäft alles in einen Einkaufswagen packen, auf das sich die Gruppe in dieser Zeit einigen kann. Die Show wird von einem männlichen Moderator geleitet.

Die Mädchen in diesem Alter scheinen sich nun stärker für die fiktionalen Abenteuer- und Detektivgeschichten in den *Pfefferkörnern* und für die Spielteile aus dem

---

<sup>56</sup> Der Gedanke der Angebots- und Nutzungsflächen wurde innerhalb der Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 1997 von Ole Hofmann entwickelt und später von Clemens Lambrecht weiterentwickelt. Siehe dazu: Bachmair, Ben; Hofmann, Ole: Lernorientierte Kinderprogramme: Was heißt „Lernen“ im Angebot des Kinderfernsehens. In: *TelevIZion*, Heft 11/1998/2, München (Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen, IZI) 1998, S. 4-20.

Und siehe: Lambrecht, Clemens: Programm in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001, <http://kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2001/Angebot2001.htm> [16-10-04, Klaus Rummler]

*Tigerenten Club* zu interessieren<sup>57</sup>, da alle Programmelemente in der Tabelle enthalten sind, die im Stichprobenzeitraum auf ARD und dem Ki.Ka liefen.

#### *Liste der 10-13jährigen*

Das Programm der 10-13jährigen Jungen und Mädchen wird nun unterschiedlicher und die Liste der gemeinsamen Sendungen wird kürzer. Die Titel der Sendungen bleiben trotzdem nahezu gleich, wie in den jüngeren Altersgruppen. Neu in der gemeinsamen Programmauswahl ist die Sendung *Schloss Einstein*, wobei etwa doppelt so viele Mädchen die Sendung sehen, wie Jungen. Die Serie ist also für Mädchen wesentlich interessanter, als für Jungen.

Es fällt auf, dass die Mädchen auf ihrer persönlichen Liste die Sendungsteile von *Tabaluga tivi* haben, zuvor konnte man diese Sendungen auf der Liste der 3-5jährigen Jungen sehen. Auch hier ist eine gewisse Wanderung der Programmvorlieben erkennbar. Hinzugekommen ist die Serie *Auweia!*, in der der KiKa-Moderator Juri zusammen mit zwei Kindern, Tina und Cedric, eine Show mit versteckter Kamera moderiert. Die Kinder leiten die Streiche ein und führen sie durch. Zwischen den Streichen werden Scherz-Videos gezeigt und kleine Sketche aufgeführt.

Die Jungen dagegen sehen nach wie vor die Zeichentrickserie *Disney's Doug*<sup>58</sup> und den *Disney Club*, hinzugekommen sind *Disney's Pepper Ann* und *Disneys Große Pause*. Das individuelle Programm der Jungen besteht nur aus Sendungen der privaten Sender, wo hingegen bei den Mädchen nur Programme der öffentlich-rechtlichen Sender zu verzeichnen sind.

In der Liste der Jungen finden sich auch fiktionale Zeichentrickserien wie *Disney's Doug* (RTL, SuperRTL) und *Disney's Pepper Ann* (RTL). Auch hier geht es, wie bei *Schloss Einstein* und den *Pfefferkörnern* um Alltagsgeschichten von Kindern, die zu Schule gehen, in eine Familie und Clique eingebunden sind und kleine Abenteuer erleben, mit dem unterschied, dass dies eine vollständig animierte Welt ist. Gerade die freche und aufgeweckte Pepper Ann schafft es, gelingendes Kinderleben zu zeigen, indem sie im täglichen Umgang mit Erwachsenen diese häufig übertrumpft, aber auch immer wieder von ihren Eltern aufgefangen wird. Auch Zeichentricksendungen können realitätsnah sein. So hat Pepper Ann keine Superkräfte, ihr Leben als Schülerin und Teenager gelingt durch ihr unbedarftes Verhalten und die vielen

<sup>57</sup> Siehe Kap. 4.2.1

<sup>58</sup> Zeichentrickserie um die Abenteuer von Doug, einem schüchternen Schüler. Er führt Tagebuch und erzählt so, wie er zusammen mit seinen Freunden und seinem Hund kleine Geschichten im Alltag eines Jugendlichen erlebt und - als Reflexives Moment - was er dabei gelernt hat.

kleinen Missgeschicke. Verglichen mit *Disney's Pepper Ann* scheinen *Schloss Einstein* und die *Pfefferkörner* dagegen recht trocken, vielleicht sogar etwas bieder. Aber auch *Disney's Pepper Ann* achtet ähnlich wie *Schloss Einstein* und die *Pfefferkörner* darauf, dass Männer nicht immer die Helden sind. Trotzdem wirkt die Alltagswelt der *Pfefferkörnern* und von *Schloss Einstein* doch ziemlich pädagogisch konstruiert.

Fazit:

Die Frage nach einer realitätsnahen Darstellung, die Kinder in ihrer Alltagswelt repräsentiert, beschränkt sich zumeist darauf, ob in Filmen und Sendungen echte Schauspieler auftreten und an wirklich erkennbaren Handlungsorten agieren. Hauptsächlich die öffentlich-rechtlichen Sender strahlen diese Beiträge aus. Aber hier wäre der Gedanke zu pflegen, ob Kinder ihre Lebensperspektive nicht ebenso in Zeichentricksendungen entdecken. Es bleibt festzuhalten, dass Kinder die realitätsnahen Programmangebote nutzen – Mädchen nutzen eher die Realprogramme der öffentlich-rechtlichen, Jungen nutzen dagegen auch die alltagsnahen Zeichentrickformate der Privaten.

Bei der Betrachtung der Listen gewinnt man den Eindruck, dass Jungen und Mädchen sich im realitätsnahen Programm durchaus auskennen, es aufgrund des reichhaltigen Angebotes wiederfinden können, und sie es für ihr jeweiliges Alter angemessen nutzen können. Überraschend ist, dass es durchaus auch Programme gibt, die den Alltag von Kindern in unverkrampfter Weise als Zeichentrick darstellen können und diese auch großen Anklang bei Kindern, vor allem den Jungen finden.

#### **4.2.2 Die Top20 des expliziten Kinderprogramms und die Nutzung darin enthaltener Darstellungsformen im Jahr 2000**

In vorherigen Kapiteln wurde festgestellt, dass es realitätsnahe Repräsentationen von kindlichem Alltag im Fernsehen gibt und dass diese hauptsächlich in öffentlich-rechtlichem Fernsehen stattfindet. Trotzdem wäre es wünschenswert, im Zeichentrick nach dieser Repräsentation zu suchen und diese zu diskutieren. Medienrezeption und -aneignung ist geschlechterspezifisch. Diverse Untersuchungen zeigen, dass Jungen andere Sehgewohnheiten und Aneignungsmuster haben als Mädchen.

---

Auch im Laufe der Sozialisation, wenn Kinder also älter werden, verändern sich ihre Vorlieben in Bezug auf das Fernsehprogramm.<sup>59</sup>

Im Verlauf der Untersuchungen sind dabei diese Auffälligkeiten zu Tage getreten. Mädchen sehen aus dem expliziten Kinderprogramm sowohl Zeichentrick, als auch Realfilm. Jungen sehen nur Zeichentrick. Zum Anderen, gibt es einen Grundstock, eine Programmischung aus Sendungen, die beide Geschlechter gleichermaßen sehen. Darüber hinaus gibt es ein geschlechterspezifisches Programm, das bei Mädchen aus Animations- und Realprogramm besteht und bei Jungen nur aus Animationsprogramm. Im Laufe der Arbeit hat sich dabei auch herausgestellt, dass erst die Listen der 6-9jährigen und älter diese Auffälligkeiten zeigen. Die Listen der 3-5jährigen Kindergartenkinder sind im Vergleich zu Grundschulkindern wesentlich homogener und es gibt zwischen Jungen und Mädchen keine großartigen Unterschiede in der Nutzung des expliziten Kinderprogramms. Das legt nahe, dass das Format der Realfilme eine geschlechterspezifische Besonderheit für Mädchen ist. Einige Zeichentrickfilme sind für Jungen etwas für sie eigenes, etwas Besonderes. Die Gründe dafür könnten unterschiedlich dargebotene Handlungs- und Aneignungsmuster bzw. Erzählmuster sein. Andererseits könnten die Unterschiede für Mädchen und Jungen in der Machart selbst liegen, vielleicht bietet das Format Zeichentrick den Jungen etwas anderes als den Mädchen. Grundlage dies heraus zu finden bilden im Sinne der Fragestellung die jeweiligen Hitlisten der Top20 der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und der 10-13 Jahren der Jahre 2000 und 2001.

Zunächst sei zur Veranschaulichung auf die Hitlisten der Top20 der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Stichprobenjahr 2000 im Anhang 7 zum Überblick verwiesen. In dieser Übersicht finden sich sechs Tabellen, je eine Hitliste mit den jeweiligen 20 von den Jungen und Mädchen am meisten gesehenen Sendungen. Das sind die, in den jeweiligen Alters- und Geschlechtergruppen 20 Sendungen, mit den höchsten Sehbeteiligungen im Stichprobenzeitraum 2000 am Samstag, den 27., Sonntag, den 28. und am Dienstag, den 30. Mai 2000. Das explizite Kinderprogramm wird also im Sinne der Fragestellung nach den Präferenzen der Mädchen und Jungen sortiert, dabei werden die Altersgruppen 3-5 Jahre, 6-9 Jahre und 10-13 Jahre berücksichtigt. Kurze Zwischenelemente, in der Regel etwa eine Minute lang, fallen aus der Betrachtung und damit

---

<sup>59</sup> Siehe die diversen Veröffentlichungen zu diesem Thema des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (MPFS), und den Artikeln „Was Kinder sehen“ in den April Ausgaben der Media Perspektiven, u.v.m.

aus den Listen heraus. Diese Programmelemente sind meist Platzhalter in der Sendungsliste oder Moderationen und Ansagen. Sie schaffen Platz für nachrückende Sendungen, um die Untersuchung in bezug auf die Vorlieben der Kinder ausführlicher und genauer zu machen. Um der Frage nach der realitätsnahen Repräsentation nachzugehen, soll in diesen Listen nun das realitätsnahe Programm von Animationsprogramm abgegrenzt werden. Hierzu werden realitätsnahe Sendungen, in denen Kinder oder Jugendliche mitspielen bzw. die Hauptrolle spielen wie zuvor **gelb** markiert. Animationssendungen, in denen Kinder bzw. Jugendliche eine wichtige Rolle spielen, werden in diesen Listen **türkis** markiert. In den Listen werden einige Sendungen nicht markiert bleiben, das sind Sendungen, in denen keine Kinder mitspielen. Im Jahr 2001 markieren zudem karierte Hintergründe Sendungen, die Mischformen zwischen Animations- und Realfilm darstellen. In diesen Programmen kommen Kinder oder Jugendliche entweder im Animationsteil oder bzw. und im Realteil vor. Dementsprechend ist das Hintergrundmuster entweder türkis-weiß oder türkis-gelb. Die Verteilung der farbigen Flächen deuten nun auf geschlechterspezifische Präferenzen in Abhängigkeit von der Machart hin. Für die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren mit farbig markierten Sendungen im Stichprobenzeitraum 2000 siehe Anhang 8.

Vergleicht man die Titel der Sendungen innerhalb der Altersgruppen zwischen Jungen und Mädchen, stellt man fest, dass einige Titel bei den Mädchen und Jungen auftauchen, andere Titel finden sich nur in der einen oder anderen Liste. Das deutet auf eine mögliche Aufteilung des Programms hin, in den Grundstock der gemeinsamen Programmauswahl und in das geschlechterspezifische Lieblingsprogramm. Dieser Grundstock bildet soz. die gemeinsame Basis der Kinder. In den Grundstock wandern Sendungen nicht nur, wenn in beiden Tabellen die selben Folgen und Sendungstitel genannt sind, sondern bereits, wenn die gleiche Sendung genannt wird. Auch die Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus* gelten in diesem Zusammenhang als eine Serie.

Nachdem die Rangfolge der Listen weitgehend aufgelöst ist und Sendungen, die in den Tabellen der Mädchen und Jungen gleichermaßen enthaltenen sind, gelöscht sind, erhält man folgende Aufstellung, die zur besseren Übersicht hier nur als verkürzte Liste abgebildet sei. Zur besseren Darstellung fehlen die Spalten Datum, Beginn und Dauer der Sendung sowie die Angabe des Ranges und der Sehbeteiligung. Die vollständigen Listen finden sich im Anhang 9.

Tabelle 20  
Mädchen 3-5 Jahre

Sender	Titel
ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)
ARD	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)
ARD	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)
SRTL	Cubitus, der Wuschelhund Folge 30
ARD	Paradiso Die Sendung mit der Maus
RTL2	Pokemon Folge 105
SRTL	Bob der Flaschengeist Folge 26
ZDF	Löwenzahn
RTL2	Sailor Moon Folge 185

Jungen 3-5 Jahre

Sender	Titel
ZDF	Löwenzahn
KI.KA	Der Bär im großen blauen Haus Folge 6 Wdh
ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230
ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge 230
ARD	Greenteam Tigerenten Club Folge 230
ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230
ARD	Expertengespräch Tigerenten Club Folge 230
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230
KI.KA	Mumins Wdh

Mädchen 6-9 Jahre

Sender	Titel
ZDF	Löwenzahn
ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230
ARD	Greenteam Tigerenten Club Folge 230
ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge 230
ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230
ARD	Expertengespräch Tigerenten Club Folge 230
SRTL	Die drei Bären Folge 15
KI.KA	Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge 230
ZDF	Hallo, hier ist Rudi Teil 4
KI.KA	Spiel Tigerenten Club Folge 230
KI.KA	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230

Jungen 6-9 Jahre

Sender	Titel
SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 21
SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18
SRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 42
KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh
RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12
SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19
KI.KA	Wickie ... und die starken Männer Folge 36 Wdh
SRTL	NORMAN NORMAL Folge 1
SRTL	SINDBAD Folge 22
SRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10

Mädchen 10-13 Jahre

Sender	Titel
KI.KA	Schloss Einstein Folge 22 Wdh
RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12
ZDF	Löwenzahn
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230
ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230
KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh
ZDF	Tabaluga tivi Wdh
ZDF	Kabuera in tabaluga tivi
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230
ZDF	Unsichtbar
RTL2	SAILOR MOON Folge 185
ARD	Moderation Tigerenten Club Folge 230
ZDF	Tabaluga tivi Wdh
ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230
ZDF	Tabaluga tivi Wdh

Jungen 10-13 Jahre

Sender	Titel
RTL	DISNEY CLUB Folge 111
RTL	NEW SPIDERMAN Folge 59
RTL	DISNEYS PEPPER ANN Folge 28
RTL	CLASSIC CARTOON Folge 111
RTL	DISNEYS HERCULES Folge 55
RTL	DISNEY'S DOUG Folge 48
SRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40
RTL	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 2
PRO7	THE REAL GHOSTBUSTERS
SRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10
SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32

Quelle: BESTANDSAUFNAHME KINDERFERNSEHEN AGF/GfK PC#TV 2000

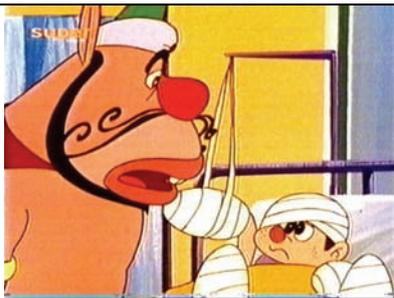


Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

### Die Liste der 3-5jährigen

Das gemeinsame Programm der 3 bis 5jährigen setzt sich im Stichprobenjahr 2000 sowohl aus Sendungen von öffentlich-rechtlichen Sendern, als auch von privaten zusammen. Dabei ist für die Mädchen und Jungen die Sendung *Unser Sandmännchen* ein fester Bestandteil ihres Programms. Daneben stammen die Sendungen *Wickie ... und die starken Männer*, der Käpten Blaubär aus der *Sendung mit der Maus* und die *Teletubbies* ebenfalls von öffentlich-rechtlichen Sendern. Vom privaten Sender SuperRTL stehen in dieser Liste *Disneys Gummibärenbande*, *Immer Ärger mit Newton*, *Arielle, die Meerjungfrau* und *Rocko's modernes Leben*. Diese Kinderprogramme sind Animationssendungen. In den *Teletubbies* spielen verkleidete Menschen, *Unser Sandmännchen* und der Käpten Blaubär aus der *Sendung mit der Maus* sind Puppenspiele, die restlichen Sendungen sind Zeichentrick. In den Sendungen *Unser Sandmännchen* und *Arielle, die Meerjungfrau* sowie in *Rocko's modernes Leben* spielen keine Kinder oder Jugendlichen eine wichtige Rolle.

		
Abbildung 29 <i>Pokémon</i>	Abbildung 30 <i>Bob der Flaschengeist</i>	Abbildung 31 <i>Sailor Moon</i>

Das geschlechterspezifische Programm der Mädchen besteht hauptsächlich aus Teilen der *Sendung mit der Maus*, speziell aus den Sachgeschichten. Die Sendung *Löwenzahn* ist mit den Sachgeschichten durch die Art der Präsentation und die Lernorientierung eng verwandt. Die Animationssendungen in dieser Liste stammen von den privaten Sendern.

Die 3-5Jährigen Jungen formen ihr Programm aus öffentlich-rechtlichen Kindersendungen und dabei hauptsächlich aus realitätsnahem Programm wie z.B. dem *Spiel Tigerenten Club*, den *Pfefferkörnern* und dem *Greenteam Tigerenten Club*<sup>60</sup>.

<sup>60</sup> siehe Kapitel 4.1.2

		
Abbildung 32 <i>Die Pfefferkörner</i>	Abbildung 33 <i>Greenteam Tigerenten Club</i>	Abbildung 34 <i>Spiel Tigerenten Club</i>

Dieses Ergebnis ist an dieser Stelle ungewöhnlich, da diese Programme normalerweise eher von Mädchen gesehen werden, wie die Untersuchungen der 6-9 und 10-13jährigen in den Jahren 2000 und 2001 zeigen werden. An dieser Stelle scheinen sich die 3-5jährigen Jungen den älteren Mädchen anzunähern.

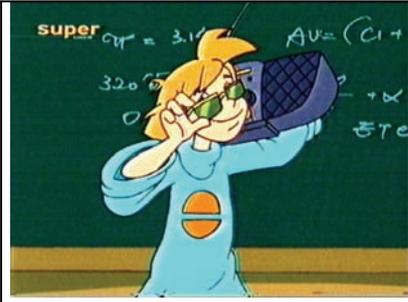
#### *Die Liste der 6-9jährigen*

Das gemeinsame Programm der 6 bis 9jährigen Jungen und Mädchen setzt sich aus Teilen der Sendung mit der Maus zusammen, wobei viele davon Sachgeschichten sind und im Gegensatz dazu findet man in diesen Listen Zeichentrickprogramm der privaten Sender RTL2 und SuperRTL. Ab dieser Altersgruppe steht *Pokémon* auf Platz 1 beider Hitlisten. Die Sendungen *Immer Ärger mit Newton* und *Arielle, die Meerjungfrau* sind wie bei den 3-5jährigen im gemeinsamen Programm der Mädchen und Jungen zu finden.

Beim Sprung in die nächst höhere Altersgruppe geben die Jungen ihr Programm an die 6-9jährigen Mädchen weiter. In bezug auf das realitätsnahe Programm haben die 6-9jährigen Mädchen die gleichen Vorlieben, wie die 3-5jährigen Jungen. Lediglich die Sendungen *Die Drei Bären*<sup>61</sup> und *Hallo, hier ist Rudi*<sup>62</sup> sind in der Liste neu hinzugekommen.

<sup>61</sup> „Zeichentrick über die Geschichten von drei kleinen Bären die mit ihrer Familie und ihren Freunden im Wald leben. Sie erleben in ihrem Alltag komische Abenteuer gegen drei böse Kobolde. Am Ende wird die Geschichte der nächsten Folge angekündigt.“<sup>V15</sup>

<sup>62</sup> „Der Koffer stellt eine Gewinnfrage, die sich auf die eben gesehene Folge Siebenstein bezieht. Siebenstein ist ein Magazin mit einer Rahmengeschichte um die Trödeladenverkäuferin Siebenstein, den Raben Rudi und dem sprechenden Koffer, die lustige Geschichten erleben. Die Rahmengeschichte wird mit kleinen Geschichten zu einem Thema unterbrochen.“<sup>V15</sup>

		
Abbildung 35 <i>Disneys Gummibärenbande</i> <sup>63</sup>	Abbildung 36 <i>Wickie ... und die starken Männer</i> <sup>64</sup>	Abbildung 37 Norman Normal

Die Jungen haben auf ihrer Liste fast nur Zeichentrickprogramm des Senders SuperRTL. Dabei gibt es zwei Ausnahmen, zum einen der Realfilm *Das Zaubermännchen* (Ki.Ka), der DDR-Märchenfilm von 1960 nach der Bühnenaufführung des Märchen Rumpelstilzchen in der Inszenierung des Hans-Otto-Theaters Potsdam, in dem keine Kinder mitspielen. Zum Anderen *Wickie ... und die starken Männer*, die einzige Zeichentrickserie in der Liste vom Kinderkanal. Des weiteren auf der Liste sind z.B. die SuperRTL-Sendungen *Disneys Gummibärenbande*, *Norman Normal* und *Alvin und die Chipmunks*, der „Zeichentrickserie um Alvin, einen Schüler der High-School, der mit seinen Brüdern kleine und große Abenteuer im Alltag erlebt. Simon der größere Bruder, ist besonders schlau und Theodor ist der kleine empfindsame Bruder. Alvin und seine Brüder sehen wie Eichhörnchen aus, während alle anderen Figuren Menschen sind. (USA 1983 –1984)“<sup>V15, 65</sup>

### Die 10-13jährigen

Die 10-13jährigen haben sich nach dieser Liste nun von den Sachgeschichten der *Sendung mit der Maus* gelöst, denn keine der Beiträge taucht in den Tabellen auf. Jungen und Mädchen teilen sich in diesem Alter die beiderseits beliebte Animé-Serie *Pokémon*, *Immer Ärger mit Newton*, *Arielle*, *die Meerjungfrau* und *Disneys Gummibärenbande*. *Immer Ärger mit Newton* ist eine „Zeichentrickserie um den

<sup>63</sup> „Zeichentrickserie über die Gummibären, kleine freche Wesen, die einen Zaubertrunk haben. Sie helfen den Menschen im Dorf und kämpfen gegen die Bösen im Wald, die böses tun oder den Zaubertrunk stehlen wollen. (1985, 65 Folgen)“<sup>V15</sup>

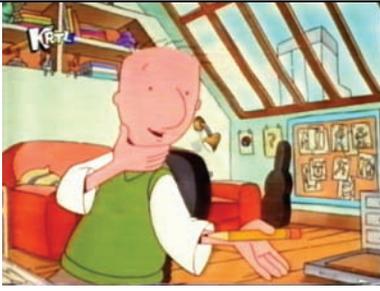
<sup>64</sup> „Zeichentrick über die Abenteuer von Wicki, dem kleinen Sohn des Wikingerhäuptlings Halwa. Zusammen der Mannschaft ihres Bootes erlebt er Abenteuer und Geschichten, die er mit Witz und Geschick bewältigt.“<sup>V15</sup>

<sup>65</sup> Vgl. Kurzbeschreibung des Programmelements der kodierten Datenbankkategorie „allgemeine Sendungsbeschreibung (V15)“ der Bestandsaufnahme Kinderfernsehen aus den Stichprobenjahren 2000 und 2001. Alle folgenden Zitate aus dieser Kategorie der datenbank wird mit der Hochzahl „<sup>V15</sup>“ indiziert.

kleinen Jungen Ned, der sein Haustier, einen kleinen Molch, mit Zippo-Futter füttert. Dadurch verwandelt sich der Molch in Newton, einen großen blauen Molch, der sich ständig verwandelt und Ned bei seinen kleinen Abenteuern witzig begleitet.“<sup>V15</sup> *Arielle, die Meerjungfrau*, die „Zeichentrickserie im Anschluss am den Walt Disney Kinofilm, in dem Arielle unter Wasser lustige Geschichten im Alltag und Abenteuer gegen die böse Hexe Ursula erlebt.“<sup>V15</sup> Die Zeichentrickserie *Disneys Gummibärenbande* war in der vorherigen Altersgruppe nur in der Liste der Jungen, nun ist sie in beiden Top20 enthalten.

		
Abbildung 38 <i>Schloss Einstein</i>	Abbildung 39 <i>Alvin und die Chipmunks</i>	Abbildung 40 <i>Unsichtbar</i>

Die Liste der Lieblingssendungen speziell der Mädchen sieht der Liste der 6-9jährigen sehr ähnlich. Es sind lediglich vier Sendungen dazugekommen, wobei *Sailor Moon* bereits auf der Liste der 3-5jährigen war und die Sendung *Alvin und die Chipmunks* die Sendung *Die Drei Bären* quasi ablöst. Neben *Alvin und die Chipmunks* wandert auch die Sendung *Das Zaubermännchen* von den 6-8jährigen Jungen zu den 10-13jährigen Mädchen. Demnach sind nur die Ki.Ka Kindersoap *Schloss Einstein* und die ZDF Realserie *Unsichtbar* um die „Geschichten, die Joe Lukas in seinem Alltag erlebt neu auf der Liste. Joe Lukas ist Erfinder und experimentiert im Bereich der Chemie. Er hat eine Formel entwickelt, mit der er unsichtbar wird. Er erlebt Abenteuer im Alltag, wobei er sich zur Lösung der Probleme unsichtbar macht.“<sup>V15</sup> Bemerkte sei dabei noch, dass die beiden Zeichentrickserien auf der Liste der Mädchen vom Sender RTL2 stammen.

		
Abbildung 41 <i>Disney's Pepper Ann</i>	Abbildung 42 <i>Disney's Doug</i>	Abbildung 43 <i>Disney's Grosse Pause</i>

Die Hitliste der Jungen besteht nunmehr aus Zeichentrickserien der privaten Sender und dabei meist von RTL und SuperRTL. In der Mehrzahl der Sendungen spielen nicht Kinder, sondern Erwachsene die Hauptfigur. Die vier Serien mit Hauptfiguren im Kindes- oder Jugendlichenalter sind *Disney's Pepper Ann*, *Disney's Doug*, *Disney's Grosse Pause* und *Mummies Alive*. *Disney's Pepper Ann* ist eine „Zeichentrickserie um die kesse Pepper Ann, einer High-School Schülerin, die kleine Geschichten und Probleme jugendlicher Schüler durch Engagement und Coolnes meistert.“<sup>V15</sup> *Disney's Doug*, die „Zeichentrickserie um die Abenteuer von Doug, einem Schüler, der zusammen mit seinen Freunden kleine Geschichten im Alltag eines Jugendlichen erlebt.“<sup>V15</sup> Seine Erkenntnisse vertraut er als Zusammenfassung seinem Tagebuch an. *Disneys Grosse Pause*, ist die „Zeichentrickserie über die Schüler einer amerikanischen Grundschule. Die Kinder erleben kleine Abenteuer und Geschichten im Schulalltag“<sup>V15</sup> wobei sie immer in Gruppen aus drei bis vier Schülern agieren.

#### 4.2.3 Die Top20 des expliziten Kinderprogramms und die Nutzung darin enthaltener Darstellungsformen im Jahr 2001

Zur Veranschaulichung sei wieder auf die Hitlisten der Top20 der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Stichprobenjahr 2001 im Anhang 10 zum Überblick verwiesen. Auch dieser Liste gehen wie in 2000 mehrere Schritte der Bearbeitung voraus. Zuerst liegen die sechs nach Sehbeteiligung absteigend sortierten Listen vor, danach werden die Sendungen nach Real- und Animationsprogramm **gelb** oder **türkis** markiert. Anschließend wird die Rangfolge aufgelöst und gemeinsame Sendungen der Jungen und Mädchen einer Altersgruppe innerhalb der Tabelle getrennt. Das verkürzte Ergebnis stellt Tabelle 21 dar.

Tabelle 21

**Mädchen 3-5 Jahre**

Sender	Folgentitel
PRO7	Die fantastischen Abenteuer von Sindbad dem Seefahrer
PRO7	INSPEKTOR GADGET
PRO7	SYLVESTER & TWEETY MYSTERIES
ZDF	1 - 2 ODER 3
Ki.Ka	Familie Superschlau Folge 42 Wdh

**Jungen 3-5 Jahre**

Sender	Folgentitel
SRTL	BOB DER BAUMEISTER Folge 38
Ki.Ka	Waldo Folge 17 Wdh
SRTL	THOMAS, DIE KLEINE LOKOMOTIVE Folge 107
SRTL	POCKET DRAGON ABENTEUER Folge 35

**Mädchen 6-9 Jahre**

Sender	Folgentitel
ZDF	LOEWENZAHN
ZDF	KINDERSTUDIO
ZDF	Rudis Rabenteuer Teil 4
Ki.Ka	Fix und Foxi Folge 15 Wdh
ZDF	Rudis Tipp
ZDF	SIEBENSTEIN
Ki.Ka	Die Sendung mit der Maus ARD
ZDF	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 1

**Jungen 6-9 Jahre**

Sender	Folgentitel
SRTL	POPEYE Folge 82
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 95 Wdh.
SRTL	CATDOG Folge 13
ARD	DIE SENDUNG MIT DER MAUS
SRTL	CATDOG Folge 10

**Mädchen 10-13 Jahre**

Sender	Folgentitel
Ki.Ka	Student Bodies - Die total verrückte Schülerzeitung. Folge 64 Wdh.
RTL	DISNEYS HERCULES Folge 12
RTL	DISNEYS PEPPER ANN Folge 47
ZDF	Rudis Rabenteuer Teil 4
ZDF	LOEWENZAHN
ZDF	Rudis Tipp
Ki.Ka	Schloss Einstein Folge 135
ARD	Schloss Einstein Folge 106
Ki.Ka	Schloss Einstein Folge 24 Wdh
SRTL	KRATTS SAFARI Folge 7
ZDF	SIEBENSTEIN
ZDF	Tabaluga tivi: Eine lausige Hexe Folge 23
ZDF	KINDERSTUDIO

**Jungen 10-13 Jahre**

Sender	Folgentitel
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 52
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 54
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 55
RTL2	FLINT HAMMERHEAD Folge 27
RTL	SIMSALABIM SABRINA Folge 21
RTL2	DIE DSCHUNGELBANDE Folge 14
SAT.1	FAMILIE FEUERSTEIN
RTL2	DER KLEINE HORRORSHOP Folge 4
SRTL	CATDOG Folge 10
SRTL	POPEYE Folge 82

Quelle: BESTANDSAUFNAHME KINDERFERNSEHEN AGF/GfK PC#TV 2001



Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

**Liste der 3-5jährigen**

Im Jahr 2001 bestehen die Hitlisten der Jungen und Mädchen zum Großteil aus Sendungen in denen Kinder nicht die Hauptrolle spielen. Des weiteren fällt auf, dass die 3-6jährigen in ihrem gemeinsamen Programm echte Renner haben. So steht in den Hitlisten nicht nur eine Folge einer bestimmten Serie, sondern wenn drei Folgen der Serie im Stichprobenzeitraum liefen, stehen alle drei Folgen in den Hitlisten. *Der Rosarote Panther* und *Käpt'n Balu* sind für Jungen und Mädchen ein solcher Renner. Dazu gehören aber auch *Unser Sandmännchen* und *Die Sendung mit der Maus*.

Die 3-5-Jährigen Mädchen sehen aus der Kategorie Realprogramm mit Kindern als Hauptdarsteller nur die Spielshow *1 - 2 oder 3*. Die Jungen hingegen sehen *Pocket Dragon Abenteuer*, welche der Kategorie Animationsprogramm mit Kindern als Hauptdarsteller angehört.

#### Liste der 6-9jährigen

Die Top20 des expliziten Kinderprogramms der 6-9jährigen Kinder setzten sich aus Sendungen unterschiedlicher Machart zusammen. Die Kinder in diesem Alter sehen Realprogramm und Animationsfilm. Mädchen und Jungen sehen einige Zeichentrickserien gleichermaßen gern an. Serien wie *Käpt'n Balu*, oder *Der Rosarote Panther* bilden wie bei den 3-5jährigen die Gemeinsamkeiten der Top20 der Jungen und Mädchen. Ebenso gleichermaßen interessant für Mädchen und Jungen sind die Animé-Serien *Pokémon*, *Digimon* und *Dragonball*. Die Sendung *Disneys Dschungelbuch-Kids* sehen zwar auch die Mädchen, aber für die Jungen scheint sie wesentlich bedeutsamer zu sein, da die Jungen im Stichprobenzeitraum die Sendung mehrmals sehen. Diese gemeinsamen Serien den Grundstock in dieser Altersgruppe.

Jungen sehen in den Top20 außer den Beiträgen in der *Sendung mit der Maus* kein Realprogramm, sondern nur Animationsserien wie *Catdog*, *Popeye* oder das *Sandmännchen*.



Abbildung 44  
*Sendung mit der Maus*



Abbildung 45  
*Catdog*



Abbildung 46  
*Popeye*



Abbildung 47  
*Unser Sandmännchen*

Mädchen dagegen sehen auch Realfilme bzw. Mischformen aus Real- und Animationsanteilen wie *Siebenstein*, *Löwenzahn* und *Tabaluga tivi*. Wobei *Tabaluga tivi* und das *Kinderstudio*, einer Mischung aus Programmansage und Gewinnspiel mit Wissensfragen zur Sendung *Löwenzahn*, die einzigen realitätsnahen Sendungen der Liste sind mit Kindern als Hauptdarstellern. Die 6-9jährigen Mädchen sehen außer der Sendung *Fix und Foxi* keine anderen Zeichentrickserien als Jungen.



Abbildung 48  
Siebenstein



Abbildung 49  
Löwenzahn



Abbildung 50  
Tabaluga tivi



Abbildung 51  
Fix und Foxi

#### *Liste der 10-13jährigen:*

Die Listen der 10-13jährigen lassen sich ebenfalls in gemeinsame Grundstöcke und geschlechterspezifische Programmauswahl unterteilen. Die Gemeinsamkeiten schränken sich jedoch im wesentlichen ein auf die drei Animé-Serien *Pokémon*, *Digimon* und *Dragonball*, außerdem *Der Rosarote Panther* und *Disneys Dschungelbuch-Kids*.

Das Programm der Mädchen enthält in der Liste 10-13jährigen mehr Realprogramm als in der Liste der 6-9jährigen. Unter den Sendungen sind vor allem *Schloss Einstein*, *Siebenstein* und *Löwenzahn*. Bei diesen Sendungen fällt auf, dass sie bis auf *Kratts Safari* (SuperRTL) von den Öffentlich-Rechtlichen ausgestrahlt werden.

Die Serien *Löwenzahn*, *Siebenstein*, *Student Bodies*<sup>66</sup> und *Tabaluga tivi* stellen in der Unterscheidung von Real- und Animationsprogramm Mischformen dar, da sie aus mehreren kleinen Geschichten bzw. Episoden bestehen von denen einige Zeichentrick sind (*Löwenzahn*, *Sendung mit der Maus*). In den Sendungen *Siebenstein* und *Tabaluga tivi* kommen dagegen animierte Puppen vor. Für die Mädchen dieser Altersgruppe ist *Disney's Pepper Ann* die geschlechterspezifische Zeichentricksendung, in der Kinder die Hauptrolle spielen.

<sup>66</sup> Eine Gruppe von Studenten, eine Schülerzeitungsredaktion, erlebt turbulente Zeiten an der Schule, ihre Gedanken werden oft als Zeichentricksequenzen dargestellt. „Die Klasse von 1975 trifft sich zu ihrem 25-jährigen High-School-Jubiläum an der Edison High. Bei der Recherche zu diesem Ereignis haben die Redaktionsmitglieder ihren Spaß. Sie lachen über die Träume und Zukunftsvorstellungen der ehemaligen Schüler. Doch irgendwann dämmert es ihnen, dass auch sie einmal 25 Jahre zurückblicken werden. Besonders Cody setzt sich mit dieser Frage auseinander, denn er hat einer Zeitschrift seine Cartoons geschickt und einen Antwortbrief erhalten. Doch bisher hat er sich noch nicht getraut, den Brief zu öffnen.“ Quelle: [http://mitglied.lycos.de/eleyne/TV/comedy/student\\_bodies.htm](http://mitglied.lycos.de/eleyne/TV/comedy/student_bodies.htm) [07. 03. 2002, Klaus Rummler]



Abbildung 52  
*Schloss Einstein*



Abbildung 53  
*Kratts Safari*



Abbildung 54  
*Student Bodies*



Abbildung 55  
*Disney's Pepper Ann*

Die geschlechterspezifische Programmauswahl der Jungen im Alter von 10-13 Jahren im Stichprobenzeitraum 2001 in den Top20 des expliziten Kinderprogramms besteht aus Zeichentrickserien und wurden alle in privaten Sendern ausgestrahlt. In den Sendungen spielen sowohl Erwachsene als auch Kinder die Hauptrolle. In Zeichentrickserien wie z.B. *Käpt'n Balu* und *Familie Feuerstein* ging es um Erwachsene und in Sendungen wie *Simsalabim Sabrina*, *Flint Hammerhead*, *Die Dschungelbande* und *Der Kleine Horrorshop* spielen Kinder die Hauptrolle.



Abbildung 56  
*Simsalabim Sabrina*



Abbildung 57  
*Flint Hammerhead*



Abbildung 58  
*Die Dschungelbande*



Abbildung 59  
*Der Kleine Horrorshop*

**Fazit:**

Die Betrachtung der Jahre 2000 und 2001 legt nahe, dass Mädchen und Jungen sich, wie David Buckingham bereits herausfand, durch ihre geschlechter- und altersspezifische Mischung aus Realitätsnahem Programm und Animation voneinander abgrenzen. Die Grundschul Kinder sehen z.B. in beiden Jahren ein erkennbar anderes Programm, als die Vorschulkinder, und die Preteens ein anderes Programm, wie die Grundschul Kinder. Für die jüngeren Kinder (3-5 Jahre) ist die Spielwelt „Zeichentrick“ gleichermaßen wichtig. Für die Grundschul Kinder ist Spielen in Form von Zeichentrick z.B. *Pokémon* nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der täglichen Fernsehnutzung, wobei Mädchen in diesem Alter anfangen die realitätsnahen Programme für sich zu entdecken. In Verbindung mit der Theorie der Sinnwelten von Alfred Schütz kann man davon sprechen, dass Mädchen Realfilm als eigene Sinnwelten, wie es für Zeichentrick in Teil 2 formuliert wurde, entdecken. Dieser geschlechterspezifische Unterschied ist bei der Altersgruppe von 10-13 Jahren besonders zu erkennen. Mädchen und Jungen haben immer noch einige Sendungen, die sie gleichermaßen ansehen. Das sind in beiden Jahren Zeichentricksendungen, die alle Kinder und selbst die ‚Kleinen‘ (3-5jährigen) sehen. Diese Gruppe an Programmen steht sozusagen für das Festhalten der Preteens an der Kindheit und gleichzeitig begleiten diese, allesamt Zeichentricksendungen, die Kinder durch ihre Kindheit.

### 4.3 Entscheidende Unterschiede zwischen Realprogramm und Animation, die für Kinder wichtig sind

Prägnante Sendungen aus den jeweiligen Top20 der Jungen und Mädchen im Alter von 6-9 Jahren und von 10-13 Jahren des expliziten Kinderprogramms sollen dazu dienen, die für Jungen bzw. Mädchen bedeutsamen Momente am Animation- bzw. Realfilm herauszufinden.

Scheinbar ist die Machart einer Sendung für Mädchen und Jungen ein Kriterium für die Beliebtheit der Sendung. Animationsprogramme sind sehr beliebt bei Kindern, obwohl manche Eltern behaupten würden, es sei besser für Kinder, sie sähen Realprogramm, da sie sich an den dort abgebildeten Kindern besser orientieren könnten als an gezeichneten Kindern. Um dieser Qualitätsdiskussion auf den Grund zu gehen, scheint es wichtig, nach Mustern von Repräsentationsweisen in den Sendungen zu suchen. Wie werden Kinder demnach in den jeweiligen Macharten dargestellt und welche Möglichkeiten bieten sie dabei den Zuschauern?

#### *Wie werden Kinder dargestellt? - Was wird in den Sendungen Repräsentiert?*

Zunächst steht nicht die Frage im Vordergrund, wie einzelne Kinder dargestellt werden, sondern die Frage was Kinder im Fernsehen bedeuten bzw. wen sie vertreten. Nimmt man den Begriff der Repräsentation als eine Vertretung von etwas durch etwas anderes, so muss man sich bei Kindern im Fernsehen die Frage stellen, was sie vertreten bzw. wofür sie stehen. Die meisten Sendungen des Kinderfernsehens sind fiktional, das heißt, sie sind erfunden. Die dargestellten Kinderfiguren sind also keine Verweise auf konkrete, echte und erfahrbare Kinder, stattdessen stehen einzelne Kinder auf dem Bildschirm für ganze Gruppen von Kindern aus unserer echten und erfahrbaren Welt. Diese Gruppen von Kindern kann man unter den Begriffen Handlungsmuster und Lebensstile sammeln.<sup>67</sup>

#### *Welche Muster haben die Serien in denen Kinder vorkommen?*

Um sehen zu können, wie Kinder repräsentiert werden bzw. wie ihr Alltag repräsentiert wird, zunächst ein Blick auf die Erzählmuster der Serien in denen Kinder vorkommen. Helga Theunert und Bernd Schorb haben in der Studie „Kinder und Cartoons“ 1992/ 1993 folgende fünf Kategorien vorgeschlagen:

---

<sup>67</sup> Zur Repräsentation von Mustern vgl.: Nöth, Winfried: Handbuch der Semiotik, Stuttgart: Metzler 2000, Seite 231 und Seite 513

Die fünf Serientypen im Überblick<sup>68</sup>

- Typ 1: 'Bewegter Alltag' „alltägliche Situationen und Erlebnisse“
- Typ 2: 'Gerechte Kämpfe' „Es wird viel und mit allen Mitteln gekämpft, um die 'Welt' wieder in Ordnung zu bringen“
- Typ 3: 'Kleine Abenteuer' „außergewöhnliche Erlebnisse in einer fremden Umgebung [...] oder Vertrautes neu entdecken“
- Typ 4: 'Persönliche Scharmützel' „Der tägliche Kleinkrieg“
- Typ 5: 'Erfolgreiche Gaunerjagden' „für Recht und Ordnung wird gesorgt“

Eine Detaillierte Beschreibung der fünf Serientypen befindet sich im Anhang 11. Die Serientypen wurden anhand der Vorlieben bezüglich Cartoons befragter Kinder entwickelt. In ihrem Fall dienten sie dazu Zeichentricksendungen zu kategorisieren. Da die Realprogramme aber mit Animationsprogrammen verglichen werden sollen, kann man durchaus versuchen die Serientypen auf jede Machart anzuwenden.

Im Programm der 6-9 und 10-13jährigen Mädchen und Jungen sind fast alle Serientypen vertreten. Der einzige Serientyp, der bei Kindern scheinbar nicht ankommt, sind die Gaunerjagden.

Das Realprogramm erzählt meistens Geschichten aus dem bewegten Alltag bzw. erleben die Darsteller kleine Abenteuer und entdecken Vertrautes in ihrem Alltag neu. Beispiele hierfür sind *Schloss Einstein* und *Student Bodies*. Dabei ist es schwierig die Kategorien „Bewegter Alltag“ und „Kleine Abenteuer“ klar von einander abzugrenzen, da sich die Eigenschaften der Serientypen mischen.

Die Zeichentrickserien sind da vielfältiger, *Pokémon*, *Digimon*, *Dragonball* und *Monster Rancher* drehen sich um die gerechten Kämpfe. In ihnen steht der Kampf als sportlicher Wettstreit im Vordergrund. Den Serientyp „Bewegter Alltag“ und „Kleine Abenteuer“ kann man in Sendungen wie *Disneys Dschungelbuch-Kids* und *Simsalabim Sabrina* wiederfinden.



Abbildung 60  
*Pokémon*



Abbildung 61  
*Digimon*



Abbildung 62  
*Dragonball*



Abbildung 63  
*Monster Rancher*

<sup>68</sup> Theunert, Helga; Petra Best: "Einsame Wölfe" und "schöne Bräute". was Mädchen und Jungen in Cartoons finden. München, Fischer 1993. Seite 27.

*Welche Muster von Kindern/ Kindheit stecken in den Serien / könnten Kinder entdecken?*

Die in der Studie „Kinderwelten 2000“ der Medienforschung des Senders SuperRTL vorgelegten Freizeitmuster von Kindern zwischen 3-13 Jahren sollen auf die im expliziten Kinderfernsehen dargestellten Kinder angewendet werden. Diese Freizeitmuster sind aus der Fernsehnutzung entwickelte Persönlichkeitsmuster der zuschauenden Kinder.

Typologie der Kinder nach Freizeitmustern<sup>69</sup>

- „die Passiven“ mit „wenig Eigenaktivität“, jedoch mit viel „actionreichem Fernsehkonsum“,
- „die Spielkinder, mit viel Spielzeug und Märchengeschichten“,
- „die Intellektuellen“, die sich auf „mehr Wissen für den leistungsorientierten Vorsprung“ konzentrieren,
- „die Gamer“ mit viel Spiel, Spaß und Spannung“.
- „die Unauffälligen“ mit Tierliebe und Offenheit für Neues,
- „Fun & Action-Kids“. Sie sind „jung, dynamisch und selten allein“,
- „die Allrounder“ mit „Führungsanspruch“, „Ecken und Kanten“

Für den Originaltext zu den Typologien siehe Anhang 12.

*Welche Kinder sehen welche Programmtypen?*

Zunächst einige Sehpräferenzen, die im Zusammenhang mit den verschiedenen Freizeitpräferenzen von der Medienforschung SuperRTL beobachtet wurden. Demnach äußerten die Kinder, die der Gruppe der „**Passiven**“ zugeordnet wurden wenig Interesse an Inhalten, die eine Nähe zur kindlichen Alltagswelt zeigen, vielmehr zeigten sie Interesse an **Superhelden**, viel **Action** und **Spannung**. In der Gruppe „Die Passiven“ sind mehr Jungen als Mädchen.

Dieses Ergebnis entspricht in etwa den Beobachtungen aus der Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001, nachdem die Jungen ihr Programm zumeist aus hochfiktionalem Zeichentrick und Action zusammenstellen.

Die „**Spielkinder**“ interessiert von den Genres und Fernsehinhalten auffallend häufig die **fantastischen Welten** und **Märchen**. Die Medienforscher von SuperRTL vermuten, dass sich an dieser Stelle der Fernsehgeschmack der Mädchen durchsetzt, da sie die Mehrheit dieser Gruppe bilden.

---

<sup>69</sup> Medienforschung Super RTL: Kinderwelten 2000, S. 60ff

Auch dieses Ergebnis der Kinderwelten entspricht in etwa den Beobachtungen aus der Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001, nachdem das Programm unter anderem aus fantastischem Zeichentrick und Märchen in Form der Sendungen *Tabaluga tivi: Eine lausige Hexe* und *Siebenstein* besteht.

Die bevorzugten Fernsehgenres der „**Intellektuellen**“ sind neben den lustigen Elementen in Form von Comedy und Slapstick vor allem **Ratesendungen, Dokumentationen** und **Alltagsgeschichten**. Sie suchen im Fernsehen nach Information und Orientierungswissen und meiden dagegen eher Action und Abenteuergeschichten. In dieser Gruppe überwiegt der Anteil der Mädchen.

Anhand der Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001 konnte beobachtet werden, dass Mädchen im Gegensatz zu Jungen realitätsnahe Alltagsgeschichten wie *Schloss Einstein* bzw. Dokumentationen in Form von *Löwenzahn* oder der *Sendung mit der Maus* sehen. Dies entspricht den beobachteten Fernsehvorlieben der „Intellektuellen“.

Bei den „**Gamern**“ haben die Medienforscher von Super RTL ähnliche Fernsehvorlieben wie bei den „Passiven“ festgestellt, bei denen ein großes Interesse an **Superhelden**, viel **Action** und **Spannung** besteht.

Über die Fernsehvorlieben der Gruppe der „**Unauffälligen**“ macht die Studie Kinderwelten 2000 nur wenige Aussagen. Demnach sehen Kinder dieser Gruppe gerne Serien wie *Gute Zeiten, schlechte Zeiten*. Die Mädchen bilden in dieser Gruppe die Mehrheit.

Diese Preteens befinden sich deutlich am Übergang zwischen den Kindern und Jugendlichen und orientieren sich daher neu, so ist zu vermuten, dass diese Kinder eher das Fernsehprogramm der Jugendlichen und Erwachsenen bevorzugen. Da in diesem Text aber lediglich das explizite Kinderprogramm betrachtet wird, können die Fernsehpräferenzen der „Unauffälligen“ an dieser Stelle nicht in Bezug zur Bestandsaufnahme gebracht werden.

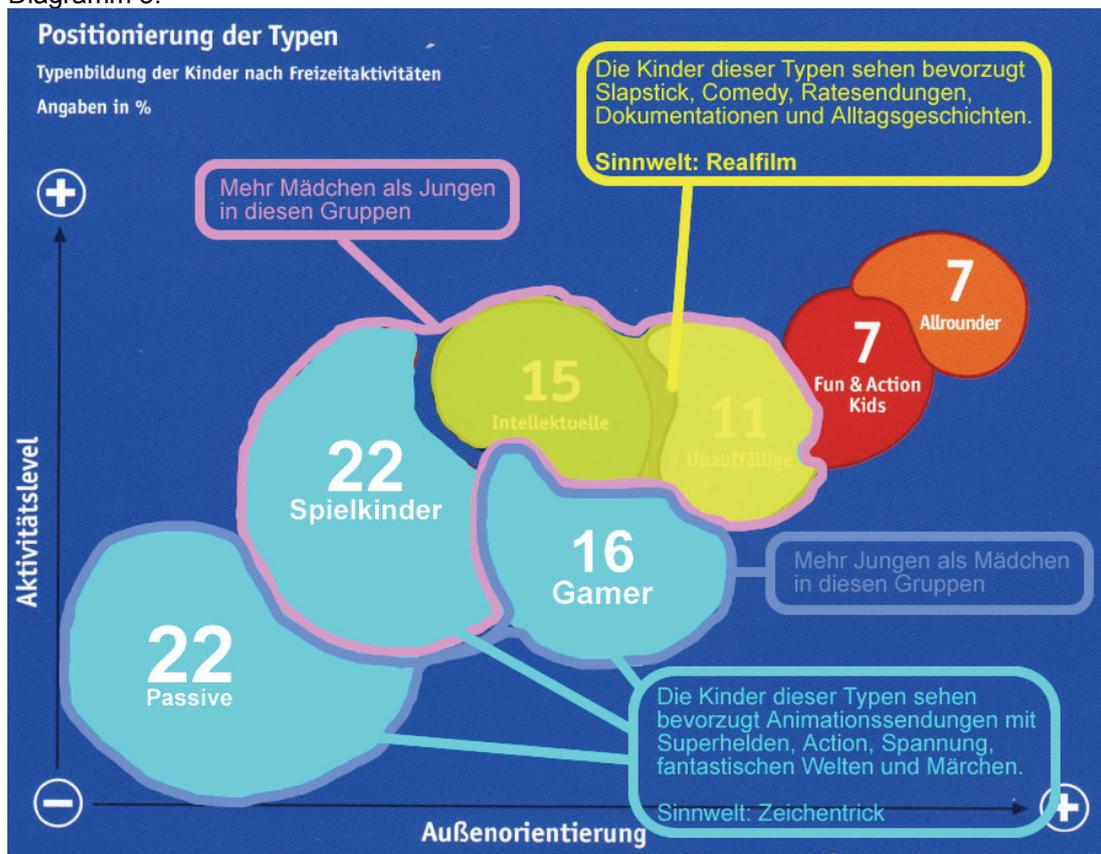
Die Studie Kinderwelten 2000 der Medienforschung Super RTL macht keine Aussagen über die Fernsehvorlieben der „**Fun & Action-Kids**“ und der „**Allrounder**“.

*Fazit: Die Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme ergänzen sich mit den Ergebnissen aus den Kinderwelten 2000*

Die Kinderweltenstudie 2000 ordnet die sieben Freizeittypen in einem Koordinatensystem mit der Außenorientierung der Kinder auf der Waagrechten und dem Aktivitätslevel auf der Senkrechten an.

„Je höher eine Gruppe im Schnitt liegt, desto aktiver und vielseitiger ist sie in ihren Freizeitaktivitäten, je weiter sie nach rechts positioniert ist, desto extrovertierter und kommunikativer gegenüber anderen Kindern gibt sie sich.“<sup>70</sup>

Diagramm 3:



(Vgl.: Medienforschung SuperRTL: Kinderwelten 2000. Seite 60)

Das Diagramm zeigt zum einen die Positionierung der Typen aus den Kinderwelten 2000, sowie die vergrößerte Einordnung der bisherigen Ergebnisse. Die Passiven, die Spielkinder und die Gamer bilden eine Gruppe von Kindern die gerne Animations-sendungen im weiteren Sinne sehen. Die Kinderweltenstudie unterscheidet zwar die Spielkinder von den Gamern und Passiven da diese eher „fantastische Welten und Märchen“ sehen, aber in der Praxis des Fernsehprogramms sind das ebenfalls meist Animations-sendungen weshalb diese Typen zu einer Gruppe zusammenge-

<sup>70</sup> Medienforschung SuperRTL: Kinderwelten 2000. Seite 60

fasst sind. Der Sinnwelt Realfilm wurden die Typen Intellektuelle und Unauffällige zugeordnet. Zusammengefaßt mit dem Typus der Spielkinder ergibt sich die Gruppierung der Typen mit mehr Mädchen als Jungen. Die Passiven und Gamer zu einer Gruppe gruppiert ergibt das, das Feld der Jungen. Die Ergebnisse aus der Untersuchung der Nutzung des expliziten Kinderprogramms in 4.2.2 und 4.2.3 unterstützen diese Aufteilung. So kann man nun im Diagramm lesen, dass Mädchen sowohl Zeichentrick als auch Realfilm sehen, hingegen sehen die Jungen nur Zeichentrick. Es wäre interessant nach den Sehgewohnheiten der Fun & Action Kids sowie den Allroundern zu fragen, denn sie fehlen in dieser Betrachtung zu den Freizeittypologien bisher, jedoch sind sie unter den Zuschauern der Nutzungsanalyse enthalten, die durch die Einschaltquoten repräsentiert sind.

#### *Welche Typen von Kindern sind im Fernsehen zu sehen?*

Im Zusammenhang mit der Typologie der Freizeitmustern scheint es wichtig, nach Mustern oder Typologien von Kindern im angebotenen Fernsehprogramm zu suchen. Ausgangspunkt soll das im Stichprobenzeitraum 2001 von den Jungen und Mädchen im Alter von 6-13 Jahren bevorzugte explizite Kinderprogramm sein. Diese Programmvorlieben werden auf ein Realprogramm und ein Zeichentrickprogramm reduziert, um die Analyse zu vereinfachen.

Aus dem geschlechterspezifisch besonderen Programm der Mädchen soll die Sendung *Schloss Einstein* näher betrachtet werden, da diese Sendung zum Ersten in der öffentlichen Diskussion steht, zum Zweiten eine deutsche Produktion mit hiesigen Kindern ist und zum Dritten ein für Mädchen besonderes Programm zu sein scheint, da diese Sendung von den Mädchen häufig und intensiv genutzt wird.

Aus dem Zeichentrickprogramm soll die Sendung *Catdog* näher betrachtet werden. Diese Sendung ist speziell für Jungen interessant und wird sowohl von den 6-9jährigen als auch von den 10-13jährigen gesehen. Zudem sind die Darsteller der Sendung ebenfalls Jungen.

#### *Schloss Einstein*

*Schloss Einstein* ist eine Realserie um eine Gruppe von Schülern, die auf das Internat „Schloss Einstein“ gehen. Einige Kinder gehen auf das dortige Gymnasium, die meisten leben aber zudem im dazugehörigen Internat, Bekannte und Freunde aus dem Ort besuchen teilweise auch andere Schulen. Gemeinsam mit ihren Lehrern erleben sie Alltagsgeschichten um Jugendprobleme, Schule und Beziehungen. Die

Jungen und Mädchen dieser Serie sind etwa zwischen 12 und 14 Jahren alt und gehen in die 5. bis 7. Klasse.

Das Thema Schule ist in dieser Serie ein deutlicher Bezug zur Alltagswelt der zuschauenden Kinder. Die Machart Realfilm unterstützt das. Der Handlungsort könnte irgendwo in Deutschland sein. Es wird zwar an keiner Stelle der Serie explizit auf einen konkreten Handlungsort durch die Nennung echter Ortsnamen hingewiesen, trotzdem wird durch die Namensgebungen der Orte, die Personennamen und die Sprache der Eindruck erzeugt, dass die Serie in Deutschland spielt.

Die einzelnen Folgen der Serie gliedern sich in drei Handlungsstränge, die klar von einander trennbar sind. Handlungsstrang A wie Abenteuer, Handlungsstrang B wie Beziehung und Handlungsstrang C wie Comedy, wobei der C-Strang meist in jeder Sendung angefangen und abgeschlossen wird. Die A- und B-Stränge können über 4 bis 7 Folgen gehen, haben einen entsprechenden Cliffhanger und müssen zeitlich nicht unbedingt parallel laufen.<sup>71</sup>

#### *Schloss Einstein* Folge 24

Abbildung 64



Tabelle 22

<b>Schloss Einstein</b> (KiKa, Donnerstag, 05.04.2001, 15:36 Uhr, Länge ca. 25 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	140.000	70.000	0	10.000	60.000

Quelle: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Tolle Klamotten, neuer Modeschmuck, Maniküre - Antje lässt nichts unversucht, um doch noch bei dem smarten Junglehrer Sven Weber landen zu können. Zusammen mit Iris inszeniert sie in seinem Unterricht sogar einen Sportunfall, um als "Verletzte" ihrem Schwarm näher zu kommen. Doch Antjes Hoffnungen brechen wie ein Kartenhaus in sich zusammen, als sie mit ansehen muss, wie Sven Weber die Erzieherin Sabine Pätzold küsst, in die er offensichtlich schwer verliebt ist.

<sup>71</sup> Dieter Saldecki in TELEVISION 13/2000/2 S. 7 ff

Ein echtes Drama spielt sich auch in Dr. Stollbergs Aquarium ab: Guppys Fische schweben in akuter Lebensgefahr! Hausmeister Pasulke, der mit der Fischpflege beauftragt war, steckt schwer in der Klemme. Aber zum Glück gibt es ja Alexandra, die wie immer einen Ausweg weiß.<sup>72</sup>

### **Handlungsstrang A (Abenteuer)**

Marc wettet mit Iris, dass er sich vor nichts fürchtet. Iris empfiehlt ihm darauf, um Mitternacht in den Keller zu gehen. Im Keller ist ein kleines Gruselkabinett eingerichtet, wodurch Marc überrascht wird und sich erschrickt. Tom und Iris sind auch im Keller und treffen den erschrockenen Marc, der schwört daraufhin Rache an Alexandra zu nehmen. Dieser Handlungsstrang wird nur angeschnitten, im Hintergrund hört man immer noch das Titellied und die Handlung ist sehr verkürzt dargestellt. Vermutlich ist das Teil der Wiederholung der letzten Folge.

### **Handlungsstrang B (Beziehung)**

Antje plant sich mit der Hilfe von Iris an den Lehrer Sven Weber anzunähern.

Abbildung 65 und 66



Antje ist die Modebewusste unter den beiden. Sie gibt Geld für Kleidung und Make-Up aus. Antje und Iris passen in die Gruppe der **Unauffälligen**, denn sie sind an der Schwelle zu den Jugendlichen, verlieben sich und interessieren sich für Mode, Freizeitaktivitäten wie Skaten und Fahrradfahren.

### **Handlungsstrang C (Comedy)**

Hausmeister Pasulke soll das Aquarium von Dr. Stollberg pflegen und scheitert. Alexandra hilft ihm aus der Patsche, indem sie ihm mit Rat und Tat zur Seite steht.

---

<sup>72</sup> Quelle: [http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge24/folge\\_24.shtml](http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge24/folge_24.shtml) [15.10.04, Klaus Rummler]

Abbildung 67 und 68



Die Figur der Alexandra entspricht der Gruppe der **Intellektuellen**, sie liest viel und bezieht ihr Wissen auf Dokumentarfilm aus dem Unterricht. Das Bild von ihr ist klar umrissen, durch die Brille, die zurückgebundenen blonden Haare wird dieses Bild unterstützt und ist seit vielen Folgen klar.

### Schloss Einstein Folge 106

Abbildung 69



Tabelle 23

<b>Schloss Einstein</b> (ARD, Samstag, 07.04.2001, 11:46 Uhr, Länge ca. 25 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	420.000	100.000	10.000	40.000	50.000

Quelle: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Hausmeister Pasulke ist ein prima Kumpel! Mit keiner Silbe hat er Atze wegen des Fensterschusses bei Frau Feilke verpetzt. Atze und Alexandra finden, dass Karin Feilke und Pasulke ein Traumpaar wären. Doch der Kuppelversuch mittels eines manipulierten Heizungsdefekts gelingt nicht. Der immer hilfsbereite Pasulke hat nach der Blitzreparatur nicht mal Zeit für einen Kaffee und eilt aus dem Haus. Der Handlungsstrang endet mit einem vielversprechenden Blick der Kinder, der zu hoffen lässt, dass Frau Feilke und Herr Pasulke zusammenfinden.

Wolf hat heimlich die Lösungen für Kims Schnitzeljagd abgeschrieben. Gewinnsüchtig hat er bei der "Schatzreise" die Nase vorn, doch dann bringt ein verlorenes Bonbonpapier Kim auf Wolfs miese Schliche. Nachdem für den Schummler ein Rätsel ausgewechselt wird, gewinnt das Paarteam Tine und Ingo den Super-Preis – ein Titelfoto für "Kurz und Kleinstein". Wolf irrt aber inzwischen durch den Wald und stürzt in einen alten Stollen.

Iris ist Feuer und Flamme, als am Schwarzen Brett ein süßer Welpen angeboten wird. Aber Hundehasser Dr. Wolfert pocht auf die Hausordnung, die jegliches Getier auf Schloss Einstein streng verbietet. Da beschließen Iris und Nadine, dem Geschichtslehrer einen Streich zu spielen.<sup>73</sup>

### **Handlungsstrang A (Abenteuer) - Action, Spielen, wissensorientiert**

Kim plant eine Schnitzeljagd und Wolf klagt vorher die Ergebnisse um sich den Sieg zu erschleichen.

Abbildung 70 und 71



Kim und Wolf gehören den Fun & Action-Kids an sie sind beide „jung, dynamisch und selten alleine“. Die Schnitzeljagd kann man als selbstorganisierte sportliche Aktion verstehen. Die Wissensorientierung einer Schnitzeljagd hat wiederum verweist auf die Intellektuellen, z.B. ihre Mediennutzung als Freizeitbeschäftigung eher auf Wissensaneignung ausrichten. Die Figur hat auch Anteile eines „Allrounders“. In der Schnitzeljagd zieht er entgegen der Regeln alleine los und lässt sich von der Mitschülerin Kim nichts sagen, er wirkt groß und schon etwas älter als seine Mitschüler.

<sup>73</sup> [http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge106/folge\\_106.shtml](http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge106/folge_106.shtml) [15.10.04, Klaus Rummler]

### Handlungsstrang B (Beziehung)

Atze geht mit Alexandra und die Mutter von Atze, Frau Feilke und Herr Pasulke sollen verkuppelt werden.

Abbildung 72 und 73



In dieser Folge erfahren wir, dass Alexandra mit Atze geht. Sie fällt in dieser Folge weniger mit Wissen auf, als mit Berechnung und durch ihre Beziehung zu Atze könnte sie einem anderen Freizeitmuster zugeordnet werden. Für die Zuordnung zu den **Unauffällige** spricht ihr Kontakt zu Freunden, hier zu Atze. Typischerweise ist aber Alexandra die **Intellektuelle** dieser Staffel von Schloss Einstein. Dafür ist sie bekannt und vertritt diese Rolle auch sehr deutlich. Ihre Beziehung zu Atze ist aber eher eine Liebesbeziehung, wie sie Jugendliche pflegen. Im Alter von Atze und Alexandra ist das eine vorsichtige Annäherung zum anderen Geschlecht, das Spielen mit dem Thema ‚einen Freund‘ oder ‚eine Freundin‘ haben. Den Aspekt des ‚die Kindheit hinter sich lassen‘ findet man in den Freizeittypen bei den **Unauffälligen**.

### Handlungsstrang C (Comedy)

Iris und Nadine bringen Welpen mit ins Internat und spielen Dr. Wolfert einen Streich. Der Handlungsstrang wird nicht abgeschlossen.

Abbildung 74 und 75



Die beiden Mädchen lassen sich den „**Unauffälligen**“ zuordnen. In dieser Folge zeigen sie sich sehr Tierlieb mit der Zuneigung zu dem Welpen, daneben hören

Walkman und haben auch ansonsten keine weltbewegenden Hobbys. Die Einbindung in die Gruppe ihres Freundeskreises ist für sie sehr wichtig. Trotzdem fällt die Zuordnung bei den beiden Mädchen schwer, da in der Serie keine Familieneinbindung, Geschwisterverhältnisse deutlich werden.

### Schloss Einstein Folge 135

Tabelle 24

<b>Schloss Einstein</b> (KiKa, Samstag, 07.04.2001, 17:59 Uhr, Länge ca. 25 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	350.000	170.000	50.000	50.000	70.000

Quelle: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001



Die Kinder von Schloss Einstein warten schon voller Spannung den neuen Austauschschüler. Karim, der aus dem fernen Ägypten kommt, überrascht die Schüler wie auch die Lehrer mit komischen Verhaltensweisen und einer sonderbaren Einstellung gegenüber Frauen und dem freien Umgang mit der Liebe.

Abbildung 76

Der unsichtbare Sprayer hat erneut zugeschlagen! Nachdem ihm Kevin unerklärlicherweise immer wieder aus dem Weg geht, bekommt Johannes langsam einen Verdacht. Schließlich findet Johannes auch überführende Beweise unter Kevins Bett, die seinen Bruder in arge Bedrängnis bringen.



Abbildung 77



Herr Fabian führt im Internat eine völlig neue Sportart ein: das Sumo-Ringen. Als erstes Opfer schnappt er sich Herrn Pasulke, der ihn aber überraschend besiegt. Zerknirscht über seine Schlappe vereinbart Herr Fabian mit dem Hausmeister einen Schaukampf vor der Schulklasse, bei dem er gewinnen soll. Die Kinder sind begeistert und Paula möchte als erste gegen Sumomeister Hannes Fabian antreten. Sie tritt gegen Paula an.<sup>74</sup>

Abbildung 78

Bei dieser Folge fällt die pädagogische Konstruiertheit auf, als Zuschauer erfahren wir von anderen Kulturen als ein Ägyptischer Junge (siehe Bild), der neu nach Schloss Einstein kommt, von seiner Kultur erzählt, Herr Fabian führt in das Sumoringen ein mit Pasulke als praktischem Beispiel. In der Diskussion des „Sprayens“ wird einerseits mit Sachschaden argumentiert und andererseits wird es als Kunst angesehen. In diesen Punkten wirkt die Serie verkrampft und belehrend, wie in einem Unterrichtsfilm in der Schule.

#### *Catdog*, USA 1998-ff

SuperRTL-Infotext: "CatDog ist ein Katzenhund: vorne Hund, hinten Katze oder umgekehrt. Kein Wunder, dass es bei zwei so unterschiedlichen Tieren in einem Körper ständig Probleme gibt. Auch das Temperament der beiden kann gegensätzlicher nicht sein: Während Cat eher der ruhige, selbstbewusste Typ ist, gibt sich Dog sehr impulsiv und stürmisch. Cat wünscht sich oft eine ganz normale Katze zu sein, ohne den unsäglichen Hund an der anderen Seite. Oft verwickelt der pfiffige Kater seine 'bessere Hälfte' in haarsträubende Situationen. Dog hingegen kann es nicht lassen, dauernd hinter irgendetwas herzujagen, wobei die Katzenhälfte es satt hat, immer mitzurennen. Trotz aller Kontroversen hängen die beiden im wahrsten Sinne des Wortes aneinander und müssen sich arrangieren - komme, was wolle. Zu CatDogs schärfsten Widersachern gehört die Schmuttel-Hundegang, eine Bande ungepflegter Vierbeiner, die ihm, wo es nur geht, das Leben schwer macht. Sein bester Kummel ist Winslow, eine Maus, die eigentlich ganz harmlos aussieht. Doch Winslow

<sup>74</sup> [http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/folge\\_135.shtml](http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/folge_135.shtml) [15.10.04, Klaus Rummler]

schafft es immer wieder, eine Menge Staub aufzuwirbeln und alles um sich herum auf den Kopf zu stellen. Dessen ungeachtet schlagen sich die drei Freunde wacker und fröhlich durchs Leben. Die witzige Zeichentrickserie ist geeignet für kleine Zuschauer ab sechs Jahren."

### Catdog Folge 10

Abbildung 79



Tabelle 25

<b>Catdog</b> (SuperRTL, Donnerstag, 05.04.2001, 17:52 Uhr, Länge ca. 23 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	420.000	310.000	90.000	120.000	100.000

Quelle: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

### Shriek liebt Dog (Shriek Loves Dog)

Winslow erzählt Cat ein Geheimnis: Hündin Shriek von der Schmuttel-Hundegang ist in Dog verliebt. Heimlich schreibt der gewitzte Kater im Namen seiner besseren Hälfte einen Brief an die Verehrerin, um sie zu einem romantischen Rendezvous einzuladen.

### Arbeitskampf (Work Force)

CatDog nimmt einen Job an und schon bald wird Dog befördert. Daraufhin beginnt Cat, sein Gefährten aus Neid zu mobben. Aber auch Dog fackelt nicht lange und will den Kater feuern, worauf ein Arbeitskampf ausbricht und CatDog fliehen muss bzw. selbst rausgeworfen wird.

## Catdog Folge 13

Abbildung 80



Tabelle 26

<b>Catdog</b> (SuperRTL, Sonntag, 08.04.2001, 17:57 Uhr, Länge ca. 11 Minuten)					
Zuschauergruppe	Z 3+	Z 3-13	Z 3-5	Z 6-9	Z 10-13
Sehbeteiligung	510.000	300.000	70.000	160.000	70.000

Quelle: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen, AGF/GfK PC#TV 2001

Lügen haben stets vier Beine (Armed And Dangerous)

Cats schwedische Brieffreundin Ingrid kommt zu Besuch. Natürlich hat der Kater ihr vorsichtshalber seinen außergewöhnlichen Körperbau verschwiegen. Nun muss sich Dog am anderen Ende in eine Katze verkleiden. Doch der Schwindel fliegt auf. Aber auch Ingrid ist eine andere, als sie zu sein vorgab.<sup>75</sup>

Die Hauptfiguren der Zeichentrickserie *CatDog* sind Cat, eine Katze und Dog, ein Hund. Sie sind eine Art siamesische Zwillinge und leben zusammen in einem Haus. Ihr Alter ist nicht klar erkennbar und der Ort, an dem sie leben ist auch nicht genau auszumachen. Die Verbundenheit dieser zwei sehr verschiedenen Figuren, ihre Verspieltheit und ihre Flapsigkeit legen nahe, in ihnen zwei Geschwister kindlichen Alters zu sehen. Diese Lesart bedeutet, Cat und Dog repräsentieren ein Geschwisterpaar im Alter von etwa 6-13 Jahren.

Dog ist verspielter als Cat. Er balgt sich häufig mit anderen Hunden, arbeitet gern bzw. geht gern in die Schule. Dies wird im zweiten Teil der Folge 10 Arbeitskampf deutlich. Dog hat hier kein Problem sich für die Arbeit zu begeistern. Angenommen, Dog repräsentiert ein Schulkind, so ist für ihn die Schule ein Ort an dem man Spaß haben kann und Anerkennung finden kann. In der Sendung bekommt Dog Anerkennung von seinem Chef für seine große Arbeitsleistung und Motivation. In der Folge *Shriek liebt Dog* bekommt man einen Eindruck von Dog's Mediennutzung. Er hat

<sup>75</sup> SuperRTL-Programminformationen von: <http://www.zeichentrickserien.de/catdog.htm> zuletzt gesehen von Klaus Rummler am 15.10.04

einen Walkman und setzt ihn auf um sich von Cat abzulenken. Es bleibt aber unklar was er hört.

Verglichen mit den Typologien der Kinder nach Freizeitmustern von SuperRTL könnte Dog ein Spielkind sein. Die Spielkinder spielen gerne mit klassischem Spielzeug, spielen gerne draußen, gehen gern zur Schule und kommen mit den Lehrern gut zurecht. Jedoch passt die Typologie „Spielkind“ nicht genau auf die Figur Dog. In dieser Gruppe überwiegt der Mädchenanteil, Dog hingegen ist eher ein Junge. Zudem ziehen die Spielkinder laut den „Kinderwelten 2000“ noch nicht mit einer Clique von Freunden herum, was aber Dog durch das Balgen mit anderen Hunden tut.

Cat dagegen ist belesener und macht einen schlauerer Eindruck als Dog. Er schreibt Briefe an eine Brieffreundin bzw. einer Hündin, um sie mit Dog zu verkuipeln. Er flüstert Dog die Worte ein, die Dog der angehimmelten Hündin sagen soll. Cat ist eher ein berechnender Typ, der sich Gemeinheiten und Streiche ausdenkt.

Mit Arbeit bzw. Schule kommt er nicht so gut klar. In der Folge 10 Arbeitskampf möchte er sich lieber auf die faule Haut legen als zu arbeiten bzw. zu lernen.

Cat macht den Anschein der Ältere der beiden Geschwister zu sein, da Cat versucht sich von Dog's Freunden abzugrenzen. In der Serie sind Dog's Freunde Hunde und diese vertragen sich natürlich nicht mit Katzen.

Im Verhältnis zu den Kinderwelten 2000 fällt es schwer Cat in eine Typologie einzuordnen. Einerseits passt er in die Gruppe der Allrounder, da er zu lesen scheint und schreibt. Er orientiert sich stark nach außen und ist auch durch sein Alter eher der Anführer unter den beiden Geschwistern. Bezeichnend für diese Gruppe ist, dass ihr Verhältnis zu Mitschülern und Lehrern nicht unproblematisch ist und sie sich nicht von jedem etwas sagen lassen. Diese Eigenschaft trifft auch auf Cat zu.

Kindheit ist hier von Eigenverantwortung und Selbstorganisation geprägt. In den drei vorliegenden Folgen kommen keine Figuren vor, die eventuell Eltern repräsentieren könnten. Erwachsene kommen hier lediglich in der Form des Chefs bzw. Lehrers vor. Die Kinder leben hier eigenverantwortlich zusammen. Durch Erfahrungen und Fehler in der Gruppe wird hier gelernt. Da die beiden Cat und Dog immer zusammen sind bilden sie eine kleine Gruppe.

*Fazit: Realfilm und Zeichentrick sind in der Struktur ihrer Figuren*

Die Figuren in den Serien *Schloss Einstein* und *Catdog* sind nach unterschiedlichen Strukturen angelegt. In *Catdog* gibt es zwei zentrale Figuren, die über alle Folgen gleich bleiben und nicht durch andere Figuren ausgetauscht werden. Die Charaktere von Cat und Dog sind breiter angelegt und lassen sich nur schwer in eine Typologie der Freizeitmuster einordnen. Strukturell betrachtet gibt es in *Catdog* meist genau einen etwa 11minütigen Handlungsstrang mit einem klaren Anfang und Ende, der immer von den beiden gleichen Hauptfiguren bestritten wird.

Die Figuren in der Realserie *Schloss Einstein* lassen sich relativ gut einem oder zwei Freizeitmustern zuordnen, zudem kommen in dieser Serie im Verhältnis zu *Catdog* wesentlich mehr Figuren vor. Im Unterschied zu *Catdog* besteht *Schloss Einstein* in der Struktur aus mehreren, episodenhaften, parallel laufenden Handlungssträngen. In jedem Handlungsstrang bzw. Episode kommen etwa drei wesentliche Figuren vor und hat unterschiedliche Figurengruppen. Dabei ist entscheidend, dass jeder Handlungsstrang und die darin vorkommenden Figuren andere Freizeitmuster repräsentieren. Trotzdem es teilweise schwer fällt, eine Figur einer konkreten Freizeittypologie zuzuordnen, kommen in jeder Folge und in jedem Handlungsstrang andere Muster von Kindern und Kindheit vor, d.h. andere Typen von alltäglichen Kindern werden repräsentiert.

Die Freizeittypologien der Kinder nach der SuperRTL Studie Kinderwelten 2000 kann man durchaus im Fernsehen wiederfinden. Jedoch gibt es Einschränkungen. In den drei Folgen von *Schloss Einstein* und *CatDog* konnten keine „Passive“ Kinder gefunden werden, ebenso wenig wie „Die Gamer“. Entsprechend der Freizeitmuster zuschauender Kinder bestehen diese Kindergruppen hauptsächlich aus Jungen, die selbst eine Vorliebe für Zeichentricksendungen mit Spannung, Superhelden und Action haben.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Fasst man die Ergebnisse aus dem Teil 4 zusammen, so könnte man folgendes Bild zeichnen: Die öffentlich-rechtlichen Sender sind diejenigen, die das geforderte lehrreiche, realitätsnahe Kinderprogramm anbieten. Die intellektuellen und unauffälligen Mädchen nutzen brav diese Sendungen. Daneben mischen sie ihr Programm eher zu Unterhaltungszwecken mit einigen beliebten Zeichentricksendungen. Die Jungen sehen kaum lehrreiches Realprogramm, sondern fast ausschließlich Zeichentrick. Nimmt man das als ein Nutzungsmuster und verfolgt es in der Typologie der Freizeitmuster, so sind diese Jungen Passive und Gamer, deren schulische Leistungen eher unterdurchschnittlich bleiben, die fast nie Bücher in die Hand nehmen und ihre Freizeit mit Gameboy, Konsole oder PC verbringen. Das ist ein durchaus gängiges Bild von Jungen und ihrer Mediennutzung. Muss man sich deshalb Sorgen um die Jungen machen? In Teil 3 der Arbeit ist es erfolgreich gelungen mit der Spielwelt eine Parallele zum Zeichentrick zu ziehen und trefflicherweise haben die Medienforscher von SuperRTL diesen Freizeittypus ebenfalls „Spielkinder“ genannt (obwohl die Mehrzahl dieser Gruppe Mädchen sind). Der Gedanke des Spielens wird deshalb in dieser Diskussion immer bedeutsamer, denn möglicherweise ist es nötig die Medienaneignung und damit auch die Aneignung von Welt der Jungen viel stärker unter dem Aspekt des Spielens zu betrachten.

## **5. Fazit und Schlussfolgerungen. Jungen sehen Cartoons – Mädchen sehen Soaps. Mögliche pädagogische Bedeutung dieses Fazits.**

Zurück zum Anfang dieser Arbeit. Der Diskurs um Realitätsnähe im Kinderfernsehen eröffnete diese Arbeit, woraus die Frage gebildet wurde: Welche Darstellungsformen von Welt (Animation/ real) bevorzugen Jungen und Mädchen und welche werden vom expliziten Kinderfernsehen angeboten? Um diese Frage zu bearbeiten wurden die Begriffe des Diskurses konkretisiert und operationalisiert. Die Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen lieferte das empirische Material zur Fragestellung, das im vierten Teil ausgewertet wurde. Erstes Ergebnis war dabei, dass realitätsnahes Programm von den öffentlich-rechtlichen Sendern wie ARD und ZDF ausgestrahlt wird und deshalb die zeitliche Menge an realitätsnahem Programm am Wochenende größer ist, als an Werktagen.

Nähe zu kindlichem Alltag findet sich vielen verschiedenen Darstellungsformen wieder. In fiktionalem Programm sind es Abenteuer- und Detektivgeschichten, im nicht-fiktionalen Bereich findet man Realitätsnähe in Wissenssendungen, Spielshows und Magazinen für Kinder.

Von der Nutzungsseite betrachtet konnte festgestellt werden, dass Mädchen mehr realitätsnahes Programm sehen, als Jungen, wobei das mit zunehmendem Alter der Kinder deutlicher zu Tage tritt. In dieser Perspektive sehen Mädchen eher öffentlich-rechtliches Programm und Jungen fast nur Programm von privaten Fernsehsendern. Zudem sehen Jungen innerhalb der Top20 fast nur Zeichentrickprogramm, was ebenso mit zunehmendem Alter deutlicher wird. Bei der Betrachtung der Nutzung von realitätsnahem Programm ist aufgefallen, dass es nicht nur offensichtliche Realfilme sind, die Kinder als realitätsnahes Programm nutzen, sondern es gibt auch realitätsnahe Zeichentrickserien die bei den Kindern sehr beliebt sind.

Eine eher beiläufige Erkenntnis war, dass Jungen das Programm konstanter sehen als Mädchen. Jungen sehen alle verfügbaren Folgen einer Serie mit gleich großer Begeisterung und bleiben damit konstanter an einem Programm.

Die Unterschiede in den Nutzungsmustern werden mit zunehmendem Alter der Kinder größer. Die Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren und ihren Fernsehvorlieben sind noch etwas diffus und einander sehr ähnlich. Ab der Grundschulzeit werden unterschiedliche Programmpräferenzen immer deutlicher bis schließlich die 10-13jährigen kaum noch gemeinsame Vorlieben haben. Dabei war interessant zu beobachten, dass Programmvorlieben Wanderungen durchmachen und zwischen den Alters- und Geschlechtergruppen hin und her gereicht bzw. weitergereicht wird, z.B. findet man das Programm der 3-5jährigen Jun-

gen, bei den 10-13jährigen Mädchen wieder. Das zugrunde liegende Muster schien dabei zu sein, dass Mädchen und Jungen immer das Programm favorisieren, das die andere Gruppe gerade nicht bevorzugt. Diese Beobachtungen passen zu den Erkenntnissen bei David Buckingham (siehe Kap. 3.2), wonach es Kindern gelingt sich nicht nur mit Hilfe des Diskurses über Realitätsnähe von einander abzugrenzen, sondern sie finden dazu auch das entsprechende Material im Fernsehen wieder, um sich ein stimmiges Programm zusammen zu stellen.

Es ist durchaus möglich Muster einerseits bei den zuschauenden Kindern und andererseits bei abgebildeten Kindern wiederzufinden. Die favorisierten Genres der jeweiligen Freizeittypologien der Kinder, wie sie die Medienforschung SuperRTL formuliert hat, kann man in den Hitlisten durchaus wiederfinden. Für eine genauere Betrachtung wäre es trotzdem nötig Fernsehnutzungsmuster aller Typen zu kennen. Dennoch konnte man erkennen, dass dargestellte Muster bzw. Typen von Kindern in Realfilm und Zeichentrick sehr verschieden sind. In den wenigen Zeichentrickfiguren ist die Bandbreite an Typen wesentlich größer, als in den vielen Realfiguren, in denen in den einzelnen Figuren konkretere Typen erkennbar sind. Auf diese Weise bieten Realfilm und Zeichentrick den Kindern unterschiedliche Zugangsweisen und bieten den Kindern alternative Aneignungsmuster.

#### *Pädagogische Folgerungen z.B. für den Schulunterricht*

Betrachtet man einen koedukativen Deutschunterricht und berücksichtigt die Schlussfolgerungen aus den vorherigen Teilen, so wäre es interessant die Praxis der Notenvergabe zu Aufsätzen im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht genauer zu untersuchen. David Buckingham beschreibt im Buch „Cultural Studies Goes to School“, dass Jungen andere Textsorten (Genres) produzieren als Mädchen. Problematisch ist dabei, dass Lehrer und Lehrerinnen die von Mädchen produzierten Texte teilweise besser bewerten würden.<sup>76</sup> Konkret geht es im Buch um die Frage nach der Lesekompetenz und den intertextuellen Bezügen zwischen alltäglicher Mediennutzung und Textproduktion im Kontext von Schule. David Buckingham führt als Beispiel den Auszug aus einer Geschichte an, die der Junge Pony in der achten Klasse innerhalb des Englischunterrichts (in diesem Fall die Muttersprache) schrieb. Um einige der Spannungen zwischen populären und erzieherischen Definitionen von Kultur und Literalität zu verdeutlichen, ist dem Textauszug der Kommentar des Lehrers angehängt.

---

<sup>76</sup> Buckingham, David; Sefton-Green, Julian: Cultural Studies Goes to School. Reading and Teaching Popular Media. Taylor & Francis, 1994, Seite 40ff

Auszug aus der Geschichte des Jungen:

„he shot but Zartan bloked it with the sword. Zartan gave him a double kick, he went down Zartan picked up the swore and droke it through Dark storms head Dark storm try to get up but he fell he was dead zartan was relifed but frostbite got up and shot a freeze at Zartan.“

Kommentar des Lehrers:

“Action packed although I find all the battles a little difficult to follow – spelling and punctuation – we must have a talk. I prefer knowing more about and scene than just the action, it adds to the overall effect.“

Pony's Geschichte, so Buckingham, entspricht nicht der klassisch realistischen Kurzgeschichte, die der Lehrer erwartet hat. Der Stil des Kommentars ist zwar eine legitime Art Schreibfähigkeiten zu verbessern, jedoch weist der Kommentar keine emphatischen oder motivierenden Momente auf, sondern ignoriert die Stärken des Jungen, die in diesem Beispiel exemplarisch für Texte von Jungen im Allgemeinen stehen. Pony's alltägliche Mediennutzung ist geprägt von Comics und Zeichentricksendungen und in diesem Zuge hat der Junge im Verhältnis zum Lehrer eine andere Vorstellung von einer ‚guten‘ Geschichte. Bezieht man die Ergebnisse der PISA-Studie mit ein, so könnte man durchaus den Eindruck gewinnen, dass Jungen weniger lesen als Mädchen und wenn sie lesen, dann sind es Texte, die man landläufig als ‚Schund‘ betrachtet. Die These ist hier, dass Jungen nicht nur eher Zeichentrick sehen, sondern dementsprechend auch ‚Zeichentrick‘-Texte schreiben. Die ‚realitätsnahen‘ Texte der Mädchen entsprechen dagegen eher dem Textverständnis von LehrerInnen die sich, wie Pony's Lehrer, eher detaillierte, realistische Beschreibungen der Umgebung und wohlgeformte Charaktere wünschen. Dabei ist es prinzipiell nicht schlechter zu bewerten, wenn Jungen andere, geschlechterspezifische Texte rezipieren und produzieren als Mädchen. Es ist zunächst wichtig diesen Umstand als Lehrer zu erkennen und diesen Unterschied in die Beurteilung schulischer Leistung einzubeziehen.

Ein weiteres Beispiel für den Zusammenhang zwischen Schule und geschlechterspezifischen Präferenzen in bezug auf Animation ist die Vorbereitung der Gruppe Internet auf den abschließenden Projekttag im Zuge des Projekts [www.Schulmedientauschbörse.de](http://www.Schulmedientauschbörse.de). Als Abschluss des Projektes am Schuljahresende sollte ein Projekttag stattfinden, der die Ergebnisse der Schulmedientauschbörse anderen Klassen vorstellt. Die Kinder haben sich gleichmäßig 5 Themengruppen zugeordnet, so gab es neben der Projektgruppe Internet die Gruppen "Arbeiten am Computer", geleitet von der Klassenlehrerin, die Gruppe "Tauschen", die Gruppe Fernsehquiz und die Dokugruppe 'Rasende Reporter'. Die Projektgruppe Internet

bestand aus 6 Personen, dem Lehrer (oder aufgrund der didaktischen Situation auch Projektkoordinator genannt), 2 Mädchen und 3 Jungen. Innerhalb der Gruppe gab es keine explizite Rangordnung. Entscheidungen über das Projektziel wurden gemeinsam gefasst und im gemeinsamen Gespräch herbeigeführt. Die Lehrerrolle war in dieser Situation eher mit der Rolle eines Moderators vergleichbar. Das Wunschziel der Gruppe war entweder kostenlos Videos und Musik aus dem Internet herunter zu laden oder, was ihnen eigentlich viel lieber wäre, Videos und Musik im Internet online selbst zu erstellen und zu schneiden.

Die Gruppe teilte sich in Paare von je zwei Schülern auf, da die Interessen sehr unterschiedlich waren: Die Mädchen wollten die Websites [www.foxxkids.de](http://www.foxxkids.de), [www.kika.de](http://www.kika.de) und die Seite [www.diddl.de](http://www.diddl.de) für die Präsentation vorbereiten, die Jungen hatten dagegen nur eine grobe Vorstellung davon, welche Websites sie am Projekttag zeigen wollten. Es sollte etwas zum Thema Modelleisenbahn sein, sie wollten auch etwas zu Yu-Gi-Oh! vorzustellen oder wie man Videos und Musik aus dem Netz legal oder illegal herunter laden kann. Die Hauptsache war dabei, dass das Angebot kostenlos ist. Auffällig an dieser Aufteilung waren die geschlechterspezifischen Interessen, in dem Mädchen klare Inhalte im Kopf hatten, die sie suchten. Sie kannten eine genaue Liste von Websites, die sie schon zuvor besucht haben, auf denen sie sich sicher fühlten und wieder aufsuchen möchten. Die Jungen dagegen nannten keine Websites, sondern Themengebiete zu denen sie erst etwas suchen wollten. Sie haben also dazu noch keine Websites gesehen und mussten zunächst Strategien entwickeln sichere Inhalte zu finden. Insofern haben die Mädchen ihnen bekannte Websites wieder besucht, wo hingegen die Jungen etwas Neues erfahren wollten, sich auf die Suche nach neuen Websites begeben haben, auch unter der Unsicherheit evtl. nichts zu finden oder unangenehme Erfahrungen zu machen.

#### Explorativ und kreativ - Im Gespräch mit dem Lehrer neue Alternativen finden

Um Videos im Internet selber zu machen hat Milan den Satz „Videos im Internet selber machen“ in der Suchmaschine [www.google.de](http://www.google.de) eingegeben. Zu diesem Begriff gab es sehr viele Suchtreffer, die Milan schnell überflogen hat. Nach einiger Veränderung des Suchsatzes, z.B. durch Weglassen der Anführungszeichen, Weglassen des Wortes "im" oder "selber machen" zusammengeschrieben, fand Milan eine für ihn interessante Seite. Es war der online-Artikel der Hamburger Morgenpost

"Anschauen und selber machen"<sup>77</sup> zum Thema Inline-Skating lernen, das Milan ebenfalls sehr interessiert. Am Ende des Artikels waren weiterführende Links zu Websites, die kleine Animationen zeigten, die als Lehrvideos zum Erlernen von Inline-Skating gedacht sind. Die Animationen waren einfache Strichzeichnungen mit einer Figur auf Inlinern, die einzelne Tricks beim Fahren vorführten.<sup>78</sup>

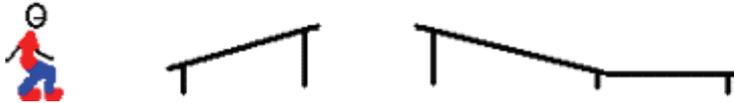


Abbildung 81

Die Skater-Videos waren der Ursprung zur Idee, wenn man schon keine echte online-Plattform zum Erstellen eigener Videos im Internet finden konnte, dann könnte man ja dennoch eigene Animationen anfertigen. Die Strichzeichnungen der Skater-Videos schienen nicht so schwierig zu sein, als dass man sie nicht auch selbst machen könnte. Daniel, Nico und Milan unterhielten sich dann mit dem Teamleiter, ob es möglich sei wenigstens kleine Animationen selbst zu machen. Nachdem die groben Prinzipien von Zeichentrick und Animation geklärt schienen, machte sich zunächst Milan auf und zeichnete eine Animation aus sechs Einzelbildern mit einem Strichmännchen auf Inline-Skates der über eine Art Treppengeländer (Rail) gleitet (slidet).



Abbildung 82: Ursprungszeichnung zu Milans erstem Zeichentrickfilm aus sechs Einzelbildern

### Videos selber machen - Arbeitsbündnis zwischen Lehrer und Schüler

Um aus einer Zeichnung mit mehreren Einzelbildern eine Animation zu bekommen, muss man die Zeichnung einscannen. Danach werden die Einzelbilder auseinander geschnitten und zeitlich versetzt übereinander gelegt, so dass im Prinzip ein Dauemenkino entsteht. Diese Arbeit wäre zwar in der Schule mit ihrer Ausstattung möglich gewesen, jedoch schien es aufgrund der knappen Zeit innerhalb des Projekts

---

<sup>77</sup> <http://archiv.mopo.de/archiv/2002/20020429/nachrichten/hh-guide/5974.html> [23.08.2005, Klaus Rummeler]

<sup>78</sup> Vgl.: <http://www.geocities.com/Colosseum/Track/7938/ani.html> [23.08.2005, Klaus Rummeler]

sinnvoller, wenn der Projektkoordinator die Bildbearbeitung zuhause übernimmt. In der darauf folgenden Woche präsentierte der Teamleiter den Gruppenmitgliedern den ersten selbstgezeichneten Zeichentrickfilm von Milan. Das gelungene Ergebnis ermutigte dann alle Jungen der Gruppe und sie zeichneten sofort drauf los. Während dieser Phase des gemeinsamen Zeichnens stand der Projektkoordinator der Gruppe immer für Rückfragen zur Verfügung, so tauchten Fragen auf, wie man allgemein Zeichentrick herstellt, welche Techniken die Kinder in diesem Fall anwenden sollen und wie genau die Bilder zuhause weiterverarbeitet werden.



Abbildung 83: Zeichnung von Nico

Nico und Milan haben unterschiedliche Zeichentechniken. Grundsätzlich sind diese Arten von Animationen mit Daumenkinos vergleichbar. Die Kinder fertigen eine Reihe von Zeichnungen an, die im Prinzip immer das gleiche Bild zeigen, jedoch ist auf jedem Bild ein Teil entsprechend der Bewegung verändert. Je mehr Bilder gezeichnet sind, umso flüssiger scheint die Bewegung, wenn man die Bilder schnell hintereinander ansieht. Milan hat diese Methode angewendet und fünf einzelne Figuren gezeichnet. Nico hat die Methode anders interpretiert und hat den Hügel nur einmal gezeichnet, da dieser sich während der Bewegung nicht ändert. Da sich lediglich der Skater verändert hat Nico folgerichtig nur den Skater in verschiedenen Positionen gezeichnet. In der Animation erzielen beide Methoden die gleichen Ergebnisse. Obwohl Milan mit Farbstiften auf Papier zeichnet wendet er Software an bzw. geht mit ihr um. Er geht mit dem Lehrer ein zweckmäßiges Arbeitsbündnis ein. Milan hat die Arbeiten, die er nicht selbst erledigen kann, an den Lehrer abgegeben und setzt den Lehrern in gewisser Weise in seiner Rolle als kompetenten Softwareanwender ein. Auf diese Weise wendet Milan indirekt auch Software an.

#### Interessanter Vorschlag für eine Online-Software

Daniel hat sich zum Ziel gesetzt, Videos und Musik aus dem Internet kostenlos und möglichst legal herunter zu laden. Kostenlose Videos zu finden schien jedoch nach einiger vergeblicher Suche fast unmöglich. In beiläufigen Gesprächen mit dem Jungen erzählte er von einem nahen Verwandten, der mit dem Computer Musik mache. Dabei macht dieser Verwandte nicht nur mit herkömmlichen Mitteln wie z.B. dem Keyboard oder durch Abmischen bestehender Lieder von CD Musik, sondern er habe auch eine Möglichkeit Töne aus dem Internet zu laden und diese dann direkt und ganz einfach zu mischen und neue Musik entstehen zu lassen. So etwas will Daniel auch machen, meinte er. Videos herunter zu laden, das habe er zuhause bisher noch nicht gemacht und das interessiert ihn eigentlich auch nicht so sehr. Vielmehr interessiere ihn das Musik machen. Auf die Frage wie genau er sich das vorstelle, meinte er, dass es eine Website geben sollte, auf der man wie ein DJ (Disk Jockey) aus einer Menge an Liedern und Tönen einige auswählen können sollte und diese mit zwei Plattentellern und einer Art Mischpult abmischen können sollte. Schließlich wünscht er sich dann, dass man die Töne, die daraus entstehen auf die Festplatte speichern können sollte um sie weiter zu verarbeiten.

Dieser Junge hat einen Vorschlag für eine interessante Online-Software. Daniel hat sich intensive Gedanken gemacht, wie er mit Software seine Wünsche umsetzen könnte. Diese Reflexion über Software erfordert hohe Kompetenzen, einerseits in bezug auf Software und Internet allgemein, andererseits in bezug auf sich selbst und die eigenen Bedürfnisse. Daniel hat eine klare Vorstellung entwickelt, so möchte er zwei Plattenteller auf dem Bildschirm haben, wobei ihm im Prinzip egal ist, ob die Software online oder offline ist. Es darf nichts kosten und installieren oder runterladen möchte er auch nichts. Speichern können sollte man das Ergebnis, um das selbst erarbeitete aufbewahren und weiterbearbeiten zu können.

#### Daumenkino im Kunstunterricht als Teil der Medienerziehung

Im hessischen Rahmenplan für die Grundschule steht unter Teil B zum Kunstunterricht: "Medienerziehung im Fach Kunst hat die Chance, durch eigene Gestaltung einerseits die Möglichkeiten der Medien besser zu verstehen und zu durchschauen und andererseits eigene Medienerfahrungen zum Ausdruck zu bringen und zu bearbeiten."<sup>79</sup> Das Zeichnen eigener Webanimationen zum Thema Inline-Skaten passt zu den im Rahmenplan vorgeschlagenen thematischen Möglichkeiten, Themen auf-

---

<sup>79</sup> Hessisches Kultusministerium (Hrsg.): Rahmenplan Grundschule. Gemäß der 204. Verordnung über Rahmenpläne des hessischen Kultusministers vom 21.3.1995, 1. Auflage: Wiesbaden. Juni 1995. S. 194f, 270.

zugreifen, die auf Sendungen für Kinder mit Kinderalltag in aller Welt und Trickfilm verweisen. Der Rahmenplan sieht auch den Bezug zu Computerspielen, denn im Kunstunterricht können Kinder auch "Spielfiguren und Szenarien in anderen ästhetischen Medien darstellen und verändern". Speziell mit dem Bezug zu Sendungen mit Kindern schlägt der Rahmenplan vor, innerhalb des Kunstunterrichts ein Daumenkino zu zeichnen.

Die didaktische Funktion dieser Einheit besteht in der Destruktion von Webanimationen und Zeichentrick und der darauf aufbauenden Konstruktion eigener Produktionen in der Form kurzer Animationen für das Internet. In diesem Prozess können Kinder die Konstruktion der industriell produzierten Animationen durchschauen und nachvollziehen. Dieser Rekonstruktionsprozess beinhaltet für Kinder Lernprozesse über Zeichenmethoden und Produktionsweisen professioneller Animationen. Darüber hinaus bieten diese Rekonstruktionsprozesse Orientierungsfunktionen für Kinder. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, industrielle Medienangebote in ihrer Konstruiertheit aufzubrechen, zu durchschauen, sie einzuordnen und damit auch im Sinne der Cultural Studies zu entmachten.

#### Die Lehrerrolle ermöglicht informelles (konstruktivistisches) Lernen

Ganz entscheidend für das Gelingen der Arbeitsphasen und Projekte mit dem Internet in der Schule sind einerseits die Rolle des Lehrers oder der Lehrerin und andererseits das Unterstützen der Kinder beim Selbstschutz. Der Lehrer stand bei diesem Projekt den Kindern als Helfer, Moderator bzw. vielmehr als Projektkoordinator zur Seite. Im Vordergrund stand nicht die Instruktion der Kinder. In der ersten Projektphase zeigte sich, dass ein von Lehrern anfangs gesetztes Ziel nicht erreicht werden kann, woraufhin Kinder selbständig, mit dem Lehrer als Moderator und Projektkoordinator ein neues Ziel vereinbaren konnten. Der Lehrer diente hier eher als Lieferant für Ideen, er gab seine Meinung zu Themen ab und schätzte ein, ob Vorhaben in einer bestimmten Zeit bearbeitbar sind. Als es darum ging Kinderzeichnungen zu fertigen Animationen weiter zu bearbeiten, sie zu scannen und daraus einen Film zu machen übernahm der Lehrer ebenso wie die Kinder eine feste, gleichberechtigte Aufgabe innerhalb der Projektgruppe.

Theoretisch kann man die Rolle des Lehrers und die offene Lernsituation mit dem Begriff des Konstruktivismus beschreiben. Klassischer Unterricht ist gekennzeichnet durch die Instruktion durch den Lehrer/ die Lehrerin. Merkmale wie "Frontalunterricht, linear-systematisches Vorgehen, Anleiten der Schüler, Steuerung des Lernprozesses, Präsentieren von Wissen, Erklären, strenge Fächergrenzen und hohe

Bedeutung der Lernerfolgskontrolle<sup>80</sup> stehen dabei im Vordergrund. Kennzeichen konstruktivistischer Lernumgebungen dagegen sind z.B. authentische Probleme, "selbstbestimmtes und entdeckendes Lernen, instruktionale Abstinenz, kooperatives Lernen, Lernen in fächerübergreifenden Projekten, Methodenreflexion und Selbstevaluation"<sup>81</sup>. "Die Anregung zu eigenständigen Konstruktionen und die Möglichkeit, solche Konstruktionen in einer Lernumgebung auch auf ihre Viabilität hin zu prüfen, sind bestimmende Merkmale konstruktivistischer Angebote."<sup>82</sup> Zu Anfang des Projekts Internet als Vorbereitung für den abschließenden Projekttag war es wichtig Projektziele verwerfen zu können, neue Projektziele dynamisch zu formulieren und so die Machbarkeit bestimmter offener Lernwege auszuloten. Für den Erfolg der Kinder war dabei ebenso entscheidend ein Arbeitsbündnis mit dem Lehrer einzugehen. Der Lehrer wurde dabei zum vollwertigen Mitglied der Arbeits- bzw. Projektgruppe, gleichrangig wie die Schüler, mit Arbeitsaufgaben die letztlich dazu dienen den Lernweg der Kinder viabel zu machen. Ganz im Sinne des produktiven Nutzers versuchen Kinder das Internet als Werkzeug zu verwenden, um für sich, aus ihrer Perspektive, ihre Wünsche zu erfüllen. Selbst erfolgreich Musik oder Videos zu produzieren, diese auch noch ohne großen finanziellen Aufwand für teure Technik der Eltern herzustellen, ist für Kinder dieser Gruppe interessant.

Das Beispiel des Englischen Jungen, der statt einer realfilmartigen Kurzgeschichte eine Actiongeschichte im Stile eines Comics schreibt, die Jungen aus der Internetgruppe der Schulmedientauschbörse, die mit ihrem Wissen über Zeichentrick, das sie beiläufig beim alltäglichen Fernsehen erworben haben und erfolgreich mehrere kleine Zeichentrickfilme produzieren oder Daniel, der sicherlich auf Rap und Hip-Hop Musik steht und nun auch endlich selbst Musik machen möchte, zeigen, dass Medienrezeptionsmuster und -vorlieben eng mit Medienproduktion verwoben sind. Selbst der Hessische Rahmenplan für die Grundschule berücksichtigt das und legt Lehrern nahe Fernsehsendungen aufzugreifen und sie in den Unterricht zu integrieren. Dennoch sind Misserfolge wie sie der Junge Pony durch den Kommentar des Lehrers zu seiner Geschichte erlebt hat sicher nicht selten. Der Diskurs um realitätsnahe Darstellungen zeigt, dass in Deutschland, ähnlich wie in England realistischere Medienprodukte höher geschätzt werden als animierte oder comicartige

---

<sup>80</sup> Blömeke, Sigrid; Müller, Christiane; Eichler, Dana: Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern beim Einsatz neuer Medien Grundlagen eines Projekts zur empirischen Unterrichtsforschung. In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 4. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2005, Seite 239.

<sup>81</sup> Blömeke, Müller, Eichler. 2005

<sup>82</sup> Tulodziecki, Gerhard; Herzig, Bardo: Handbuch Medienpädagogik, Band 2: Mediendidaktik. Klett-Cotta, Stuttgart 2004, Seite 144

Produkte. Im schulischen Kontext kann das für manche Kinder verhängnisvoll sein, wenn die Lehrerin dem Schüler ein Genre abverlangt, das nicht seinen Vorlieben entspricht bzw. kein Teil seiner Lebenswelt ist und der Schüler keinen Bezug zum jeweiligen Genre hat nur weil er ein Junge ist. Die beschriebenen Animationen innerhalb der Schulmedientauschbörse sind auch deshalb gelungen, weil der Teamleiter emphatisch auf die Jungen eingegangen ist, die Lebenswelt der Jungen zu verstehen versucht hat und dabei das Thema Animation, Zeichentrick und Comics nicht als trivial abgetan hat.

Die Problematik und Frage nach realitätsnahen Darstellungen im Kinderfernsehen ist sehr komplex. Sie ist eingebettet in die alltägliche Fernsehnutzung von Kindern. Damit ist sie Teil eines komplexen Gefüges von Medienaneignung und Mediensozialisation von Kindern und muss somit unter alters- und geschlechterspezifischen Gesichtspunkten gesehen werden. Über die Frage nach realitätsnahen Darstellungen hat sich der Fokus der Betrachtungen am Ende der Arbeit auf die Beziehung zwischen Jungen und spezifischen Darstellungsformen von Welt wie z.B. Zeichentrick und Comic verschoben und damit den Blick geöffnet, diese Beziehung genauer zu untersuchen. Gerade im Hinblick auf die PISA2000-Studie und die Schwäche der Jungen bei den Leseleistungen könnte es hilfreich sein, die Aneignungs- und Entäußerungsmuster von Jungen in bezug auf Medien und verschiedene Facetten ihrer Mediensozialisation genauer zu studieren. Es scheint deshalb auch wichtig, der besonderen Beziehung der Jungen zum Zeichentrick nachzugehen und den Aspekt des Spielens dabei nicht außer Acht zu lassen, um die Jungen gemäß ihrer Mediennutzungsmuster zu unterstützen und sie im schulischen Kontext zu fördern.

## Literaturnachweis

- Bachmair, Ben: Das Konzept des Forschungsprojekts "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder", <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Konzept/Konzept.htm> [11.10.04, Klaus Rummler]
- Ben Bachmair, Claudia Topp, Clemens Lambrecht, Judith Seipold, Klaus Rummler: Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen. Ein pädagogischer Blick auf das Fernsehangebot und die Nutzung durch die Kinder. In: GEP (Hrsg.): Medien Praktisch, Heft 2/2001 (Heft 98, 25. Jahrgang), S. 23-28.
- Bachmair, Ben; Lambrecht, Clemens; Rummler, Klaus; Seipold, Judith; Raabe, Claudia: Fernsehprogrammanalyse in der Perspektive kindlicher Fernsehnutzung. Methode des Projektes "Jährliche Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen - qualitative und quantitative Fernsehprogrammanalyse in der Sicht der Kinder". In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 5. Vs Verlag. (Noch nicht erschienen.)
- Blömeke, Sigrid; Müller, Christiane; Eichler, Dana: Handlungsmuster von Lehrerinnen und Lehrern beim Einsatz neuer Medien Grundlagen eines Projekts zur empirischen Unterrichtsforschung. In: Bachmair, Ben; Diepold, Peter; de Witt, Claudia (Hrsg.): Jahrbuch Medienpädagogik 4. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2005
- Buckingham, David: Children Talking Television, The Making of television literacy. The Falmer Press, 1993
- Buckingham, David; Sefton-Green, Julian: Cultural Studies Goes to School. Reading and Teaching Popular Media. Taylor & Francis, 1994
- Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000, Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich, Leske + Budrich, Opladen 2001
- Draeger, Thomas: Qualität ohne Erfolg? – Erfolg ohne Qualität? In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000
- Fritz, Jürgen: Lebenswelt und Wirklichkeit. In: Fritz, Jürgen; Fehr Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Computerspiele. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1997 und 1999
- Hermann, Peter: "Schloß Einstein": Ein deutsches Format - weltweit. Ein Interview mit Dieter Saldecki. In: TELEVISION. 13 (2), München, 2000. Seite 7ff.
- Hessisches Kultusministerium (Hrsg.): Rahmenplan Grundschule. Gemäß der 204. Verordnung über Rahmenpläne des hessischen Kultusministers vom 21.3.1995, 1. Auflage: Wiesbaden. Juni 1995.
- Hofmann, Ole: Programmangebot in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2000, <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2000/angebot.htm> [06.10.2004, Klaus Rummler]

- Jacobi, Reinhold; Janowski, Hans Norbert: Programmbericht des Runden Tisches „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): Debatte Kinderfernsehen, Berlin: Vistas, 1998
- Lambrecht, Clemens: Programm in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2001, <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2001/Angebot2001.htm> [06.10.2004, Klaus Rummler]
- Lambrecht, Clemens: Wer erklärt den Kinder die Welt; Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 1999, 2000; <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/3-welt-der-dinge/lernen/2000/Wer.htm> [26.07.05, Klaus Rummler]
- Lambrecht, Clemens: Programm in der Angebotsperspektive, Bestandsaufnahme zum Kinderfernsehen 2002, <http://www.kinderfernsehforschung.de/bestand/Arbeitsbereiche/5-Angebot/2002/Angebot2002.htm> [11.10.04, Klaus Rummler]
- Maiwald, Armin: Thesen zur Produktion von Programmen für Kinder in Deutschland. In: Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz und Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (Hrsg.): Debatte Kinderfernsehen, Berlin: Vistas, 1998
- Maiwald, Armin: „Wer selbst einmal Dreharbeiten mit Kindern in Deutschland durchlitten hat, weiß, wovon ich rede!“ In: tv diskurs, Heft 18, 10.2001, Kinder am Set, Seite 46.
- Medienforschung Super RTL: Kinderwelten 2000
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM 98, Basisuntersuchung zum Medienumgang 12-19jähriger in Deutschland. Baden-Baden, 1998.
- Nöth, Winfried: Handbuch der Semiotik, Stuttgart: Metzler 2000
- Ried, Elke: Die Beschäftigung von Kindern in deutschen Film- und Fernsehproduktionen. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000
- Rönneberg, Margareta: Fernsehen als Spielen. In: Von für und mit Kids. Kinderkultur in europäischer Perspektive. 1993
- Rosenbaum, Uwe: 10. Runder Tisch „Qualitätsfernsehen für Kinder“. In: Schwanebeck, Axel; Cippitelli, Claudia (Hrsg.): Käpt'n Blaubär, Schloß Einstein & Co.: Kinderfernsehen in Deutschland; München: R. Fischer, 2000
- Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt; UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2003.
- Theunert, Helga; Petra Best: "Einsame Wölfe" und "schöne Bräute". was Mädchen und Jungen in Cartoons finden. München, Fischer 1993.
- Tulodziecki, Gerhard; Herzig, Bardo: Handbuch Medienpädagogik, Band 2: Mediendidaktik. Klett-Cotta, Stuttgart 2004.
- van Eimeren, Dipl.-Psych. Birgit: Mediennutzung und Fernsehpräferenzen der 10- bis 15-Jährigen. In: Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), TELEVISION, 13/2000/2, München, 2002

Weiss, Hans-Jürgen and Joachim Trebbe: Fernsehen in Deutschland 1998 - 1999. Programmstrukturen, Programminhalte, Programmentwicklungen; Forschungsbericht. Berlin, Vistas 2000.

**Weitere Verweise auf das Internet:**

<http://www.mediendaten.de/gesamt/fernsehen/nutzung/nutz-Mo-Fr-BRD.html> [23.08.2005, Klaus Rummler]

<http://www.sw.fh-koeln.de/www/team/fritz.htm> [23.08.2005, Klaus Rummler]

<http://archiv.mopo.de/archiv/2002/20020429/nachrichten/hh-guide/5974.html> [23.08.2005, Klaus Rummler]

<http://www.geocities.com/Colosseum/Track/7938/ani.html> [23.08.2005, Klaus Rummler]

## Verzeichnisse und Anhang

### Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis .....	II
Tabellenverzeichnis.....	IV
Verzeichnis der Diagramme.....	V
Verweise auf den Anhang aus dem Text .....	VI

### Anhang

Anhang 1: Exemplarische, detaillierte Vorgehensweise zur Gewinnung von Hitlisten - Ausführliche Liste der ausgewählten Spalten .....	VII
Anhang 2: Ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	XII
Anhang 3: Ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	XVII
Anhang 4: Ausführliche Tabelle zu 4.1.2 Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm: gefiltert nach V3a, V9c, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V26a, V27a, V28a, absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	XX
Anhang 5: Nutzung von realitätsnahe expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3 .....	XXIV
Anhang 6: Nutzung von realitätsnahe expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, Rangfolgen aufgelöst, in Blöcken geordnet .....	XXVII
Anhang 7: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen .....	XXX
Anhang 8: Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Stichprobenzeitraum 2000: Real-Sendungen, in denen Kinder oder Jugendliche die Hauptrolle spielen sind gelb markiert, Animationssendungen in denen Kinder die Hauptrolle spielen sind türkis markiert. ....	XXXIV
Anhang 9: Vollständige Listen: 6 Hitlisten (Top20) des Jahres 2000, farbig markierte Sendungen, in Blöcken mit gemeinsamem Jungen-Mädchen-Programm.....	XXXVII
Anhang 10: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6- 9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen.....	XL
Anhang 11: Originaltext zu den fünf Serientypen .....	XLIII
Anhang 12. Originaltext zu den Kinderfreizeittypologien der Medienforschung SuperRTL .....	XLIV

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: <i>South Park</i> , RTL.....	26
Abbildung 2: <i>Angela Anaconda</i> , SuperRTL, 34740b.jpg, Stichprobe 2003.....	26
Abbildung 3: <i>Buffy - im Bann der Dämonen</i> , PRO7, 12285.jpg, Stichprobe 2000.....	42
Abbildung 4: <i>Sabrina - total verhext</i> , PRO7, 12255.jpg, Stichprobe 2000.....	42
Abbildung 5: <i>Charmed - zauberhafte Hexen</i> , PRO7, 12325.jpg, Stichprobe 2000.....	42
Abbildung 6: <i>Waterworld</i> , RTL, 5400b.jpg, Stichprobe 2000.....	44
Abbildung 7: <i>Asterix bei den Briten</i> , SAT.1, 8120.jpg, Stichprobe 2000.....	44
Abbildung 8: <i>The Game</i> , PRO7, 12590.jpg, Stichprobe 2000.....	44
Abbildung 9: <i>Malcom Mittendrin</i> , PRO7, 11710f.jpg, Stichprobe 2003.....	54
Abbildung 10: <i>Die Maske</i> , SAT.1, 29260a.jpg, Stichprobe 2003.....	54
Abbildung 11: Tagesschau, ARD, 850.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 12: Streit um Drei, ZDF, 41010.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 13: Streit um Drei, RTL, 15650.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 14: Richter Alexander Hold, SAT.1, 27290.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 15: Die Jugendberaterin, PRO7, 9340.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 16: Shin Chan, RTL2, 21690.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 17: Powerpuff Girls, SuperRTL, 34880.jpg, Stichprobe 2003.....	65
Abbildung 18: <i>Die Pfefferkörner</i> , ARD, 186c.jpg, Stichprobe 2000.....	76
Abbildung 19: <i>Schloss Einstein</i> , Ki.Ka, 22055.jpg, Stichprobe 2000.....	76
Abbildung 20: <i>Achterbahn</i> , ZDF, 1800c.jpg, Stichprobe 2000.....	76
Abbildung 21: <i>Löwenzahn</i> , ZDF, 2370.jpg, Stichprobe 2000.....	81
Abbildung 22: <i>ReläXX</i> , Ki.Ka, 21510.jpg, Stichprobe 2000.....	81
Abbildung 23: <i>Spiel Tigerenten Club</i> , ARD, 185.jpg, Stichprobe 2000.....	85
Abbildung 24: <i>Super Toy Club</i> , SuperRTL, 19220.jpg, Stichprobe 2000.....	85
Abbildung 25: <i>1-2 Oder 3</i> , ZDF, 1725.jpg, Stichprobe 2000.....	85
Abbildung 26: <i>Greenteam Tigerenten Club</i> , ARD, 182.jpg, Stichprobe 2000.....	87
Abbildung 27: <i>Kabuera in Tabaluga tivi</i> , Ki.Ka, 21810.jpg, Stichprobe 2000.....	87
Abbildung 28: <i>Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr</i> , Ki.Ka, 22065.jpg, Stichprobe 2000.....	87
Abbildung 29: <i>Pokémon</i> , RTL2, 18225.jpg, Stichprobe 2000.....	98
Abbildung 30: <i>Bob der Flaschengeist</i> , SuperRTL, 20765.jpg, Stichprobe 2000.....	98
Abbildung 31: <i>Sailor Moon</i> , SuperRTL, 20765.jpg, Stichprobe 2000.....	98
Abbildung 32: <i>Die Pfefferkörner</i> , ARD, 186c.jpg, Stichprobe 2000.....	99
Abbildung 33: <i>Greenteam Tigerenten Club</i> , ARD, 182.jpg, Stichprobe 2000.....	99
Abbildung 34: <i>Spiel Tigerenten Club</i> , ARD, 185.jpg, Stichprobe 2000.....	99
Abbildung 35: <i>Disneys Gummibärenbande</i> , SuperRTL, 20970.jpg, Stichprobe 2000.....	100
Abbildung 36: <i>Wickie ... und die starken Männer</i> , Ki.Ka, 186c.jpg, Stichprobe 2000.....	100
Abbildung 37: <i>Norman Normal</i> , SuperRTL, 20925.jpg, Stichprobe 2000.....	100
Abbildung 38: <i>Schloss Einstein</i> , Ki.Ka, 22165.jpg, Stichprobe 2000.....	101
Abbildung 39: <i>Alvin und die Chipmunks</i> , RTL2, 186c.jpg, Stichprobe 2000.....	101
Abbildung 40: <i>Unsichtbar</i> , Ki.Ka, 21806.jpg, Stichprobe 2000.....	101
Abbildung 41: <i>Disney's Pepper Ann</i> , RTL, 3775.jpg, Stichprobe 2000.....	102
Abbildung 42: <i>Disney's Doug</i> , RTL, 3820.jpg, Stichprobe 2000.....	102
Abbildung 43: <i>Disney's Grosse Pause</i> , RTL, 3890.jpg, Stichprobe 2000.....	102
Abbildung 44: <i>Sendung mit der Maus</i> , ARD, 3380.jpg, Stichprobe 2001.....	104
Abbildung 45: <i>Catdog</i> , SuperRTL, 52850.jpg, Stichprobe 2001.....	104
Abbildung 46: <i>Popeye</i> , SuperRTL, 52870.jpg, Stichprobe 2001.....	104
Abbildung 47: <i>Unser Sandmännchen</i> , Ki.Ka, 15720.jpg, Stichprobe 2001.....	104
Abbildung 48: <i>Siebenstein</i> , ZDF, 57290.jpg, Stichprobe 2001.....	105
Abbildung 49: <i>Löwenzahn</i> , ZDF, 57330.jpg, Stichprobe 2001.....	105
Abbildung 50: <i>Tabaluga tivi</i> , ZDF, 56070.jpg, Stichprobe 2001.....	105
Abbildung 51: <i>Fix und Foxi</i> , Ki.Ka, 16300b.jpg, Stichprobe 2001.....	105
Abbildung 52: <i>Schloss Einstein</i> , Ki.Ka, 16360b.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 53: <i>Kratts Safari</i> , SuperRTL, 50370.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 54: <i>Student Bodies</i> , Ki.Ka, 15450.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 55: <i>Disney's Pepper Ann</i> , RTL, 28110.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 56: <i>Simsalabim Sabrina</i> , RTL, 30190.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 57: <i>Flint Hammerhead</i> , RTL2, 32780.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 58: <i>Die Dschungelbande</i> , RTL2, 32700b.jpg, Stichprobe 2001.....	106
Abbildung 59: <i>Der Kleine Horrorshop</i> , RTL2, 32740.jpg, Stichprobe 2001.....	106

Abbildung 60: <i>Pokémon</i> , RTL2, 32980b.jpg, Stichprobe 2001 .....	109
Abbildung 61: <i>Digimon</i> , RTL2, 32930b.jpg, Stichprobe 2001 .....	109
Abbildung 62: <i>Dragonball</i> , RTL2, 32880.jpg, Stichprobe 2001 .....	109
Abbildung 63: <i>Monster Rancher</i> , RTL2, 32830.jpg, Stichprobe 2001 .....	109
Abbildung 64: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, 15490b.jpg, Stichprobe 2001 .....	114
Abbildung 65: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	115
Abbildung 66: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	115
Abbildung 67: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	116
Abbildung 68: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	116
Abbildung 69: <i>Schloss Einstein</i> , ARD, 2320.jpg, Stichprobe 2001 .....	116
Abbildung 70: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	117
Abbildung 71: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	117
Abbildung 72: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	118
Abbildung 73: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	118
Abbildung 74: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	118
Abbildung 75: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, Stichprobe 2001 .....	118
Abbildung 76: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, <a href="http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/135-2.jpg">http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/135-2.jpg</a> , [18.10.04] Stichprobe 2001 .....	119
Abbildung 77: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, <a href="http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/135-4.jpg">http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/135-4.jpg</a> , [18.10.04] Stichprobe 2001 .....	119
Abbildung 78: <i>Schloss Einstein</i> , KiKa, <a href="http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/135-6.jpg">http://www.schloss-einstein.de/folgen/archiv/folge135/135-6.jpg</a> , [18.10.04] Stichprobe 2001 .....	120
Abbildung 79: <i>Catdog</i> , SuperRTL, 48460.jpg, Stichprobe 2001 .....	121
Abbildung 80: <i>Catdog</i> , SuperRTL, 52850.jpg, Stichprobe 2001 .....	122
Abbildung 81: <a href="http://www.geocities.com/Colosseum/Track/7938/ani.html">http://www.geocities.com/Colosseum/Track/7938/ani.html</a> [23.08.2005, Klaus Rummeler] .....	130
Abbildung 82: Ursprungszeichnung zu Milans erstem Zeichentrickfilm aus sechs Einzelbildern .....	130
Abbildung 83: Zeichnung von Nico .....	131

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Hitliste (Top20) der 14-19jährigen Mädchen im Stichprobenzeitraum 2000:Absteigend sortiert nach NSF5, Sehbeteiligung Mädchen 14-19 Jahre.....	41
Tabelle 2: Hitliste (Top20) der 14-19jährigen Jungen im Stichprobenzeitraum 2000:Absteigend sortiert nach NSM5 Sehbeteiligung Jungen 14-19 Jahre .....	43
Tabelle 3: Querschnitt durch das Programm am 27. März 2003, gegen 15 Uhr 50, ARD, ZDF, RTL, SAT.1, PRO7, RTL2, SuperRTL.....	65
Tabelle 4: Realitätsnahe Programme im Vergleich nach Tagen im Jahr 2000.....	68
Tabelle 5: Menge realitätsnaher Programme im Vergleich nach Sendern im Jahr 2000 .....	69
Tabelle 6: Mengenvergleich des realitätsnahen Kinderprogramms nach öffentlich-rechtlich und privaten Sendern im Jahr 2000 .....	70
Tabelle 7: Realitätsnahe Programme im Vergleich nach Tagen im Jahr 2001.....	71
Tabelle 8: Menge realitätsnaher Programme im Vergleich nach Sendern im Jahr 2001 .....	72
Tabelle 9: Mengenvergleich des realitätsnahen Kinderprogramms nach öffentlich-rechtlich und privaten Sendern im Jahr 2001 .....	73
Tabelle 10: Fiktionales, explizites, realitätsnahes Kinderfernsehen, Variablen V2a, V3a, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V21a, V26a, V27a, V28a, absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	75
Tabelle 11: <i>Die Pfefferkörner</i> (Kika, Sonntag, 28.05.2000, 14.42 Uhr, Länge ca. 5 Minuten) .....	76
Tabelle 12: Mischformen Richtung Fiktion, explizites, realitätsnahes Kinderfernsehen, Variablen V2b und c, V3a, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V26a, V27a, V28a, absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	80
Tabelle 13: <i>Löwenzahn</i> (ZDF, Sonntag, 28.05.2000, 11.02 Uhr, Länge ca. 25 Minuten) .....	81
Tabelle 14: <i>ReläXX</i> (KiKa, Samstag, 27.05.2000, 17.45 Uhr, Länge ca. 15 Minuten) .....	82
Tabelle 15: Spiel- oder Quizshows, Nichtfiktionales, explizites, realitätsnahes Kinderfernsehen, Variablen V2b und d, V3a, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V26a, V27a, V28a, absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige.....	84
Tabelle 16: <i>1-2 oder 3</i> (ZDF, Samstag, 27.05.2000, 08.30 Uhr, Länge ca. 24 Minuten) .....	86
Tabelle 17: Magazine und Magazine mit Kindern als Hauptdarsteller, Nichtfiktionales, explizites, realitätsnahes Kinderfernsehen, Variablen V2b und d, V3a, V12b, V13m, nicht V19d, V21a, nicht V21d, V26a, V27a, V28a, absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	87
Tabelle 18: Sachgeschichten der Sendung mit der Maus – Isolierte Sachdarstellungen, Nichtfiktionales, explizites, realitätsnahes Kinderfernsehen, Variablen V2b und d, V3a, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V26a, V27a, V28a, absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige.....	88
Tabelle 19: Top20, 2000, realitätsnahes, exlizites Kinderprogramm, 6 Tabellen aus NSF1, NSF2, NSF3 NSM1, NSM2, NSM3, ohne gemeinsames Programm .....	91
Tabelle 20: Top20, 2000, 6 Tabellen aus NSF1, NSF2, NSF3 NSM1, NSM2, NSM3, ohne gemeinsames Programm .....	97
Tabelle 21: Top20, 2001, 6 Tabellen aus NSF1, NSF2, NSF3 NSM1, NSM2, NSM3, ohne gemeinsames Programm .....	103
Tabelle 22: <i>Schloss Einstein</i> (KiKa, Donnerstag, 05.04.2001, 15:36 Uhr, Länge ca. 25 Minuten) .....	114
Tabelle 23: <i>Schloss Einstein</i> (ARD, Samstag, 07.04.2001, 11:46 Uhr, Länge ca. 25 Minuten) .....	116
Tabelle 24: <i>Schloss Einstein</i> (KiKa, Samstag, 07.04.2001, 17:59 Uhr, Länge ca. 25 Minuten) .....	119
Tabelle 25: <i>Catdog</i> (SuperRTL, Donnerstag, 05.04.2001, 17:52 Uhr, Länge ca. 23 Minuten) .....	121
Tabelle 26: <i>Catdog</i> (SuperRTL, Sonntag, 08.04.2001, 17:57 Uhr, Länge ca. 11 Minuten) .....	122

**Verzeichnis der Diagramme**

Diagramm 1: Anteil des realitätsnahen Kinderprogramms der Sender innerhalb ihres  
explizitem Kinderprogramms im Jahr 2000..... 69

Diagramm 2: Anteil des realitätsnahen Kinderprogramms der Sender innerhalb ihres  
explizitem Kinderprogramms im Jahr 2001..... 72

Diagramm 3: Positionierung der Freizeittypen nach Geschlecht und Fernsehvorlieben..... 112

**Verweise auf den Anhang aus dem Text**

Anhang 1: Exemplarische, detaillierte Vorgehensweise zur Gewinnung von Hitlisten - Ausführliche Liste der ausgewählten Spalten .....	38
Anhang 2: Ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	68
Anhang 3: Ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	70
Anhang 4: Ausführliche Tabelle zu 4.1.2 Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm: gefiltert nach V3a, V9c, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige .....	74
Anhang 5: Nutzung von realitätsnahem expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3 .....	91
Anhang 6: Nutzung von realitätsnahem expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, Rangfolgen aufgelöst, in Blöcken geordnet .....	91
Anhang 7: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen .....	95
Anhang 8: Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Stichprobenzeitraum 2000: Real-Sendungen, in denen Kinder oder Jugendliche die Hauptrolle spielen sind gelb markiert, Animationssendungen in denen Kinder die Hauptrolle spielen sind türkis markiert .....	96
Anhang 9: Vollständige Listen: 6 Hitlisten (Top20) des Jahres 2000, farbig markierte Sendungen, in Blöcken mit gemeinsamem Jungen-Mädchen-Programm .....	96
Anhang 10: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen .....	102
Anhang 11: Originaltext zu den fünf Serientypen .....	109
Anhang 12. Originaltext zu den Kinderfreizeittypologien der Medienforschung SuperRTL .....	110

## Anhang 1 zu Kap. 2.3 Exemplarische, detaillierte Vorgehensweise zur Gewinnung von Hitlisten - Ausführliche Liste der ausgewählten Spalten.

Verwendete Variablen:

S1	Nummer, ID
S2	Sender
S3	Organisation öffentlich-rechtlich/ privat
S4	Folgentitel
S5	Titel
S6	Datum
S7	Uhrzeit
S8	Dauer
S11	Art des Programmelements
V1a-d	Unterhaltung/Information
V2a-d	Fiktionsanteil
V3a-d	Darstellungsform, Machart
V4	Sendungsform
V9c	explizites Kinderprogramm
V12b	Zeitpunkt der Handlung: Gegenwart
V13m	Handlungsort Deutschland
V15	Beschreibung
V16	Schlagworte
V19a-d	Protagonistengeschlecht
V21a-d	Protagonistenalter
V26a	Alltagsnähe der Personen und der Personenkonstellationen
V27a	Realitätsnähe der Handlung
V28a	Realitätsnähe des Handlungsortes
NSF1-3	(F 3-5 Anzahl, F 6-9 Anzahl, F 10-13 Anzahl)
NSM1-3	(M 3-5 Anzahl, M 6-9 Anzahl, M 10-13 Anzahl)

(S1) Nummer, ID

Diese Spalte bezeichnet jedes Programmelement in jedem Jahr eindeutig, womit sich das Programmelement jederzeit wiederfinden lässt.

(S2) Sender

Der Name des Senders, der das Programmelement gesendet hat.

(S3) Organisation öffentlich-rechtlich/ privat

Bezeichnet die Organisationsform des Senders

Mögliche Ausprägungen sind hierbei: öffentlich-rechtlicher Sender, privater Sender oder Pay-TV Sender.

(S4) Folgentitel

Bezeichnet den Folgentitel des Programmelements anhand der Sendeprotokolle des jeweiligen Senders (GfK#PC). Soweit von den Sendern angegeben enthält der Titel bei Serien die Nummer der jeweiligen Folge und bei der Ausstrahlung in mehreren Teilen (z.B. durch Werbeunterbrechungen) eine laufende Nummer für den jeweiligen Teil der Sendung.

(S5) Titel

Bezeichnet den Titel des Programmelementes als vereinheitlichter Name. Die Bezeichnung der Sender ist vereinheitlicht. Die Kennzeichnung von Folgen und Teile sind gelöscht, Groß- und Kleinschreibungen, bzw. unterschiedliche Schreibweisen der Titel sind angeglichen.

(S6) Datum

Das Datum, an dem das Programmelement gesendet wurde.

(S7) Uhrzeit

Zeitpunkt, an dem das Programmelement anfang.

(S8) Dauer

Dauer des Programmelements.

(S11) Art des Programmelements

Kennzeichnung der Art des Programmelements.

Mögliche Ausprägungen sind: PROG für Programm (Sendung), WERB steht für Werbung, TRAIL für Trailer und SONST bezeichnet Sonstiges (Moderationen usw.).

Die bis hier ausgewählten Spalten sind allgemeine Sendungsdaten und dienen dem eindeutigen Bezeichnen einer Sendung

(V1a-d) Unterhaltung/ Information

Dient der Kennzeichnung von Programmelementen anhand der Grenze Unterhaltung/ Information, wobei Doppelnennungen möglich sind. Ausschlaggebend für die Kennzeichnung ist die auf dem Bildschirm erkennbare Absicht der Sendung.

Mögliche Ausprägungen sind:

(V1a) Typisch Unterhaltung: Dieses Programmelement will klar und deutlich nichts anderes als die Zuschauer unterhalten.

(V1b) Typisch Information: Dieses Programmelement will klar und deutlich nichts anderes als die Zuschauer über Sachverhalte informieren.

(V1c) Mischform: In diesem Programm mischen sich die Absichten der Sendung, es ist nicht klar abzugrenzen, ob die Sendung unterhalten oder informieren will.

(V1d) typisch Unterhaltung und typisch Information: Diese Sendung besteht aus mehreren Teilen von denen manche unterhalten wollen und manche die Zuschauer informieren wollen. In der Diskussion um Realitätsnähe könnte es im weiteren Verlauf interessant sein zu beobachten, ob die Kategorie Unterhaltung/ Information in der Nutzung der Kinder relevant ist.

(V2a-d) Fiktionsanteil

Kennzeichnung von Programmelementen bezüglich des auf dem Bildschirm Erkennbaren anhand der Grenze fiktional / nicht fiktional. Es geht nicht um den Grad der Inszenierung. In Zweifelsfällen kann auch der Kontext der Sendung mit einbezogen. Dabei steht die Frage im Vordergrund: Sind die Protagonisten und ihre Geschichten erfunden? Mögliche Ausprägungen sind:

(V2a) Typisch Fiction: Die Handlung und die Protagonisten in dieser Sendung scheinen erfunden zu sein.

(V2b) Mischform: Es ist nicht klar ob die Handlung und die Protagonisten dieser Sendung erfunden sind oder nicht.

(V2c) Typisch Non-Fiction: Die Handlung und die Protagonisten in dieser Sendung scheinen nicht erfunden zu sein. Es ist sehr klar, dass es diese Personen gibt und die Handlung so stattgefunden hat, wie sie zu sehen ist.

(V2d) Typisch Non-Fiction und typisch Fiction: Diese Sendung besteht aus mehreren Teilen bei denen Handlung und Protagonisten erfunden zu sein scheinen während in anderen Teilen der Sendung Handlung und Protagonisten nicht erfunden zu sein scheinen.

Die Kategorie Fiktion/Non-Fiktion ist ein zentraler Begriff in der Diskussion um die Realitätsnähe einer Sendung. Häufig werden Sendungen, die fiktional sind als weniger realitätsnah eingestuft.

(V3a-d) Darstellungsform, Machart

Kennzeichnung der Machart des Programmelements. Mögliche Ausprägungen sind:

(V3a) Realfilm: In dieser Sendung wird die Welt eher fotografisch abgebildet. Die Welt in der Sendung sieht unserer allgemein verstandenen Welt sehr ähnlich.

(V3b) Zeichentrick: Die Welt in dieser Sendung sieht klar gezeichnet aus, sie ist artifiziell und unterscheidet sich klar von der, von uns als allgemein verstandenen Welt.

(V3c) Puppenspiel: In dieser Sendung kann die Welt um die Figuren real, also eher fotografisch die Welt abgebildet sein, die Figuren sind aber Puppen oder Marionetten und werden von Menschen geführt. Als Figuren werden dabei neben menschlich aussehenden Puppen auch Gegenstände gezählt, die sprechen können oder sich auch bewegen können.

(V3d) Computeranimiert: Diese Sendung ist überwiegend mit dem Computer gezeichnet bzw. hergestellt worden. Ähnlich wie beim Zeichentrick unterscheidet sich die Welt in der Sendung grundlegend von der unseren.

(V3e) Animation: Diese Ausprägung wurde erst im Jahr 2003 eingeführt und fasst die Variablen V3b und V3d zusammen, da es im Fernsehen durch den Betrachter mittlerweile nicht

mehr möglich ist handgezeichnete Sendungen von computergezeichneten zu unterscheiden. Puppenspiel bleibt aus dieser Ausprägungen außen vor.

Die Darstellungsform wird ausgewählt, da ein Realfilm eher als realitätsnah eingeschätzt wird als jede Art der Animation. Dabei spielt es im Allgemeinen keine Rolle, ob es sich bei der Animation um Puppenspiel mit „realem“ Hintergrund handelt, oder um eine computergenerierte, 3-dimensionale Animation, deren Ziel es ist möglichst realitätsnah zu sein. Siehe dazu auch Punkt 2.1.

#### (V4) Sendungsform

Die Sendungsform bezeichnet eher eine innere Form einer Sendung, aber nicht unbedingt das Genre. Mögliche Ausprägungen sind:

Bühne/ Aufführung  
 Kurzfilm  
 Magazin  
 Musikpräsentation  
 Nachrichten/ Wetter  
 Reportage/ Dokumentation/ Übertragung  
 Serie  
 Show  
 sonstiges  
 Spielfilm/ Fernsehfilm/ TV-Movie  
 Talk/ Gespräch/ Interview  
 Wetter

Die Sendungsform ist nützlich, um sich in den Listen und Tabellen einen schnellen Überblick zu verschaffen, da jede Sendungsform ein gewisses Schema impliziert, wie z.B. das Magazin, das üblicherweise mehrere unterschiedliche Beiträgen zu verschiedenen Themen beinhaltet. Dabei können in dieser Sendungsform mehrere Mischformen vorkommen, wie fiktionale und nicht fiktionale Teile, Unterschiedliche Macharten und unterschiedliche Absichten die Zuschauer zu unterhalten oder zu informieren.

#### (V9c) explizites Kinderprogramm

Kennzeichnung von Sendungselementen, die für Kinder ausgestrahlt werden und den damit verbundenen Richtlinien des Rundfunkstaatsvertrags genügen. Explizites Kinderfernsehen definiert sich durch:

- direkte Ansprache der zuschauenden Kinder
- Kinderspezifische Verbindungselemente (z.B. Vampy)
- Logos/ Inserts in der Programmfläche (z.B. K-RTL, toggo, tivi)

In Zweifelsfällen wird überprüft, ob die Sendung innerhalb der Kalenderwoche der Stichprobe im Kinderkanal oder einer Kinderfläche ausgestrahlt wurde, oder ob die Sendung in einer der Zeitschriften „Hörzu“, „TV Hören und Sehen“, „TV-Movie“, „Gong“, „Funk Uhr“, „TV direkt“, „TV Spielfilm“ und/oder „TV today“ als Kindersendung ausgewiesen wurde.

Bei der Frage nach favorisiertem realitätsnahes Programm des expliziten Kinderprogramms, ist V9c explizites Kinderprogramm ein grundlegendes Kriterium.

#### (V12b) Zeitpunkt der Handlung: Gegenwart

Bezeichnet den Zeitpunkt an dem das Programmelement spielt. Programmelemente ohne konkreten zeitlichen Bezug werden als „nicht erkennbar“ kodiert. Als zeitlicher Bezug gilt auch die Dekoration bzw. die Wahl der Inszenierung. Grundlage für den Begriff „Gegenwart“ ist die heutige Zeit (90er Jahre bis heute).

Diese Variable ist Teil der Diskussion um realitätsnahes Kinderprogramm dabei sollte solches Programm möglichst in der Gegenwart spielen.

#### (V13m) Handlungsort: Deutschland

Der Ort an dem das Programmelement spielt. Soweit kein Land zu erkennen ist (Haus, Studio, ...), jedoch durch die Inszenierung und Einordnung der Handlungsort erkennbar ist, wird es als Land angegeben.

Diese Variable ist Teil der Diskussion um realitätsnahes Kinderprogramm dabei sollte solches Programm möglichst in Deutschland spielen.

#### (V15) Beschreibung

Allgemeine Beschreibung der Sendung, zu dem das Programmelement zugerechnet wird. Der allgemeine Teil ist möglichst über alle Folgen und Teile der Sendung gleich gültig und beinhaltet grundlegende Informationen über die inhaltlichen Zusammenhänge und die Protagonisten. Die Beschreibung orientiert sich an den Variablen Machart, Form, Protagonisten (Geschlechter/ Einbindung/ Alter), Spielort und Handlung (leitende Elemente, Motive) Diese Spalte dient dem Überblick und dem schnelleren und einfacherem Zugang zur Sendung.

#### (V16) Schlagworte

Schlagworte zur Kennzeichnung bestimmter Inhalte. Mehre Schlagworte, die das Programmelement möglichst breit erfassen, sind möglich. Die Variable ist eine freie Liste, die erweiterbar ist.

Diese Spalte dient dem Überblick und dem schnelleren und einfacherem Zugang zur Sendung.

#### (V19a-d) Protagonistengeschlecht

Kennzeichnung des Geschlechtes des Protagonisten. Als Protagonist gilt die handlungsleitende Figur und meistens auch die Antagonisten, da diese ebenfalls handlungsleitend sind und dadurch die Handlung als solche vorantreiben. Mögliche Ausprägungen sind:

(V19a) männlich: Die handlungsleitenden Figuren der Sendung sind hauptsächlich männlich.

(V19b) weiblich: Die handlungsleitenden Figuren der Sendung sind hauptsächlich weiblich

(V19c) Männlich und weiblich: Es gibt männliche und weibliche handlungsleitende Figuren in der Sendung.

(V19d) nicht erkennbar: Das Geschlecht der handlungsleitenden Figuren der Sendung ist nicht erkennbar.

Mit dem Protagonistengeschlecht kann man später Aussagen zur Frage machen, welches Geschlecht der handlungsleitenden Figuren werden bevorzugt bzw. in welcher Verteilung sind sie zu sehen.

#### (V21a-d) Protagonistenalter

Grobe Kennzeichnung des Alters der handlungsleitenden Figuren. Die Unterteilung geschieht an den Grenzen „Kinder“, „Jugendliche“ bzw. „Erwachsene“. Figuren, deren Alter gemäß diesen Kategorien nicht erkennbar ist, werden mit „nicht erkennbar“ kodiert. Mögliche Ausprägungen sind:

(V21a) Kinder: Kinder können 0-13 Jahre alt sein, sie sind häufig Schulkinder, haben noch kein Mofa und haben noch keine Berufsausbildung begonnen.

(V21b) Jugendliche: Jugendliche von 14-18 Jahren fahren kein Auto, sind nicht berufstätig und sind in der Ausbildung oder in der Schule

(V21c) Erwachsene: Erwachsene erkennt man daran, dass sie einen Führerschein haben, Kinder haben, einen Beruf haben oder eine Ehe führen.

(V21d) nicht erkennbar: Das Alter der Protagonisten ist nicht erkennbar.

Diese Variable ist Teil der Diskussion um realitätsnahes Kinderprogramm dabei sollten in solchem Programm möglichst Kinder die Hauptrolle spielen.

#### (V26a) Personen und Personenkonstellationen sind eher realitätsnah

Kennzeichnung, ob die Personen und Personenkonstellationen des Programmelements mit der für jeden selbstverständlichen Realität übereinstimmen.

Bei der Frage nach favorisiertem realitätsnahen Programm des expliziten Kinderprogramms, ist V26a Personen und Personenkonstellationen ein grundlegendes Kriterium.

#### (V27a) Handlung ist eher realitätsnah

Bezeichnet den Grad der Realitätsnähe der Handlung, des Handlungsverlaufes und der Auflösung. Kennzeichnung, ob der Handlungsverlauf des Programmelements und evtl. die Auflösung eines Konfliktes nahe an der, für jeden selbstverständlichen Alltagswelt liegt. Leichte Überzeichnungen in Abhängigkeit von der Machart und der Sendungsform werden dabei akzeptiert.

Bei der Frage nach favorisiertem realitätsnahen Programm des expliziten Kinderprogramms, ist V27a Handlung ist eher realitätsnah ein grundlegendes Kriterium.

(V28a) Handlungsort ist eher realitätsnah

Kennzeichnung der Realitätsnähe des Handlungsortes des Programmelements im Verhältnis zur, für jeden selbstverständlichen Alltagswelt. Leichte Überzeichnungen in Abhängigkeit von der Machart und der Sendungsform werden dabei akzeptiert.

Bei der Frage nach favorisiertem realitätsnahen Programm des expliziten Kinderprogramms, ist V28a Handlungsort ist eher realitätsnah ein grundlegendes Kriterium.

Nutzungsdaten:

NSF1 F 3-5 Anzahl Sehbeteiligung Frauen der Altersgruppe der 3-5jährigen.  
NSF2 F 6-9 Anzahl Sehbeteiligung Frauen der Altersgruppe der 6-9jährigen.  
NSF3 F 10-13 Anzahl Sehbeteiligung Frauen der Altersgruppe der 10-13jährigen.

NSM1 M 3-5 Anzahl Sehbeteiligung Männer der Altersgruppe der 3-5jährigen.  
NSM2 M 6-9 Anzahl Sehbeteiligung Männer der Altersgruppe der 6-9jährigen.  
NSM3 M 10-13 Anzahl Sehbeteiligung Männer der Altersgruppe der 10-13jährigen.

Marktanteil Frauen in Prozent auf zwei Dezimalstellen gerundet

F 3-5 MA Marktanteil Frauen der Altersgruppe der 3-5jährigen.  
F 6-9 MA Marktanteil Frauen der Altersgruppe der 6-9jährigen.  
F 10-13 MA Marktanteil Frauen der Altersgruppe der 10-13jährigen.

Marktanteil Männer in Prozent auf zwei Dezimalstellen gerundet

M 3-5 MA Marktanteil Männer der Altersgruppe der 3-5jährigen.  
M 6-9 MA Marktanteil Männer der Altersgruppe der 6-9jährigen.  
M 10-13 MA Marktanteil Männer der Altersgruppe der 10-13jährigen.

**Anhang 2: Ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige**

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Beginn	Dauer
1	18835	SuperRTL	2	NOAHS KIDS Folge 28	27. Mai 00	5:57:06	0:24:02
2	66	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	5:59:55	0:02:29
3	3670	RTL	2	WISHBONE Folge 5	27. Mai 00	6:01:31	0:25:22
4	1675	ZDF	1	DIE KINDER VON BULLERBUE	27. Mai 00	6:21:33	0:21:33
5	18850	SuperRTL	2	MUUH! DAS TIERMAGAZIN Folge 5	27. Mai 00	6:23:37	0:20:00
6	75	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	6:24:33	0:07:50
7	21269	Ki.Ka	1	Cool oder Crash PUMUCKL TV	27. Mai 00	6:49:43	0:09:01
8	85	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	6:51:56	0:09:00
9	11740	PRO7	2	DIE SCHATZINSEL	27. Mai 00	7:13:45	0:22:10
10	95	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	7:22:28	0:06:50
11	1700	ZDF	1	HEIDI	27. Mai 00	7:30:08	0:23:59
12	7130	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 1	27. Mai 00	7:34:43	0:00:37
13	29071	NDR	1	Wie geht das Jodeln DIE SENDUNG MIT DER MAUS	27. Mai 00	7:35:50	0:05:46
14	29072	NDR	1	Jodellied DIE SENDUNG MIT DER MAUS	27. Mai 00	7:41:36	0:04:09
15	29073	NDR	1	Wie entsteht ein Spazierstock DIE SENDUNG MIT DER MAUS	27. Mai 00	7:45:45	0:06:19
16	3750	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	7:47:17	0:01:01
17	105	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	7:53:25	0:06:42
18	3752	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	7:54:07	0:00:10
19	7165	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 2	27. Mai 00	8:02:30	0:00:37
20	3771	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	8:22:19	0:00:14
21	3775	RTL	2	DISNEYS PEPPER ANN Folge 28	27. Mai 00	8:22:33	0:22:33
22	115	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	8:24:15	0:08:34
23	21320	Ki.Ka	1	MUSIK BOX Wdh	27. Mai 00	8:29:01	0:02:46
24	7200	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 3	27. Mai 00	8:29:31	0:00:36
25	1725	ZDF	1	1 - 2 ODER 3	27. Mai 00	8:30:25	0:23:33
26	3795	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	8:51:43	0:05:48
27	125	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	8:53:14	0:06:37
28	1735	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	8:54:06	0:11:13
29	7235	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 4	27. Mai 00	8:59:30	0:00:29
30	130	ARD	1	Tagesschau	27. Mai 00	8:59:51	0:03:13
31	3820	RTL	2	DISNEYS DOUG Folge 48	27. Mai 00	9:10:58	0:21:29
32	140	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	9:25:14	0:08:13
33	1745	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	9:29:12	0:03:25
34	7270	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 5	27. Mai 00	9:30:24	0:00:39
35	145	ARD	1	KIK - KinderInfoKiste Folge 6	27. Mai 00	9:33:27	0:29:24
36	1755	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	9:36:14	0:03:20
37	3840	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 3	27. Mai 00	9:38:25	0:03:09
38	1756	ZDF	1	Kabuera in tabaluga tivi	27. Mai 00	9:39:34	0:03:26
39	1757	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	9:43:00	0:08:19
40	21380	Ki.Ka	1	Startaxxi Folge 22	27. Mai 00	9:56:30	0:05:28
41	7305	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 6	27. Mai 00	10:00:51	0:00:46
42	7320	SAT.1	2	DIE SCOOPY-DOO- SHOW	27. Mai 00	10:01:49	0:23:50
43	3865	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 4	27. Mai 00	10:08:23	0:06:00
44	1759	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	10:14:05	0:05:45
45	1770	ZDF	1	PUR	27. Mai 00	10:20:13	0:22:00
46	3890	RTL	2	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 2	27. Mai 00	10:27:28	0:21:13
47	7340	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 7	27. Mai 00	10:32:15	0:00:34
48	160	ARD	1	Schloss Einstein Folge 67	27. Mai 00	10:34:39	0:24:59
49	3891	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	10:48:41	0:00:34
50	1790	ZDF	1	ABENTEUER IN DER KARIBIK	27. Mai 00	10:50:41	0:24:23
51	21410	Ki.Ka	1	Zuschauer der Woche	27. Mai 00	10:51:08	0:09:47
52	170	ARD	1	Tagesschau	27. Mai 00	10:59:51	0:03:56
53	7375	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 8	27. Mai 00	11:02:22	0:00:41
54	175	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:03:47	0:05:01

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Beginn	Dauer
55	177	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:13:05	0:03:20
56	1800	ZDF	1	ACHTERBAHN	27. Mai 00	11:15:20	0:24:25
57	178	ARD	1	Länder der Welt TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:16:25	0:03:34
58	179	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:19:59	0:00:27
59	181	ARD	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:29:26	0:11:35
60	7410	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 9	27. Mai 00	11:33:46	0:00:35
61	182	ARD	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:41:01	0:02:05
62	183	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:43:06	0:04:31
63	184	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:47:37	0:14:55
64	21430	Ki.Ka	1	MEINE FERIE MIT GROSSVATER Wdh	27. Mai 00	12:00:49	1:11:30
65	30145	SWR	1	KINDERQUATSCH MIT MICHAEL Folge 226 (N)	27. Mai 00	12:01:02	0:29:09
66	185	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	12:02:32	0:05:14
67	7445	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 10	27. Mai 00	12:05:23	0:00:33
68	7460	SAT.1	2	DIE PEANUTS	27. Mai 00	12:06:08	0:23:01
69	186	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	12:07:46	0:12:17
70	187	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	12:20:03	0:05:52
71	7480	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 11	27. Mai 00	12:36:26	0:00:33
72	7500	SAT.1	2	JUNIOR TV WRAP AROUND Teil 12	27. Mai 00	12:58:42	0:00:33
73	21460	Ki.Ka	1	Philipps Tierstunde	27. Mai 00	14:01:22	1:00:41
74	21470	Ki.Ka	1	ACHTERBAHN Folge 46 Wdh	27. Mai 00	15:02:45	0:24:24
75	21480	Ki.Ka	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:30:50	0:05:01
76	21482	Ki.Ka	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:40:08	0:03:20
77	21483	Ki.Ka	1	Länder der Welt TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:43:28	0:03:34
78	21484	Ki.Ka	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:47:02	0:00:27
79	19170	SuperRTL	2	KRATTS SAFARI Folge 10	27. Mai 00	15:55:40	0:27:22
80	21486	Ki.Ka	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:56:29	0:11:35
81	21487	Ki.Ka	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:08:04	0:02:05
82	21488	Ki.Ka	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:10:09	0:04:31
83	21489	Ki.Ka	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:14:40	0:14:55
84	21490	Ki.Ka	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:29:35	0:05:14
85	21491	Ki.Ka	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:34:49	0:12:17
86	21492	Ki.Ka	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:47:06	0:05:47
87	21494	Ki.Ka	1	1 - 2 ODER 3 Wdh	27. Mai 00	16:53:51	0:23:32
88	21500	Ki.Ka	1	beatz per minute Wdh	27. Mai 00	17:18:09	0:25:00
89	19220	SuperRTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 18	27. Mai 00	17:18:35	0:26:29
90	21510	Ki.Ka	1	ReläXX	27. Mai 00	17:45:01	0:14:50
91	29240	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:00:45	0:05:35
92	21520	Ki.Ka	1	Schloss Einstein Folge 90 Wdh	27. Mai 00	18:01:28	0:25:40
93	29241	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:06:20	0:02:28
94	29242	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:08:48	0:05:29
95	29243	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:14:17	0:05:12
96	21540	Ki.Ka	1	VERABSCHIEDUNG	27. Mai 00	18:53:47	0:01:03
97	4765	RTL	2	DISNEYS DOUG Folge 48 Wdh	28. Mai 00	5:47:11	0:20:55
98	19575	SuperRTL	2	NOAHS KIDS Folge 29	28. Mai 00	5:57:04	0:23:49
99	570	ARD	1	Philipps Tierstunde Folge 23	28. Mai 00	6:00:10	1:00:43
100	21570	Ki.Ka	1	BOING! Wdh	28. Mai 00	6:10:49	0:26:36
101	4785	RTL	2	DISNEYS PEPPER ANN Folge 28 Wdh	28. Mai 00	6:11:21	0:22:22
102	12955	PRO7	2	DENNIS	28. Mai 00	6:19:02	0:20:25
103	2225	ZDF	1	DIE KINDER VON BULLERBUE	28. Mai 00	6:20:40	0:22:14
104	19585	SuperRTL	2	MUUH! DAS TIERMAGAZIN Folge 6	28. Mai 00	6:21:54	0:20:00
105	21600	Ki.Ka	1	Alle meine Freunde Folge 41 Wdh	28. Mai 00	7:02:10	0:22:34
106	21605	Ki.Ka	1	Alle meine Freunde Folge 42 Wdh	28. Mai 00	7:24:44	0:22:46
107	4826	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	7:27:22	0:01:12

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Beginn	Dauer
108	2270	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	7:36:43	0:11:13
109	13005	PRO7	2	DENNIS	28. Mai 00	7:46:49	0:22:10
110	4846	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	7:56:12	0:00:32
111	4850	RTL	2	DISNEYS DOUG Folge 49	28. Mai 00	7:56:44	0:21:16
112	27025	Hessen3	1	Chamäleon	28. Mai 00	7:58:55	0:28:44
113	2280	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:11:49	0:03:25
114	2290	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:18:51	0:03:20
115	594	ARD	1	Cool oder Crash PUMUCKL TV	28. Mai 00	8:19:57	0:09:12
116	2291	ZDF	1	Kabuera in tabaluga tivi	28. Mai 00	8:22:11	0:03:26
117	4870	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 20	28. Mai 00	8:24:59	0:07:05
118	2292	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:25:37	0:08:19
119	4891	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	8:45:52	0:00:32
120	2294	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:56:42	0:05:45
121	600	ARD	1	Kinderstube	28. Mai 00	8:56:43	0:03:39
122	603	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:00:22	0:05:01
123	4896	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	9:08:20	0:00:19
124	605	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:09:40	0:03:20
125	606	ARD	1	Länder der Welt TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:13:00	0:03:34
126	607	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:16:34	0:00:27
127	609	ARD	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:26:01	0:11:35
128	23855	TM3	2	DIE KLEINE PRINZESSIN SARA Wdh	28. Mai 00	9:32:54	0:21:33
129	610	ARD	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:37:36	0:02:05
130	611	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:39:41	0:04:31
131	612	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:44:12	0:14:55
132	613	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:59:07	0:05:14
133	614	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	10:04:21	0:12:17
134	615	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	10:16:38	0:05:52
135	2335	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi Teil 1	28. Mai 00	10:17:35	0:00:57
136	21690	Ki.Ka	1	KinderInfoKiste Wdh	28. Mai 00	10:25:41	0:29:16
137	2345	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi Teil 2	28. Mai 00	10:26:52	0:01:28
138	21700	Ki.Ka	1	Spiel-Boxx I- Auswertung	28. Mai 00	10:56:20	0:02:58
139	2365	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi Teil 4	28. Mai 00	10:59:27	0:03:01
140	21710	Ki.Ka	1	EIN KIND MIT NAMEN JESUS Wdh	28. Mai 00	10:59:49	0:25:53
141	625	ARD	1	Tagesschau	28. Mai 00	10:59:55	0:03:10
142	2370	ZDF	1	LOEWENZAHN	28. Mai 00	11:02:28	0:24:45
143	630	ARD	1	Mein Freund der Scheich Folge 1	28. Mai 00	11:03:05	0:27:15
144	21720	Ki.Ka	1	MUSIK BOX Wdh	28. Mai 00	11:26:26	0:02:47
145	21730	Ki.Ka	1	Die Maus auf der Expo 2000	28. Mai 00	11:30:20	0:01:18
146	635	ARD	1	Die Maus auf der Expo 2000	28. Mai 00	11:30:20	0:01:18
147	23960	TM3	2	GEORGIE Wdh	28. Mai 00	11:35:50	0:19:44
148	21736	Ki.Ka	1	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:36:32	0:08:23
149	641	ARD	1	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:36:32	0:08:23
150	642	ARD	1	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:44:55	0:03:51
151	21737	Ki.Ka	1	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:44:55	0:03:51
152	21738	Ki.Ka	1	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:48:46	0:06:33
153	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:48:46	0:06:33
154	23980	TM3	2	GEORGIE Wdh	28. Mai 00	11:57:06	0:19:51
155	19790	SuperRTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 18	28. Mai 00	12:20:14	0:26:28
156	31475	WDR	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:30:17	0:05:01
157	31477	WDR	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:39:35	0:03:20
158	31478	WDR	1	Länder der Welt TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:42:55	0:03:34
159	31479	WDR	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:46:29	0:00:27
160	19805	SuperRTL	2	KRATTS SAFARI Folge 10	28. Mai 00	12:49:06	0:27:23
161	31481	WDR	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:55:56	0:11:35
162	31482	WDR	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:07:31	0:02:05

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Beginn	Dauer
163	31483	WDR	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:09:36	0:04:31
164	31484	WDR	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:14:07	0:14:55
165	31485	WDR	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:29:02	0:05:14
166	21765	Ki.Ka	1	BOING! Wdh	28. Mai 00	13:30:45	0:26:46
167	31486	WDR	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:34:16	0:12:17
168	19830	SuperRTL	2	DIE KLEINEN MONSTER Folge 3	28. Mai 00	13:46:00	0:04:51
169	31487	WDR	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:46:33	0:05:52
170	21785	Ki.Ka	1	Hallo, hier ist Rudi Wdh	28. Mai 00	14:16:36	0:00:57
171	21787	Ki.Ka	1	Hallo, hier ist Rudi Wdh	28. Mai 00	14:25:53	0:01:28
172	21795	Ki.Ka	1	LOEWENZAHN Folge 7 Wdh	28. Mai 00	15:02:26	0:24:45
173	21805	Ki.Ka	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	15:31:28	0:11:13
174	21807	Ki.Ka	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:06:34	0:03:25
175	21809	Ki.Ka	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:13:36	0:03:20
176	21810	Ki.Ka	1	Kabuera in tabaluga tivi	28. Mai 00	16:16:56	0:03:24
177	21811	Ki.Ka	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:20:20	0:08:19
178	21813	Ki.Ka	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:51:25	0:05:45
179	21819	Ki.Ka	1	Wunschfilm Mein Freund Sally Folge 18 Wdh	28. Mai 00	16:59:37	1:27:36
180	19975	SuperRTL	2	DOUG Folge 35	28. Mai 00	17:09:54	0:10:42
181	29565	NDR	1	NEUES VOM SÜDERHOF Folge 16	28. Mai 00	18:00:52	0:25:55
182	28286	MDR	1	Kinderlied über einen Hamster	28. Mai 00	18:49:00	0:02:07
183	21835	Ki.Ka	1	VERABSCHIEDUNG	28. Mai 00	18:53:35	0:01:03
184	21840	Ki.Ka	1	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 147 Wdh	28. Mai 00	18:54:38	0:04:58
185	21855	Ki.Ka	1	Tom Thunder Folge 7 Wdh	30. Mai 00	6:00:15	0:24:49
186	17810	RTL2	2	DAS MAEDCHEN VON DER FARM Folge 39	30. Mai 00	6:23:15	0:21:36
187	21865	Ki.Ka	1	Matt und Jenny - Abenteuer im Ah Folge 21 Wdh	30. Mai 00	6:25:44	0:22:51
188	21875	Ki.Ka	1	Zuschauer der Woche Wdh	30. Mai 00	6:50:38	0:09:20
189	21935	Ki.Ka	1	LOGO Wdh	30. Mai 00	7:47:36	0:09:05
190	21945	Ki.Ka	1	MUSIK BOX	30. Mai 00	7:57:13	0:03:08
191	20430	SuperRTL	2	DIE KLEINEN MONSTER Folge 31	30. Mai 00	7:58:25	0:04:50
192	20500	SuperRTL	2	DIE KLEINEN MONSTER Folge 32	30. Mai 00	8:38:06	0:04:50
193	22055	Ki.Ka	1	Schloss Einstein Folge 21 Wdh	30. Mai 00	10:23:49	0:25:46
194	22065	Ki.Ka	1	Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr Folge 13 Wdh	30. Mai 00	10:49:56	0:02:37
195	22115	Ki.Ka	1	MUSIK BOX Wdh	30. Mai 00	12:39:50	0:03:08
196	22125	Ki.Ka	1	Spielboxx I - Expo	30. Mai 00	12:43:48	0:03:09
197	30805	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	13:58:12	0:03:31
198	31830	WDR	1	SISSI	30. Mai 00	14:00:29	0:22:38
199	30806	SWR	1	Im Bann der Sterne, 1. Teil	30. Mai 00	14:01:43	0:10:48
200	22165	Ki.Ka	1	Schloss Einstein Folge 22 Wdh	30. Mai 00	14:05:01	0:25:22
201	30807	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:12:31	0:04:38
202	30808	SWR	1	Renaade	30. Mai 00	14:17:09	0:10:47
203	31840	WDR	1	Kleine Geschichten von wilden Tieren	30. Mai 00	14:25:45	0:04:08
204	30809	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:27:56	0:05:31
205	31850	WDR	1	JANNA	30. Mai 00	14:30:44	0:28:32
206	30811	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:43:45	0:03:40
207	30812	SWR	1	Im Bann der Sterne, 2. Teil	30. Mai 00	14:47:25	0:10:56
208	30813	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:58:21	0:01:36
209	25250	TM3	2	WUNDERBARE POLLYANNA	30. Mai 00	15:02:16	0:21:23
210	22195	Ki.Ka	1	beatz per minute (Nachnutzung) Wdh	30. Mai 00	15:08:29	0:04:05
211	22205	Ki.Ka	1	AUWEIA Wdh	30. Mai 00	15:13:00	0:20:16
212	20795	SuperRTL	2	DOUG Folge 38	30. Mai 00	15:20:43	0:10:54
213	26438	BR3	1	Spendenaufruf für Oran-Utans	30. Mai 00	15:24:23	0:02:17
214	26440	BR3	1	Endstation goldener Fluß	30. Mai 00	15:36:46	0:23:32
215	25290	TM3	2	GEORGIE	30. Mai 00	15:47:52	0:19:52
216	22225	Ki.Ka	1	Aktiv Boxx-Expo	30. Mai 00	15:59:22	0:18:16
217	26441	BR3	1	Schlawiner Platz live	30. Mai 00	16:00:18	0:33:51
218	22245	Ki.Ka	1	Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr Folge 14	30. Mai 00	16:29:35	0:02:23
219	26445	BR3	1	SCHAU MAL	30. Mai 00	16:34:09	0:04:57
220	26446	BR3	1	Cool oder Crash im Schlawiner Platz	30. Mai 00	16:39:06	0:07:39

---

<b>Rang</b>	<b>Nummer</b>	<b>Sender</b>	<b>Org</b>	<b>Titel</b>	<b>Datum</b>	<b>Beginn</b>	<b>Dauer</b>
221	26450	BR3	1	Schlawiner Platz live	30. Mai 00	16:46:45	0:12:27
222	22265	Ki.Ka	1	Spielboxx I - Expo	30. Mai 00	16:59:44	0:09:34
223	22285	Ki.Ka	1	LOGO	30. Mai 00	17:33:54	0:09:07
224	28810	MDR	1	Ankündigung Sandmännchen Wdh	30. Mai 00	18:51:42	0:00:15
225	28815	MDR	1	UNSER SANDMAENNCHEN	30. Mai 00	18:51:57	0:06:36
226	22315	Ki.Ka	1	Kika-Verabschiedung - Expo	30. Mai 00	18:53:37	0:01:03

**Anhang 3: Ausführliche Tabelle des realitätsnahen, expliziten Kinderfernsehens im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; absteigend sortiert nach NSZ4 Sehbeteiligung 3-13jährige**

Rang	Nummer	Sender	Org	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
1	53170	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 3	8. Apr. 01	19:40:40	0:01:19
2	50800	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 2	7. Apr. 01	19:11:25	0:00:19
3	15710	Ki.Ka	1	Kika Verabschiedung April	5. Apr. 01	18:53:38	0:00:58
4	52990	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 3	8. Apr. 01	18:43:23	0:00:59
5	50690	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 2	7. Apr. 01	18:41:37	0:01:08
6	3380	ARD	1	DIE SENDUNG MIT DER MAUS	8. Apr. 01	11:30:14	0:28:00
7	52890	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 3	8. Apr. 01	18:14:48	0:00:23
8	57330	ZDF	1	LOEWENZAHN	8. Apr. 01	11:02:44	0:24:12
9	32700	RTL2	2	DIE DSCHUNGELBANDE Folge 14	5. Apr. 01	13:52:28	0:23:12
10	57340	ZDF	1	KINDERSTUDIO	8. Apr. 01	11:26:56	0:01:10
11	57310	ZDF	1	Rudis Rabenteuer Teil 4	8. Apr. 01	11:01:31	0:00:20
12	15660	Ki.Ka	1	Die Sendung mit der Maus Folge 24 Wdh	5. Apr. 01	18:01:00	0:27:14
13	52840	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 3	8. Apr. 01	17:56:56	0:00:20
14	16900	Ki.Ka	1	Die Sendung mit der Maus ARD	8. Apr. 01	11:29:49	0:28:53
15	57300	ZDF	1	Rudis Tipp	8. Apr. 01	10:59:05	0:02:26
16	28250	RTL	2	DISNEYS DOUG Folge 60	7. Apr. 01	9:49:06	0:21:38
17	52780	SRTL	2	SUPER, METTY Folge 67	8. Apr. 01	17:25:53	0:25:02
18	28110	RTL	2	DISNEYS PEPPER ANN Folge 47	7. Apr. 01	8:32:34	0:22:59
19	50410	SRTL	2	ART ATTACK Folge 2	7. Apr. 01	16:31:07	0:22:39
20	3250	ARD	1	TIGERENTEN CLUB Wdh	8. Apr. 01	9:02:59	1:23:47
21	56010	ZDF	1	1 - 2 ODER 3	7. Apr. 01	8:35:00	0:23:53
22	52280	SRTL	2	KRATTS SAFARI Folge 7	8. Apr. 01	13:02:11	0:27:22
23	2160	ARD	1	Die Kinder vom Alstertal	7. Apr. 01	8:30:21	0:26:08
24	56080	ZDF	1	Tabaluga tivi: Eine lausige Hexe Folge 23	7. Apr. 01	10:02:54	0:23:38
25	50560	SRTL	2	PADDY ON TOUR/OSTERN Folge 2	7. Apr. 01	18:00:14	0:00:21
26	47730	SRTL	2	DAS MONSTER AUS VERSEHEN Folge 18	5. Apr. 01	13:32:54	0:21:36
27	28370	RTL	2	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 47	7. Apr. 01	10:35:32	0:22:59
28	50490	SRTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 44	7. Apr. 01	17:23:41	0:32:13
29	32690	RTL2	2	VAMPY'S COUNTRY KIDS	5. Apr. 01	13:49:03	0:03:25
30	28240	RTL	2	DISNEY CLUB	7. Apr. 01	9:46:03	0:03:03
31	57290	ZDF	1	SIEBENSTEIN	8. Apr. 01	10:34:02	0:25:03
32	56090	ZDF	1	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 2	7. Apr. 01	10:26:32	0:22:39
33	56070	ZDF	1	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 1	7. Apr. 01	9:49:44	0:13:10
34	56110	ZDF	1	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 3	7. Apr. 01	11:12:21	0:05:54
35	16360	Ki.Ka	1	Schloss Einstein Folge 135	7. Apr. 01	17:59:46	0:25:52
36	47630	SRTL	2	NORMAN NORMAL Folge 11	5. Apr. 01	12:11:18	0:22:53
37	2350	ARD	1	TIGERENTEN CLUB	7. Apr. 01	12:35:24	1:23:36
38	56050	ZDF	1	Anja & Anton	7. Apr. 01	9:24:32	0:24:42
39	16170	Ki.Ka	1	Hilfe! ich bin ein Fisch	7. Apr. 01	13:05:44	0:25:34
40	55980	ZDF	1	SIEBENSTEIN	7. Apr. 01	8:09:48	0:24:21
41	52250	SRTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 44	8. Apr. 01	12:23:58	0:32:13
42	16150	Ki.Ka	1	ALFONS ZITTERBACKE Wdh	7. Apr. 01	12:01:05	1:04:07
43	16330	Ki.Ka	1	ReläXX	7. Apr. 01	17:44:05	0:14:36
44	2180	ARD	1	MODERATION/HINWEIS/SONSTIGES	7. Apr. 01	8:56:41	0:02:47
45	28300	RTL	2	DISNEY CLUB	7. Apr. 01	10:18:05	0:04:52
46	50370	SRTL	2	KRATTS SAFARI Folge 7	7. Apr. 01	15:59:54	0:27:22
47	57130	ZDF	1	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 3	8. Apr. 01	8:41:23	0:05:54
48	48140	SRTL	2	PRUDENCE PETITPAS Folge 8	5. Apr. 01	16:07:35	0:22:54
49	30140	RTL	2	DISNEY CLUB	8. Apr. 01	8:02:16	0:05:15
50	56190	ZDF	1	PUR	7. Apr. 01	11:57:42	0:24:38
51	56150	ZDF	1	ACHTERBAHN	7. Apr. 01	11:25:48	0:24:39
52	47060	SRTL	2	BUMPETY BOO Folge 17	5. Apr. 01	7:15:54	0:07:40
53	16110	Ki.Ka	1	MUSIK BOX Wdh	7. Apr. 01	11:01:07	0:03:52
54	15580	Ki.Ka	1	100 gute Hundetaten Folge 16	5. Apr. 01	16:59:04	0:22:59
55	17140	Ki.Ka	1	DIE DISTEL Wdh	8. Apr. 01	16:55:51	1:31:53

Rang	Nummer	Sender	Org	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
56	16090	Ki.Ka	1	Zuschauer der Woche (2.Staffel)	7. Apr. 01	10:54:38	0:06:19
57	57110	ZDF	1	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 2	8. Apr. 01	7:55:34	0:22:39
58	21290	PRO7	2	DER MAGIER	7. Apr. 01	9:22:28	0:21:56
59	2080	ARD	1	Vorsicht! Hund! Folge 14	7. Apr. 01	7:39:33	0:10:39
60	57150	ZDF	1	Fußballfieber Folge 5	8. Apr. 01	8:47:53	0:25:37
61	16050	Ki.Ka	1	AUWEIA Wdh	7. Apr. 01	10:23:41	0:22:47
62	46990	SRTL	2	BOB DER FLASCHEGEIST Folge 12	5. Apr. 01	6:22:55	0:22:59
63	52620	SRTL	2	NANUK Folge 14	8. Apr. 01	16:27:12	0:25:12
64	16130	Ki.Ka	1	EIN ENGEL NAMENS FLINT Folge 2 Wdh	7. Apr. 01	11:05:35	0:55:01
65	16190	Ki.Ka	1	Die Jagd nach dem magischen Wasserrad, Folge 5 Wdh	7. Apr. 01	13:31:54	0:28:56
66	18510	N3	1	Die Kinder vom Alstertal Folge 6	8. Apr. 01	18:00:27	0:26:05
67	2320	ARD	1	Schloss Einstein Folge 106	7. Apr. 01	11:46:17	0:25:51
68	16780	Ki.Ka	1	Schloss Einstein Folge 135 Wdh	8. Apr. 01	10:25:14	0:25:51
69	57100	ZDF	1	Tabaluga tivi: Eine lausige Hexe Folge 23	8. Apr. 01	7:31:56	0:23:38
70	14910	Ki.Ka	1	Teletubbies Folge 211 Wdh	5. Apr. 01	9:00:10	0:23:33
71	15610	Ki.Ka	1	LOGO	5. Apr. 01	17:23:01	0:10:25
72	16750	Ki.Ka	1	PUR Wdh	8. Apr. 01	9:59:30	0:24:38
73	3340	ARD	1	DER KLEINE VAMPIR Folge 3	8. Apr. 01	11:03:10	0:26:04
74	55910	ZDF	1	Theos Geburtstagsecke Teil 1	7. Apr. 01	7:28:23	0:02:02
75	2460	ARD	1	KINDERQUATSCH MIT MICHAEL	7. Apr. 01	14:30:34	0:28:24
76	17010	Ki.Ka	1	TAGEBUCH EINER GAENSEMUTTER Folge 3 Wdh	8. Apr. 01	13:58:31	0:13:32
77	15450	Ki.Ka	1	Student Bodies - Die total verrü Folge 64 Wdh	5. Apr. 01	15:00:58	0:23:00
78	15080	Ki.Ka	1	Die Sendung mit der Maus Folge 23 Wdh	5. Apr. 01	10:23:20	0:27:49
79	15490	Ki.Ka	1	Schloss Einstein Folge 24 Wdh	5. Apr. 01	15:36:10	0:25:24
80	2340	ARD	1	Fabrixx Folge 20	7. Apr. 01	12:12:18	0:23:06
81	31990	RTL2	2	LUCKY LUKE Folge 46	5. Apr. 01	6:11:13	0:23:39
82	3290	ARD	1	KOPFBALL	8. Apr. 01	10:28:35	0:30:10
83	30540	RTL	2	DISNEY FILMPARADE Folge 340	8. Apr. 01	11:55:34	0:04:07
84	30060	RTL	2	DISNEYS NEUE MICKY MAUS GESCHICHTEN Folge 19	8. Apr. 01	7:07:54	0:22:43
85	15560	Ki.Ka	1	Spiel Boxx I April	5. Apr. 01	16:52:43	0:05:52
86	16830	Ki.Ka	1	MODERATION/HINWEIS/SONSTIGES	8. Apr. 01	10:56:04	0:03:59
87	15140	Ki.Ka	1	Teletubbies Folge 219 Wdh	5. Apr. 01	11:20:44	0:23:51
88	15540	Ki.Ka	1	Dreamgate Folge 3 Wdh	5. Apr. 01	16:25:38	0:25:26
89	55940	ZDF	1	Theos Geburtstagsecke Teil 2	7. Apr. 01	7:55:06	0:03:09
90	51790	SRTL	2	DIE KLEINEN MONSTER Folge 43	8. Apr. 01	7:40:30	0:04:50
91	32060	RTL2	2	VAMPYTIPP - MEDIZINI TV Wdh	5. Apr. 01	7:01:31	0:03:48
92	2050	ARD	1	Teletubbies Folge 102	7. Apr. 01	7:15:26	0:23:43
93	18320	N3	1	Die Kinder vom Alstertal Folge 5	7. Apr. 01	17:59:57	0:26:11
94	15510	Ki.Ka	1	Aktiv Boxx April	5. Apr. 01	16:02:07	0:22:30
95	57090	ZDF	1	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 1	8. Apr. 01	7:18:46	0:13:10
96	4200	BR3	1	Sirga - Die Löwin	8. Apr. 01	14:10:46	1:17:53
97	59020	WDR	1	NEUES VOM SÜDERHOF	5. Apr. 01	13:59:55	0:26:54
98	59030	WDR	1	DIE SENDUNG MIT DER MAUS	5. Apr. 01	14:26:49	0:27:45
99	2290	ARD	1	Kinderweltspiegel	7. Apr. 01	11:03:03	0:27:39
100	31950	RTL2	2	MILA SUPERSTAR Folge 62	5. Apr. 01	5:45:15	0:23:00
101	53940	WDR	1	DER GLOECKNER VON NOTRE DAME	8. Apr. 01	13:20:52	0:42:20
102	53950	WDR	1	Die Pfefferkörner Folge 8	8. Apr. 01	14:03:12	0:26:29
103	59050	WDR	1	Kleine Geschichten von wilden Tieren	5. Apr. 01	14:55:25	0:04:08
104	18500	NDR	1	TRAILER	8. Apr. 01	17:59:18	0:01:09
105	57080	ZDF	1	Theos Geburtstagsecke	8. Apr. 01	7:17:13	0:01:33
106	46950	SRTL	2	DAS MONSTER AUS VERSEHEN Folge 17	5. Apr. 01	5:57:54	0:21:31
107	1960	ARD	1	Tom, Jerry & Co Folge 19	7. Apr. 01	5:59:12	0:28:51
108	27940	RTL	2	HEY ARNOLD! Folge 52	7. Apr. 01	6:36:16	0:21:54
109	14530	H3	1	ACHTUNG: STRENG GEHEIM Folge 7	8. Apr. 01	8:28:24	1:24:51
110	14630	Ki.Ka	1	WERNER FEND: MEIN DSCHUNGEL- BUCH Folge 3 Wdh	5. Apr. 01	6:37:11	0:19:05
111	3180	ARD	1	Die Abenteuer von Paddington Bär Folge 7	8. Apr. 01	7:00:04	0:22:23

Rang	Nummer	Sender	Org	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
112	4120	BR3	1	SCHAU MAL	5. Apr. 01	16:29:10	0:05:14
113	18030	NDR	1	Kinderzeit Folge 10	5. Apr. 01	14:00:23	0:58:27
114	31930	RTL2	2	OVIDE UND SEINE BANDE Folge 21	5. Apr. 01	5:32:46	0:11:28
115	4100	BR3	1	Kinder Afrikas Folge 1	5. Apr. 01	14:44:41	0:14:16
116	17580	MDR	1	Das Kätzchen Wdh	7. Apr. 01	7:39:52	1:17:16
117	4110	BR3	1	SCHLAWINER PLATZ	5. Apr. 01	14:58:57	1:30:13
118	53770	SWR	1	YoYo!Kids (N)	5. Apr. 01	13:59:30	1:00:27
119	27820	RTL	2	CASPER Folge 3	7. Apr. 01	5:25:28	0:20:24
120	14510	H3	1	Die Pfefferkörner Folge 1	8. Apr. 01	8:01:31	0:26:14
121	55840	ZDF	1	AMANDA UND BETSY	7. Apr. 01	6:01:32	0:23:30
122	4130	BR3	1	AUF DIE PLAETZE ...	5. Apr. 01	16:34:24	0:24:58
123	57030	ZDF	1	AMANDA UND BETSY	8. Apr. 01	5:59:30	0:23:29
124	16450	Ki.Ka	1	BOING! Wdh	8. Apr. 01	6:00:15	0:25:25
125	17530	MDR	1	DIE MAERCHENBRAUT Folge 1 Wdh	7. Apr. 01	7:10:00	0:28:27
126	40820	SAT.1	2	SANDOKAN - DER TIGER VON	7. Apr. 01	6:37:34	0:23:01
127	29980	RTL	2	HEY ARNOLD! Folge 52 Wdh	8. Apr. 01	6:13:37	0:21:53
128	53860	SWR	1	DASDING im TV (N)	7. Apr. 01	9:15:00	1:50:00
129	29940	RTL	2	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 47 Wdh	8. Apr. 01	5:47:38	0:21:28
130	18250	NDR	1	DIE SENDUNG MIT DER MAUS	7. Apr. 01	7:29:52	0:27:45
131	17220	MDR	1	Blauvogel Folge 4	5. Apr. 01	7:30:00	0:25:15
132	3170	ARD	1	Philipps Tierstunde	8. Apr. 01	6:00:00	1:00:04
133	17240	MDR	1	MEIN KLEINES MAERCHEN Folge 23	5. Apr. 01	7:55:20	0:04:56
134	17920	NDR	1	Kinderratgeber	5. Apr. 01	7:00:31	0:26:05
135	49240	SRTL	2	LI-LA-LAUNE-BAER Folge 36	7. Apr. 01	5:54:14	0:25:47
136	53730	SWR	1	DASDING/UnserDing (N)	5. Apr. 01	6:00:00	1:30:09
137	14420	H3	1	DIE SENDUNG MIT DER MAUS	5. Apr. 01	6:00:00	0:27:43
138	8150	FOX	3	Folge 82	7. Apr. 01	8:02:25	0:02:03
139	8230	FOX	3	FRITZ+SEINE BANDE-MAKING OF-BEI FOX KIDS	7. Apr. 01	8:06:34	0:01:20
140	11550	FOX	3	Folge 82	8. Apr. 01	7:39:08	0:02:03
141	12190	FOX	3	FRITZ+SEINE BANDE-MAKING OF-BEI FOX KIDS	8. Apr. 01	10:13:21	0:01:20
142	29900	RTL	2	DISNEYS PEPPER ANN Folge 47 Wdh	8. Apr. 01	5:23:59	0:22:01

#### Anhang 4. Ausführliche Tabelle zu 4.1.2 Angebot an verschiedenen Darstellungsformen im expliziten Kinderprogramm: gefiltert nach V3a, V9c, V12b, V13m, nicht V19d, nicht V21d, V26a, V27a, V28a

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	2370	ZDF	1	LOEWENZAHN	28. Mai 00	11:02:28	0:24:45
2	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:48:46	0:06:33
3	611	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:39:41	0:04:31
4	614	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	10:04:21	0:12:17
5	613	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:59:07	0:05:14
6	610	ARD	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:37:36	0:02:05
7	612	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:44:12	0:14:55
8	641	ARD	1	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:36:32	0:08:23
9	609	ARD	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:26:01	0:11:35
10	21736	KiKa	1	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:36:32	0:08:23
11	21738	KiKa	1	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai 00	11:48:46	0:06:33
12	615	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	10:16:38	0:05:52
13	607	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:16:34	0:00:27
14	22315	KiKa	1	Kika-Verabschiedung - Expo	30. Mai 00	18:53:37	0:01:03
15	635	ARD	1	Die Maus auf der Expo 2000	28. Mai 00	11:30:20	0:01:18
16	605	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:09:40	0:03:20
17	4896	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	9:08:20	0:00:19
18	1735	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	8:54:06	0:11:13
19	21730	KiKa	1	Die Maus auf der Expo 2000	28. Mai 00	11:30:20	0:01:18
20	21489	KiKa	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:14:40	0:14:55
21	3891	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	10:48:41	0:00:34
22	22165	KiKa	1	Schloss Einstein Folge 22 Wdh	30. Mai 00	14:05:01	0:25:22
23	21490	KiKa	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:29:35	0:05:14
24	21491	KiKa	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:34:49	0:12:17
25	21807	KiKa	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:06:34	0:03:25
26	21811	KiKa	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:20:20	0:08:19
27	21809	KiKa	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:13:36	0:03:20
28	186	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	12:07:46	0:12:17
29	21492	KiKa	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:47:06	0:05:47
30	185	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	12:02:32	0:05:14
31	21810	KiKa	1	Kabuera in tabaluga tivi	28. Mai 00	16:16:56	0:03:24
32	1757	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	9:43:00	0:08:19
33	21795	KiKa	1	LOEWENZAHN Folge 7 Wdh	28. Mai 00	15:02:26	0:24:45
34	1745	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	9:29:12	0:03:25
35	1756	ZDF	1	Kabuera in tabaluga tivi	27. Mai 00	9:39:34	0:03:26
36	1755	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	9:36:14	0:03:20
37	19220	RTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 18	27. Mai 00	17:18:35	0:26:29
38	21835	KiKa	1	VERABSCHIEDUNG	28. Mai 00	18:53:35	0:01:03
39	21805	KiKa	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	15:31:28	0:11:13
40	1759	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai 00	10:14:05	0:05:45
41	21540	KiKa	1	VERABSCHIEDUNG	27. Mai 00	18:53:47	0:01:03
42	3795	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	8:51:43	0:05:48
43	1725	ZDF	1	1 - 2 ODER 3	27. Mai 00	8:30:25	0:23:33
44	21488	KiKa	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:10:09	0:04:31

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Begin	Dauer
45	3865	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 4	27. Mai 00	10:08:23	0:06:00
46	21460	KiKa	1	Philipps Tierstunde	27. Mai 00	14:01:22	1:00:41
47	603	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	9:00:22	0:05:01
48	3886	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	10:26:54	0:00:34
49	21482	KiKa	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:40:08	0:03:20
50	21487	KiKa	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	16:08:04	0:02:05
51	21813	KiKa	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	16:51:25	0:05:45
52	21480	KiKa	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:30:50	0:05:01
53	21484	KiKa	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:47:02	0:00:27
54	184	ARD	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:47:37	0:14:55
55	21486	KiKa	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	15:56:29	0:11:35
56	4891	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	8:45:52	0:00:32
57	2294	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:56:42	0:05:45
58	21470	KiKa	1	ACHERBAHN Folge 46 Wdh	27. Mai 00	15:02:45	0:24:24
59	594	ARD	1	Cool oder Crash PUMUCKL TV	28. Mai 00	8:19:57	0:09:12
60	2345	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi Teil 2	28. Mai 00	10:26:52	0:01:28
61	21787	KiKa	1	Hallo, hier ist Rudi Wdh	28. Mai 00	14:25:53	0:01:28
62	3840	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 3	27. Mai 00	9:38:25	0:03:09
63	21765	KiKa	1	BOING! Wdh	28. Mai 00	13:30:45	0:26:46
64	3816	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	9:10:28	0:00:30
65	21720	KiKa	1	MUSIK BOX Wdh	28. Mai 00	11:26:26	0:02:47
66	3771	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	8:22:19	0:00:14
67	21785	KiKa	1	Hallo, hier ist Rudi Wdh	28. Mai 00	14:16:36	0:00:57
68	21494	KiKa	1	1 - 2 ODER 3 Wdh	27. Mai 00	16:53:51	0:23:32
69	175	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:03:47	0:05:01
70	2292	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:25:37	0:08:19
71	183	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:43:06	0:04:31
72	2290	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:18:51	0:03:20
73	182	ARD	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:41:01	0:02:05
74	2291	ZDF	1	Kabuera in tabaluga tivi	28. Mai 00	8:22:11	0:03:26
75	31485	WDR	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:29:02	0:05:14
76	160	ARD	1	Schloss Einstein Folge 67	27. Mai 00	10:34:39	0:24:59
77	31484	WDR	1	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:14:07	0:14:55
78	21520	KiKa	1	Schloss Einstein Folge 90 Wdh	27. Mai 00	18:01:28	0:25:40
79	21320	KiKa	1	MUSIK BOX Wdh	27. Mai 00	8:29:01	0:02:46
80	2280	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	8:11:49	0:03:25
81	125	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	8:53:14	0:06:37
82	31482	WDR	1	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:07:31	0:02:05
83	31486	WDR	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:34:16	0:12:17
84	31481	WDR	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:55:56	0:11:35
85	31483	WDR	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:09:36	0:04:31
86	22115	KiKa	1	MUSIK BOX Wdh	30. Mai 00	12:39:50	0:03:08
87	115	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	8:24:15	0:08:34
88	22205	KiKa	1	AUWEIA Wdh	30. Mai 00	15:13:00	0:20:16
89	22125	KiKa	1	Spielboxx I - Expo	30. Mai 00	12:43:48	0:03:09
90	1770	ZDF	1	PUR	27. Mai 00	10:20:13	0:22:00
91	19790	RTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 18	28. Mai 00	12:20:14	0:26:28
92	140	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	9:25:14	0:08:13
93	21690	KiKa	1	KinderInfoKiste Wdh	28. Mai 00	10:25:41	0:29:16
94	22265	KiKa	1	Spielboxx I - Expo	30. Mai 00	16:59:44	0:09:34
95	145	ARD	1	KIK - KinderInfoKiste Folge 6	27. Mai 00	9:33:27	0:29:24
96	181	ARD	1	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB	27. Mai 00	11:29:26	0:11:35

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Begin	Dauer
				Folge 230			
97	4870	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 20	28. Mai 00	8:24:59	0:07:05
98	1800	ZDF	1	ACHTERBAHN	27. Mai 00	11:15:20	0:24:25
99	21700	KiKa	1	Spiel-Boxx I- Auswertung	28. Mai 00	10:56:20	0:02:58
100	187	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	12:20:03	0:05:52
101	105	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	7:53:25	0:06:42
102	22285	KiKa	1	LOGO	30. Mai 00	17:33:54	0:09:07
103	177	ARD	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:13:05	0:03:20
104	179	ARD	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai 00	11:19:59	0:00:27
105	31479	WDR	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:46:29	0:00:27
106	2270	ZDF	1	Tabaluga tivi Wdh	28. Mai 00	7:36:43	0:11:13
107	625	ARD	1	Tagesschau	28. Mai 00	10:59:55	0:03:10
108	21510	KiKa	1	ReläXX	27. Mai 00	17:45:01	0:14:50
109	4846	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	7:56:12	0:00:32
110	3752	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	7:54:07	0:00:10
111	22225	KiKa	1	Aktiv Boxx-Expo	30. Mai 00	15:59:22	0:18:16
112	29565	NDR	1	NEUES VOM SÜDERHOF Folge 16	28. Mai 00	18:00:52	0:25:55
113	130	ARD	1	Tagesschau	27. Mai 00	8:59:51	0:03:13
114	95	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	7:22:28	0:06:50
115	170	ARD	1	Tagesschau	27. Mai 00	10:59:51	0:03:56
116	2335	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi Teil 1	28. Mai 00	10:17:35	0:00:57
117	22245	KiKa	1	Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr Folge 14	30. Mai 00	16:29:35	0:02:23
118	29243	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:14:17	0:05:12
119	3750	RTL	2	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai 00	7:47:17	0:01:01
120	31487	WDR	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	13:46:33	0:05:52
121	29240	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:00:45	0:05:35
122	85	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	6:51:56	0:09:00
123	21410	KiKa	1	Zuschauer der Woche	27. Mai 00	10:51:08	0:09:47
124	29242	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:08:48	0:05:29
125	22055	KiKa	1	Schloss Einstein Folge 21 Wdh	30. Mai 00	10:23:49	0:25:46
126	21935	KiKa	1	LOGO Wdh	30. Mai 00	7:47:36	0:09:05
127	21945	KiKa	1	MUSIK BOX	30. Mai 00	7:57:13	0:03:08
128	30811	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:43:45	0:03:40
129	28286	MDR	1	Kinderlied über einen Hamster	28. Mai 00	18:49:00	0:02:07
130	21269	KiKa	1	Cool oder Crash PUMUCKL TV	27. Mai 00	6:49:43	0:09:01
131	75	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	6:24:33	0:07:50
132	22065	KiKa	1	Wo brennts? Die Kika-Feuerwehr Folge 13 Wdh	30. Mai 00	10:49:56	0:02:37
133	30145	SWR	1	KINDERQUATSCH MIT MICHAEL Folge 226 (N)	27. Mai 00	12:01:02	0:29:09
134	26441	BR3	1	Schlawiner Platz live	30. Mai 00	16:00:18	0:33:51
135	30807	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:12:31	0:04:38
136	31477	WDR	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:39:35	0:03:20
137	21500	KiKa	1	beatz per minute Wdh	27. Mai 00	17:18:09	0:25:00
138	29241	NDR	1	Wie wird eine Brücke gebaut (Die Sendung mit der Maus)	27. Mai 00	18:06:20	0:02:28
139	30809	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:27:56	0:05:31
140	22195	KiKa	1	beatz per minute (Nachnutzung) Wdh	30. Mai 00	15:08:29	0:04:05
141	26450	BR3	1	Schlawiner Platz live	30. Mai 00	16:46:45	0:12:27
142	30813	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	14:58:21	0:01:36
143	26446	BR3	1	Cool oder Crash im Schlawiner Platz	30. Mai 00	16:39:06	0:07:39
144	4826	RTL	2	Disney Club Folge 112	28. Mai 00	7:27:22	0:01:12
145	28810	MDR	1	Ankündigung Sandmännchen Wdh	30. Mai 00	18:51:42	0:00:15
146	30805	SWR	1	Yo!Yo!Kids (N)	30. Mai 00	13:58:12	0:03:31

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Begin	Dauer
147	31475	WDR	1	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai 00	12:30:17	0:05:01
148	26445	BR3	1	SCHAU MAL	30. Mai 00	16:34:09	0:04:57
149	21570	KiKa	1	BOING! Wdh	28. Mai 00	6:10:49	0:26:36
150	27025	H3	1	Chamäleon	28. Mai 00	7:58:55	0:28:44
151	29071	NDR	1	Wie geht das Jodeln DIE SENDUNG MIT DER MAUS	27. Mai 00	7:35:50	0:05:46
152	21875	KiKa	1	Zuschauer der Woche Wdh	30. Mai 00	6:50:38	0:09:20
153	570	ARD	1	Philipps Tierstunde Folge 23	28. Mai 00	6:00:10	1:00:43
154	18850	RTL	2	MUUH! DAS TIERMAGAZIN Folge 5	27. Mai 00	6:23:37	0:20:00
155	66	ARD	1	Moderation Kinderprogramm	27. Mai 00	5:59:55	0:02:29
156	29073	NDR	1	Wie entsteht ein Spazierstock DIE SENDUNG MIT DER MAUS	27. Mai 00	7:45:45	0:06:19
157	19585	RTL	2	MUUH! DAS TIERMAGAZIN Folge 6	28. Mai 00	6:21:54	0:20:00
158	18835	RTL	2	NOAHS KIDS Folge 28	27. Mai 00	5:57:06	0:24:02
159	19575	RTL	2	NOAHS KIDS Folge 29	28. Mai 00	5:57:04	0:23:49

**Anhang 5: Nutzung von realitätsnahe expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3**

Anhang 5: Nutzung von realitätsnahe expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3

Mädchen 3 bis 5 Jahre								
Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	F 3-5 Anzahl
1	642	ARD	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	90.000
2	641	ARD	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	90.000
3	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	90.000
4	2370	ZDF	1	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	70.000
5	2365	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi	28.05.00	10:59:27	0:03:01	60.000
6	3865	RTL	2	Disney Club	27.05.00	10:08:23	0:06:00	50.000
7	614	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	50.000
8	610	ARD	1	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:02:05	50.000
9	611	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	50.000
10	21840	KIKA	1	Unser Sandmännchen	28.05.00	18:54:38	0:04:58	50.000
11	613	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	50.000
12	609	ARD	1	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:11:35	50.000
13	612	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	50.000
14	19830	SuperRTL	2	Die kleinen Monster	28.05.00	13:46:00	0:04:51	50.000
15	615	ARD	1	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	10:16:38	0:05:52	40.000
16	19975	SuperRTL	2	Doug	28.05.00	17:09:54	0:10:42	40.000
17	21490	KIKA	1	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27.05.00	16:29:35	0:05:14	40.000
18	2345	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi Teil 2	28.05.00	10:26:52	0:01:28	40.000
19	21491	KIKA	1	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27.05.00	16:34:49	0:12:17	40.000
20	21492	KIKA	1	Tigerenten Club - Moderation	27.05.00	16:47:06	0:05:47	40.000

Jungen 3 bis 5 Jahre								
Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	M 3-5 Anzahl
1	2370	ZDF	1	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	90.000
2	21840	KIKA	1	Unser Sandmännchen	28.05.00	18:54:38	0:04:58	70.000
3	611	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	70.000
4	612	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	70.000
5	610	ARD	1	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:02:05	70.000
6	613	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	70.000
7	609	ARD	1	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:11:35	70.000
8	614	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	70.000
9	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	60.000
10	615	ARD	1	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	10:16:38	0:05:52	60.000
11	642	ARD	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	50.000
12	1735	ZDF	1	Tabaluga tivi	27.05.00	8:54:06	0:11:13	50.000
13	594	ARD	1	Cool oder Crash	28.05.00	8:19:57	0:09:12	50.000
14	2365	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi	28.05.00	10:59:27	0:03:01	50.000
15	607	ARD	1	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	9:16:34	0:00:27	40.000
16	641	ARD	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	40.000
17	21811	KIKA	1	Tabaluga tivi	28.05.00	16:20:20	0:08:19	40.000
18	21809	KIKA	1	Tabaluga tivi Wdh	28.05.00	16:13:36	0:03:20	40.000
19	21805	KIKA	1	Tabaluga tivi Wdh	28.05.00	15:31:28	0:11:13	40.000
20	21810	KIKA	1	Kabuera in tabaluga tivi	28.05.00	16:16:56	0:03:24	40.000

Mädchen 6 bis 9 Jahre								
Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	F 6-9 Anzahl
1	2370	ZDF	1	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	100.000
2	611	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	100.000
3	610	ARD	1	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:02:05	90.000
4	612	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	90.000
5	613	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	90.000
6	614	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	90.000
7	609	ARD	1	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:11:35	90.000
8	21738	KIKA	1	Wie wachsen Champignons	28.05.00	11:48:46	0:06:33	90.000
9	21489	KIKA	1	Die Pfefferkörner	27.05.00	16:14:40	0:14:55	90.000
10	21737	KIKA	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	90.000
11	2365	ZDF	1	Hallo, hier ist Rudi	28.05.00	10:59:27	0:03:01	90.000
12	21490	KIKA	1	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	16:29:35	0:05:14	80.000
13	21491	KIKA	1	Die Pfefferkörner	27.05.00	16:34:49	0:12:17	80.000
14	21736	KIKA	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	80.000
15	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	80.000

Jungen 6 bis 9 Jahre								
Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	M 6-9 Anzahl
1	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	100.000
2	642	ARD	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	90.000
3	611	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	90.000
4	19975	SuperRTL	2	Doug	28.05.00	17:09:54	0:10:42	90.000
5	2370	ZDF	1	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	80.000
6	613	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	80.000
7	4896	RTL	2	Disney Club	28.05.00	9:08:20	0:00:19	80.000
8	641	ARD	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	80.000
9	610	ARD	1	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:02:05	80.000
10	3795	RTL	2	Disney Club	27.05.00	8:51:43	0:05:48	80.000
11	3820	RTL	2	Doug	27.05.00	9:10:58	0:21:29	70.000
12	612	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	70.000
13	609	ARD	1	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:11:35	70.000
14	3840	RTL	2	Disney Club	27.05.00	9:38:25	0:03:09	70.000
15	4891	RTL	2	Disney Club	28.05.00	8:45:52	0:00:32	70.000

16	642	ARD	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	80.000
17	607	ARD	1	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	9:16:34	0:00:27	80.000
18	606	ARD	1	Länder der Welt	28.05.00	9:13:00	0:03:34	80.000
19	605	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:09:40	0:03:20	70.000
20	185	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	12:02:32	0:05:14	70.000

16	21737	KIKA	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	70.000
17	614	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	70.000
18	21736	KIKA	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	70.000
19	21738	KIKA	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	60.000
20	19220	SuperRTL	2	SUPER TOY CLUB Folge 18	27.05.00	17:18:35	0:26:29	60.000

**Mädchen 10 bis 13 Jahre**

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	F 10-13 Anzahl
1	22165	KIKA	1	Schloß Einstein	30.05.00	14:05:01	0:25:22	90.000
2	2370	ZDF	1	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	80.000
3	614	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	80.000
4	185	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	12:02:32	0:05:14	80.000
5	1757	ZDF	1	Tabaluga tivi	27.05.00	9:43:00	0:08:19	70.000
6	1756	ZDF	1	Kabuera in tabaluga tivi	27.05.00	9:39:34	0:03:26	70.000
7	186	ARD	1	Die Pfefferkörner	27.05.00	12:07:46	0:12:17	70.000
8	615	ARD	1	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	10:16:38	0:05:52	60.000
9	1755	ZDF	1	Tabaluga tivi	27.05.00	9:36:14	0:03:20	60.000
10	613	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	60.000
11	1735	ZDF	1	Tabaluga tivi	27.05.00	8:54:06	0:11:13	60.000
12	184	ARD	1	Die Pfefferkörner	27.05.00	11:47:37	0:14:55	60.000
13	21737	KIKA	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	60.000
14	21738	KIKA	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	60.000
15	607	ARD	1	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	9:16:34	0:00:27	60.000
16	1745	ZDF	1	Tabaluga tivi	27.05.00	9:29:12	0:03:25	50.000
17	21736	KIKA	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	50.000
18	606	ARD	1	Länder der Welt	28.05.00	9:13:00	0:03:34	50.000
19	22205	KIKA	1	Auweia!	30.05.00	15:13:00	0:20:16	50.000
20	612	ARD	1	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	50.000

**Jungen 10 bis 13 Jahre**

Rang	Nummer	Sender	Org	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	M 10-13 Anzahl
1	3795	RTL	2	Disney Club	27.05.00	8:51:43	0:05:48	100.000
2	3775	RTL	2	Pepper Ann	27.05.00	8:22:33	0:22:33	100.000
3	4896	RTL	2	Disney Club	28.05.00	9:08:20	0:00:19	80.000
4	3891	RTL	2	Disney Club	27.05.00	10:48:41	0:00:34	70.000
5	3820	RTL	2	Doug	27.05.00	9:10:58	0:21:29	70.000
6	3890	RTL	2	Disneys Große Pause	27.05.00	10:27:28	0:21:13	70.000
7	3771	RTL	2	Disney Club	27.05.00	8:22:19	0:00:14	60.000
8	22165	KIKA	1	Schloß Einstein	30.05.00	14:05:01	0:25:22	60.000
9	641	ARD	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	60.000
10	3865	RTL	2	Disney Club	27.05.00	10:08:23	0:06:00	50.000
11	21736	KIKA	1	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	50.000
12	642	ARD	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	50.000
13	21490	KIKA	1	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	16:29:35	0:05:14	50.000
14	21491	KIKA	1	Die Pfefferkörner	27.05.00	16:34:49	0:12:17	50.000
15	611	ARD	1	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	50.000
16	4891	RTL	2	Disney Club	28.05.00	8:45:52	0:00:32	50.000
17	19975	SuperRTL	2	Doug	28.05.00	17:09:54	0:10:42	50.000
18	643	ARD	1	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	50.000
19	21737	KIKA	1	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	50.000
20	20795	SuperRTL	2	Doug	30.05.00	15:20:43	0:10:54	50.000

 Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen  
 realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

**Anhang 6: Nutzung von realitätsnahe expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, Rangfolgen aufgelöst, in Blöcken geordnet.**

Anhang 6: Nutzung von realitätsnahem expliziten Kinderprogramm der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5, 6-9 und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, V26a, V27a, V28a; jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, Rangfolgen aufgelöst, in Blöcken geordnet.

**Mädchen 3- 5 Jahre**

Nummer	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	F 3-5 Anzahl	Nummer	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer
3865	RTL	Disney Club	27.05.00	10:08:23	0:06:00	50.000	594	ARD	Cool oder Crash	28.05.00	8:19:57	0:09:00
19830	SuperRTL	Die kleinen Monster	28.05.00	13:46:00	0:04:51	50.000	1735	ZDF	Tabaluga tivi	27.05.00	8:54:06	0:11:00
19975	SuperRTL	Doug	28.05.00	17:09:54	0:10:42	40.000	21811	KIKA	Tabaluga tivi	28.05.00	16:20:20	0:08:00
							21809	KIKA	Tabaluga tivi Wdh	28.05.00	16:13:36	0:03:00
							21805	KIKA	Tabaluga tivi Wdh	28.05.00	15:31:28	0:11:00
							21810	KIKA	Kabuera in tabaluga tivi	28.05.00	16:16:56	0:03:00
							<b>gemeinsames Programm</b>					
642	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	90.000	2370	ZDF	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:00
641	ARD	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	90.000	2365	ZDF	Hallo, hier ist Rudi	28.05.00	10:59:27	0:03:00
643	ARD	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	90.000	614	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:00
2370	ZDF	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	70.000	612	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:00
2365	ZDF	Hallo, hier ist Rudi	28.05.00	10:59:27	0:03:01	60.000	611	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:00
2345	ZDF	Hallo, hier ist Rudi Teil 2	28.05.00	10:26:52	0:01:28	40.000	613	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:00
614	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	50.000	610	ARD	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:02:00
612	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	50.000	609	ARD	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:11:00
21491	KIKA	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27.05.00	16:34:49	0:12:17	40.000	615	ARD	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	10:16:38	0:05:00
610	ARD	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:02:05	50.000	607	ARD	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	9:16:34	0:00:00
611	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	50.000	21840	KIKA	Unser Sandmännchen	28.05.00	18:54:38	0:04:00
613	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	50.000	642	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:00
21490	KIKA	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27.05.00	16:29:35	0:05:14	40.000	641	ARD	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:00
21840	KIKA	Unser Sandmännchen	28.05.00	18:54:38	0:04:58	50.000	643	ARD	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:00
609	ARD	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:11:35	50.000						
615	ARD	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	10:16:38	0:05:52	40.000						
21492	KIKA	Tigerenten Club - Moderation	27.05.00	16:47:06	0:05:47	40.000						

**Jungen 3 - 5 Jahre**

**Mädchen 6 - 9 Jahre**

Nummer	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	F 6-9 Anzahl	Nummer	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer
607	ARD	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	9:16:34	0:00:27	80.000	19975	SuperRTL	Doug	28.05.00	17:09:54	0:10:00
606	ARD	Länder der Welt	28.05.00	9:13:00	0:03:34	80.000	3820	RTL	Doug	27.05.00	9:10:58	0:02:00
							4896	RTL	Disney Club	28.05.00	9:08:20	0:00:00
							3795	RTL	Disney Club	27.05.00	8:51:43	0:00:00
							3840	RTL	Disney Club	27.05.00	9:38:25	0:00:00
							4891	RTL	Disney Club	28.05.00	8:45:52	0:00:00
							19220	SuperRTL	SUPER TOY CLUB Folge 18	27.05.00	17:18:35	0:02:00
							<b>gemeinsames Programm</b>					
21738	KIKA	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	90.000	611	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:00:00
21736	KIKA	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	80.000	613	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:00:00
643	ARD	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	80.000	610	ARD	Greenteam Tigerenten Club	28.05.00	9:37:36	0:00:00
21737	KIKA	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	90.000						

**Jungen 6 - 9 Jahre**

642	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	80.000	609	ARD	Expertengespräch Tigerenten Club	28.05.00	9:26:01	0:1
21489	KIKA	Die Pfefferkörner	27.05.00	16:14:40	0:14:55	90.000	612	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:1
614	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	90.000	614	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:1
21491	KIKA	Die Pfefferkörner	27.05.00	16:34:49	0:12:17	80.000	643	ARD	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:0
612	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	90.000	641	ARD	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:0
611	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:04:31	100.000	21736	KIKA	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:0
613	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	90.000	21738	KIKA	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:0
21490	KIKA	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	16:29:35	0:05:14	80.000	642	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:0
605	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:09:40	0:03:20	70.000	21737	KIKA	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:0
185	ARD	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	12:02:32	0:05:14	70.000	2370	ZDF	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:2

#### Mädchen 10 - 13 Jahre

Nummer	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Dauer	F 10-13 Anzahl
2370	ZDF	Löwenzahn	28.05.00	11:02:28	0:24:45	80.000
1756	ZDF	Kabuera in tabaluga tivi	27.05.00	9:39:34	0:03:26	70.000
1757	ZDF	Tabaluga tivi	27.05.00	9:43:00	0:08:19	70.000
1755	ZDF	Tabaluga tivi	27.05.00	9:36:14	0:03:20	60.000
1735	ZDF	Tabaluga tivi	27.05.00	8:54:06	0:11:13	60.000
1745	ZDF	Tabaluga tivi	27.05.00	9:29:12	0:03:25	50.000
606	ARD	Länder der Welt	28.05.00	9:13:00	0:03:34	50.000
22205	KIKA	Auweia!	30.05.00	15:13:00	0:20:16	50.000
<b>gemeinsames Programm</b>						
22165	KIKA	Schloß Einstein	30.05.00	14:05:01	0:25:22	90.000
185	ARD	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	12:02:32	0:05:14	80.000
613	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:59:07	0:05:14	60.000
614	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	10:04:21	0:12:17	80.000
186	ARD	Die Pfefferkörner	27.05.00	12:07:46	0:12:17	70.000
184	ARD	Die Pfefferkörner	27.05.00	11:47:37	0:14:55	60.000
612	ARD	Die Pfefferkörner	28.05.00	9:44:12	0:14:55	50.000
21737	KIKA	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:03:51	60.000
21736	KIKA	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:08:23	50.000
21738	KIKA	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:06:33	60.000
615	ARD	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	10:16:38	0:05:52	60.000
607	ARD	Tigerenten Club - Moderation	28.05.00	9:16:34	0:00:27	60.000

#### Jungen 10 - 13 Jahre

Nummer	Sender	Titel	Datum	Uhrzeit	Da
3775	RTL	Pepper Ann	27.05.00	8:22:33	0:2
3890	RTL	Disneys Große Pause	27.05.00	10:27:28	0:2
3795	RTL	Disney Club	27.05.00	8:51:43	0:0
4896	RTL	Disney Club	28.05.00	9:08:20	0:0
3891	RTL	Disney Club	27.05.00	10:48:41	0:0
3771	RTL	Disney Club	27.05.00	8:22:19	0:0
3865	RTL	Disney Club	27.05.00	10:08:23	0:0
4891	RTL	Disney Club	28.05.00	8:45:52	0:0
3820	RTL	Doug	27.05.00	9:10:58	0:2
19975	SuperRTL	Doug	28.05.00	17:09:54	0:1
20795	SuperRTL	Doug	30.05.00	15:20:43	0:1
<b>gemeinsames Programm</b>					
22165	KIKA	Schloß Einstein	30.05.00	14:05:01	0:2
21491	KIKA	Die Pfefferkörner	27.05.00	16:34:49	0:1
21490	KIKA	Tigerenten Club - Spiel	27.05.00	16:29:35	0:0
611	ARD	Tigerenten Club - Spiel	28.05.00	9:39:41	0:0
642	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:0
21736	KIKA	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:0
641	ARD	Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:36:32	0:0
643	ARD	Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:48:46	0:0
21737	KIKA	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28.05.00	11:44:55	0:0

Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen  
 realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

**Anhang 7: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2000: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen**

Anhang 7: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2000:gefiltert nach V9c, jeweils ab-steigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen

## NSF1 Mädchen 3-5 Jahre

Rang	Sender	Titel	Datum	Beginn	Dauer	NSF1
1	KI.KA	Unser Sandmaennchen Folge 149 Wdh	30. Mai. 00	18:54:40	0:05:01	120.000
2	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51	90.000
3	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26	90.000
		Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der Maus)				
4	ARD	Maus)	28. Mai. 00	11:36:32	0:08:23	90.000
		Wickie ... und die starken Männer Folge 36				
5	KI.KA	Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10	90.000
		Wie wachsen Champignons (Sendung mit der Maus)				
6	ARD	Maus)	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	90.000
7	SRTL	CUBITUS, DER WUSCHELHUND Folge 30	30. Mai. 00	14:07:46	0:22:20	80.000
8	ARD	Käpten Blaubär (Sendung mit der Maus)	28. Mai. 00	11:55:19	0:04:07	80.000
9	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 146 Wdh	27. Mai. 00	18:54:50	0:04:52	80.000
10	ARD	Paradiso (Sendung mit der Maus)	28. Mai. 00	11:31:38	0:04:54	80.000
11	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36	80.000
		Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge 230				
12	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	80.000
13	KI.KA	Teletubbies Folge 100	30. Mai. 00	18:29:31	0:24:06	70.000
14	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27	70.000
15	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	70.000
		Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230				
16	SRTL	BOB DER FLASCHENGEIST Folge 26	30. Mai. 00	14:32:04	0:22:54	70.000
17	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45	70.000
18	RTL2	SAILOR MOON Folge 185	30. Mai. 00	15:17:40	0:20:51	60.000
19	SRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19	60.000
20	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 20	30. Mai. 00	12:48:54	0:21:44	60.000

## NSM1 Jungen 3-5 Jahre

Rang	Sender	Titel	Datum	Beginn	Dauer	NSM1
1	KI.KA	Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10	110.000
		Wickie ... und die starken Männer Folge 36				
2	KI.KA	Teletubbies Folge 100	30. Mai. 00	18:29:31	0:24:06	90.000
3	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36	90.000
		ZDF LOEWENZAHN				
4	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45	90.000
5	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40	80.000
6	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	80.000
7	KI.KA	Der Bär im großen blauen Haus Folge 6 Wdh	28. Mai. 00	18:29:49	0:23:36	80.000
8	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27	80.000
9	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45	70.000
10	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 147 Wdh	28. Mai. 00	18:54:38	0:04:58	70.000
11	ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:39:41	0:04:31	70.000
		Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge 230				
12	ARD	230	28. Mai. 00	9:44:12	0:14:55	70.000
13	ARD	Greenteam Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:37:36	0:02:05	70.000
14	ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14	70.000
15	ARD	Expertengespräch Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:26:01	0:11:35	70.000
		Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge 230				
16	ARD	230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17	70.000
17	SRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19	60.000
18	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 149 Wdh	30. Mai. 00	18:54:40	0:05:01	60.000
19	ARD	Käpten Blaubär (Sendung mit der Maus)	28. Mai. 00	11:55:19	0:04:07	60.000
20	KI.KA	MUMINS Wdh	27. Mai. 00	13:36:14	0:23:02	60.000

NSF2 Mädchen 6-9 Jahre

Rang	Sender	Titel	Datum	Beginn	Dauer	NSF2
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	140.000
2	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45	110.000
3	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45	100.000
4	ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:39:41	0:04:31	100.000
5	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	90.000
6	ARD	Greenteam Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:37:36	0:02:05	90.000
		Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge				
7	ARD	230	28. Mai. 00	9:44:12	0:14:55	90.000
8	ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14	90.000
		Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge				
9	ARD	230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17	90.000
10	ARD	Expertengespräch Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:26:01	0:11:35	90.000
		Wie wachsen Champignons (Sendung mit der				
11	KI.KA	Maus)	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	90.000
12	SRTL	DIE DREI BAEREN Folge 15	30. Mai. 00	13:14:28	0:24:51	90.000
13	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41	90.000
		Die Pfefferkörner Teil 1 Tigerenten Club Folge				
14	KI.KA	230	27. Mai. 00	16:14:40	0:14:55	90.000
15	KI.KA	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51	90.000
16	ZDF	Hallo, hier ist Rudi Teil 4	28. Mai. 00	10:59:27	0:03:01	90.000
17	KI.KA	Spiel Tigerenten Club Folge 230	27. Mai. 00	16:29:35	0:05:14	80.000
		Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge				
18	KI.KA	230	27. Mai. 00	16:34:49	0:12:17	80.000
		Wie funktioniert eine CD (Sendung mit der				
19	KI.KA	Maus)	28. Mai. 00	11:36:32	0:08:23	80.000
		Wie wachsen Champignons (Sendung mit der				
20	ARD	Maus)	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	80.000

NSM2 Jungen 6-9 Jahre

Rang	Sender	Titel	Datum	Beginn	Dauer	NSM2
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	270.000
2	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 21	30. Mai. 00	18:23:12	0:22:29	160.000
3	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40	160.000
4	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36	150.000
5	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	140.000
6	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26	130.000
7	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45	130.000
8	SRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 42	30. Mai. 00	17:52:42	0:23:40	130.000
9	KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh	28. Mai. 00	12:01:07	1:09:01	120.000
10	RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12	30. Mai. 00	14:17:09	0:23:12	120.000
11	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27	110.000
12	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41	110.000
13	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45	110.000
		Wickie ... und die starken Männer Folge 36				
14	KI.KA	Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10	110.000
15	SRTL	NORMAN NORMAL Folge 1	30. Mai. 00	17:23:47	0:22:53	110.000
16	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 20	30. Mai. 00	12:48:54	0:21:44	110.000
17	SRTL	SINDBAD Folge 22	30. Mai. 00	13:42:03	0:21:33	110.000
		Wie wachsen Champignons (Sendung mit der				
18	ARD	Maus)	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	100.000
19	ARD	Bilderwürfel (Sendung mit der Maus)	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51	90.000
20	SRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10	30. Mai. 00	16:56:33	0:20:54	90.000

## NSF3 Mädchen 10-13 Jahre

Rang	Sender	Titel	Datum	Beginn	Dauer	NSF3
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	170.000
2	KI.KA	Schloss Einstein Folge 22 Wdh	30. Mai. 00	14:05:01	0:25:22	90.000
3	RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12	30. Mai. 00	14:17:09	0:23:12	80.000
4	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45	80.000
		Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge				
5	ARD	230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17	80.000
6	ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230	27. Mai. 00	12:02:32	0:05:14	80.000
7	KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh	28. Mai. 00	12:01:07	1:09:01	80.000
8	ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	9:43:00	0:08:19	70.000
9	ZDF	Kabuera in tabaluga tivi	27. Mai. 00	9:39:34	0:03:26	70.000
10	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26	70.000
		Die Pfefferkörner Teil 2 Tigerenten Club Folge				
11	ARD	230	27. Mai. 00	12:07:46	0:12:17	70.000
12	ZDF	Unsichtbar	27. Mai. 00	9:05:19	0:23:53	70.000
13	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36	60.000
14	RTL2	SAILOR MOON Folge 185	30. Mai. 00	15:17:40	0:20:51	60.000
15	ARD	Moderation Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	10:16:38	0:05:52	60.000
16	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41	60.000
17	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40	60.000
18	ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	9:36:14	0:03:20	60.000
19	ARD	Spiel Tigerenten Club Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14	60.000
20	ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	8:54:06	0:11:13	60.000

## NSM3 Jungen 10-13 Jahre

Rang	Sender	Titel	Datum	Beginn	Dauer	NSM3
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	230.000
2	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26	100.000
3	RTL	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai. 00	8:51:43	0:05:48	100.000
4	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	100.000
5	RTL	NEW SPIDERMAN Folge 59	28. Mai. 00	9:09:40	0:19:37	100.000
6	RTL	DISNEYS PEPPER ANN Folge 28	27. Mai. 00	8:22:33	0:22:33	100.000
7	RTL	CLASSIC CARTOON Folge 111	27. Mai. 00	8:57:31	0:06:38	90.000
8	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45	90.000
9	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 21	30. Mai. 00	18:23:12	0:22:29	80.000
10	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36	80.000
11	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40	80.000
12	SRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27	80.000
13	RTL	DISNEYS HERCULES Folge 55	28. Mai. 00	8:46:24	0:21:56	70.000
14	RTL	DISNEYS DOUG Folge 48	27. Mai. 00	9:10:58	0:21:29	70.000
15	SRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19	70.000
16	RTL	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 2	27. Mai. 00	10:27:28	0:21:13	70.000
17	SRTL	Arielle, die Meerjungfrau Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41	70.000
18	PRO7	THE REAL GHOSTBUSTERS	27. Mai. 00	8:56:09	0:21:10	60.000
19	SRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10	30. Mai. 00	16:56:33	0:20:54	60.000
20	SRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45	60.000

**Anhang 8: Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Stichprobenzeitraum 2000: Real-Sendungen, in denen Kinder oder Jugendliche die Hauptrolle spielen sind gelb markiert, Animationssendungen in denen Kinder die Hauptrolle spielen sind türkis markiert.**

Anhang 8: Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Stichprobenzeitraum 2000: Real-Sendungen, in denen Kinder oder Jugendliche die Hauptrolle spielen sind gelb markiert, Animationssendungen in denen Kinder die Hauptrolle spielen sind türkis markiert.

NSF1 Mädchen 3-5 Jahre					
Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 149 Wdh	30. Mai. 00	18:54:40	0:05:01
2	ARD	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51
3	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
4	ARD	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:36:32	0:08:23
5	KI.KA	WICKIE ... UND DIE STARKEN MAENNER Folge 36 Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10
6	ARD	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33
7	SuperRTL	CUBITUS, DER WUSCHELHUND Folge 30	30. Mai. 00	14:07:46	0:22:20
8	ARD	Käpten Blaubär DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:55:19	0:04:07
9	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 146 Wdh	27. Mai. 00	18:54:50	0:04:52
10	ARD	Paradiso DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:31:38	0:04:54
11	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
12	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
13	KI.KA	Teletubbies Folge 100	30. Mai. 00	18:29:31	0:24:06
14	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
15	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
16	SuperRTL	BOB DER FLASCHEGEIST Folge 26	30. Mai. 00	14:32:04	0:22:54
17	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45
18	RTL2	SAILOR MOON Folge 185	30. Mai. 00	15:17:40	0:20:51
19	SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19
20	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 20	30. Mai. 00	12:48:54	0:21:44

NSM1 Jungen 3-5 Jahre					
Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	KI.KA	WICKIE ... UND DIE STARKEN MAENNER Folge 36 Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10
2	KI.KA	Teletubbies Folge 100	30. Mai. 00	18:29:31	0:24:06
3	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
4	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45
5	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
6	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
7	KI.KA	Der Bär im großen blauen Haus Folge 6 Wdh	28. Mai. 00	18:29:49	0:23:36
8	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
9	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45
10	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 147 Wdh	28. Mai. 00	18:54:38	0:04:58
11	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:39:41	0:04:31
12	ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:44:12	0:14:55
13	ARD	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:37:36	0:02:05
14	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14
15	ARD	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:26:01	0:11:35
16	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17
17	SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19
18	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 149 Wdh	30. Mai. 00	18:54:40	0:05:01
19	ARD	Käpten Blaubär DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:55:19	0:04:07
20	KI.KA	MUMINS Wdh	27. Mai. 00	13:36:14	0:23:02

NSF2 Mädchen 6-9 Jahre					
Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
2	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45
3	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45
4	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:39:41	0:04:31
5	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
6	ARD	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:37:36	0:02:05
7	ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:44:12	0:14:55
8	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14
9	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17
10	ARD	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:26:01	0:11:35
11	KI.KA	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33
12	SuperRTL	DIE DREI BAEREN Folge 15	30. Mai. 00	13:14:28	0:24:51
13	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41
14	KI.KA	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	16:14:40	0:14:55
15	KI.KA	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51
16	ZDF	Hallo, hier ist Rudi Teil 4	28. Mai. 00	10:59:27	0:03:01
17	KI.KA	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	16:29:35	0:05:14
18	KI.KA	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	16:34:49	0:12:17
19	KI.KA	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:36:32	0:08:23
20	ARD	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33

NSM2 Jungen 6-9 Jahre					
Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
2	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 21	30. Mai. 00	18:23:12	0:22:29
3	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
4	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
5	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
6	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
7	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45
8	SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 42	30. Mai. 00	17:52:42	0:23:40
9	KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh	28. Mai. 00	12:01:07	1:09:01
10	RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12	30. Mai. 00	14:17:09	0:23:12
11	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
12	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41
13	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45
14	KI.KA	WICKIE ... UND DIE STARKEN MAENNER Folge 36 Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10
15	SuperRTL	NORMAN NORMAL Folge 1	30. Mai. 00	17:23:47	0:22:53
16	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 20	30. Mai. 00	12:48:54	0:21:44
17	SuperRTL	SINDBAD Folge 22	30. Mai. 00	13:42:03	0:21:33
18	ARD	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33
19	ARD	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51
20	SuperRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10	30. Mai. 00	16:56:33	0:20:54

NSF3 Mädchen 10-13 Jahre					
Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
2	KI.KA	Schloss Einstein Folge 22 Wdh	30. Mai. 00	14:05:01	0:25:22
3	RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12	30. Mai. 00	14:17:09	0:23:12
4	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45
5	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17
6	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	12:02:32	0:05:14
7	KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh	28. Mai. 00	12:01:07	1:09:01
8	ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	9:43:00	0:08:19
9	ZDF	Kabuera in tabaluga tivi	27. Mai. 00	9:39:34	0:03:26
10	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
11	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	12:07:46	0:12:17
12	ZDF	Unsichtbar	27. Mai. 00	9:05:19	0:23:53
13	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
14	RTL2	SAILOR MOON Folge 185	30. Mai. 00	15:17:40	0:20:51
15	ARD	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:16:38	0:05:52
16	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41
17	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
18	ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	9:36:14	0:03:20
19	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14
20	ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	8:54:06	0:11:13

Quelle: BESTANDSAUFNAHME KINDERFERNSEHEN AGF/GfK PC#TV 2000

	Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen
	realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

NSM3 Jungen 10-13 Jahre					
Rang	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
1	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
2	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
3	RTL	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai. 00	8:51:43	0:05:48
4	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
5	RTL	NEW SPIDERMAN Folge 59	28. Mai. 00	9:09:40	0:19:37
6	RTL	DISNEYS PEPPER ANN Folge 28	27. Mai. 00	8:22:33	0:22:33
7	RTL	CLASSIC CARTOON Folge 111	27. Mai. 00	8:57:31	0:06:38
8	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45
9	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 21	30. Mai. 00	18:23:12	0:22:29
10	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
11	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
12	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
13	RTL	DISNEYS HERCULES Folge 55	28. Mai. 00	8:46:24	0:21:56
14	RTL	DISNEYS DOUG Folge 48	27. Mai. 00	9:10:58	0:21:29
15	SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19
16	RTL	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 2	27. Mai. 00	10:27:28	0:21:13
17	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41
18	PRO7	THE REAL GHOSTBUSTERS	27. Mai. 00	8:56:09	0:21:10
19	SuperRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10	30. Mai. 00	16:56:33	0:20:54
20	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45

**Anhang 9: Vollständige Listen: 6 Hitlisten (Top20) des Jahres 2000, farbig markierte Sendungen, in Blöcken mit gemeinsamem Jungen-Mädchen-Programm.**

Anhang 9: Vollständige Listen: 6 Hitlisten (Top20) des Jahres 2000, farbig markierte Sendungen, in Blöcken mit gemeinsamem Jungen-Mädchen-Programm.

NSF1 Mädchen 3-5 Jahre					NSM1 Jungen 3-5 Jahre				
Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
ARD	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51	ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45
ARD	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:36:32	0:08:23	KI.KA	Der Bär im großen blauen Haus Folge 6 Wdh	28. Mai. 00	18:29:49	0:23:36
ARD	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:39:41	0:04:31
SuperRTL	CUBITUS, DER WUSCHELHUND Folge 30	30. Mai. 00	14:07:46	0:22:20	ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:44:12	0:14:55
ARD	Paradiso DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:31:38	0:04:54	ARD	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:37:36	0:02:05
RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14
SuperRTL	BOB DER FLASCHEGEIST Folge 26	30. Mai. 00	14:32:04	0:22:54	ARD	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:26:01	0:11:35
ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45	ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17
RTL2	SAILOR MOON Folge 185	30. Mai. 00	15:17:40	0:20:51	KI.KA	MUMINS Wdh	27. Mai. 00	13:36:14	0:23:02
<b>gemeinsames Programm</b>					<b>gemeinsames Programm</b>				
KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 149 Wdh	30. Mai. 00	18:54:40	0:05:01	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 147 Wdh	28. Mai. 00	18:54:38	0:04:58
KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 146 Wdh	27. Mai. 00	18:54:50	0:04:52	KI.KA	UNSER SANDMAENNCHEN Folge 149 Wdh	30. Mai. 00	18:54:40	0:05:01
SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27	KI.KA	WICKIE ... UND DIE STARKEN MAENNER Folge 36 Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10
KI.KA	WICKIE ... UND DIE STARKEN MAENNER Folge 36 Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10	ARD	Käpten Blaubär DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:55:19	0:04:07
ARD	Käpten Blaubär DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:55:19	0:04:07	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45
KI.KA	Teletubbies Folge 100	30. Mai. 00	18:29:31	0:24:06	KI.KA	Teletubbies Folge 100	30. Mai. 00	18:29:31	0:24:06
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 20	30. Mai. 00	12:48:54	0:21:44	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19	SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19
<b>NSF2 Mädchen 6-9 Jahre</b>					<b>NSM2 Jungen 6-9 Jahre</b>				
Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer	Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 21	30. Mai. 00	18:23:12	0:22:29
ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:39:41	0:04:31	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
ARD	Greenteam TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:37:36	0:02:05	SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 42	30. Mai. 00	17:52:42	0:23:40
ARD	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:44:12	0:14:55	KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh	28. Mai. 00	12:01:07	1:09:01
ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14	RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12	30. Mai. 00	14:17:09	0:23:12
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17	SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAERENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
ARD	Expertengespräch TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:26:01	0:11:35	KI.KA	WICKIE ... UND DIE STARKEN MAENNER Folge 36 Wdh	30. Mai. 00	18:06:11	0:23:10
SuperRTL	DIE DREI BAEREN Folge 15	30. Mai. 00	13:14:28	0:24:51	SuperRTL	NORMAN NORMAL Folge 1	30. Mai. 00	17:23:47	0:22:53
KI.KA	Die Pfefferkörner Teil 1 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	16:14:40	0:14:55	SuperRTL	SINDBAD Folge 22	30. Mai. 00	13:42:03	0:21:33
ZDF	Hallo, hier ist Rudi Teil 4	28. Mai. 00	10:59:27	0:03:01	SuperRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10	30. Mai. 00	16:56:33	0:20:54
KI.KA	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	16:29:35	0:05:14	<b>gemeinsames Programm</b>				
KI.KA	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	16:34:49	0:12:17	RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
<b>gemeinsames Programm</b>					SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45
SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45	SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
KI.KA	Wie funktioniert eine CD DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:36:32	0:08:23	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41
KI.KA	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 20	30. Mai. 00	12:48:54	0:21:44

ARD	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33	ARD	Wie wachsen Champignons DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:48:46	0:06:33
KI.KA	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51	ARD	Bilderwürfel DIE SENDUNG MIT DER MAUS	28. Mai. 00	11:44:55	0:03:51

### NSF3 Mädchen 10-13 Jahre

Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
KI.KA	Schloss Einstein Folge 22 Wdh	30. Mai. 00	14:05:01	0:25:22
RTL2	ALVIN UND DIE CHIPMUNKS Folge 12	30. Mai. 00	14:17:09	0:23:12
ZDF	LOEWENZAHN	28. Mai. 00	11:02:28	0:24:45
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:04:21	0:12:17
ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	12:02:32	0:05:14
KI.KA	DAS ZAUBERMAENNCHEN Wdh	28. Mai. 00	12:01:07	1:09:01
ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	9:43:00	0:08:19
ZDF	Kabuera in tabaluga tivi	27. Mai. 00	9:39:34	0:03:26
ARD	Die Pfefferkörner Teil 2 TIGERENTEN CLUB Folge 230	27. Mai. 00	12:07:46	0:12:17
ZDF	Unsichtbar	27. Mai. 00	9:05:19	0:23:53
RTL2	SAILOR MOON Folge 185	30. Mai. 00	15:17:40	0:20:51
ARD	Moderation TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	10:16:38	0:05:52
ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	9:36:14	0:03:20
ARD	Spiel TIGERENTEN CLUB Folge 230	28. Mai. 00	9:59:07	0:05:14
ZDF	Tabaluga tivi Wdh	27. Mai. 00	8:54:06	0:11:13
<b>gemeinsames Programm</b>				
RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAARENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40

### NSM3 Jungen 10-13 Jahre

Sender	Titel	Datum	Begin	Dauer
RTL	DISNEY CLUB Folge 111	27. Mai. 00	8:51:43	0:05:48
RTL	NEW SPIDERMAN Folge 59	28. Mai. 00	9:09:40	0:19:37
RTL	DISNEYS PEPPER ANN Folge 28	27. Mai. 00	8:22:33	0:22:33
RTL	CLASSIC CARTOON Folge 111	27. Mai. 00	8:57:31	0:06:38
RTL	DISNEYS HERCULES Folge 55	28. Mai. 00	8:46:24	0:21:56
RTL	DISNEYS DOUG Folge 48	27. Mai. 00	9:10:58	0:21:29
SuperRTL	ROCKO'S MODERNES LEBEN Folge 40	28. Mai. 00	17:52:55	0:24:19
RTL	DISNEYS GROSSE PAUSE Folge 2	27. Mai. 00	10:27:28	0:21:13
PRO7	THE REAL GHOSTBUSTERS	27. Mai. 00	8:56:09	0:21:10
SuperRTL	MUMMIES ALIVE Folge 10	30. Mai. 00	16:56:33	0:20:54
<b>gemeinsames Programm</b>				
RTL2	POKEMON Folge 105	30. Mai. 00	14:48:42	0:22:10
SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAARENBANDE Folge 18	27. Mai. 00	18:22:55	0:22:26
SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAARENBANDE Folge 19	28. Mai. 00	18:21:27	0:22:27
SuperRTL	DISNEYS GUMMIBAARENBANDE Folge 21	30. Mai. 00	18:23:12	0:22:29
SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 33	28. Mai. 00	19:17:46	0:22:45
SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 32	27. Mai. 00	19:19:33	0:22:45
SuperRTL	IMMER AERGER MIT NEWTON Folge 35	30. Mai. 00	19:19:57	0:22:36
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 19	28. Mai. 00	18:51:05	0:21:40
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 21	30. Mai. 00	18:53:06	0:21:40
SuperRTL	ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU Folge 18	27. Mai. 00	18:52:31	0:21:41

Quelle: BESTANDSAUFNAHME KINDERFERNSEHEN AGF/GfK PC#TV 2000

	Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen
	realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

**Anhang 10: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen**

Anhang 10: Die Hitlisten (Top20) der Jungen und Mädchen im Alter von 3-5 Jahren, 6-9 Jahren und 10-13 Jahren im Jahr 2001: gefiltert nach V9c, jeweils absteigend sortiert nach NSF1, NSF2, NSF3, NSM1, NSM2, NSM3, jeweils gekürzt auf die ersten 20 Zeilen, das ergibt 6 Tabellen

#### Mädchen 3-5 Jahre

Sender	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
PRO7	Die fantastischen Abenteuer von Sindbad dem Seefahrer	8. Apr. 01	9:23:24	0:22:26
PRO7	INSPEKTOR GADGET	8. Apr. 01	8:56:44	0:20:24
PRO7	SYLVESTER & TWEETY MYSTERIES	8. Apr. 01	9:50:05	0:21:08
ZDF	1 - 2 ODER 3	7. Apr. 01	8:35:00	0:23:53
Ki.Ka	Familie Superschlau Folge 42 Wdh	5. Apr. 01	9:41:24	0:05:22
gemeinsames Programm				
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 95 Wdh	5. Apr. 01	18:54:36	0:05:06
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 98 Wdh	8. Apr. 01	18:54:47	0:04:54
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 97 Wdh	7. Apr. 01	18:54:40	0:04:59
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 39	5. Apr. 01	19:17:50	0:23:17
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 41	7. Apr. 01	19:16:52	0:22:24
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 42	8. Apr. 01	19:17:26	0:23:07
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 52	5. Apr. 01	18:50:38	0:21:40
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 55	8. Apr. 01	18:49:46	0:21:35
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 54	7. Apr. 01	18:49:48	0:21:34
Ki.Ka	Die Sendung mit der Maus ARD	8. Apr. 01	11:29:49	0:28:53
Ki.Ka	Die Sendung mit der Maus Folge 24 Wdh	5. Apr. 01	18:01:00	0:27:14
SRTL	DISNEYS DSCHUNGLERBUCH-KIDS Folge 16	5. Apr. 01	18:23:25	0:21:32
SRTL	DISNEYS DSCHUNGLERBUCH-KIDS Folge 19	8. Apr. 01	18:21:49	0:21:27
Ki.Ka	DIE BIENE MAJA Folge 102 Wdh	5. Apr. 01	18:28:56	0:24:10
SRTL	JELLABIES Folge 60	5. Apr. 01	15:30:25	0:04:40

#### Mädchen 6-9 Jahre

Sender	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
ZDF	LOEWENZAHN	08-Apr-01	11:02:44	0:24:12
ZDF	KINDERSTUDIO	08-Apr-01	11:26:56	0:01:10
ZDF	Rudis Rabenteuer Teil 4	08-Apr-01	11:01:31	0:00:20
Ki.Ka	Fix und Foxi Folge 15 Wdh	07-Apr-01	17:20:32	0:22:33
ZDF	Rudis Tipp	08-Apr-01	10:59:05	0:02:26
ZDF	SIEBENSTEIN	08-Apr-01	10:34:02	0:25:03
Ki.Ka	Die Sendung mit der Maus ARD	08-Apr-01	11:29:49	0:28:53
ZDF	Tabaluga tivi Folge 181 Teil 1	07-Apr-01	9:49:44	0:13:10
gemeinsames Programm				
Ki.Ka	DIE BIENE MAJA Folge 102 Wdh	05-Apr-01	18:28:56	0:24:10

#### Jungen 3-5 Jahre

Sender	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
SRTL	BOB DER BAUMEISTER Folge 38	5. Apr. 01	8:27:55	0:09:39
Ki.Ka	Waldo Folge 17 Wdh	8. Apr. 01	18:29:25	0:24:19
SRTL	THOMAS, DIE KLEINE LOKOMOTIVE Folge 107	5. Apr. 01	8:13:05	0:05:08
SRTL	POCKET DRAGON ABENTEUER Folge 35	5. Apr. 01	14:26:07	0:21:11
gemeinsames Programm				
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 95 Wdh	5. Apr. 01	18:54:36	0:05:06
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 98 Wdh	8. Apr. 01	18:54:47	0:04:54
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 97 Wdh	7. Apr. 01	18:54:40	0:04:59
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 39	5. Apr. 01	19:17:50	0:23:17
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 42	8. Apr. 01	19:17:26	0:23:07
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 41	7. Apr. 01	19:16:52	0:22:24
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 52	5. Apr. 01	18:50:38	0:21:40
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 54	7. Apr. 01	18:49:48	0:21:34
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 55	8. Apr. 01	18:49:46	0:21:35
SRTL	DISNEYS DSCHUNGLERBUCH-KIDS Folge 16	5. Apr. 01	18:23:25	0:21:32
SRTL	DISNEYS DSCHUNGLERBUCH-KIDS Folge 18	7. Apr. 01	18:20:03	0:21:27
Ki.Ka	Die Sendung mit der Maus Folge 24 Wdh	5. Apr. 01	18:01:00	0:27:14
ARD	DIE SENDUNG MIT DER MAUS	8. Apr. 01	11:30:14	0:28:00
SRTL	JELLABIES Folge 57	5. Apr. 01	8:23:11	0:04:39
SRTL	JELLABIES Folge 58	5. Apr. 01	8:37:46	0:04:39
Ki.Ka	DIE BIENE MAJA Folge 102 Wdh	5. Apr. 01	18:28:56	0:24:10

#### Jungen 6-9 Jahre

Sender	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
SRTL	POPEYE Folge 82	08-Apr-01	18:09:14	0:05:31
Ki.Ka	Unser Sandmännchen Folge 95 Wdh	05-Apr-01	18:54:36	0:05:06
SRTL	CATDOG Folge 13	08-Apr-01	17:57:16	0:11:54
ARD	DIE SENDUNG MIT DER MAUS	08-Apr-01	11:30:14	0:28:00
SRTL	CATDOG Folge 10	05-Apr-01	17:52:38	0:23:04
gemeinsames Programm				
Ki.Ka	DIE BIENE MAJA Folge 102 Wdh	05-Apr-01	18:28:56	0:24:10
RTL2	MONSTER RANCHER Folge 57	05-Apr-01	15:12:15	0:23:04
RTL2	POKEMON Folge 60	05-Apr-01	16:36:47	0:21:25
RTL2	DRAGON BALL Folge 113	05-Apr-01	15:40:11	0:20:43

RTL2	MONSTER RANCHER Folge 57	05-Apr-01	15:12:15	0:23:04
RTL2	POKEMON Folge 60	05-Apr-01	16:36:47	0:21:25
RTL2	DRAGON BALL Folge 113	05-Apr-01	15:40:11	0:20:43
RTL2	DIGIMON Folge 80	05-Apr-01	16:07:17	0:21:59
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 55	08-Apr-01	18:49:46	0:21:35
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 54	07-Apr-01	18:49:48	0:21:34
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 52	05-Apr-01	18:50:38	0:21:40
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 19	08-Apr-01	18:21:49	0:21:27
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 42	08-Apr-01	19:17:26	0:23:07
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 41	07-Apr-01	19:16:52	0:22:24
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 39	05-Apr-01	19:17:50	0:23:17

RTL2	DIGIMON Folge 80	05-Apr-01	16:07:17	0:21:59
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 55	08-Apr-01	18:49:46	0:21:35
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 54	07-Apr-01	18:49:48	0:21:34
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 52	05-Apr-01	18:50:38	0:21:40
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 19	08-Apr-01	18:21:49	0:21:27
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 18	07-Apr-01	18:20:03	0:21:27
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 16	05-Apr-01	18:23:25	0:21:32
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 15	05-Apr-01	13:06:53	0:21:26
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 42	08-Apr-01	19:17:26	0:23:07
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 41	07-Apr-01	19:16:52	0:22:24
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 39	05-Apr-01	19:17:50	0:23:17

### Mädchen 10-13

Sender	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
Ki.Ka	Student Bodies - Die total verrü Folge 64 Wdh	05-Apr-01	15:00:58	0:23:00
RTL	DISNEYS HERCULES Folge 12	07-Apr-01	9:18:50	0:22:18
RTL	DISNEYS PEPPER ANN Folge 47	07-Apr-01	8:32:34	0:22:59
ZDF	Rudis Rabenteuer Teil 4	08-Apr-01	11:01:31	0:00:20
ZDF	LOEWENZAHN	08-Apr-01	11:02:44	0:24:12
ZDF	Rudis Tipp	08-Apr-01	10:59:05	0:02:26
Ki.Ka	Schloss Einstein Folge 135	07-Apr-01	17:59:46	0:25:52
ARD	Schloss Einstein Folge 106	07-Apr-01	11:46:17	0:25:51
Ki.Ka	Schloss Einstein Folge 24 Wdh	05-Apr-01	15:36:10	0:25:24
SRTL	KRATTS SAFARI Folge 7	08-Apr-01	13:02:11	0:27:22
ZDF	SIEBENSTEIN	08.04.2001	10:34:02	00:25:03
ZDF	Tabaluga tivi: Eine lausige Hexe Folge 23	07-Apr-01	10:02:54	0:23:38
ZDF	KINDERSTUDIO	08-Apr-01	11:26:56	0:01:10
gemeinsames Programm				
RTL2	DIGIMON Folge 80	05-Apr-01	16:07:17	0:21:59
RTL2	DRAGON BALL Folge 113	05-Apr-01	15:40:11	0:20:43
RTL2	POKEMON Folge 60	05-Apr-01	16:36:47	0:21:25
RTL2	MONSTER RANCHER Folge 57	05-Apr-01	15:12:15	0:23:04
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 41	07-Apr-01	19:16:52	0:22:24
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 39	05-Apr-01	19:17:50	0:23:17
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 16	05-Apr-01	18:23:25	0:21:32

### Jungen 10 - 13 Jahre

Sender	Folgentitel	Datum	Uhrzeit	Dauer
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 52	05-Apr-01	18:50:38	0:21:40
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 54	07-Apr-01	18:49:48	0:21:34
SRTL	KAEPT'N BALU Folge 55	08-Apr-01	18:49:46	0:21:35
RTL2	FLINT HAMMERHEAD Folge 27	05-Apr-01	14:47:14	0:19:58
RTL	SIMSALABIM SABRINA Folge 21	08-Apr-01	8:20:41	0:23:55
RTL2	DIE DSCHUNGELBANDE Folge 14	05-Apr-01	13:52:28	0:23:12
SAT.1	FAMILIE FEUERSTEIN	07-Apr-01	11:27:02	0:23:48
RTL2	DER KLEINE HORRORSHOP Folge 4	05-Apr-01	14:22:03	0:19:47
SRTL	CATDOG Folge 10	05-Apr-01	17:52:38	0:23:04
SRTL	POPEYE Folge 82	08-Apr-01	18:09:14	0:05:31
gemeinsames Programm				
RTL2	DIGIMON Folge 80	05-Apr-01	16:07:17	0:21:59
RTL2	DRAGON BALL Folge 113	05-Apr-01	15:40:11	0:20:43
RTL2	POKEMON Folge 60	05-Apr-01	16:36:47	0:21:25
RTL2	MONSTER RANCHER Folge 57	05-Apr-01	15:12:15	0:23:04
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 42	08-Apr-01	19:17:26	0:23:07
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 41	07-Apr-01	19:16:52	0:22:24
SRTL	DER ROSAROTE PANTHER Folge 39	05-Apr-01	19:17:50	0:23:17
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 16	05-Apr-01	18:23:25	0:21:32
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 18	07-Apr-01	18:20:03	0:21:27
SRTL	DISNEYS DSCHUNGELBUCH-KIDS Folge 19	08-Apr-01	18:21:49	0:21:27

Quelle: BESTANDSAUFNAHME KINDERFERNSEHEN AGF/GfK PC#TV 2001

 Zeichentrick/ nicht realitätsnah in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen  
 realitätsnah/ nicht Zeichentrick in dem Kinder oder Jugendliche mitspielen

---

**Anhang 11 zu Kap. 4.3 .....Die fünf Serientypen im Überblick**

Aus: Theunert, Helga; Schorb, Bernd: Einsame Wölfe und schöne Bräute, 1993, S.27

**Typ 1: 'Bewegter Alltag'**

Dieser Serientyp präsentiert alltägliche Situationen und Erlebnisse, wie sie sich (fast) überall in Familien oder größeren Gemeinschaften zutragen können. Oft geht es recht turbulent zu; es werden Streiche ausgeheckt, es wird etwas zusammen unternommen, Streitereien sind auszutragen, oder fremde Störenfriede machen Schwierigkeiten. Manchmal müssen sich auch einfach Kleine gegen Große durch setzen, oder Kinder wollen ihren eigenen Weg gehen.

**Typ 2: 'Gerechte Kämpfe'**

In den Serien dieses Typs treten die Helden bedingungslos 'dem Bösen' entgegen, auf fremden Planeten, in anonymen Großstädten oder fernab jeglicher Zivilisation in feindseliger Ödnis. Es wird viel und mit allen Mitteln gekämpft, um die 'Welt' wieder in Ordnung zu bringen. Bei aller Einsatzbereitschaft sind diese gerechten Kämpfer aber immer auch verlässliche Kameraden, die den Schwächeren zur Seite stehen.

**Typ 3: 'Kleine Abenteuer'**

Unter diesem Typ sind Serien zusammengefasst, in denen die Hauptfiguren außergewöhnliche Erlebnisse in einer fremden Umgebung haben oder Vertrautes neu entdecken. Freiwillig oder unfreiwillig geraten sie in einen Strudel von Ereignissen, von dem sie fortgerissen werden und aus dem sie sich mit mehr oder weniger Geschick, auf pfiffige Weise oder mit einer guten Portion Glück wieder befreien.

**Typ 4: 'Persönliche Scharmützel'**

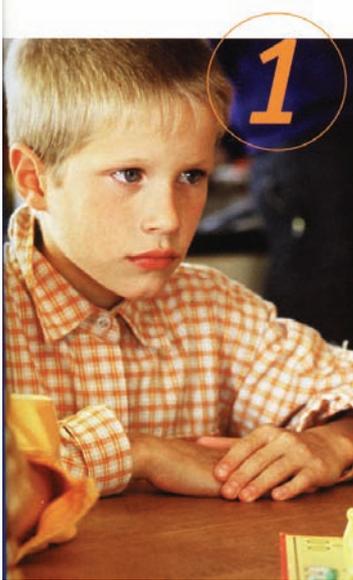
Der 'tägliche Kleinkrieg' ist der wesentliche Inhalt der Serien, die in diesem Typ gebündelt sind. Im Mittelpunkt stehen Akteure, die meist dauerhaft 'verfeindet' sind und keine Gelegenheit auslassen, um sich gegenseitig das Leben schwer zu machen. Ihre Rivalitäten tragen sie mit hinterlistigen Tricks, Gemeinheiten und handfesten Grobheiten aus. In die diversen Gruben, die sie sich gegenseitig graben, fallen sie aber nicht selten selbst hinein.

**Typ 5: 'Erfolgreiche Gaunerjagden'**

In Serien dieses Typs wird für Recht und Ordnung gesorgt. Die Akteure, berufsmäßige Ordnungshüter und selbsternannte oder zufällige Detektive, kümmern sich darum, dass die Gesetze eingehalten werden. Die Amtsträger glänzen dabei nicht gerade mit Talent und bewältigen ihren Job eher mit Glück als mit Verstand. Die Amateure dagegen meistern häufig ihre Aufgabe bravourös aus dem Handgelenk.

**Anhang 12 zu Kap. 4.3..... Die Freizeittypen der Kinder**

aus Kinderwelten 2000, Medienforschung Super RTL, Seite 61 ff

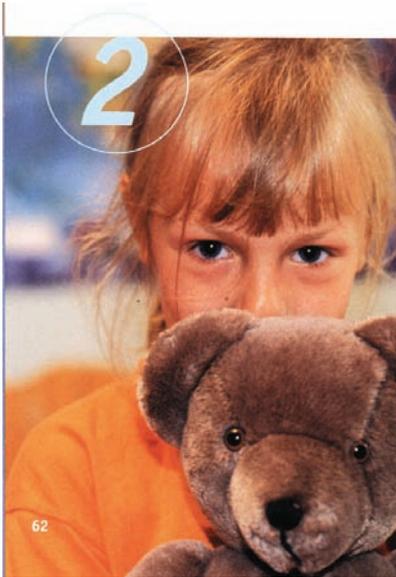


„Die Passiven“:  
wenig Eigenaktivität und actionreicher Fernsehkonsum

Eine recht große Gruppe, die immerhin 22% aller 6- bis 13-Jährigen umfasst, zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass diese Kinder im Durchschnitt deutlich weniger verschiedenen Aktivitäten in ihrer Freizeit nachgehen als der Rest ihrer Altersgenossen. Sie erhalten daher den Namen „Die Passiven“.

Ihr Aktionsradius bleibt weitgehend auf ihre häusliche Umgebung beschränkt, ohne dass sie hier besondere Aktivitätsschwerpunkte entwickeln. Sie sehen gerne fern, die Mädchen unter ihnen kümmern sich um ein Haustier, die Jungen wenden sich eher der Spielkonsole zu, beide lesen auch mal ab und an. Generell verbringen sie viel mehr Zeit in der Familie als andere Kinder. Dazu passt, dass sie sich gegenüber Mitschülern und Altersgenossen zurückhaltend zeigen und weniger mit diesen unternehmen, weniger mit anderen kommunizieren, als dies sonst unter Kindern üblich ist.

Man trifft die „Passiven“ in allen Altersgruppen der Kinder an, etwas mehr Jungen als Mädchen. Was den Erziehungsstil der Eltern angeht, so finden sich gewisse Tendenzen hin zu einer „laissez-faire“-Einstellung, nach dem Motto: „Lass das Kind mal machen, wird schon gut gehen.“ Ein wenig mehr Förderung und Orientierungshilfe täte dem Nachwuchs durchaus gut, denn die schulischen Leistungen der „Passiven“ bleiben eher unterdurchschnittlich. Auch Medien werden von den „Passiven“ eher einseitig bzw. spärlich genutzt. Einzige Ausnahme bildet das Fernsehen, das sie recht häufig einschalten, wobei sie in ihren Sehpräferenzen ein eher eingeschränktes Bild abgeben. Bei fast allen TV-Genres fiel das von ihnen geäußerte Interesse deutlich unterdurchschnittlich aus. Am wenigsten Zustimmung erhielten Inhalte, die eine Nähe zur Lebenswelt von Kindern zeigten und vielleicht ein erhöhtes Involvement oder eine emotionale Beteiligung erfordern, wie im Falle von Alltagsgeschichten, Magazinen oder Ratesendungen. Überdurchschnittlich häufig wurde hingegen dem Abtauchen in die Welt der Superhelden mit viel Action und Spannung zugestimmt, hier markieren die Jungen dieses Bild der Fernsehnutzung. Es ist unklar, ob es sich hierbei um Tagträumer oder phlegmatisch veranlagte Kinder handelt. Sicher ist nur, dass sie nicht durch besondere Freizeitaktivitäten hervortreten.



„Die Spielkinder“:  
viel Spielzeug und Märchengeschichten

Auch diese Gruppe ist verhältnismäßig groß, mit einem Anteil von gut einem Fünftel (22%) der Befragten. Es handelt sich bei ihnen um aufgeweckte Kinder zwischen 6 und 10 Jahren; mehr Mädchen als Jungen; sie bilden damit die jüngste Gruppe aller sieben Cluster. Sie halten sich viel zu Hause auf und spielen dort gerne mit „klassischem“ Spielzeug wie Lego, Puppen, Spielzeugfiguren oder Matchboxautos. Sie malen aber auch gerne, legen Puzzles oder spielen Karten mit ihren Eltern. Zu elektronischen Spielen haben sie noch keinen rechten Zugang gefunden.

Vielleicht sind es ja die Eltern, die ihre Sprösslinge von Konsolen oder PC-Spielen fern halten, obwohl Erstere sich ansonsten als sehr nachgiebig zeigen und behaupten, sie könnten ihren Kindern kaum einen Wunsch abschlagen.

abschlagen.

Auf Grund des jungen Alters ist der Aktionsradius der Kinder noch nicht so groß. Sie spielen zwar draußen im Garten, sofern vorhanden, oder kurven mit dem Fahrrad im Wohngebiet umher, ziehen aber noch nicht mit einer Clique von Freunden herum.

Schule ist für die „Spielkinder“ eine willkommene Abwechslung. Sie kommen gut mit den Lehrern zurecht und bringen zur Freude der Eltern gute Noten mit nach Hause. Begeistern können sich die „Spielkinder“ auch für Hörspiele, die sie weitaus häufiger hören als andere Kinder. Ebenso gerne lesen sie aber auch in Büchern, wohingegen Zeitschriften, Comics und Radio noch wenig Bedeutung für sie besitzen. Den Fernseher schalten sie genauso häufig an wie andere Kinder in ihrem Alter. Von den Genres und Fernsehinhalten faszinieren sie auffallend häufig die „Fantastischen Welten, Märchen“ („Arielle“, „Schlumpfe“, „Teletubbies“); hier setzt sich der Fernsehgeschmack der vielen Mädchen durch.



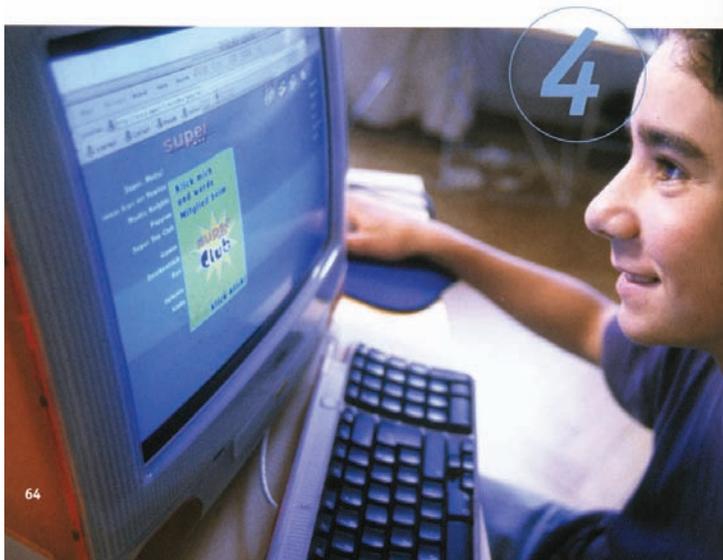
„Die Intellektuellen“:  
mehr Wissen für den leistungsorientierten Vorsprung

In dieser Gruppe sammeln sich viele Kinder, welche ein ausgesprochen hohes Lesepensum haben. Diese Kinder lesen alles, was ihnen in die Hände fällt, vor allem Bücher, aber auch Comics und Zeitschriften. Da sich unter ihren Eltern auch überdurchschnittlich viele Akademiker befinden, haben wir diese Kinder „Die Intellektuellen“ genannt.

Ungefähr 15 % aller 6-13-Jährigen lassen sich diesem Typus zuordnen. Sie zeigen deutlich weniger Interesse für andere Altersgenossen. Von den „Intellektuellen“ gibt es besonders viele in den mittleren Altersgruppen (8-11 Jahre), der Mädchenanteil liegt bei 60%.

Häufig stammen die „Intellektuellen“ aus Mehrgeschwisterfamilien, deren Eltern einen Erziehungsstil praktizieren, in dem der entschiedene Wille zur geistigen Förderung der Kinder an den Tag tritt. Die einen Eltern gehen die Erziehung dabei eher freundschaftlich-kameradschaftlich an, die anderen sind in der Sorge um ihre Kinder etwas strenger. Auf alle Fälle bewirkt die elterliche Fürsorge, dass die Kinder sehr gute Noten in der Schule erzielen und auch sonst viel lernen, z. B. ein Instrument zu beherrschen. Viele dieser Kinder sind stark in organisierte Freizeitaktivitäten eingespannt, wie den privaten Musikunterricht oder Chorsingen. Um elektronisches Spielzeug wie Gameboys oder Ähnliches machen die „Intellektuellen“ einen weiten Bogen, mit dem Computer gibt es hingegen einige Berührungspunkte, die aber abseits der PC-Spiele liegen. Einige unter ihnen sind schon regelmäßig im Internet.

Bei der Nutzung des Fernsehens werden die „Intellektuellen“ ihrem Namen gerecht. Obwohl auch bei ihnen die lustigen Elemente in Form von Comedy und Slapstick im Vordergrund stehen, haben sie zusätzlich ein ausgeprägtes Interesse an Ratesendungen, Dokumentationen und Alltagsgeschichten. Man kann das große Bedürfnis nach Information und Orientierungswissen bei diesen Kindern förmlich spüren. Action und Abenteuer meiden sie dagegen häufiger als die Gleichaltrigen anderer Gruppen.



#### „Die Gamer“: Spiel, Spaß und Spannung

In dem Typus der „Gamer“ versammeln sich ganz andere Kinder. Auch diese Kinder machen ungefähr 16% der 6-13-Jährigen aus. Sie nehmen aber fast nie Bücher in die Hand und verbringen ihre Freizeit mit ausgiebigem Spielen an Gameboy, Konsole oder PC, was zu einer gewissen Einseitigkeit in ihrem Aktivitätenprofil führt. Dabei laufen sie keinesfalls Gefahr zu vereinsamen, da sie viel mit Freunden zusammen sind und gemein-

sam gerne mit diesen Streiche aushecken. Die Freunde und die Clique sind für die „Gamer“ unverzichtbarer Bestandteil ihrer Freizeit.

Während unter den „Intellektuellen“ und den „Spielkindern“ die Mädchen überwiegen, liegt der Jungenanteil der „Gamer“ bei 60%. Ihre Spielleidenschaft ist nicht auf ein bestimmtes Alter begrenzt, sondern zieht sich durch alle Altersstufen hindurch, wobei die bevorzugten Spielinhalte der Älteren sich von denen der Jüngeren unterscheiden.

Gemeinsam ist ihnen allen die Leidenschaft für visuelle Reize - Musik, Radio und Hörspiel treffen hier kaum auf Gegenliebe. Wie zu erwarten, sind die „Gamer“ auch intensive Fernsehnutzer und stellen mit ihrer Präferenz für spannungsgeladene und actionreiche Formate und ihrer Ablehnung aller informativen Inhalte den Gegenpol zu den „Intellektuellen“ dar. Die bevorzugten Spielwelten am PC und an der Konsole werden inhaltlich auch im Fernsehen gesucht; gewöhnlich finden die „Gamer“ diese Inhalte im Programm für Erwachsene.



### „Die Unauffälligen“: tierlieb und offen für Neues

Weniger extrem in ihren Freizeitmustern ist eine Gruppe von Kindern, die rund 11 % aller 6-13-Jährigen umfasst. In dieser Gruppe gibt es viele ältere Kinder und etwas mehr Mädchen als Jungen. Es sind Kinder, die recht vielseitig sind, ohne dass dabei aber der eine oder andere Schwerpunkt zu erkennen wäre; passende Adjektive wären vielleicht „durchschnittlich“ oder „unauffällig“. Die Wahl fiel auf „Die Unauffälligen“, wobei dieser Name in keinsten Weise suggerieren soll, dass es sich um desinteressierte und passive Kinder handelt, sondern das Gegenteil

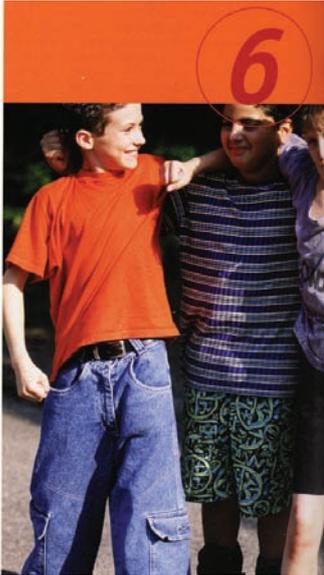
ist der Fall.

Es sind Pre-Teens, welche die Spiele und Aktivitäten der kleineren Kinder hinter sich gelassen haben und sich nun neu orientieren. Orientierung finden sie z. B. in Jugendzeitschriften wie „BRAVO“, aber auch in Serien mit jugendlichen Darstellern wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, aus denen sie gerne Anregungen für Mode oder Verhaltensweisen beziehen.

Überdurchschnittlich häufig finden sich unter den „Unauffälligen“ Nachzügler in der Geschwisterreihenfolge. Man könnte vermuten, dass diese Nesthäkchen weniger als andere Kinder eigene Forderungen gegenüber den Eltern durchsetzen müssen - es gibt wenig Konfrontationen mit ihren Eltern. Gegenüber den Interviewern machten sie einen auffallend ausgeglichenen Eindruck.

Herausragendes Merkmal der „Unauffälligen“: Neun von zehn dieser Kinder leben in einem Haushalt mit Haustier und sie beschäftigen sich viel und gerne mit den Tieren (z. B. auch Reiten). Vielleicht hilft ihnen der intensive Umgang mit Tieren auch für den positiv gestalteten Umgang mit den Menschen ihrer Umgebung.

Obwohl sie scheinbar weniger Aktivitäten im Kreis von Freunden ausüben, scheinen sie dennoch mit vielen Gleichaltrigen Kontakt zu haben: Sie telefonieren weit mehr als der Durchschnitt, hören gerne Musik und Radio, lesen und schreiben mehr als andere Gleichaltrige.



„Die Fun & Action-Kids“:  
jung, dynamisch und selten alleine

Hier versammelt sich eine äußerst aktive und sportliche Gruppe von Kindern, denen der Name „Fun & Action-Kids“ verliehen wird. Insgesamt machen sie eher einen kleinen Teil von 7 % an der Gesamtgruppe der 6-13-Jährigen aus. Im Durchschnitt sind sie vergleichsweise jung und haben ihren Schwerpunkt bei den 6 -10-Jährigen.

Trotz des jungen Alters sind es sehr extrovertierte und kommunikative Kinder, die viel mit Freunden unternehmen. Mit diesen ziehen sie zum Shoppen in die Stadt, schauen bei McDonald's rein und gehen auch schon mal ins Kino. Der Sport spielt bei den „Fun & Action-Kids“ eine große Rolle. Neben dem beliebtesten Sport der Jungen, dem Fußball, finden sie auch Gefallen an Sportarten wie Schwimmen oder Tennis.

Medien nutzen sie in großem Umfang, mit Ausnahme von Büchern, die in ihrem vollen Terminkalender keinen Platz mehr finden. Das bringt die Eltern zu der Auffassung, ihre Kinder sollten ruhig mal etwas mehr lesen. Auch Fernsehverbote werden daher von den Eltern als Disziplinierungsmaßnahme ins Auge gefasst.

Anders als die „Unauffällige“ sind die „Fun & Action-Kids“ aber häufiger Einzelkinder oder älteste Kinder in der Geschwisterreihenfolge und haben es vermutlich schon früh gelernt, den Eltern gegenüber ihren Willen durchzusetzen.

Trotz durchschnittlicher Noten gehen sie gerne zur Schule, da sie dort ihre Freunde treffen. Wenn das Wetter schlecht ist, haben sie keine Probleme, sich auch im Haus zu beschäftigen. Hauptsächlich, sie haben ihre Freunde um sich.



„Die Allrounder“: Führungsanspruch mit Ecken und Kanten

„Die Allrounder“:  
Führungsanspruch mit Ecken und Kanten

Obwohl die „Fun & Action-Kids“ bereits sehr vielseitig sind, gibt es einen weiteren Kindertypus, der noch eher die Bezeichnung „Multitalent“ verdient. Diese Kinder schließen die Lücken, welche die „Fun & Action-Kids“ beim Lesen oder bei der Internetnutzung aufweisen. Sie lassen sich am besten als „Allrounder“ bezeichnen.

Diese Gruppe umfasst 7 % alter Kinder zwischen 6 und 13 Jahren. Ihre Aktivitäts-

tenbreite ist enorm und reicht von den alten Medien sie lesen und schreiben viel bis hin zu Computerspielen und intensiver Internetnutzung. Sie treiben aber auch häufig Sport und üben in überdurchschnittlich hohem Maße organisierte Freizeitaktivitäten aus, z.T. sogar dreimal wöchentlich und mehr (Sportverein, Musizieren, Tanzen, Ballett). Man findet sie öfter im oberen Alterssegment der Kinder.

Die „Allrounder“ orientieren sich stark nach außen und strahlen Souveränität aus. Sie sind klassische Anführertypen. Die Eltern zeichnen sich durch einen hohen Bildungsgrad aus, aber es finden sich in ihren Erziehungszielen weniger Hinweise auf gezielte Förderung der Leistung ihrer Kinder, als es zum Beispiel bei den Eltern der „Intellektuellen“ der Fall ist. Zum Teil könnte man das Verhältnis zu den Kindern sogar als leicht distanziert interpretieren.

Trotz ihrer Vielseitigkeit haben die „Allrounder“ nur durchschnittliche Noten, und die Schule geht ihnen manchmal gehörig auf die Nerven. Ihr Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern ist nicht unproblematisch, da sie sich nicht von jedem etwas sagen lassen. Sie sind Typen mit Ecken und Kanten.

**Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt hat.

Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, sind durch Angabe der Quelle kenntlich gemacht, ebenso Bildquellen und andere Datenquellen.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift